Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612.

Aus authentischen Handschriften gesammelt.

Erste und zweyte Abtheilung.

1803.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Innhalt.

Erste Abtheilung.

Seite

Landesfürstliche Ausschreibung des Landtages. 1

Mündlicher Vortrag Sr. Drtl. Herzogs Maximilian an die versammelten Landstände bey der Eröfnung des Landtages. 3

Landesfürstliche schriftliche Hauptproposition. 5

Verzeichniß des erwählten grossen Landtags-Ausschusses aus allen 3. Ständen. 14

Eydesformul für dem Landtags-Ausschuß. 17

Gemeiner Landschaft erste Hauptantwort, oder Exception auf die Landesfürstl. Hauptproposition. 19

Entschuldigungs-Schreiben des Freyh. von Törring, wegen der ihme übertragenen Verfassung der Ritterschafts-Beschwerden. 27

Verzeichniß der Hrn. Verordneten zu Verfassung der Landtags Gravaminum. 29

Landes-

Innhalt.

Seite

Landesfürstliche schriftl. Nebenproposition. 30

Landesfürstliche Replic, oder zweyte Hauptschrift wegen der Hauptproposition. 36

Landesfürstliches Rescript wegen Befestigung der Hauptstadt München. 39

Gemainer Landschaft erste Antwort auf die Landesfürstl. Nebenproposition. 44

Derselben Antwort den Festungsbau von München betr. 47

Einladungs-Schreiben Sr. Drtl. Herzogs Albrecht an die versammelten Landstände zu Höchstdero Hochzeit. 50

Gemainer Landschaft Duplic wegen der Landesfürstlichen Hauptproposition. 52

Landesfürstliche Triplic hinsichtlich der Hauptproposition. 60

Landesfürstliche zweyte Schrift die Nebenproposition betr. 65

Sr. Drtl. Herzogs Wilhelm Gesuchs-Schreiben an die versammelten Landstände um eine Geldaushülfe von 40 bis $\frac{m}{50}$ fl. 67

Sr. Drtl. Herzogs Ferdinand Coadjutors zu Kölln rc. Gesuchs-Schreiben an die versammelten Landstände um eine Summe Gelds zur Schulden-Zahlung. 69

Dank- und Glückswunsch-Schreiben gemainer Landschaft auf Sr. Drtl. Herzogs Albrecht Hochzeit-Ladung. 73

Gemainer Landschaft Quadruplic auf die Landesfürstl. Hauptproposition und anderte Schrift der Nebenproposition. 76

Derselben Vorschlag oder Bilanz über Verminderung der Gelds-Exportation ausser Landes. 99

Suppli-

Innhalt.

Seite

Supplication der von Thurnischen Vormünder um Promotorialien wegen Schützung des bey der Herrschaft Au hergebrachten Rechtes, die verworchten Güter der Landesflüchtigen Malefikanten einzuziehen. 105

Intercession des Ausschusses an SS. mum für der Thurnischen Vormünder Anlangen. 107

Landesfürstliche vierte, und respeč erste Generalschrift in Betref der Haupt- und Nebenproposition. 108

Landesfürstliches Decret an den Landtags-Ausschuß die ungebührliche Verbreitung und Communication der Landschaftlichen Schriften betr. 118

Gemeiner Landschaft vierte, und respeč zweyte Generalschrift auf die Landesfürstl. Haupt- und Nebenproposition. 120

Landesfürstliche fünfte, und respeč zweyte Generalschrift die Haupt- und Nebenproposition betr. 130

Landesfürstliches Empfehlungs-Schreiben für Sr. Drtl. Herzogs Ferdinand schriftl. Geldgesuch. 140

Landesfürstliches Decret die Verschickung der Kinder und Unterthanen an Sectische Orte betr. 141

Antwort des Landtags-Ausschusses hierüber. 143

Gemainer Landschaft fünfte, und respeč dritte Generalschrift auf die Landesfürstl. Haupt- und Nebenproposition. 144

Landesfürstliche End- und respee dritte Generalschrift die Haupt- und Nebenproposition betr. 153

Bittliche Vorstellung des Ausschusses an SS. mum um gnädigsten Innstand des Abdanks. 161

Landes-

Innhalt.

	Seite
Landesfürstliche Resolution auf vorstehende Bittschrift.	162
Gemeiner Landschaft vierte Generalschrift auf die Landesfürstl. Haupt- und Nebenproposition.	164
Landesfürstliches Ultimatum oder Beschlußschrift.	168
Landesfürstliche Protestation gegen der Herren von Maxlrain und Fraunhofen mündlich eingelegte Verwahrung wegen ihrer Erscheinung bey dem Landtag.	171
Gemeiner Landschaft Schreiben an Se. Drtl. Herzog Wilhelm, die Höchstselben bewilligten $\frac{m}{20}$ fl. mittelst Schulden-Uebernahme, und $\frac{m}{10}$ fl. im Baaren betr.	173
Gemeiner Landschaft Schreiben an Se. Drtl. Herzog Ferdinand, die Höchstselbem bewilligte $\frac{m}{20}$ fl. betr.	175
Landesfürstlicher Schadlosbrief.	178
Der Abdank, oder die Entlassung der Landtags Versammlung.	179
Verzeichniß der gesammten Landes-Verordneten.	180
Landtags Haupt-Instruction.	185
Sr. Drtl. Herzogs Wilhelm Dankschreiben für die Landschaft seits ihme gemachte Geld-Bewilligung.	200
Sr. Drtl. Herzogs Ferdinand Dankschreiben für die Landschaftl. Geld-Aushilfe.	201

Zweyte Abtheilung.

Gemeinsame Gravamina der 3. Stände, nämlich des Prälaten- Adels- und Bürgerstandes.	205
Landesfürstliche Resolution hierauf.	225
Replic der 3. Stände.	239

Landes-

Innhalt.

Seite

Landesfürstliche Duplic. 256

Triplic der 3. Stände. 261

Landesfürstliche Quadruplic oder Endresolution auf der 3. Stände gemeinsame Gravamina. 266

Beschwerden des Standes der Prälaten und Stifter. 268

Landesfürstliche Resolution hierüber. 283

Replic des Standes der Prälaten und Stifter. 290

Landesfürstliche Duplic. 298

Triplic des Standes der Prälaten und Stifter. 301

Landesfürstliche Quadruplic oder Endresolution auf die Gravamina des Standes der Prälaten und Stifter. 304

Beschwerden des Ritter- und Adelsstandes. 306

Landesfürstliche Resolution hierauf. 323

Replic des Ritter- und Adelsstandes. 329

Additional-Gravamina des Standes der Ritterschaft und Adels. 341

Landesfürstliche Duplic. 343

Triplic des Ritter- und Adelsstandes. 346

Landesfürstliche Quadruplic oder Endresolution über die Gravamina des Ritter- und Adelsstandes. 354

Beschwerden des Standes der Städt- und Märkte. 356

Landes-

Seite
Landesfürstliche Resolution hierauf. 394

Replic des Standes der Städt und Märkte. 397

Landesfürstliche Duplic und Endresolution. 416

Triplic und zugleich Danksagung vom Stande der Städt- und Märkte desselben Gravamina betr. 420

Landes-

Fürstlichs Außschreiben vnd erforderung auf den Lanndtag.

Von Gottes Gnaden Maximilian Pfalzgraue bey Rheyn, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Vnsern Gruß zuuor, Lieber Gethrewer, Nachdem Wür aus allerhandt bewegenden vrsachen, auch vnser Fürstenthumb Lande vnd Vnderthannen nuz, Wolfarth, vnd Gegenwürtigen sowol als Khonnfftigen mehrern gedeyens willen, gnedigist vorhabens, ein gemeine Versamblung, aller vnd jeder Vnserer lieben vnd gethrewen Landtstende anzustellen, hierzue wür Vns vnser Fürstliche Haubtstatt München gefallen lassen, auch entschlossen seyen, auf den Neuntten schierist komenden Monatstag January alten herkhommen gebrauch nach, zur Proposition zuegreifen: Als erfordern Wür, als ainig regierender Landtsfürst vnnd Herr dich hiemit bey deinen Pflichten, mit denen du vns verwohnt bist, ernstlich begerend, daß du neben andern vnsern Landtleuten vnd Vnderthannen aller Stände, nechsten Sontags zuuor

A all=

allhie vnfelbarlich einkomest, nechst volgenden tags zu anhörung der Proposition vnd Vortrags erscheinest, vnd was des Landts vnd gemeine Wolfarth erfordert, nach deinen besten Verstanndnus rathen, vnd handlen helffest, dich auch hieran nichts als wissentliche Leibsschwachheit, darumben du vns auf den fall deines nicht erscheinens, glaubliche vnd gnuegsambe vrkundt sollest fürbringen, verhindern lassest. Dann Wür auff den widrigen fall deines vngehorsamen aussen verbleibens, ohne vorgebrachte genuegsamb beglaubte erhebliche vrsachen, nicht allein mit den andern vnsern gehorsamblich erscheinenden Ständten vnd Landtleuten, der gebür, auch erhaischten Notturfft nach in sachen zuuerfahren, sonder auch solch dein vngehorsambs aussenbleiben, auf Verlesung der Landtafel mit Vngnaden gegen dir zu anden entlich gemeint. Wolten Wür dir zu gewisser deiner Nachrichtung in Gnaden nit verhalten. Datum in vnser Statt München den 21. November A°. 1611.

Wie wol man nun verhofft, es wurden die Landtstendte auf bestimbten tag in gueter, vnd solicher anzahl erscheinen, das denselben die Frtl. Proposition alßbalt eröffnet werden möcht, So seindt doch deren gar vill Khürze der Tagszeit, auch bösen Weegs halber, alher zuegelangen verhindert worden. Dannenhero der fürtrag, bis auf nachuolgenden Erchtag, das ist den 10. Januarj verschoben, vnd einer mehrern anzahl berierter Landtleuth erwarttet worden.

Darauf

Darauf dan bemelts Erchtags frue vmb 7. Vhr, in der Neuen Vest zuerscheinen, vnd vnnsern genedigisten Fürsten vnd Herrn, heraus in vnser lieben Frauen Pfarrkirchen zue dem Gottsdienst, vnd nach vollendung desselben, von dannen bis in deren von München grossen Saal vnderthenigist zuebelaidten, in allen Herbergen vnd Losamenten angesagt worden, Solichem nach, ist Gemeine Lobliche anwesende Landtschafft, die Grauen zwar, Herrn Ritter vnd vom Adl vor: vnnd aber die Herrn Prälathen, wie auch die von Stött vnd Märkhten nach Sr. Frtl. Drtl. zue vnnser Frauen Khürchen, von dannen auf das Rathhaus aufgezogen.

Auf erstgedachtem Rathhaus seind Se. Frtl. Drtl. vnder den Himel Nidergesessen, vnd haben selbsten Mindtlichen disen Nachuolgenden vngefehrlichen Innhalt geredt.

Mündliche Anrede S. Drtl. Herzogs Maximilian an die versamleten Landstände.

Aus was hochwichtigen vnd erheblichen vrsachen Wür Euch, vnsere liebe vnd getreue Landtstenndt hieher beschriben, das werdet Ir ab der Proposition vernemen, weliche fürnemblich auf 3. puncten beruehet, Erstlich seitemahl seiter des Jungsten Landtags vnzweifenlich nicht ein geringe Purdt abgelegt, ob, wie, vnd auf was weeg, auch in weme des Lanndts purden zueringern.

Zum andern haben wür wegen iezigert gefehrlichen Leüff vnd Zeit die Catholischen Reichsstendt zue mehrem gleichmessigen Verstandt, vnd Zuesamensezung gebracht, Derowegen begern wür iezt, weill es noch an der Zeit, die Außtregliche mitl wider feindlichen gwalt an die hand zuebringen.

Lestlich seindt wür auch vrbittig, was seithero wegen Verbesserung der Pollicey vnd Landts Ordnung berathschlagt worden, Euch vmb Euren ersprießlichen Rath zue communiciren, zweifelt vnns hierauf nit, Jr werdet daraus verspüren, mit was sorgfeltigen Eifer wür vnns gemaines Vatterlanndts wolfarth ob: vnd angelegen sein lassen, vnd versehen vnns zuenorderist, Jr als vnsere Lanndstenndt werdet soliches alles zue reiffen satten Rath ziechen, erwegen, vnnd das Jenig bedenkhen, vnd volziehen, was Euch selbst loblich vnd ruemblich, gemaines Vatterlandts Notturfft erfordert, auch sowol Vnns, als Euch, vnd den Eurigen zue Wolstandt vnd aufnemen gereichen mag, das wollen Wür sowol, auch das Jr vnsere Landtstendt auf vnser erfordern in so starkher anzahl gehorsamblich erschienen: gegen Euch sambt: vnd gegen yeden sonderbar in Gnaden, damit Wür euch ohne das gewogen, zuerkhenen nit vnnderlassen.

Nach solchen Sr. Frtl. Drtl. Mündtlichen fürhalt ist die Frtl. Proposition durch Sr. Frtl. Drtl. Gehaimen Secretarien Dr. Wolfgang Lackhner offentlich abgelesen worden.

Vnnsers

Vnnsers Gdisten Fürsten vnd Herrn Herrn Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. Proposition, wie dieselb den Landtstendten fürgetragen worden.

Der Durchleichtigist Fürst vnnd Herr, Herr, Maximilian, Pfalzgraue bey Rheyn, Herzog in Ober vnd Niedern Bayrn ꝛc. vnser Genedigister Herr, vnnd Landts Fürst, lasset Seiner Frtl. Drtl. lieben vnd gethreuen Landtstenndten von Prälaten, Ritterschafft vnd Adl, auch Stätt vnd Märkhten, gegenwertig alhie versamblet, hiemit gdist ansiegen, Inen den Stenndten sambt vnd sonnders seye, wie sonnsten zwar ins gemain Menigclich khundtbar, vnnd in mehr weeg bewißt, wasmassen Se. Frtl. Drtl. von erster antrettung dero Landts Fürstlichen Regierung, bis auf gegenwerttige Zeit, ganz vätterlich, genedig vnd wolmainendt dahin geflissen gewest, Irer von Gott anuertrauten lieben vnd gethreuen Landtstendten, als ingleichen auch vnd nit weniger des ganzen Landts, sambt aller vnd ieder seiner Frtl. Drtl. angehörigen vnderthannen, nuzen, Wolfarth, vnd Frommen, ganz eiferig vnuerdrossen, vnd sorgfeltig, vngespart ainiger miehe vnd arbaith, hindan gesezt allerlay S. Frtl. Drtl. selbs merkhlicher vngelegenheit, auch vngespart ainiches vncostens, zubefürdern, vnd ins werkh zurichten, gestaltsame ein soliches, ausser ainiger weiterer Specification, oder erzellung dis orths, beliebter Khürz willen, der vnderschidliche verfolg von denen vorverflossenen Jaren hero, vberflissig bezeugt, auch die iezt versamblete Lanndtstendt sambt: vnd sonders dessen genuegsambes wissen tragen. Wie

Wie nun Se. Frtl. Drtl. in solichen Jren Frl. våtterlichen genedigisten: vnd wolmainenden Proposito, dero Fürstenthumben vnd Landten, sambt allen Jren angehörigen vnderthonen zue Trost, Wolfarth, vnd gedeyenten besten hinfürders, ye vnnd alwegen, mit Verleichung Göttlichen Beystandts, vnd Miltreichen segens, vnaußgesezt zubeharren, auch zue continuirn, bestendigclich resoluiert vnd genedigist wolmainendt entschlossen, Also vnnd zue iezt verstanndtnen Intent, auch allerhandt, anderer sonderbaren erheblichen vrsachen willen, haben Sr. Frtl. Drtl. für Råtlich, vnd ein Notturfft angesechen, auf iezigcr Zeit vnd Malstatt, derselben lieben vnnd gethreuen Lanndtschafft, von allen dreyen Stendten zueerfodern, vnd mit denselben, von etlichen Jnen selbst, vnnd gemainen Vatterlandt zum besften raichenden Wichtigen Nottwendigen vnd Nuzbaren Puncten genedigist zu consultiern vnd zuehandlen.

Nemblich vnd fürs Erste, ob nit nunmehr, vnd welicher gestalt, die vor langen Jaren, auch ehe vnd zuuor Sr. Frtl. Dtl. in dero Regierung zumahln khomen, aufgewachsene Landtspurden mechten geringert: vnd also das Landt nach vnd nach, souil möglich, solichen Oblagen dermaln einsten genzlich entledigt werden. Vnzweifenlich dan seithero des Jungstern Landtags nit ain geringe purtten abgelegt worden, versechenlich noch mehr beschechen were, da nit die inmittels, vnnd zwar eben auch verttigen Jars eingefallne geschwindte Leüff, und danenhero eruolgte wissentliche vnuermeidentliche gegen Præparation ein ansechenliches, weliches sonsten vnd

aussser

ausser dessen zue erstuerstanndtner purtten enthebung were zuuerwendten gewesst, hinwekh vnd aus handen genomen, vnnd das solicher Vncosten, zue Versicherung des Vatterlandts sowol, als gemainem Wessen zum besten daher miessen verbraucht werden, Wann aber verhoffendlich der noch besteende, doch etlichermassen geringerte Last, da der Almechtig sein Genad, vnd den verlangten friden verleichet, auch nach vnd nach hindann zueschieben, dahero vnd bey solicher Beschaffenheit, auch vmb diser iezt verstanndnen Vrsachen willen, es Sr. Frtl. Drtl. Gdisten ermessens, billich, loblich, vnd rechtmessig, das der Gemaine Man, vnd arme Vnnderthannen der Jenigen beschwernusen, mit welich sie vnnzt dato beladen gewest, nunmehr eines thails souil möglich, und noch zur Zeit thuenlich enthebt, vnd soliche beschwerden geringert werden, also begern Se. Frtl. Drtl. hiemit genedigist, an dero lieben vnd getreuen Landtstenndte, das sie diser sachen nachdenkhen, vnd Sr. Drtl. einen vnderthenigisten Vorschlag thuen, wie vnd auf was weeg, auch in weme angedeitte ringerung fürzenemen, vnd ins werkh zuerichten, darüber S. Drtl. sich alsdann gegen Jnen den Landtstendten gdist, vnnd wie es dem werkh selbs räthlich, nuz vnnd vorsteundig ercleren, vnd wie sie bisher zue abraumung der vrsachen solicher beschwerdten das Jrige gethon, also wöllen sie auch ins khonfftig darzue verholfen sein.

Fürs Ander ist den anwesenden Lanndtstendten vnuerborgen, was seithero Jungstern Landtags, auch vber hieuor khürzlich vermeltes alles sambt, sonsten für wichtige

tige

tige weitaussehende, vnd auf den fahl Göttlicher verhengnus zu vnwiderbringlichen schaden Confusion vnd Verderben im ganzen Reich (wouern man demselben nit zeitlich begegnet, vnd vorgebauth) vnfelbarlich geraichende Anschleg vnd werbungen sich erheben, vnd was für Vnrath, ob dergleichen sowol Inn: als auslendische widerwerttige practicen, anschlege vnd beginnussen, zubefahren, hierunder dann auch eben dise Sr. Frtl. Drtl. Fürstenthumb, Landt, liebe vnd gethreue Vnderthanen merkhlich begrifen, und mit solichen anderwerths hero anscheinenden verderblichen vnwesen verhafft gewest. Dahero Se. Frtl. Drtl. aus tragenden Frtl. Ambt, vätterlicher fürsorg Wachtsamkheit, vnd wolmainender lieb, gegen derselben landen: vnd vnderthonnen sowol als gemainen vatterlandt, vnnd ganzen Reich, zue Wolfarth, vnd bessten nicht vnderlassen Ires thails, dis mit wenigerm erzelte ganze Wesen, vnd darauf stehende eisseriste gefahr eüfferig zubeherzigen, die hailsambe erspriesliche gegenmitl reiflich zue bedenkhen, mit andern zue communicieren, vnd vngespart ainicher Miehe, Arbaith, vnd vncostens, auch der vilfeltigen sich hierunder erzaigenden vngelegenheiten allerdings beiseits vnd hindan gestelt, alles das Jenig zuerwegen, für zenemen, zethuen, vnd zubefürdern, was zu abwendung solich anscheinender grossen gefahr, erhalt: vnd fortpflanzung des gewinschten fridens, ruhe, ainigkheit, vnd guetten verdrauens im Reich, vnnd zwischen desselben heubtern, auch Hochen: vnd Nidern steudten, beforders aber zue miglichister fürkhome: vnd abstellung der obhanden schwebendten schendlichen Practikhen vnd widerwerttigen Anschlegen, beynebens auch, vnd vorderist, zu versicherung

Sr.

Sr. Drtl. selbs aignen Landten vnd Vnderthannen notwendig vnd diennstlich sein khinde, oder müge, welicher Sr. Frtl. Drtl. angewendte bemiehung, vätterliche fürsorg, gebrauchter vleis vnd eiffer mit Göttlicher verleichung, dannoch nit vbel angewendt gewest, noch ohne frucht abgangen, sonder souil gewürkhet, das man durch Vermittlung derselben vnder den fürnemblichisten Chatolischen Stendten zue mehrern gleichmessigen Verstanndt: vnd Zuesamensezung geraichet, die widerwertigen Practicken vnd anschleg, auch danenhero besorgte gefahr, vnd vnhail gueten thails bisher vermieden beleiben, Innassen S. Frtl. Drtl. dises alles sambt, da Sie es dis orths nit für ein vnnotturfft erachten, in specie, vnd mit allerhanndt ausfiehrung, auch in mehrerlay vnderschidtlichen Fählen wissen zue demonstrirn vnnd derselben anwesenden Lanndtstenndten vor augen zuestellen, obwoll nun vber S. Frtl. Drtl. verstanndnen vilfeltigen angewendten vleis, vnd bemiehung, auch mit zuethueung anderer wolmainenden des heiligen Reichs Chur- vnd Fürsten, die leüffe von der Genaden Gottes sich so weitt temperiert, daß es dannoch bis dato nit zue mehrer weitterung vnd schedlichen Vnfriden außgebrochen, so hat man doch darumben nit vrsach, sicher: vnd sorgloß zuestehen, sonder nachdeme es hin vnd wider an villen vnderschidlichen Orthen, Ja je lenger, je mehr, ein selzambs aussehen, vnd wie von vertrautten Orthen einkhombt, allerhandt neu schedtliche anschleg auf der pan, zue deme das alte Feur noch nit erloschen, sonder gleichsamb vnder Aschen verdeckht ligen thuett, also das es gar leichtlich vnnd wann man sich dessen am wenigisten besorgt, aus-

ausbrechen, vnnd ein grosse schedliche prunst daraus entstehen mechte. Derentwegen so will ainmahl die vnumgengcliche notturfft erhaischen, zwischen dis vnd anders zuebeherzigen, ob deme was alberaith vnlengsten fürvbergangen, vnd sich mit andern verloffen, ein nuzliches Exempl vnd Warnung zueschöpfen, die zu merkhlichen schaden raichende sicherheit beyseiths zuelegen, vnnd yezmahls, allweillen man es ohne der Zeit sich der gebür zufürsehen, in guetter Præparation vnd beraithschafft zuehalten, auch die Jenige außtregliche mitl vorzuetrachten, vnd an die handt zuebringen, deren man sich vber khurz oder lang, gegen feindtlichen gewalt vnd widerwerdigs begynen, so woll zu Rettung Landt vnd Leith, abwendung merkhlichen Lanndtschadens, vnd Versicherung des Vatterlandts nit allain gebrauchen, als auch anderen, denen man es schuldig, die hilfliche handt bietten khundte.

Wann aber zu einem solchem Werkh das haubtstuckh, das ein stattlicher Vorrath an Gelt vnd neruus in beraitschafft seye, vnd zwar dise negst verschine Jar vber, auch bey denen eingefallnen Leiffen, sowoll Sr. Frtl. Drtl., als dero lieben vnnd gethreuen Landtschafft aus frembden Verursachen, vnd vmb zeitlicher, auch mehrer vnd besserer Versicherung willen, diser Fürstenthumben Landten vnd vnderthanen, zueforderist aber Zue vnderhalt: vnnd Continuierung des hellsamblichen vnnd wol verfassten, auch dem ganzen heilligen Reich Teitscher Nation zue Trost, hilff, vnd besten aufgerichten Chatolischen Bundts, nicht ein geringes aufgeloffen, danenhero der von Sr. Frtl. Drtl. Landtschafft zuesamb ge-

getragner Vorrath etlichermassen angriffen worden, wellicher Vorrath dan in allweeg widerumben fürderlich zuergenzen, vnd souil ohne sonderbare neue beschwerung des Landts geschehen khan, zuuermehren.

Disem nach begern S. Frtl. Drtl. hiemit genedigist, deroselben lieben vnd gethreuen Landtstenndte, anyezundt versamblet, wöllen auch Jres thails dises so gemain nuzlich werkh Jnen angelegen sein lassen, vnd Sr. Frtl. Drtl. Jr Räthlich bedenkhen nit allain eröffnen, sonder auch das Jrig würkhlich vnd eyferig darbei thuen.

Vnd dieweillen hieeben khürzlich verstanden, auch an Jhme selbst Landtkhindig, mit was miehe vnnd eifer, Se. Frtl. Drtl. die sachen dahin gebracht, daß zwischen den Fürnembsten Chatolischen Chur-Fürsten vnd Stenndten des Reichs nit allain ein Defensionsverfassung vnd Bundtsnotl aufgericht, sonder auch thails höchstansechenliche außlendische Potentaten zue hilflaistung vermigt vnd erhandlet worden; Vnnd aber dis ein sollich werkh, welches die Versicherung eines ieden Vnnderthanen selbs, sambt der seinigen, vnnd des seinigen betrifft, also wollen sich Se. Frtl. Drtl. zue dero Landtstendten versechen, dieselben werden gleich, wie andere Reichs- vnnd Craißhilffen, auch also die von Sr. Drtl. ausgelegte, vnd khonfftige Bundtshilfen, so Se. Frtl. Drtl. den Landtsteñdten in Vertrauen zue specificieren nit bedenkhens, in ansechung dises alles an Jme selbs nit so vnertreglich, vnd demnach man in geraumer Zeit hero andere Reichs- vnd Khraißpurden zimblich enthebt gewesst, vber sich nemen, vnd richtig machen.

Bey disem puncten erinnern Se. Frtl. Drtl. dero anwesende Landtstenndte hieneben, auch Genedigist, was bey neulichem Landtag Jnen wegen Verfassung der Reitterey vnnd noch weitterer abrichtung des Landtuolkhs, vnd ander dem Landt = Defensionswerkh anhengiger Puncten Mündtlich vorgetragen, beynebens auch schrifftlich communiciert, vnd hierinen zum thail tractiert, aber noch nit erörttert worden, begern derowegen S. Frtl. Drtl. solche notwendige puncten Jezmahls zue reassumiren, vnd vor handt zunemen, auch ein ganzes dariñ zumachen, damit es vberal ain richtiges volkhoṁen werkh, vnnd ein solche wohlbedacht hailsambe vnd nuzbare verfassung seye, darauf sich Jm fahl dem ganzen Landt zue Trosst vnd Hilf, vnnd Versicherung noch mehr zuuerlassen.

Nachdem auch zum Dritten, vnder werenden Jungstern Landtag von verbösserung des Policey wesens, vnd Lañdtsordnung tractirt, auch von der Lañdtschafft wegen zue solichen Werkh aus Jrem mitl ein Ausschnß gemacht, vnd etliche deputiert worden, wie dann in mitls aus Sr. Frtl. Drtl. beuelch vnd Antrib, souil miglich gewesst, darinen verfahren, alß erbietten sich Se. Drtl. hiemit genedigist, soliche bisher consultierte: und verbesserte Policey: vnd Lanndtsordnung, Jhnen den Landtstendten zuestellen zulassen, sich darinen haben zuersechen, vnd Jre räthliche bedenkhen darbei anzemelden, darüber Se. Drtl. sich alsdan verrer gdist wellen resolniern.

Weli=

Weliches obuermeldtes alles sambt höchstermelte Se. Frtl. Drtl. dero lieben vnd gethreuen Landtstendten nicht wöllen verhalten, Seyen hierüber deroselben vnuerlengter willfähriger antwortt, zu befürderung der Tractation, auch ersparung Jnen den Stendten selbs durch langen Verzug geursachten merkhlichen vncosstens, weliche Se. Drtl. selbs vil liber aller Möglikheit nach vermitten sehen, als hierzue ainichen Anlaß oder gelegenheit geben wolten, erwarttendt, vnnd bleiben Se. Frtl. Drtl. Jnen den Stendten mit Landtsfürstlichen Genaden vnnd allen guetten forders beygethonn.

Auf Verlesung diser Frtl. Proposition haben Se. Frtl. Drtl. durch dero gehaimen Rath, vnd Obristen Canzlern, Herrn Joachim von Donnersperg die Jenigen, So der Landtschafft verwohnt, vnd aber Sr. Frtl. Drtl. verPflichtet, was vnd souil disen Landtschafftischen Tractat betrifft, Jrer pflicht vnd Aidt offentlich gdist begeben vnd erlassen.

Nach diesem als die Frtl. Drtl. von dem Rathhauß abgezogen, die Stenndt aber beyeinander gebliben, haben Sie zu erwöhlung aines grossen Ausschuß von 64. Persohnen gegriffen, dieselben auch also ain ieder Standt aus Jhme selbs erwölt, wie nachuolgende Verzeichnus vnnderschidlich zuerkhennen gibt.

Ver=

Verzaichnus des grossen Außschuß von allen dreyen Stenndten.

Von Prälathen.

Rentambts München.

Herr Paullus Abbt zue Tegernsee.
Herr Leonhardt Abbt zue Schöfftlarn.
Herr Sixtus Abbt zue Weichenstephen.
Herr Johann Abbt zue Benedictpeyrn.

Rentambts Landtshuet.

Herr Sebastian Abbt zue Fornnbach.
Herr Johann Victor Brobst zue Vilshouen.
Herr Michael Brobst vnd Erzdiacon zue Garsch.
Herr Eustachius Abbt zue Mallersstorff.

Rentambts Straubing.

Herr Bernhardt Abbt zue Nidern Altach.
Herr Cristoph Abbt zue Obern Altach.
Herr Johann Abbt zue Metten.
Herr Johann Brobst zue Rohr.

Rentambts Burckhausen.

Herr Cristoph Pernegkher, Dechantt zu Matigkhouen.
Herr Vrban Brobst vnnd Erzdiacon zue Baumburg.
Herr Philipp Abbt zue Raitenhaslach.
Herr Sigmundt Abbt zue Seon.

Rit-

Ritterschafft vnd Adl.

Rentambts München.

Herr Wolf Veith von Märlrain.
Herr Constantin Fugger.
Leonhart von Mäming.
Hanns Friderich von Pienzenau.
Hainrich Haniball von Muggenthal.
Wolf Joachim von Weichs.
Hanns Wilhelm Hundt von Lautterbach.
Hans Conradt Hörwart von Hochenburg.

Rentambts Landtshuet.

Herr Gundackher von Tanberg.
Herr Johann Fugger.
Wolf Friderich von Closen.
Carl Khärgl zu Furt.
Herr Hans Warmund von Preising.
Geörg Cristoph von Closen.
Hanns Cristoph von Nußdorff.
Ernnst Roming.

Rentambts Straubing.

Herr Geörg von Märlrain.
Herr Hans Wolf von Fraunhouen.
Alexander von Haslang.
Herr Hans Cristoph von Leiblfing.
Hans Sigmundt Notthafft von Wernberg.
Hans Geörg von Weichs.
Wiguleus Hundt von Lautterbach zue Stainach.
Hanns Geörg Schadt von Haßlbach.

Rent=

Rentambts Burckhausen.

Herr Eustachius Freyherr von Töring.
Herr Ladislaus von Töring.
Herr Ott Hainrich von Frenckhing.
Herr Achazi von Tannberg.
Ernreich von Taufkürchen.
Hanns Wolf von Ruestorf.
Sigmundt Mössenpöckh zue Schwenndt.
Fridrich Cristoph von Pienzenau.

S t ö t t.

München.	Cristoph Schrenkh.
Lanndtshuet.	Wilibalt Kharl.
Ingolstatt.	Niclaus Schelnhaimer.
Straubing.	Thomas Dyrnizl.
Lanndtsperg.	Ambrosius Lamparter.
Wasserburg.	Wolf Pallinger.
Burckhausen.	M. Lazarus Widmer.
Braunau.	Hans Pachmayr.
Schongau.	Gabriel Mayr.
Teggendorff.	Georg Jobst.
Aichach.	Gabriel Khürchdorfer.
Scherding.	Hanns Isacc Orttner.

M ä r c k h t.

Rosenhaimb.	Virgilius Erb.
Pfarrkhürchen.	Jacob Vogl.
Riedt.	Rueprecht Wolf.
Eggenfelden.	Wolf Arzberger.

Nach

Nach Verlesung des Außschuß haben die Wolgebornen, Herrn Geörg von Märlrain, vnd die Herrn von Fraunhouen durch den Herrn Landtschafft Canzlern fürbringen lassen, Irer Gn. erscheinen gleichwol vmb vnd von wegen dero habenden Landt-Gietter auf diesem Landtag Gehorsamblich, wöllen sich aber hiemit vor einer Ersamen Landtschafft bezeugt haben, daß soliches dero erscheinen Ir Gn. ohnhabenden Reichs Herrschafften ohne præiudicio vnd vnnachthailig sein soll.

Als sich nun oberzelte Handlungen etwas lang verzogen, ist dem grossen Außschuß auf Pfingstags den 12 Tag mehrgedachts Monats January vmb 7. Vhr Morgens frue, in Rath angesagt worden, vnd als man zuesamen khomen, ist die gewohnliche Pflicht, durch den ganzen Außschuß, von allen Steundten sambtlich, vnd Leiblich gelaistet, welicher durch Herrn Paulusen Abbten zue Tegernsee dem Standt der Geistlichen, vnd durch Gemainer Landtschafft Canzlern beeden Weltlichen Stendten verlesen, vnd durch Sie nachgesprochen worden, wie hernach volgt.

Die geschwornne Aidtspflicht wie dieselb durch den grossen Außschuß gethonn.

Ich Gelob vnd schwör zue Gott ainen Aidt, das ich sambt andern Stendten des erkhiessten Außschuß von Gemainer Landtschafft des Fürstenthumbs Bayrn rc. zue vnnsers gdisten Herrn Herzog Maximilianns in Bayrn rc.

obligen, vnd sachen, vnnd gemaines Fürstenthumbs vnd Landtschafft nuz, vnd Notturfft, das besst vnd nuzest wöl helfen, handtlen vnd Rathen, nach meiner besten verstänndnus, daran mich khain gnadt, würdt, gab, lieb, oder forcht, noch neidt, oder has, verhindern lassen wöll, was ich auch in disen Landtschafft-Tractat so lang der wert, vnd von den verordneten vnd erkhiessten in einer gemain, oder von yemandt insonderheit hören wurde, das will ich mein lebenlang verschwigen halten, das Niemandt eröffnen, all Arglisst ausgeschlossen, das ich das also gethreulichen vnd vngeuehrlichen halten wöll, darzue soll mir Gott helfen, vnd alle Heilligen.

Ebenmessig hat Herr Landtmarschalkh, vnd Landtschafft Canzler, auch sein Sohn, Hanns Geörg Herwart von Hochenburg der Jünger der rechten Doctor, als Jme zuegeordneter Landtschafft Canzlerambtsuerwaltter, solchen Aidt geschworen.

Alß nun weiters durch den Herrn Landtmarschalkh vmbgefragt worden, was vnnserm gdisten Fürsten vnd Herrn auf Sr. Frtl. Drtl. gethonner Proposition zue Antwortten, ist nach stattlicher erwegung dahin geschlossen worden, wie hernachuolgende Schrifft zuerkhennen gibt.

Gemai-

Gemainer Landtschafft auf vnsers gdisten Fürsten vnd Herrn gethone Proposition Erste Schrifftliche antworth.

Durchleichtigister Herzog genedigister Fürst vnnd Herr.

Aus dem Jenigen so E. Frtl. Drtl. vns Mindtlichen mit genaden vorgehalten, wie auch Deroselben schrifftlichen Proposition, die Sie vns vorlesen, vnd zuestellen lassen, haben wür vmbstendig in gehorsamb- vnd vnderthenigkheitt nit allain vernoṁen, aus was beweglichen ehehafften vrsachen, E. Frtl. Drtl. vnns als dero gethreue vnderthenigiste Landtstenndt auf iezige Zeit: vnd Malstatt hieher beschriben, vnnd erfordert, Sonder auch wasmassen vnd gestalt E. Frtl. Drtl. noch inskhonfftig nit weniger als bisher loblich beschehen, dero Fürstenthumb vnd Landten, sambt aller derselben angehörigen Landtstenndt, vnd vnderthonen wolfarth vnnd gedeyliches aufneṁen ye vnd allwegen vnausgesezt, vnnd bestendigclich Jr wöllen ob: vnd angelegen sein lassen.

Dieweilen wür dan nitweniger die yezt vorstehenndte zuesamenkhonfft E. Frtl. Drtl. gethreuen vnderthenigisten Lanndtschafft für ein hoche notturfft vnnd Räthlich nuzlich guett werkh halten, auch Er. Frtl. Drtl. gdiste vätterliche sorgfeltigkheit, so Sie zue Nuz vnd froṁben dero Land: vnd Fürstenthumben, von Zeit an der an-

trettung E. Frtl. Drtl. Landtsfürstlichen Regierung, bis auf dise gegenwürdige stunndt, in mehr vnd vilweeg erscheinen lassen, im werkh selbsten vnd nit anderst verspürtt vnd befundten, als thuen wir vnns dessen, wie nit weniger E. Frtl. Drtl. gdisten anerbiettens in gehorsamb vnd vnderthenigkheit bedannkhen.

Der getrosten vngezweifelten hofnung, vnnd zuuersicht, der Almechtig, Ewig güettige Gott werde E. Frtl. Drtl. auch deroselben angehörigen Landtsteenndten vnd vnderthonen hierzue allen Göttlichen seegen glickh vnnd gebenedeyen verleichen.

Was dann nun Haubtsächlich den Ersten in E. Frtl. Drtl. Proposition vnns vorgehaltenen Haubtpuncten betrifft, ob Nemblichen, wie vnd auf was weg, auch in weme die ein geraume lange Zeit anhero außgestandene Landtspurden möchten geringert werden, haben wür hierunder E. Frtl. Drtl. hochruemblich vnd loblich heroyisch Intent vnd vorhaben, Indeme sie genedigist dahin vnd mitleidenlich synnen, vnd trachten, wie Gemainer E. Frtl. Drtl. getreuer vnderthenigisten Landtschafft so lange Zeit obligende Landtspurden dermahlen ainsten möchten gemiltert vnd gelindert werden, mit sondern freiden vernoṁen vnnd angehört, mit gehorsambister bitt, E. Frtl. Drtl. wollen in solichen Irem Göttlichen vnd hochloblichen Vorhaben genedigst continuirn vnd beharen.

Inndeme dann E. Frtl. Drtl. nun diſſahls vonn vnns genedigist begern, das wür deroselben derowegen einen

einen Vorschlag vorbringen solten, ob Nemblichen vnd was gestalt der Zeit die Landtspurden in etwas zuringern räthlich vnd thuenlich sein mechte:

Hierüber geben E. Frtl. Drtl. wür, als dero gethreue. vnderthenigiste Landtstendt in gehorsamb zuuernemen, das es vnsers vnderthenigisten ermessens gleichwol nit ohne, Aldieweiln E. Frtl. Drtl. vnns auf dem vorstehenden vnnd gegenwürttigen Landtag khein Vbernemung eines vernern oder weitern Schuldenlassts (so in denen Jungst verschinen Landtagen mehr vnd vielfeltig beschechen) zue: oder anmuetten, (darumben wür dann auch E. Frtl. Drtl. ganz Gehorsamblich danckh sagen, vnd zue beharrlicher Continuirung desselben E. Frtl. Drtl. vnnd dero Frtl. Posteritet selbst zum besten, ganz vnderthenigist bitten) das dannenhero gleichwol die gedankhen zueschöpfen, es mechten nuhnmehr die Landtspurden vnnd sonderlich In den Anlagen vnd Steurn, als die die Gemaine Landtschafft höcher truckhen, in etwas geringert vnd gemiltert werden;

Vnnd seind wür selbsten der vnderthenigisten mainung, wann es ausserhalb des Landts-Defensionwerkhs, vnd was demselben anhengig were, oder sein khundte, oder da yedoch dasselb also genau angestelt werden mechte, daß wür mit den Landtschafftischen Ausgaben zue der Notturfft zuegelangen, daß hierunder in angedeiten Landtsteurn wol ein ringerung fürgenommen werden möchte.

Es haben aber E. Frtl. Drtl. genedigist zuerwegen, das seiter des Jungstern Landtags, ob man woll ein mehrers vnd statliches abzulösen im werkh vnd vorhabens gewesen, aber yedoch wegen deren vom E. Frtl. Drtl. selbsten genedigist angedeiten eingefallenen Khriegsempörungen, wie auch der Landt Defensions Außgaben, ausserhalb deren bis in die $\frac{m}{300}$ fl. Khriegsanlehen, so seiter des Jungstern Landtags erlegt, vnnd wider abgelesst, in dem vbrigen ein nach gelegenheit des obligenden hochen lassts vasst geringes abgeledigt worden, vnd vnns demnach ein merkhliche hoche purdt, vnd lasst noch obgelegen.

Vnnd haben E. Frtl. Drtl. darbey noch verrners, vnd in sonderheit mit gnaden zuebedenkhen, das man hierdurch, wann gleich ins khonfftig kheine vernere schuldt vbernemung eruolgen, auf den fahl man aber in anderweeg eben souil, oder noch mehr in außgaben zuentrichten, dahin nit zugelangen, das die Landtspurden geringert werden mechten, vnd das demnach diser Punct vasst ainig vnd haubtsächlich auf dem beruet, was Gemainer E. Frtl. Drtl. gethreuer vnderthenigisten Landtschafft in dem Landt-Defensions-Wesen, vnd was demselben anhengig, für Außgaben ob: vnd angelegen sein werden.

Bitten demnach E. Frtl. Drtl. vmb souil mehr in vnserm, vnd aller E. Frtl. Drtl. armen Lanndtsvnderthonen namen, ganz diemiettigist gehorsamblich flehenlich, vnd vnderthenigist, dero geruehen genedigist, als einem gethreuen miltreichen Herrn vnd Vattern des gelieb-

liebten Vatterlandts dahin zuegedenkhen, wie die Außgaben so Gemainer Landtschafft wegen des Landts-Defensions-Werkh obgelegen sein mechten, also einzeziechen, vnd anzustöllen, damit man zue disem Göttlichem vnnd allerseits hochgewinschten auch E. Frtl. Drtl. zue Jmerwerenden vnauslöschlichen Lob: vnd ruehm reichenden werkh der ringerung der Landtspurden würkhlich khomen, vnd gelangen mige.

Souil dan nun verners den Andern In E. Frtl. Drtl. Proposition angeregten Haubtpuncten, des gedachten Landt-Defensionswerkh, vnd was demselbig anhenngig, belangen thuett, haben wür gleichwol khein gewisse Nachrichtung oder Wissenschafft, wie es mit den Ausgaben sowol des Catholischen Reichspundts, als auch des Landts-Defension-Werkhs aigentlich beschaffen, weil wür vernemen, das die Jhenigen so diſſahls das gelt auf Rechnung empfangen, nit alle sonder der mehrer thail noch kheine rechnungen vbergeben, oder dieselben aufgenomen worden.

Ob wür vns dann nun gleichwol dessen, was diſſahls auf Jungsten Landtag vorkhomen, zimlicher massen zuerinnern, so khinden wür yedoch nit wissen, was diſſahls E. Frtl. Drtl. aigentlich anzuestellen nochmahlen für ein Notturfft halten, vnd was sonderlich Gemainer Landtschafft daran zubezallen obgelegen sein wurde, dann ob es woll nit ohne sein mechte, das die Landt-Defensions-Ausgaben schwerlich zue specificiern, So haben aber yedoch entgegen E. Frtl. Drtl. gdist zuermessen, das wür von gemeiner Landtschafft wegen ainig vnnd

allain

allain die Steur vnd Aufschlag einzunemen, vnd da entgegen E. Frtl. Drtl. ein vngewisses nit versprechen khündten, Bitten wür demnach vndertheinigist, E. Frtl. Drtl. wöllen vnns mit mehrern gdist erleittern, wie sie in allen vnd ieden das Landt=Defensionswesen, vnd was demselben anhengig, anzuestellen für räthlich halten, vnnd weill wür vns aus iezt gehörter Vrsachen auf ein vngewises Je einmahl nit einlassen khindten, alß geruehe E. Frtl. Drtl. vnns sonderlich mit Genaden zue specificiern, was gemainer E. Frtl. Drtl. Landtschafft hierunder in einem vnd andern dißfahls nichten ausgenomen Jres thails zubezallen, vnd zuentrichten obgelegen sein wurde. So wollen wür darauf nit vnderlassen, ganz treuherzig vnd sorgfeltig der sachen verners nachzudenkhen, vnd gegen E. Frtl. Drtl. in den hieobangeregten Ersten, wie auch disen Andern Haubtpuncten von Gemainer Landtschafft wegen in aller gehorsamb vnd vnderthenigkheit verners vnd haubtsächlich vnser räthlich bedenkhen eröffnen, vnd Eur Frtl. Drtl. gehorsambist zue wissen fiegen.

In deme dann Drittens, vnd schlieslich E. Frtl. Drtl. in mehr angeregter dero Frtl. Proposition sich genedigist dahin erbietten, die bishero consultierte vnd verbösserte Policey= vnd Landtsordnung vns darinen habent zuersechen zuestellen zulassen, wöllen wür dessen also in Gehorsamb erwartten, vnnd alsdan E. Frtl. Drtl. dero genedigisten begern nach, vnser räthlich bedenkhen auch hierüber vnderthenigist ansiegen.

Sonsften

Sonsten vnd dieweilen wür vernemen, das etlich nit wenig Landtstendt, So nit im grossen Ausschuß begriffen, widerumben nach hauß zueraissen von E. Frtl. Drtl. gdiste erlassung zuebitten vorhabens, vnnd aber E. Frtl. Drtl. genedigist ermessen khinden, daß wür andere noch alhie bleibende alsdan vmb sovil weniger die Notturfft abhandlen, vnd schließen mechten, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür sambentlich vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. geruehen gdist aus iezt angeregten Vrsachen, ohne vnd ausserhalb ehehafften genuegsamber Vrsachen die erlaubung nit zuerthaillen, auch den Jenigen wellichen E. Frtl. Drtl. gdiste erlassung geben, anzubeuelchen, das sie sich bey dem Landtmarschalckh vmb Nachrichtung vnd Wissenschafft wellen anmelden, vnnd thuen vnns alle, von allen Stendten, vnterthonnen, E. Frtl. Drtl. als vnserm genedigisten angebornnen Herrn vnd Landts-Fürsten, zue beharlichen gnaden vnd hulden in gehorsamb, vnd vnderthenigkheit beuelchen.

E. Frtl. Drtl.

Gehorsamiste vnterthenigiste

Gemainer Landtschafft yezt alhie wesende sambentliche Lanndtstenndt.

Frei-

Freitags den 13. January vmb 8. Vhr, vor Mittag ist gehörte schrifft im Außschuß abgehört, vnd die vmbfrag gehalten, vnd Nachdem sie dissfahls, wie sie hernach vbergeben worden, ainhellig ratificiert, der Landtschafft darauf zusamen geleittet, vnd in beysein Herrn Brobsten von Dietramszell, Hans Werner Riederer von Baar, Hans Cristoph von Weichs, vnd Wolfgang Wolfs von Schrobenhausen, offentlich fürgehalten, vnnd als Irs dieselb ebenmessig gefallen lassen, vnserm genedigisten Fürsstẽn vnd Herrn, vmb 4. Vhr nach Mittags durch nachuolgende Verordnete vnderthenigist vberantworttet worden.

Der Lanndtschafft Verordnete so derselben Erste antwortt vnserm genedigisten Fürsten vnd Herrn præsentiert haben.

Herr Abbt zue Tegernsee.
Herr Brobst zue Lanndtshuett.
Herr Eustachius von Törring.
Herr Gundackher von Tannberg.
Moriz von Rorbach.
Herr Ferdinand von Märlrain.
Cristoph Schrenkh.
Johan Glabsperger.
Herr Paulus Hartman Freyherr von Gumppenberg Landtmarschalkh.
Hans Geörg Hörwart von Höchenburg Landtschafft Canzler.

Ent=

Entschuldigungs Schreiben des Freyh. v. Törring wegen Verfassung der Ritterschafts beschwerden.

Ehrwürdig in Gott, Wolgeborn, Edl, Gestreng, vnnd Vesste, auch Ehrenvesst, Fürsichtig, Ersam vnd weyse Gemainer loblichen Lanndtschafft in Bayrn, Woluerordnete Landtleutt zum Ausschuß, denen seind mein gehorsamb beraitwillig dienust beuor, Gnedig vnd Günstige Herrn. Ob ich gleichwol beruchtet würdt, daß ich neben andern zu Verfassung der Grauaminum des Ritterstandts vnd Adels deputirt worden bin, vnnd mich ohne das schuldig erkhenne, das ienig auf disen Lanndtag handeln vnd rathen zuhelffen, was Gemainen Stanndt zum besften khommen mecht, So solle ich doch E. G. vnd Hr. auch den Herrnen nit bergen, daß ich dißmahls solchem werckh mit nuzen nit khan vorstehn, dann erstlichen seyther ich mit meinem fr. lieben bruedern Johan Veiten abgetailt, hab ich wenig mehr strittigkhaiten gehabt vnnd geführt, bey Verfassung deß Stanndts beschwerdten etwas fruchtbarlichs zuelaisten: Zum anndern, bin ich seither deß negsten Lanndttags die weniger Zeit im Lanndt gewest, sonnder mein Zeit zum mehren thail ausser desselben, in Herrn Diensten vnd mit raisen zuegebracht, daß ich also der Beschwerdten halben, welche diesem Stanndt die Zeit herumb mechten aufgewachsen sein, die wenigiste wissenschafft nit hab, vil weniger darinnen etwas ersprießlichs rhaten khann. Drittens bin ich ohnedas vorhabens, bey

Jhr

Ihr Frtl. Drtl. vmb gnedigiste wider erlassung deß Lanndttags vndertheniqist anzulangen, da ich dann dieselbe sowol bey Ihr Frtl. Drtl. alß auch E. G. vnnd Hr. vnd den Herrnen, wie ich verhoff, erhalten sollt, wurde ich das werckh der Grauaminum gleichsamb in der mitte verlassen müessen. Demnach vnd weilen ohne das, meines geringfüegigen erachtens, nit præcisæ necessitatis ist, das ainer, der auf vorigem Lanndttag bey den Grauaminibus gesessen, iezt wiederumben dabey sein müesse, So gelangt an E. G. vnd Hr. auch die Herrn, mein gehorsamblichs auch diennst- vnd freundtlichs bitten, Sye wöllen mich für mein Person diser beschechnen Deputation ad Grauamina wiederumben auf dißmahl gnedig vnd günstig erlassen, vnnd an mein stöll einen anndern, der die 6. iahr herumb des Lanndts Beschwerdten, vnd beschaffenhait etwas bessers khennen lernen, substituiren. Das begern vmb E. G. vnnd Hr. auch die Herrn sambt vnd sonnders, ich yederzeit gehorsamb- auch diennst- vnd freundtlich zuebeschulden, vnd thue darüber denselben mich zue gnedig- vnnd günstigen gewehrlichen beschayd beuelchen. Datum München den 12. January A. 612.

E. G. vnd Hr. auch der Herrn.

Gehorsamer, diennst, vnnd
freundtwilliger
Hannß Sigmundt Frh. zu Törring.

Es

Es haben auch die, so zue verfassung der beschwerden verordnet, mutatis mutandis, sambt denen so zue Concipier: vnd stellung derselben angenommen worden, Als Doc. Georg Lachner, Doc. Johan Peringer, vnd Michael Mändl, gleiche vorgehörte Aidts-Pflicht gethonn. Dagegen sich auch Herr Hans Sigmundt von Törring schrifftlich entschuldigt, weliches aber nit angenommen worden.

Verordnete zue verfassung der beschwerden, aus allen dreyen Stänndten.

Resit. München.

Herr Conrad Abbt zue Adl.
Hans Cristoph Hundt.
Albrecht Dichtl.
Michael Barth.

Resit. Landtshuet.

Herr Brobst daselbs.
Herr Ferdinandt von Marlrain.
Herr Vrban von Stinglhaimb.
Hans Glabsperger.

Resit. Straubing.

Herr Brobst von Windtberg.
Wolff Albrecht Notthafft.
Hanns Wolf Hannolt.
Georg Rothaimber.

Rent. Burckhausen.

Herr Brobst von Raushouen.
Herr Hans Sigmundt von Törring.
Hanns Casimier von Taufkhürchen.
Vnd wegen Ingolstatt, Hanns Stainauer.

Gleichwie man obangedeitte der Lanndtschafft Antworttschrifft ablesen wöllen, hat vnsers genedigisten Landts Fürssten vnd Herrn Obrister Canzler Gemainer Landtschafft erkhiessten grossen Außschuß vermeldt, Se. Frtl. Drtl. haben vber, vnnd neben dero Haubtproposition etliche Neben puncten S. Frtl. Drtl. priuat Interesse betr. verfassen, vnd auf das Papier bringen lassen, welche S. Frtl. Drtl. hiemit durch Jhne Sr. Drtl. lieben vnd gethreuen Lanndtstenndten vbergeben, vnd zuestellen lassen.

Vnnsers genedigisten Fürsten vnd Herrn Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. Nebenproposition.

Der Durchleichtigist Fürst vnd Herr Maximilian, Pfalzgraue bey Rheyn, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. vnser genedigister Herr, vnd Landts Fürsst, lasst derselben lieben vnd gethreuen Lanndtschafft anie-

aniezundt alhie anwesendt vber die Jenige Jungstuerwichner tagen in offentlicher Haubtproposition Ihnen fürgehaltner Puncten, auch diser nachuolgender gdist erInnern, und solche hiemit schrifftlich zuestellen, vber welche Sie die Landtstendte gleichfahls wissen zue deliberiern, vnd Sr. Drtl. Ihre vnderthenigiste bedenkhen zueröffnen.

Erstlichen weil in dem andern Punctten der Haubtproposition, auch die Lanndt Defensions rechnungen der Ihenigen Außgaben, welche dise ganze Zeit vber, als solches werkh im gang gewesst, statt gehabt, auch die notturfft erfordert, soliche rechnungen würkhlich aufzenemen, vnnd zue einer richtigkheit zebringen, alß versechen sich S. Frtl. Drtl. vnzweifenlich, begern auch genedigist, deroselben anwesendte Landtstendte werden Ires thails hieran nichts lassen erwinden, sonder auch bey den Irrigen so hierzu deputiert, die vnfelbare verfiegung thuen, das sie sich mit solichen Rechnungen alle Tag vnd Stundt, wann man es von Ihnen begertt, vnd sie hierzue erfordert, verfasst halten, auch das dieselben ordentlich mügen aufgenommen justificiert vnnd richtig gemacht werden.

Zum Andern wellen S. Frtl. Drtl. auch dero lieben vnd gethreuen Landtschafft hiemit nit verhalten, das gleichwol bey Jungstern Lanndtag S. Frtl. Drtl. ein Jährliche verbösserung deroselben Camerguetts zue Sr. Frtl. Drtl. genedigisten dankhnemigen gefallen, bewüsster massen vermög des Landtshuetischen Schluß, wegen abstellung des Salz Aufschlags bewilligt, auch bis dato

erlegt

erlegt worden, welches S. Frtl. Drtl. ohne anderwerts verwendtung des geringsten hallers, ainig vnd allain zue entrichtung Ihr obligenden Deputat, der Räth, vnd Diener Notwendiger besoldung ausgeben lassen, Seitemahl aber ausser Sr. Frtl. Drtl. obligente merkhliche purden, in Mitls die besoldungen der Räthe, khriegs erfahrnner Obristen, vnd beuelchshaber, So bey disen gefehrlichen Zeitten nit wol zuentpören, auch dero beamten, vnd notwendigen diennern, wegen des aufgeschlagnen pretij aller Victualien, vnd Pfenwert notwendig gestigen, Zue deme es auch vasst schwerlich, guete qualificierte Leith zuebekhomen, Sie werden dann dagegen Jren qualiteten nach, vnd wie Sie es annder Orthen haben khinden, besoldet, vnd das Sr. Drtl. auch ohne das ausser der besoldungen Jerlich ein merkhliches auf die genadengelt geet, darin doch S. Frtl. Drtl. auch khein vbermas gebrauchen, vnd darumben offt manicher mehr, als vmb die besoldung diennet, das also S. Drtl. mit der verwilligten besserung schwerlich gefolgen khönnen, vnnd also S. Drtl. dero genedigisten vnzweifentlichen zuuersicht, die Landtschafft wurde derowegen in so beschaffnen fahl, auch in ansechen das die Außgab anderst nit, als dem ganzen Landt zue guetten geraicht, Zu disem Ende Jehrlich mit etwem entgegen gehn, Aldieweiln aber Frtl. Drtl. mehr dahin sechen, wie das gemaine Wessen befürdert, Insonderheit die Landtspurthen erleichtert, vnnd die schulden von Gemainer Lanndtschafft abgelegt, Also gedenkhen S. Frtl. Drtl. ob sie wol geherter massen vrsach vber vrsach, von der Landtschafft ein Jehrliche addition zubegerrn, ein solches für dismahl nit zubeharren, sonder eheunder selbs was

zuege=

zugedulten; Allain erInnern sich die Landtstendt vnderthenigist, das von S. Drtl. Preuwerch wegen, Ihnen bishero von Sr. Drtl. Camer ain gewisse Summa für den Pier Aufschlag, auf der Landtschafft hierzue Deputierten Instendigs vnnd vnausgesieztes anlangen, vneracht was man Ihnen dargegen für erhebliche rationes vnd bedenkhen, warumben Sr. Frtl. Drtl. es nit zue zumuetten, noch dieselb ein solches zuethuen von rechtswegen schuldig, vorgehalten, aus guettwilligkheit geraicht werde. Wann dan ein Landtschafft disen iezt verstanndnen Aufschlag fürnemblich maistens diser vrsachen wegen prætendirt vnd denselben einzunemen begert, hierdurch vnd vermittelst soliches pier Aufschlags die vbernomne schulden desto leichter abzulegen, vnd dagegen dis in billicher acht zuhaben, vnd zuegedenkhen, das S. Frtl. Drtl. soliche vbernomne schulden nit gemacht, Herentgegen aber S. Frtl. Drtl. von dato Irer angetrettner Landtsfürstlichen Regierung also gesparsamb, nuzlich vnd wol gehauset, das obwollen Je lenger ye mer purthen aufgewachsen, dannoch nit allain kheiu Schuldt gemacht, sonder vilmehr das Frtl. hauß bey Inn: vnd Außlendischen Potentatten in ein solche Existimation vnd Reputation durch den Seegen Gottes gerathen, dessen dises Fürsstenthumben vnderthanen nit wenig zuegeniessen, sonder sich dahero durch göttliche verleichung desto langwirigern fridens vnd anders gedeylichs aufnemen zuegetrösten, hinfürters auch sie bey solcher Sr. Frtl. Drtl. wolhausen kheiner Neuen schulden zubefahren, dannenhero vnd vmb solicher vrsachen willen, machen S. Frtl. Drtl. Ir gar kheinen Zweifel, die Landtstent werden S. Frtl. Drtl. deßhalber

verrer nicht anlangen, noch dessen hinfürders mehr begeren, weillen doch andere sich darauf zuelenden, gar kheinen fueg haben khinden, vnd obwoln S. Frtl. Drtl. gern noch lenger mitleidig gewesst wehren, so wachsen doch derselben, vermig dero Herrn Vatters aufgerichten Disposition, vber die vorerzelte erhöcherung der notwendigen besoldungen, vnd annderer Ausgaben, von dato an, allain zue verbösserung dero brueders Deputat zue dem bisher geraichten, noch in die $\frac{m}{30}$ fl. Järlich auf, darzue nun Se. Drtl. dises pier Aufschlags nit zu entpören wissen.

Zum Dritten, Nachdeme aus Göttlicher schikhung Sr. Frtl. Drtl. geliebter Herr Bruder, Herzog Albrecht in Bayrn ꝛc. sich nuhnmehr auch zuuerehelichen vorhabens, zue welcher Frtl. verheuratung ausser obangeregten Deputats verbösserung, auch sein Notturfft gehörig, So getrössten sich S. Frtl. Drtl. zuuersichtlich, ein Landtschafft werde in ansechen der ohne das S. Drtl. so vilfeltig obligenden vnd zuewachsenden merkhlichen vnd vnuermeidentlichen außgaben deroselben diſſahls zuestatten khomen, vnd solchen Heyrats Cossten mittragen helffen.

Zum Viertten, vnnd beschliesslich, wöllen S. Frtl. Drtl. dero Landtstendten bey dem Punctten der Haubtproposition des Policeywesens, vnd Landtsordnung Verbösserung betr:, auch dessen gdist erJnnert, vnd begert haben. Allweilln fürkhombt, auch die erfahrung bezeugt, das Järlich vonn etlich vill hundert Tausent gulden gelts, mehr aus: als Jnns Landt gehen, dannenhero

hero zuelözt nothwendigelich ein gelt ersaigerung mues eruolgen, die Landtstendte wöllen auch diser, als einer wichtigen sache, daran dem Landt vill gelegen, mit allem vleis nachdenkhen, vnd daruon reden, wie vnd welcher gestaltt ein rechte Bilanza zumachen, vnd es also anzustellen, auf das, wo nit die Einnamb die Außgab vbertrifft, Jedoch zum wenigisten das zuuor verstandene widerspill vermitten bleibe, vnnd ein gleiches mitl getroffen werde, vnnd dieweilln sonderlich der vberflus in Stattlichen Claidern, aus der frembte erkhaufften Seiden = vnnd andern wahren, auch der wein an diser merkhlichen gelt verfierung ausser Landts nit die wenigiste vrsach, so würdet ein Lanndtschafft wissen darauf zuegedenkhen, wie in disen beeden fählen ein solche ordnung zuemachen, vnd die rechte maß zuehalten, dardurch dise vberflissige, vnd sehr schedliche gelt verswendtung zuefürkhomen.

Wolten mehrhechstgedachte Se. Frtl. Drtl. dero lieben vnd gethreuen Lanndtstendten nit verhalten, sein hierüber deroselben vnderthenigen vnd willfehrigen antworth erwarttent, vnnd bleiben Ihnen mit Landtsfürsstlichen gnaden vorders gewogen.

Den 17. Januarÿ weillen die Statt Oetting wegen eingefallner Sterbleifen nit in die hieig Statt herein, weniger in dem grossen Außschus gelassen, alß hat sich der Standt der Stött vnd Märkht dahin resoluiert, vnd verglichen, das wegen gemelter Statt Oetting, der Statt Scherding abgesandter Hanns Isaac Orttner, an dessen

 statt

statt, zue berierten grossen Außschuß gelassen, vnd dessen gewohnliche pflicht, wie beschechen laisten solte, Doch in allweeg denen von Oetting an Jhren Priuilegien ohne præiudicio vnnd vnnachthailig.

Sonnsten haben die Adiuncten von ettlichen Stötten vber die Jenigen, so zue anndern berathschlagungen gezogen worden, erstgesagte aidtspflicht auch persohnlich geschworen, vnd seint gewesen, Nemblich von Straubing Gebrg Rothaimer, von Landtshuet Sigman Hildeprannot, von Wasserburg Nicodemus Dellinger, von Burckhausen Wolf Piringer, von Braunau Siman Moriz, vnd von Teggendorff Jacob Haller.

Volgenden Tags, hat Sr. Frtl. Drtl. obrister Canzler den versambleten Steunndten in dem grossen Ausschuß, aus höchstgedacht Frtl. Drtl. beuelch, volgende schrifften vberantworth, als Nemblich.

Vnnsers genedigisten Fürsten vnd Herrn andere Schrifft wegen der Haubtproposition.

Die Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnser gdister Herr, hat der alhie versambleten lieben vnd gethreuen Lanndtschafft aller Stenndten vnderthenigclich vberraichte schrifftliche antwortt auf Jungst beschechene Proposition, alles inhalts abgelesen, vnd daraus der-

selben

selben gehorsambisten anerbietten zue genedigisten gefallen vernomen, vnnd wie S. Frtl. Drtl. niemahln an der Stendten affection vnd zuenaigung gezweifelt, also sollen sich die Stenndte auch getrösten, das S. Frtl. Drtl. anders oder mehrers nicht trachten noch suechen, dann daß gemainen Vatterlandts wolfarth, vnd gedeyliches aufnemen nach Migligkhait befürdert, vnd den Armen Landts vnderthonen Ire tragende purtten geringert werden, vnd hetten zwar gleichwol S. Frtl. Drtl. verhofft, gemainer loblichen Landtschafft versamblete Stendt wurden disen Puncten beraith in berathschlagung gezogen, auch auf thuenliche Mitl bedacht gewesst sein, wie etwann der Gemaine Man, vnd arme vnderthonen der Iheunigen beschwerden, mit welchen sie bis dato beladen gewesst, nunmehr ains thails, so vill miglich vnd noch zur Zeit thuenlich, khinden enthebt werden.

Alldieweiln aber S. Frtl. Drtl. aus Ir der Stenndte Antwortt schrifft, bey dem Ersten vnd andern puncten, souil vernomen, das deroselben vermainen nach, Inen den Stendten was schwer vnd bedenkhlich, sich vber beede dise puncten haubtsächlich zu resoluiern, ehe vnd zuuor sie in dem Lanndts-Defensions wesen, sambt was demselben anhengig, ain specification bekhomen, aber solches alles vnd iedes zue specificiern sehr beschwerlich, Sintemahln bey disen, so geschwinden Leüffen vnnd Zeiten tägliche Neuerungen fürkhomen, auch die besorgende gefehrligkheiten balt ein anders zaigen, darauf man iezto nit gedenkhen khan, nichts destoweniger vnd damit sich die Stenndt desto fürderlicher resoluiern, so haben sie hiemit aus der beylag A. zuersechen, was

feit-

seithero des Jungst gehaltenen Landtags im Lanndt-Defensions: vnd andern derselben anhengigen sachen aufgangen vnd ausgelegt worden, doch beyneben dis zuunermerken, das etliche starke Possten, als wegen Donawerth, vnd Salzburg, sambt was man aus verkhaufung ybriger Munition vnd vntauglichen wöhren erlesen wurdt, widerumben zum bössten khomen, vnd eingehen, auch also das Jhenige, so vmb vntaugliche wöhren vnnd Munition ausgelegt worden, vnd also im werth verhauden, gleichsamb für baar gelt zuhalten ist.

Vnnd Sintemahln S. Frtl. Drtl. für ein Hoche Notturfft, vnd mit derselben ohne Zweifel die Landtstenndte, Jnen vnd den Jhrigen zum ratsamb vnd bößten befindten, das dis Defensionwerkh in seinem guetten Standt vnd wesen erhalten werde, also ist desthalben ain ordentliche Specification so woll der Jehrlichen ordinarj, als was noch verer vnumbgenglich, vnd auf ein gewise Zeit vonnetten, auf das Pabier gebracht worden, vnd weilln aber diß ein so wichtigs werkh, daran S. Frtl. Drtl. vnd ganzen Landtshochheit Reputation vnd wolstanndt gelegen, vnd dahero in miglichister Enge vnd gehaim zuhalten ist, Jnmassen bey benachbarten vnd anndern wolbestelten Regenten mit sonderbarem vleis beschicht, vnnd auf den fahl da solches publiciert wurde, ainem Landt leichtlich schaden dardurch möchte zuegefiegt werden.

Hierumben Jst Sr. Frtl. Drtl. gesynen, die Landtstenndte wöllen etliche wenige, so der sachen verstendig, vnd zue welchen Jr vertrauen gesezt ist, aus Jrem mitl

ver-

verordnen, vnd denselben volmacht geben, das sie deßwegen die Notturfft anhören vnd vernemen sollen, wie sich dann S. Frtl. Drtl. gdist versechen thuen, die Stendt werden an Specificierten possten sambentlich S. Frtl. Drtl. vermig des Jungstern Landtagschlus zween drittel begertter massen contribuiern vnd erlegen.

Was dann den 3ten punetten anlangt, wollen S. Frtl. Drtl. die bishero consultierte vnnd verbösserte Policey- vnd Landtsordnung den Landtstendten auch fürderlichist zuestellen lassen, Vnnd wegen erlaubnus nacher haus zuraisen gdist dahin sechen, damit deswegen niemandt grauiert werde.

Wolten S. Frtl. Drtl. ermelten dero lieben vnd gethreuen Landtstendten auf dero vberraichte Antwortt zue Jrer Nachrichtung nicht verhalten, vnd bleiben dennselben mit genaden vnd allen guetten forderist beygethan.

Motiua vnd Rationes warumben die Haubtstatt München zubefösstigen.

Die Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnser genedigister Herr stellen in khainen zweifel, dero lieben vnd gethreuen Lanndtschafft von allen Stenndten aniezto alhie versamblet seye ohne weitleifige außfüehrung vorhin bewüsst, wie threw eyfrig S. Frtl. Drtl. Jr in zeitt Jrer Frtl. Regierung den Wolstandt, auf

nemen

nemen vnd versicherung dero Lanndten vnd gethreuen vnderthanen angelegen sein, vnd sich deßwillen ainiche Miehe vnd Arbaith, oder vncossten nit thauren lassen, vnd wie sie solches vermittels Göttlicher verleichung zue continuiern gedenkhen, Also haben sie zue gemiett vnd herzen gefiert, wie sorgsamb vnd gefehrlich die Leüff, vnd Zeit Je lenger Je mehr, Inn: vnd ausser des heilligen Römischen Reichs sich erzaigen, derowegen dann bey Zeiten mitl vnnd weeg zuesuechen, wie solchem vnhail sovil miglich fürgebauen werden khündte, zumahln ieder verstendiger vnschwer zuberechnen, da aus verhenkhnus des Almechtigen dises Landt feindtlich angegriffen werde solte, was für vnwiderbringlicher schaden vnd nachthail beschechen khundte, Sintemahl khain solch orth im Landt, darein S. Frtl. Drtl. sambt anderen Fürstens Persohnen, deren khöstliche sachen, nit Mindter Gemainer Landtschafft, anderer fürnemer Geist: vnd weltlichen persohnen, Briefliche vrkhundten, Khürchenschäz, vnd böste vermögen, auf solchen Fahl sicher sein möchten, sondern allain an solche orth geflechnet werden miessten, So khainem feindt vorstehen oder sich lang halten mochten, darburch dann nit allain alles Vermigen vnd Schäz sowoll als das Landt dem feindt gleich auf einmahl zue Raub oder Preis gelassen, sonnder auch die mitl sich wider zuerhollen der feindt auf einmahl weckhzuenemen gelegenheit haben khan, welches er aber nit zuethuen vermöcht, wo ain oder mehr orth in diesem Lanndt also versichert, oder gepauen verhanden, welches khain feindt, wan er schon sonsten die Oberhandt im Velt, vnd vber die offnen Fleckhen bekhomen, gleich auch einnemen, oder dasselb, vnd was darein geflechnet, vnder seinen gewalt bringen mag. Vnnd

Vnnd ob gleichwol hergegen gesagt werden wolte, es sey das bösste, seinem feindt vnder Augen: Ja gar ausser Lanndts zueziechen, so ist doch zuebedenkhen, das eben dieses ausser eines solchen orths, ohne eifferiste gefahr, nit beschechen mag, dan da der feindt den Sig erhalten, khain dergleichen orth im Landt verhanuden, so ist alles schon in seiner Macht vnnd gewalt.

So hafftet auch die maiste sterkh dieser Landten allain am fuesuolkh, so aber aller Khriegsverstendigen mainung nach, gegen ainer Reiterei ohne ainige Vesstung nicht genuegsamb, man hat sich auch, weil dis Landt vast mitten im Reich, von andern Catholischen Fürsten, auf den laider besorgenden fahl ainiger empörung im Reich, weil Jeder mit Ihme selbs zuethuen, schlechter Hilff, vil weniger frembter Assistenz zuegetrösten, sonder sich maissten selbst durch allerlai erspriesliche Mitel saluiren mueß.

Nun möcht darfür gehalten werden wöllen, das Ingolstatt gar genuegsamb hierzue, es ist aber zuebetrachten, daß Ingolstatt nit allain gar zu eifferist an der Graniz, sonder zue diser Zeit gepauen worden, da vil ein ander Manier zuekhriegen gewesst, Sintemahl seithero die Khriegserfahrenheit, vnd sonderlich die Stött einzenemen, soweit khomen, das auch die Jenige orth, so für iezige erfundne Khriegslüsst nit mit sonderer fürsichtigkheit gebauen sein, zeschaffen haben sich zuerhalten, So hat man destoweniger Vrsachen, sich auf das ainige Ingolstatt souil zuuerlassen, wie dann schier khain Fürst, der es nur ein wenig im Vermögen, vnd gele-

gen

genheit darzue, welcher nit iezt gebreichigen Föſſtungen nachtrachtet, vnd diſes fürnemblich darumb, weil dardurch nit allain des Landts beſſere ſachen, zue Khriegs Zeiten khinden bewaret vnd verſichert werden, ſonder das auch der feindt ſo lang ein veſſtung helt, des Landts herr nit iſt, Geſtalttſamb ein ſolches alte vnd neue Exempl, ſo vnnothwendig zuerzellen, aufweiſen, vnd an Tag geben.

Hierumben aus oberzelten allen nicht allain, ſondern vill andern bewegungen mehr, ſo S. Frtl. Drtl. zue ſpecificiern vnnöttig achten, weren ſie auf gehebten zeittigen rath dahin gdiſt resoluiert, das Sie vor allen andern orthen im Landt (zuemahln es der Pauuerſtendigen vorhaben nach, ſo wol des orths, als Erdreichs, vnd anderer gelegenheitt halber wol fieglich beſchechen khann) hieige Haubt- vnd Reſidenz Statt, aus nachgemelten vrſachen, zue verſtandnen endte, in beſſere ſicherheit zueſtellen vnnd Pauen zlaſſen vorhaben.

Nemblichen weilln ohne das die Frtl. Residenz, vnd die khöſſtliche Sr. Drtl. vnnd Gemainer Loblichen Landtſchafft ſachen alhie, ſo annderer orthen allererſt nit ohne merkhliche groſſe gefahr geflechnet werden mieſſten, So ligt diſe Statt vaſſt mitten im Landt, vnd alſo allen Stendten für Sie, vnd Jr beſſtes vermigen, zu einem Recurs gelegenlich, iſt alberaith gar Volkhreich, die Zeugheiſer vorhin ſchon hie, welche an ainem anndern orth erſt mit groſſem vncoſſten erpauet mieſſten werden, Es wirdt hierdurch auch, welches nit das geringiſte Motiue, die Statt nit wenig erweittertt, vnnd

gele-

gelegenheit zue mehrem underkhomen, an deme grosser mangl erscheint, gemacht, khindten die Stendt an den erweitterten Pläzen Inen Wohnung vnd vnderkhomen pauen lassen.

Weihlen aber dergleichen vesstungs Pau, wie die Stendt zuerwegen, ohne vncossten nit abgehen khann, hingegen aber auch Ir Drtl. so groß nit angeschlagen, das solcher Gemainer Lobl. Landtschafft mit Zuethueung Sr. Frtl. Drtl. ohne Aufschlag neuer purden vnertreglich, Also getrösten S. Frtl. Drtl. sich genedigist, weilln diß loblich vorhaben, Inen wie auch dem ganzen Landt, vnd dessen Einwohnern sowol, als Ir Drtl. selbsten zum Trost vnd guetten gemaint, vnd angesechen: es werde Irs ein ganze Lobl. Landtschafft nit nur nit missfahlen, sonder wolbelieblich sein lassen, auch Ir gebürnus an dem darauf laufenden vncossten von der Lanndtschafft gefelln, vnd einkhomen herzuegeben ganz genaigt sein, des wellen S. Frtl. Drtl. mit genaden vnd allen guetten vmb die Stendt ins gemain zuerkhennen nicht vnderlassen, wie Sie dann vorhin Ir genedigister Herr vnd Landtsfürsst verbleiben.

So ist auch die verfasste schrifft, was vnnserm gdisten Fürssten vnd Herrn auf seiner Frtl. Drtl. neben Proposition zu antwortten seye, im Außschuß verlesen vnd geschlossen, daß dieselb vmb 2. Vhr nach Mittag der Lanndtschafft offentlich fürgetragen, vnd im beysein Herrn Casparn Abbten zue Tyerhaubten, Hanns Casimier von Taufkhürchen, Sigmundt von Seiboltstorff, Mathias

Engl-

Englmair von der Neustatt umbgefragt, vnd als sie Menigclich für guett angesechen, hochstermelten vnnserm genedigisten Fürsten vnd Herrn Pfingstags den 19. Januarj vmb 7. Vhr vor mittags vnderthenigist vberraicht worden.

Gemainer Landtschafft auf vnsers gdisten Fürsten vnd Herrn gethone Nebenproposition erste schrifftliche Antworth.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst vnd Herr, In Eur Frtl. Drtl. Nebenproposition Erssten Puncten, vernemen wür vnderthenigist, was gestalt E. Frtl. Drtl. an vnns gdist begern, das wür bey dennen, so aus vnserm Mitl zue dem Landt=Defensions Rechnungen deputiert, die vnfelbare verfiegung thuen sollen, damit Sie sich alle Tag vnd Stundt, wann sie erfordert, verfasst halten.

Nun haben E. Frtl. Drtl. gdist zuermessen, das wür nothwendig die Jenigen hierzue deputiern miessen, So darumben Wissenschafft haben, welche aber auch Im grossen ausschuß begriffen, vnd darnenhero iezt in werenden Landtag nit iederzeit erscheinen mügen, wür wellen aber darob vnd daran sein, Jnmassen sie sich selbssten nit weniger erbietten, das nach aller mögligkheit Jres thails die sachen befürdert werden.

Inn

Inn deme dann verners, vnd zue dem Andern E. Frtl. Drtl. Schlieslich begern, das wür von wegen des Pier Aufschlags E. Frtl. Drtl. verners nit anlangen solten, hierüber geben E. Frtl. Drtl. wür gehorsambist zuuernemen, das alle E. Frtl. Drtl. gehorsambe vnderthenigiste yezt alhie wesendte Landtstenndte, in Irem vnd aller E. Frtl. Drtl. Lanndts vnderthanen namen, im Werckh sein, E. Frtl. Drtl. als Iren gdisten Fürssten vnnd Herrn vnnderthenigist zuerInnern, zue was merkhlichen nachthail vnd schaden Inen samt vnd sonders das von E. Frtl. Drtl. angestelt vnd nach vnd nach extendiertes vnd verweidertes Piersieden geraiche, das wür derowegen disen Puncten billig bis dahin verschieben, auch der gehorsambisten vnderthenigisten Hofnung vnd Zuuersicht geleben, E. Frtl. Drtl. werden auf iezt angedeite vnser diſſahls einlangende vnderthenigiste beschwerung hierinen genedigiste milterung vnnd wilfahrung erscheinen lassen.

Daß zum Dritten E. Frtl. Drtl. vnns dero geliebten Bruedern, vnsers auch genedigisten Fürssten vnd Herrn, Herzog Albrechten rc. vorstehende Verehelignng mit genaden zuerkhennen geben, vnnd derowegen gdist begern, das wür In dem verheuratungs vncossten E. Frtl. Drtl. zuestatten khomen, vnd denselben mittragen helffen wolten,

Da bitten E. Frtl. Drtl. wür gehorsamist, E. Frtl. Drtl. geruhen vnns genedigist zuentdeckhen, was vnd wieuil Nemblichen E. Frtl. Drtl. vnns derowegen zuemuetten, So wöllen wür alsdann disen puncten sambt;

vnd

vnd neben andern Haubt=Punctten, zue gebürender berathschlagung ziechen, vnd alsdann darauf mit vnserer gehorsambisten antwortt hieneben bey E. Frtl. Drtl. vnderthenigist erscheinen.

Inn deme dann zum Viertten vnd Schliesslich E. Frtl. Drtl. gdist begern, das wür daruon reden solten, wie ein rechter Bilanza zuemachen, das hinfürter nit mehr gelt aus dem Landt, als darein gehe, vnd das wür derowegen sonderlich die Ausgaben der khösstlichen Khlayder, vnd was vmb wein Jehrlich aus dem Landt gehe, in obacht nemen sollen; Dieweil diser Puncten dem Policeywesen ohne mitl anhenngig, Jnmassen wür dann auch vernemen, das beraith derowegen derselb daselbsten in bedacht gezogen worden, wöllen wür nit weniger dise gehorsambiste Verfiegung thuen, damit derselb noch verners berathschlagt, vnnd wür alsdann E. Frtl. Drtl. vnser gehorsambist guettachten derwegen in vnderthenigkhait anfiegen mügen, E. Frtl. Drtl. zu Gnaden vnns beynebens in vnderthenigisten gehorsamb beuelchende.

E. Frtl. Drtl.

Gehorsamiste vnterthenigiste

Yezt alhie wesende Lanndtstenndt.

Verord-

Verordnete so yezt gehörte Schrifft geantworth haben.

Herr Abbt zue Nidern Altach.
Herr Abbt zum H. perg Andechs.
Hainrich Hañibal von Muggenthal.
Herr Joachim Fugger.
Hanns Ludwig von Khönigsfeldt.
Hans Artolph Tättenpöckh.
Michael Parth von Harmating.
Wilibalt Kharl.
Herr Paulus Hartman Freiherr von Gumppenberg, Landtmarschalkh.
Hanns Geörg Hörwart von Hochenburg, Landtschaft Cannzler.

Gemainer Landtschafft Antworth den vesstungs Pau betr.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst vnnd Herr, Die von E. Frtl. Drtl. vnns zuekhomene Vrsachen, derenthalben Sie der genedigisten mainung sein, das dero Haubt= vnd Residenz Statt München nit allain zuerweittern, sondern auch in bössere sicherheit zuestellen, vnd zue pauen seye, wie nit weniger Sie sich gdist versechen, wür vnser gebürnus an den darauf lauffenden vncossten von der Landtschafft gefellen vnd ein=

einkhommen herzugeben willig sein werden, haben wür in versambleten Außschuß alles inhalts vernomen, vnd wellen wür vnns zwar kheinen Zweifel machen, solch E. Frtl. Drtl. vorhaben khome allain her aus der vätterlichen gdisten fürsorg, die sie wegen Beschizung dero Landt vnd Leuthen, auch dero Haab vnd Güettern so eyfrig tragen.

Dieweil sich aber der sachen vmbstendt, so in wichtiger berathschlagung in obacht zunemen, von einer Zeit auf die ander, in mehr vnd vil weg endern mügen, vnd vor allen andern auch zuerwegen, (gesezt das es für rathsamb gehalten wurde) ob man es auch der Zeit an gelt vnd vermügen:

Als haben wür Gemainer Lanndtschafft eingehende gefell vberschlagen, vnd zwar souil befunden, wann wür solche gefell rechnen, dieselbige auch weder in der Steur, noch Aufschlag ringern, sondern es bey deme, wie sie vonn Junstern Landtag bishero eingebracht worden, ohne mitl vnd allerdings verbleiben lassen, wür demnach ein mehrers, als in vnser Haubtschrifft angedeitet, ye nit thuen, oder zue dergleichen sachen einige ersprieslìche Hilff laisten khinden, man wolt dann, (welches aber bey disen gefehrlichen leüffen vnsers diemiettigen vnd vnderthenigisten erachtens kheines weegs thuenlich, oder räthlich) den geringen vorrath angreifen, oder andere neue mitl vnd Landtspurden fürnemen, So doch E. Frtl. Drtl. gdister intention vnd dero ersten Propositions-Puncten also vasst zuewider, das Sye im gegenspihl vil mehr genedigist gern gesehen, wir auch solches sambtlich

lich von herzen winschen, das die bishero dem Landt, vnd den armen vnderthonen obgelegne purden hetten mügen geringert vnd gemiltert werden.

Es haben E. Frtl. Drtl. dero hocherleichten verstannd nach, beynebens auch genedigist zuermessen, das gedachte Gemaine Landschafft gefell, darauf in einem vnd andern alle Rechnung gestelt, vnd gegründt wirdet, nit gwis, sonder (welches Gott der Almechtig lang verhietten welle) da ein feindtlicher anfahl in dise E. Frtl. Drtl. ja auch nur die benachbarte Landt beschechen, oder etwann missräthliche Jar, Sterben, oder andere vnglickhliche zuestennt einfahlen solten, solche gefell weit dahinten beleiben, vnd man zue tragung der Alten purden, vnd deme was vnns inhalt angeregter vnserer Haubtschrifft obgelegen, nit geraichen, also noch vil weniger gar zue dergleichen vorhabenden pau ainige erspriesliche hilf erzaigen khindten.

Demnach vnd dieweil wür aufs vleissigist nachsynen vnd berechnen, die sachen ye anderst nit beschaffen zesein befindten, als wür dis orths mit khürz, aber in der Haubtschrifft mit mehrern angedeittet, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür ganz diemiettigist vnderthenigist vnd gehorsambist, Sie geruehen den vorgehebten vnd vnns gdist proponierten Vesstungs Pau, vnd die berathschlagung desselben aus hieob angedeitten vrsachen gdist ab- vnd einzestellen, das begern vmb E. Frtl. Drtl. wür yederzeit diemiettigist vnderthenigist zu verdiennen dero zue Frtl. Gnaden vnns höchstes vleis beuelchende.

E. Frtl. Drtl.

Gethreue vnnderthenigiste
Yezt alhie Anwesendte Landtstendt Ausschuß.

So ist verners von Jr Frtl. Drtl. Herzog Albrechten ꝛc. ein Einladungsschreiben auf Sr. Frtl. Drtl. vorstehende Frtl. Hochzeit einem loblichen Ausschuß vbergeben worden, nachuolgenden inhalts.

Fürstl. Drtl. Herzogs Albrechts in Bayrn ꝛc. Einladungsschreiben.

Von Gottes genaden Albrecht Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Vnnsern grues zuuor, Würdige vnd Ersambe in Gott, auch Wolgeborne, Edle, vnd vesste, Ersamb vnd weise, liebe gethreue, Nachdeme Wür Vnns ohne Zweifel durch sonderbare schickhung Gottes des Almechtigen, vnd dann mit wolbedachtem Rath, vnd guettem willen der Durchleichtigen Fürssten, vnsers genedigisten lieben Herrn vnnd Vatters, auch vnsers Frtl. geliebten Herrn Brueders, Herrn Wilhelm, vnd Maximilians Pfalzgraue bey Rhein, Herzogen in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. nunmehr zuuerehlichen Vorhabens, vnd zwar hindan gesezt viller anderer Ersten ansechens, vil ertreglichen frembster gelegenheiten, bey einen solchen Alten Teitschen Frtl. Haus, welches dem Vnserigen von vnfürdenklichen Jaren mit Freundt- vnd Sipptschaft zuegethon, auch ye vnd alzeit mit Vnns, vnd den vnserigen in guetter Correspondenz gestandten, fürnemblich aber vor allen

Frtl.

Frtl. Teitschen Heisern bey vnserer wahren Chatolischen Religion bis anhero bestendig verharet, das wür derowegen nit zweifln, Jr Euch dise Verehelichung mehr dann kheine andere erfreyen, vnd gefallen lassen solte. Vnd weihlen dann solch vnser Frtl. beylager den 26. Febr. negstkhoment angestelt, alß haben wür Euch auch ein solches anfüegen, vnd hierzue gdist einladen wellen, sambt vnd sonnders gleichmessig ersuchent, Jhr wöllet aus eurem Mittel euch gefellige, so obangeregten vnserm Frtl. Ernfreidenvesst beywohnen, vnd Gemaine lobliche Landtschafft præsentiern vnd vertretten mögen, abordnen, vnnd wie vns hieran, vorderist aber obwolermelt vnnseren gdisten lieben Herrn vnd Vattern, auch vnsern Frtl. lieben Herrn Brudern, sonder Zweifel angenemes gefallen beschicht, Also sein Wür es auch neben Jr Drtl. vnd Liebden zue ieder sich begebenden Occasion vmb euch sambt vnd sonders gdist zuerkhennen genaigt, als Wir euch dañ ohne das mit Genaden vnd allem Guettem vorderist wolgewogen, Datum München den 18. January Ao. 1612.

Albrecht.

Jo. Georg Scheichenstuel.

Gemainer Landtschafft Antworth auf Ir Frtl. Drtl. andere Schrift, wegen der Haubtproposition.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst vnd Herr 2c. E. Frtl. Drtl. andere Schrifft, so Sye vnns wegen der Haubtproposition durch dero obristen Canzler yberraichen lassen, haben wür sambt den Beylagen mit gebürenden würden in vndertheniqkheit empfangen, vnd sambt deme so ermelter E. Frtl. Drtl. obrister Canzler vns in Yberantworttung derselben in E. Frtl. Drtl. Namen mündlich vorgehalten, zue gebürender berathschlagung gezogen, auch daraus anfenkhlich vernoñen, das E. Frtl. Drtl. verhofft, wür wurden alberaith auf thuenlich mittel bedacht gewesst sein, wie der gemeine Mann, vnd die Arme Landts vnderthanen der Jenigen beschwerden, mit welchen sye bis dato beladen gewesst, nunmehr eines thails sovil miglich vnd thuenlich möchten enthebt werden.

Hierüber haben E. Frtl. Drtl. ab vnser ersten Haubt-Antworttschrifft genedigist vernoñen, wie hoch wür solches von dem Almechtigen winschen, E. Frtl. Drtl. das sy dahin vnaussezlich trachten wellen, vnnderthenigist bitten, vnd es an Jhme selbst für ein solches hochloblich vnd Räthlich werkh gehalten, so der Almechtig ohne Zweifel nit vnbelohnt lassen wurde.

Inmassen wür dann auch E. Frtl. Drtl. gehorsamist wie nochmahlen zuerkhennen geben, das es dißfahls fürnemblich vnd haubtsächlich vasst ainig vnd allain an deme gelegen, ob vnd was vnns, von Gemainer Landtschafft wegen, in dem Landt-Defensionswerkh obgelegen, vnd ob dasselbig, so E. Frtl. Drtl. vns derowegen zuemuetten werden, also beschaffen sein werde, das man zue solchem allerseiths hochwinschenden Endt, vnd Intent khoñen vnd gelangen khinde.

Ob wür dann Nun woll ab E. Frtl. Drtl. schrifft vnd den Jhenigen Extract, so E. Frtl. Drtl. vnns wegen des verschinen Landts-Defensions vncossten gdist vberraichen lassen, noch der Zeit wider khain hoffnung schepfen mögen, das man mit Continuierung, vnd fortsezung der Jungsten Landtspurden gelangen, geschweigens zu einiger ringerung geraichen werden khindte, So haben wür yedoch zu mehrer erleitterung dessen, so wür Jungsten E. Frtl. Drtl. wegen milterung der Lanndtspurden vnderthenigist vermeldet, das nemblichen in den anlagen, vnd Steurn am Räthlichisten ringerung fürzunemen sein wurde, auf E. Frtl. Drtl. gdist begern noch verners vnd hiemit dise vnderthenigiste anfiegung thuen wellen, das man auf obangedeitten vnd gesezten fahl, da solches die Landts-Defensions Ausgaben, so E. Frtl. Drtl. vnns nochmahlen endtlich zuemuetten werden, erleiden mechten, entweders ein gewise quota, als etwan den dritten thail, an den anlagen vnd Steurn eingehen, oder aber in der Zeit, so man bis auf nechstkhonfftigen Landtag zubenennen, mer feyr Jar bestimen vnd zuelassen mechte, damit sich sowol der gemaine arme

Mann

Mann vnd Lanndts vnderthon, als auch nit weniger E. Frtl. Drtl. gethreue vnoerthenigiste Landtstenndt, die sich damit nit Minder sondern respectiue zumelden, von allen dreyen Stendten, gleich eben so hoch, oder noch vil mehr erschepfft vnd ersaigert befinden, widerumben in etwas erholen mechten.

Dieweil dann vnsers vnderthenigisten erachtens dise ganze sach, vnd vermuettlich dises ganzen Landtags fürnembste Haubthandtlung fürnemblich an den Jenigen Landt- Defensions Vncosten, so E. Frtl. Drtl. Landtschafft ins khonftig aufgetragen werden mechten, gelegen sein wille, Alß ist vnd gelanngt nochmahlen an E. Frtl. Drtl. vnser vnderthenigiste bitt, vnd anlanngen, E. Frtl. Drtl. geruehen zur befürderung der sachen vnns genedigist vnd in specie zuebenennen, nit zwar was ein zeithero dißvahls aufgelauffen, dann wür zue dergleichen Ausgaben- Fortsezung ohnedas auch mit Continuierung der vorigen Landtspurden nit geraichen mechten, sondern was E. Frtl. Drtl. vnns dissfahls ins khonfftig, vnd bis auf negstkhonftigen Landtag in allem vnd allem nichten daruon, wie das auch namen haben mechte, so dem Landt- Defensionswerkh anhengig, ausgenomen, derowegen Jerlich darzueschiessen zuemuetten wellen, damit wür solches in gebürende berathschlagung ziechen mügen.

Wür haben gleichwol aus yezt hieob angeregter E. Frtl. Drtl. schrifft gehorsamist vernomen, das es E. Frtl. Drtl. die Specification der khonfftigen Landtschafftischen Landt- Defensions Ausgaben zuebenennen darumben

rumben beschwerlich fürkhomet, weillen bey disen so geschwinden Leüffen vnnd Zeiten tegliche erneuerungen sich eraignen, vnd die besorgliche gefehrlichheiten balt ein anders zaigen, darauf man iezto nit gedenkhen khindte.

Da haben aber nun E. Frtl. Drtl. dero hochangebornnen vnd erleichten Verstandt nach, gdist zuerachten, das wür entgegen, noch vil vnd vil weniger auch gar mit kheinem fueg, oder einiger verantworttung dahin gelangen khinden, von dem Resst, so vnns an den Steurn vnd Aufschlags Gefellen vber die obgelegnen Außgaben noch verbleiben mecyte, vngewise Außgaben zuuerwilligen oder versprechen, gleiwie wür nun E. Frtl. Drtl. nit verdenkhen khindten, wann vnderdessen, noch vor dem negsstkhonfftigen Landtag (so der almechtig verhietten wölle) sich etwann vnfürsechens ein gegenwürttige Landtsgefahr, vnd wegen wissentlicher Landtsnoth vnd rettung vnumbgenkhliches aufbott nottwendig eruolgen miesste, das E. Frtl. Drtl. alsdann vnuerzogenlich vnd also strackhs in Continenti einen eylferttigen Landtag ausschreiben wurden.

Inmassen wür dann auch vber mehr vnnd vilfeltig disen vrsachen nachdenkhen, wie vngern wür gleichwol sonsten zu mehrfeltigen Landtagshaltungen dessen hierunter auflaufenden Vncosstens halber gelangen, auf dergleichen zuetragende fähl khein anders bössers fuegsamers oder bequemers mittel wissen, finden noch erdenkhen khinden.

Also

Also haben E. Frtl. Drtl. ebnermassen, vnd herentgegen mit genaden zuerwegen, das wür vnseren Verordneten vnd Adiuncten khein vngewisse oder solche Außgaben auftragen, oder zuemuetten, noch vil weniger aber Sy dieselben vber sich nemen khindten, die wür sament: vnd sonders eintweders ganz nit wissen mögen, ob wür dahin gelangen khinden, oder auch auf gepflegenden vberschlag vnsers Einnemens vnd Ausgebens zuuor wol wissen, das wür es nit laisten mechten.

Ist vnd gelanngt disem allen vnnd Jeden nach an E. Frtl. Drtl. als vnserm gdisten Herrn, vnd Landts Fürsten nochmahlen vnser gannz vnderthenigst bitt vnd anlangen, E. Frtl. Drtl. wellen vnns die hiebeuor auch hieob angeregte benennung dessen, so E. Frtl. Drtl. vnns wegen khonfftiger Landts-Defensionshilfen, in allem, vnd allem, Jehrlichen bis auf negstkhomenden Landtag an: vnd zuemuetten, mit gnaden zuekhomen lassen.

Wür haben gleichwol aus mehr obangeregter E. Frtl. Drtl. Schrifft, und dero obristen Canzlers mündtlichen fürtrag vernomen, das E. Frtl. Drtl. derowegen ein ordenliche Specification machen lassen, So von wegen gebürender, vnd hochnottwendiger gehaim etlichen wenigen, denen wür auß vnseren mittel zu anhörung vnd vernemung Volmacht geben solten, zue communiciern sein wurde.

Hierüber aber erJnnern E. Frtl. Drtl. wür ganz gehorsamist, das wür selbs wolerachten khinden, das an der Still- vnd gehaimbhaltung dergleichen wichtigen Werkhs aller-

handt

handt beweglicher Vrsachen halber nit wenig : sonder hoch vnd merckhlich gelegen, auch dannenhero die gehaimnussen diser sachen von E. Frtl. Drtl. zuuernemen, nit allain nit begert, oder nochmahlen begeren; sondern auch das E. Frtl. Drtl. wie Sy dis ganz werckh in einem vnd anndern zue dirigiern vnd anzustellen gedenckhen, vnns sambentlichen genedigist zue communiciern, eben auch darumben, weil hierunder dieJenige sachen, so räthlich in gebürender Enng vnd gehaim zuhalten, nothwendig weiter gelangen miessen, Eur Frtl. Drtl. nit zuegemuettet, oder noch zuezumuetten gedenckhen, sondern bitten allain vndertheniigist, E. Frtl. Drtl. wöllen vnns die Jenigen Außgaben, so vnns derowegen in allen vnd ieden obgelegen sein werden, gdist specificiern, auch hieneben mit Genaden communiciern, wie sie es mit dem Exercitio vnd yebungen des Landtsuolckh zuhalten gedenckhen, damit wür hierunder dero gethreue vndertheniigiste Lanndtstendt vnd vnderthonen, als weliche ohne das die Landtspurden tragen, in Obacht nemen, daß sy demnach derowegen nit zu starckh angesuecht werden.

Der vndertheniigisten Hofnung, vnd ganz vngezweifelten zuuersicht, E. Frtl. Drtl. werden ohne das in zuetragenden Khriegsempörungen, so Gott genedigclich verhietten wölle, vnsere Landtsfreiheiten, vnd deroselben inhalt in genedigiste Obacht nemen, vnd vnns darwider nichten zue = oder anmuethen, Bitten beinebens E. Frtl. Drtl. gehorsamist, E. Frtl. Drtl. geruehen dannoch genedigist die khonfftige anstellung dises ganzen Landts Defensionswercks, nach und nach mit denJeni-

gen

gen aus vnsern Mittel, so wür ohne das zue dem Landt-Defensionsrath verordnett, vnnd die gewohnlichen bey der Stell sein, oder in khurz zu der hanndt gelangen mügen, vnd zu denen dissfahls Eure Frtl. Drtl. gdistes vertrauen stellen, zue disem Endte dannoch zuuor, vnd ehe E. Frtl. Drtl. sich eines vnd anders gdist resoluiern vnnd ercleren, consuliern vnd berathschlagen zelassen, damit sy, als denen des Landts vnd der vnderthonnen gelegenheitten am bösten bewisst, E. Frtl. Drtl. was sich nach beschaffenheit dises Landts räthlich thuen lasset, in vndertheniglkheit ansiegen, vnd an die hanndt geben mügen.

Ob wür dann nun woll die von E. Frtl. Drtl. begerte mündtliche handtlung oder vernemung Eur Frtl. Drtl. nit gern verwaigern, So haben aber E. Frtl. Drtl. zuerachten, daß wür die Jenigen, so sich im grossen Außschuß der Zeit befinden, selbs nur subdelegiert, vnd also anndere noch verners vnß fürters zu subdelegiern, da die bevorab einige vollmacht haben sollen, (die wür selbst nicht haben) nit befuegt sein wurden, So miessen solche vnsere Subdelegierte vnn dem grossen Ausschuß, vnd wür der grosse Außschus fürtters vnns sambentlich einer ganzen yez anwesenden Landtschafft nottwendige vmbstendige Relation vnd bericht thuen, also daß hierdurch dise Sach abermahls nit nur bey wenigen oder denen, so darzue deputiert, in der ennge verbleiben khindte.

Vnnd haben die wenige mündliche hanndlungen, so in etlichen nit villen verschinen Landtegen auf be-

harliche

harliche vnd vnaussezliche Frtl. begehrungen eruolgt, außtruckhlich zuerkhennen geben, daß dardurch vasst nichten verricht, die Zeit vnd miehe vergebenlich, vnd vmbsonnsst verzert, vnd aufgewendet, auch hernach allerlay mißverstandt hieraus sich eraignet, in deme man dafür halten wöllen, als ob ye ein thail dem andern, nit recht vnd zue geniegen, wie er es vermaint, referiert, oder verstannden, Daß wür demnach E. Frtl. Drtl. darfür ganz vnderthenigist vnd zu dem allerhechsten Bitten, Eur Frtl. Drtl. wellen es wie von alters bey den fürderlichen schrifftlichen handtlungen genedigist bewendten lassen.

Was sonnsten die Policeysachen betr. seindt wür darmit in berathschlagung, vnd obwollen E. Frtl. Drtl. von vnns gdist begert, deroselben ein vnderthenigеs guetachten zugeben, weme auß denen vmb erlassung anhaltenden Landtstendten Eur Frtl. Drtl. gdist erlassen mechten, Dieweiln wür aber aus E. Frtl. Drtl. yeziger Schrifft vernemen, daß dieselben dißfahls dahin sechen wöllen, damit deßwegen niemandt grauirt werde, Alß haben wür es vmb souil mehr E. Frtl. Drtl. vnderthenigist haimbzestellen, mit der gehorsamisten andeittung, E. Frtl. Drtl. geruehen gdist denJenigen, welchen E. Frtl. Drtl. gdist erlauben, zubeuelchen, daß sy dannoch ordenliche gewalt hinder sich lassen, vnd vmb Jres verraisens Wissenschafft willen, bey dem Landt-Marschalckh anmeldten, E. Frtl. Drtl. zue beharlichen imerwerenden genaden vns sament vnd sonders ganz vnderthenigist vnd gehorsamist beuelchendt.

E. Frtl. Drtl.

vnderthenigist gethreue

Landtschafft der dreyen stendten, yezt alhie versamblet.

Bey vmbfrag diser schrifft seindt gewesen.

Herr Abbt zum H. Perg Andechs.
Hanns Albrecht Dichtl von Duzing.
Hans Vrban von Stinglhaimb.
Achazi Springeneder von Vilsbiburg.

Aber zur vberantworthung seindt verordnet worden.

Herr Abbt zue Schefftlarn.
Herr Abbt zue Windberg.
Herr Gebrg von Märlrain.
Herr Wolf von Märlrain.
Herr Wolf Wilhelm von Fraunhoven.
Hans von Sandizell.
Hans Stainauer.
Thomas Dirnizl.
Herr Landtmarschalckh, vnnd Landtschafft Canzler.

Vnsers Genedigisten Fürsten vnd Herrn dritte Schrifft in der Haubtproposition.

Die Frtl. Drtl. in Bayrn rc. vnser Genedigister Herr, hat aus derselben lieben vnd gethreuen Landtschafft von allen Stendten alhie anwesendt vernern vnderthenigister

ster überraichter schrifftlicher erclerung mit mererem gdist vernommen, daß besagte Stendt nochmahlen des undertheinigisten vnd gehorsambisten erbiettens, da sye allain berichtet, ob vnd was Gemainer Landtschafft des Landts Defensionswerckh halben obgelegen, sich über die Haubtproposition gehorsambist zu resoluiern, vnd da sie selbsten für ain guett loblich Werckh halten, gemainem armen Mann der Landtspurden souil Imer möglich vnd thuenlich abzuhelffen. Damit dann ainest an disem Haubtwerckh vorttgeschritten, vnd die Landtstendt ain specification, vnd gwißheit bekhommen, was sy ins khonfftig wegen des Landts Defensionswerckh, vnd so demselben anhenngig (ausser erpauung einer vefftung darüber S. Frtl. Drtl. dero Landtschafft begerttes guettachten erwartten) Jehrlich contribuieren sollen, also begern Se. Frtl. Drtl. daß derselben von Gemainer loblichen Lanndtschafft zue offt besagten Landts Defensionswerckh Jerlich $\frac{m}{60}$ fl. dargeschossen werden, des versehens dise begertte Summa seye also beschaffen, daß ain Landtschafft solche neben andern Iren Außgaben reichlich vnd wol ertragen mag.

Vnd weill die Stendt anregung thuen, daß wann die bißhero zur Defension des Landts ausgelegte Außgaben auch fürtters continuirt werden solten, man nit allain khaine purden nit ringern, sondern sogar dergleichen Ausgaben von der Landtschafftgefellen weiter nit erschwingen khundt, ist solches desto vnuerhoffter zuuernemmen, dieweil in gemain darfür gehalten wirdt, das bemelte jerliche Landtschafftgefell sich so weit erstreckhen, daß ains neben dem andern wol bestehen khan, solte

aber

aber die sach wider vermuetten anderst beschaffen sein, so wöllen S. Frtl. Drtl. von den Landtstendten gern mehrer specification vernemen.

Vnnd ist Sr. Frtl. Drtl. mainung in obangeregter verzaichnus der Defensionsaußgaben nur auf die gemaine ordinari Landtsdefension, wie die Stendt selbs andeütten, gericht, im fahl aber wider ein vnuersechne Landtsgefahr sich erregen soll, wöllen zwar S. Frtl. Drtl. auf solchen fahl, da es anderst die Zeit vnd leüff gedulten, alsbalden vnd in continenti einen eilferttigen Landtag ausschreiben. Da aber periculum in mora, als wie eben mit Donawerth, hernach in dem Passauerischen besorgenden ganz gefehrlichen yberfahl, unnd jungsthin auch mit Salzburg gewesen, und man ohne vnwiderbringlichen nachtail vnd schaden ain Landtschafft nit beschreiben, auch dieselbe nit erscheinen khundte, So wöllen S. Frtl. Drtl. sich genedigist versechen, es werde Gemaine Landtschafft den auß Irem mittel Verordneten Commissarien vnd Landtleuthen beuelch vnd gewalt geben, dissfahls da es khain verzug nit leiden möcht, in namen Gemainer Landtschafft die notturfft des Laundts mit Sr. Frtl. Drtl. zuebedenckhen, vnd die mittel zue abwendung der gefahr an die handt zuenemen threulich beratschlagen helffen, Wil ehe als daß mit langer beschreibung des Landtags die augenscheinliche gefahr vberhandt nemen, Landt vnd leith in verderben gesezt, auch die menschliche Occasiones zue höchsten verderben versaumet werden sollen.

Vnnd weillen zue vorsechung des Lanndts für ein notturfft gehalten, auch von den der Stendten zum Landt Defensionswerckh deputierten, neben Sr. Frtl. Drtl. Räthen dahin geschlossen worden, vber die beraith in Zeigheisern vorhanden, noch ein anzahl taugliche wöhren zuerkhauffen, vnd dem anschlag nach der darauf lauffende vncossten sich auch auf $\frac{m}{16}$ fl. erstreckhen wirdt, thuen sich S. Frtl. Drtl. auch genedigist versechen, ain gemaine Landtschafft werde angeregte $\frac{m}{16}$ fl. anticipationsweiß erlegen, vmb souil destomehr da von dem Jenigen werth, so man aus denen so widerumben zuuerkhauffen, erlösen wirdt, widerumb vill zum bössten eingehet, vnd die Landtschafft Jr anlechen wider einzufordern hat.

Was beinebens die Landtstendt bey dem Defensionswesen anhengen, vnd bitten Jnen zue communicieren, wie es S. Frtl. Drtl. mit dem Exercitio vnd ybungen des Lanndtuolckhs, sowol Reitterey als Fuesuolckhs, zuhalten gedenckhen, ist ein solches S. Frtl. Drtl. nit zuegegen, wie Sye dann auch gdist begern, das Gemaine Landtschafft noch bey yezt werenden Landttag etliche aus Jrem mittel, vnd der sachen verstendtige deputiern, welche mit Sr. Drtl. Rethen sich des Exercitij halben vergleichen vnd verainen.

Vnnd wissen S. Frtl. Drtl. nit, warumben doch dero Landtschafft aniezo die Communication, wie Sie dis werckh in ainem, oder andern zue dirigiern oder anzustellen vorhabens, begern, Dieweil ohne das in disen ganzen werckh bis dato nichts fürgeloffen, so nit im

De-

Defensionsrath, darinen nun der Landtschafft Deputerte Jhr Sesion vnd stöl haben, bedacht, vnd von dortaus Sr. Frtl. Drtl. vortragen worden. Bey disen khinden gleichwol S. Frtl. Drtl. den Stendten nit pergen, das vilmahlen der Landtschafft zum Defensionswerckh verordnete Reth, wann man zue berathschlagung vorfalender Landts Defensionssachen erfordert, bisweilen nit bey der Stell, oder sonsst ermelter berathschlagung wegen Jrer priuatsachen nit beygewohnt, dahero offt die Expeditiones desto langsamber hergangen, vnd Jrenthalben woll offt gar hetten ersizen miessen bleiben, da also etwas vorgangen, darumben die Verordneten Jrem vermainen nach nit satten bericht haben, ist solches aus Jrem selbst aignen verursachen vnd andern nit eruolgt, auch derohalben neben andern die schuldt zuzumessen, Begern also S. Frtl. Drtl. gdist, dero Lanndtschafft wellen den Jrigen Verordneten Jnen dis werckh mit mehrem angelegen sein zelassen einpindten.

Leztlich die Pollicey ordnung betr. haben S. Frtl. Drtl. gdist und gern vernomen, daß die Stendt derselben alberaith in berathschlagung sein, und wellen S. Frtl. Drtl. der Stendten entlassung halber nochmahlen gdist dahin sechen, damit niemandt grauiert werde.

Wolten S. Frtl. Drtl. dero lieben vnd gethreuen Landtstendten gdist ansiegen, vnd verbleiben denselben mit allen genaden wolgewogen.

Eben dis tags den 24. Januarn ist auch einem loblichen ausschuß Jhrer Frt. Drtl. andere Nebenschrifft vberraicht.

Frtl.

Frtl. Drtl. anndere Schrifft in der Nebenproposition.

Die Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnser genedigister Herr, hat abermahl ablesent mit mehrem vernomen, was sich dero liebe vnd gethreue Landtstendte auf Sr. Frtl. Drtl. Nebenproposition vnderschidliche Puncten verantworttlich gehorsambist erclert.

Das dann bey dem Ersten Puncten zu Aufnemung der Landtsdefension Rechnungen Gemaine Landtschafft die Irigen vnfelbar zuuerordnen sich vnderthenigist erbietten, lassen es S. Frtl. Drtl. dabey gdist bewendten, des vngezweifelten versechens, weihlen Sr. Frtl. Drtl. dero Landtschafft, vnd gemainem Wesen an forttsetzung vnd volziechung dieser Rechnungen eben vill gelegen, man werde dis werckh fürderlich, vnd vnausgesezt continuieren, und die Deputierte sich noch vnderm: oder gleich nach vollendten Landtag darzue gefaßt halten.

Den Andern Puncten Sr. Frtl. Drtl. Preuheiser betr., weiln Se. Frtl. Drtl. aus Irer der Steudt verantwortt souil vernomen, daß deswegen ain sonderbare beschwerdt, oder Ersuechungsschrifft Sr. Frtl. Drtl. vberraicht werden soll, wellen dieselb solcher erwartten, vnd verner sich darauf der notturfft nach gdist resoluiern.

Was bey dem Dritten Puncten Sr. Frtl. Drtl. geliebten Bruedern, Herzogs Albrechts ꝛc. vorstehennde

Verehelichung, und dahero den begertten Heyrathscoss-ten betrifft, haben S. Frtl. Drtl. genedigist beuolchen, Gemainer Landtschafft Außschuß allen verlauff, vnd was derentwegen Sr. Frtl. Drtl. diser Verehlichung halben, ain geraume zeit hero fürüber ganngen, auch dero für purden aufgewachsen, mit vmbstendten zuentdeckhen, vn-gezweifelter hoffnung, die Stendt werden Sr. Frtl. Drtl. dis orths gebrauchte sorgfeltikheit verspüren, auch sich hierüber also resoluiren, daß S. Frtl. Drtl. ein gdistes gefallen darob haben.

Vnnd seitemahlen der Vierte Puncten, vnnd das ein rechte Bilanza gemacht werde, daß hinfürtters nit mehr gelt aus dem Landt, als darein gehe, das Ge-maine Vatterlandt, vnd dessen wolstanndt höchlich be-rieren thuett, also versechen sich Se. Frtl. Drtl. gdist, die Stendt werden disen Punctten, Ihrem selbst aner-bietten nach, neben dem Policeywesen, auch fürderlich in reiffe beratschlagung ziechen, vnd gedenckhen, wie dem gemeinen Wesen hierinen pösser möchte gesteurt werden.

So S. Frtl. Drtl. dero Lanndtstendten gdist anfiegen wellen, vnd bleiben denselben mit allen genaden wolge-wogen.

Den 26. January ist von vnserm gdisten Fürsten vnd Herrn, Herzog Wilhelmben in Bayrn rc. ein bege-rungsschrifft von Sr. Frtl. Drtl. aignen Frtl. handen in völligen Außschuß abgelesen worden, So hat auch der Durchleichtigist Herzog, vnser gdister Herr vnd Lanndts-

Fürst,

Fürsst, durch dero obristen Canzlern, vnd dero Rath Theodorum Viepeckhen, bey wolermeltem Außschuß derentwegen gdist intercedieren lassen, daß es nemblichen S. Frtl. Drtl. nit anderst halten, und erkhennen welle, als wann es Sr. Frtl. Drtl. selbsten ervolgte.

Vnsers Genedigisten Fürssten vnd Herrn Herzog Wilhelmb in Bayrn ꝛc. Begerungsschreiben.

Liebe gethrewe, Wür khindten vnnd wöllen Euch vnserm zue Euch habenden vertrauen nach, vertreulich nit verhalten, daß wür vnns ein zeithero, sowol mit erkhauffung Güetter, als in ander weeg, zwar nit aus fürwüz, sonder anderer Gottseligen Intention halben, fürnemblich aber vnnsern Khindern zum pössten haben eingelassen, vnd dardurch etwas zueruckh gerunen, Dieweil wür aber nit gern den namen haben, noch anderer Exempel nach, schulden hinder vns lassen wolten, in bedenckhung wür villeicht balt sterben mechten, vnd daß wür doch neben andern (vnsers zimblichen hochen alters halber) nottwendigen vnd obligenden Außgaben, ye nit also gar vns einziechen khinden, daß wür von vnserm Deputat souil hinder sich legen mechten in der Zeit, so Wir vileicht noch zuleben haben, daß es genuegsamb mechte erschiessen, vnangesechen wür ein zeithero vns dessen beflissen, vnd noch zum thail (wie wissenlich) im Werkh erwisen haben, Also ist an Euch vnser

ser ganz genedigist threwlich vnd vleissig gesynnen, Ir wellet vnns gleich disen lesten diennst vnd lieb hierin erweisen (dieweil wür vermuethlich khain Lanndtschafft mer erleben) vnd vnns ein erspriesliche Steur vnd hilf zwischen 40 vnd $\overset{m}{50}$ fl. guettwillig eruolgen lassen, damit wür also noch diser Eurer lezten threw in vnserm leben zuegeniessen haben mechten, welche wür dann die ybrige zeit vnnsers lebens gegen Euch vnd den Eurigen (als wür vnns verhoffentlich, vnd ohne ruemb vor disem alzeit beflissen) noch zu beschulden, vnnd wo wür khindten zuuergleichen nit vergessen, sonder Eur dabei steths threwlich gedenkhen wellen, vnd dieweil auch vnser freundtlicher lieber Sohn Eurer gethrewer Lanndtsfürsst, Ihm dis verhoffentlich nit würdet zu wider sein lassen, Also wellen wür vnns desto mehr eines guettwilligen beschaidts von Euch getrössten vnd versechen, vnd bleiben wür Euch daneben sambt: vnd sonnders forders vnd gennzlich wol zuegethon.

Wilhelmb.

Sambstags aber den 28. January ebenfahls vormittag, seindt wegen vnsers Genedigisten Fürssten vnd Herrn, Herzog Ferdinanden Coadiutorn zue Cölln rc. Sr. Frtl. Drtl. Marschalkh Herr von Höflich vnd Secretarius Schilling vor einem Außschuß erschinen, vnd ha-

haben neben vorgehunder mindlicher nachuolgende schrifftliche werbung einem grossem Außschuß vbergeben.

Vnsers Genedigisten Fürsten vnd Herrn Herzog Ferdinandi Coadiutoris zue Cölln ꝛc. schrifftliches Ansuechen.

Ferdinand von Gottes gnaden Erwölter vnd bestettigter zum Coadiutorn vnd Administrator der Chur, auch Frtl. Erz- vnd Stiffter Cöllen, Lüttich, Minster, Hildesheim, Berchtesgaden, vnd Stabl, Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Ob- vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Vnnsern gunstlich, auch gn. grues zuuor Würdig vnnd Ersame in Gott auch Wolgeborn, Edle, Vesst, Fürsichtig Ersamb vnd Weise, besonder liebe vnd getreuen. Daß Ihr vnser an euch sub dato denn 13. Novembris verschiren 605 Jahrs, abgangnes schreiben, wolmeindtlich aufgenomen, vnd euch gegen vns, neben entschul-

digung wegen damahls angefallener grosser Vngelegenheiten, vnd weiterer guttwilliger anerbiettung Ins khunfftig mit $\overset{m}{10}$ fl. erzeigt, Ist vnns nit allein, in noch frischen vnuergesslichem angedenckhen, soñder wir bleiben, wie selbiger Zeitt, so auch Jezt noch, des beharlichen anerbiettens, sollche eure guettwilligkheit vmb euch sambt vnd soñders, wofern sich einiche occasiones offeriren, mit würkhlich vnd dankhbarlichem gemieth gn. zuuerschulden:

Obwol wür nun zu dem Almechtigen der zuuersichtlicher Hoffnung gewesst, Es wurden die zeitten Inmüttls sich zu erwinschtem fridtlichem wolstandt diser Ents geschikht haben, So ist doch laider Lañdt vnd Welt khundig, waß des hochgebornen Fürsten vnnsers Frtl. lieben Vettern, Herzog Johañs Wilhelmen zue Gülich, vnzeitig ableiben, deroselben Fürsstenthumben, negst angrenzenden vnd benachbarten Erz= vnd Bistumben, für ein höchstschedlichs verderben causiert, welches aber Innsonderheit disem ohne das von 28 Jahren hero in grundt verhergt vnd verderbten Erzstifft vbel mitgetroffen, neben andern auch vnsere Priuateinkhonften von der Thumbprobst= und Custorej Cölln, vnd hiesiger Probstey ganz zu nichten gemacht worden, also daß wür verschines Jahr das geringiste dauon nit gehaben mögen, So hat des Marggrafen vom Brandenburg einfahl in das Stifft Straßburg verursacht, daß aller vnser von zwei oder drei Jahren, zusañen erspartter Vorrath, an wein und frichten, hinweggenommen, vnd vnns davon das wenigiste nit zue thail worden.

So

So zweifeln wür auch nit, es seye euch den mehrern thail genuegsamblich bekhandt, in was für ein yberaus grossen vnwiderbringlichtn schaden vnns der Erzbischof zu Salzburg, wegen vngebürlichen verspörung vnsers aignen Salzs, ganz muettwillig, vnd vnuerantworttlicher weiß gefiert, wellcher schaden sich in die hundert tausendt Reichsdaller erstreckht, vnd wür vnns dessen, bey so geschaffnen sachen, an Jhme dem vnruehigen Erzbischoff Jezt nit mer erhollen khinden, sonder dennselben gleich verschmerzen miessen.

Vber das hat verschinen Frieling, der eingefallne Frost, in disem ganzen Erzstifft, wie auch an etlich benachbarten ortten die weinstöckh vnd Frichten in grundt verderbt, also daß wür von gemelten vnsern gefellen das geringste nit gehaben mögen, Ja es hat auch selbiger Frost ein solche Theurung causiert, daß man aniezt alle Pfenndwerth zue des Menschen vnd Viches vnderhalt, vmb zweyfach gelt erkauffen vnd haben mueß.

Weil wür dann nun an die 17 Jar hero, weder aus dem Erzstifft Cölln, noch Bistumb Lüttich den geringsten Heller nit genossen, wie auch noch nit, sonder allein den blossen Tittel eines Coadiutoris haben, vnd wür nun von zwey Jahren hero, von vnnsern Priuatgefellen auch nichts oder gar wenig bekhomen, wür auch noch vber das bey der vorm Jahr in Cölln angestelten Keys. Commission vnd Tractation, wegen der Praetendenten der Gülchischen Lannden, von Keys. vnd andern Gesanden, Churfürssten vnd Fürssten, wellche sich dem Werkh zu guetten interponirt, ein grossen vberfall ge-

gehabt: Aus wellchem allem Ihr vernünfftig zuerachten, daß vnns dise vnuerhoffte Zuestendte nit ein wenig zuruckh gesetzt, in schulden gesteckht, vnd verursacht, daß wür jezt alles, was zu vnserer Hofhaltung nöttig, vmb zwayfach gelt khauffen vnd zallen miessen.

Wann wür dann nun zue Euch vnser sonderbars hohes vertrauen sezen, als haben wür aus derselben guetter Zuuersicht, nit vmbgehen khinden, Euch dise vnsere angewachsne beschwerung zuerkhennen zu geben, ganz gunst= vnd genedigclich gesynend, Ihr wollet bei diser Gemainer loblicher Versamblung, dise vnsere grosse Incommoditates in threuen beherzigen, vnd vnns für dißmahl mit einer Suma gelts, vns aus vnsern schulden, darein wür aus obbedeiten versachen, wider vnser Zuersicht, zwar aber ganz vngern gerathen, zuerschwingen, vnd bei diser Endts theuren Zeit durchzebringen, zu hilf vnd stätten khomen, Inmassen Ihr Euch vor disem Je vnd allweg neben eurem Landtsfürssten, auch gegen andern Herzogen von Bayrn löblich erzaigt, hoffen auch, es werde dise vnsere Jnstendige bitt umb souil mehr würkhliche Statt ergreiffen, weil der Lasst gemeiner loblichen Landtschafft diser Zeit, Gott lob, nit, wie etwo vor Jahren so schwer, wür auch wider eure guette gelegenheit etwas zu begeren gar nit gemaint sein, hingegen versichern wür Euch hiemit, wann sich Jns khunfftig die gelegenheit bezeigen, daß die hoffende guettatt vmb gemaine lobliche Landtschafft, sambt: auch Jedem besonnder, nach all vnserm Vermögen, vnerkheñt nit bleiben, sondern ipso facto, da es vnns nur müglich erwidert, verdient vnd beschuldet werden soll,

vnnd

vnnd wie wür dissfahls an Eur guetherzigkheit ganz nit zweiflen, also bleiben wür Euch hinwider mit stetts wehrenden gunst vnd genedigen willen Jederzeit vorders wol beigethan, geben Bonn, den 12. Januarj 1612.

Ferdinand.

Weillen nun diese beede Werbung vnd handlungen gueter raiffer berathschlagung bedärfft, vnd man sich mit vnserm genedigisten Landtsfürsten vnd Herrn damahl noch nit verglichen gehabt, Als ist den Abgesandten durch den Landtschafft Canzler angezaigt worden, vnbeschwert zuesein, die Zeit Gedult zuetragen, man wöll sie aber mit ehister Gelegenheit widerumben beantwortten, sobaldt es nur des Haubttractats weegen beschechen möge.

Gemainer Landtschafft Antwortt, auf Ir Drtl. Herzog Albrechten Hochzeit Ladung.

Durchleichtigister hochgeborner Fürst, E. Frtl. Drtl. sein vnnser diemiethigiste vnderthenig willigiste Diennst Jederzeit beuor, genedigister Fürst vnd Herr.

Aus E. Frtl. Drtl. genedigisten Ladungsschreiben haben wir nit allain verstandten, waſ gestalt dieselben aus ungezweifleter sonderbahrer schickung Gottes des Allmechtigen, wie auch mit wolbedachtem Rhat vnd gueten willen der durchleuchtigisten Fürsten, E. Frtl. Drtl. Herrn Vatters vnd Brueders, vnser auch gdisten Fürsten vnd Herrn vnnd Landts-Fürsten, sich nunmer zuerehlichen vorhabens, darzue wir dann E. Frtl. Drtl. von seiner göttlichen Allmacht Glückh, Seegen vnd gebenedeyen winschen, sonndern wir aus auch Jezt hoch angeregten E. Frtl. Drtl. Schreiben souil vnd zwar vast gern vernommen vnd angehört, daß E. Frtl. Drtl. (hindangesezt fremdter gelegenheit) sich zu einem Teitschen und solchen Frtl. Haus zuuereheIichen im werkh seyen, welches dem hochloblichen Hauß Bayrn ohne das mit Freundt- vnd Sipptschafft verwohnt, mit demselben Jederzeit wol correspondiert, vnd bey vnserer waren Catholliſchen Religion biſ anhero bestendtig verharret, der vngezweifleten hoffnung vnd getrösten zuuersicht, E. Frtl. Drtl. werden vmb so vill mehr Contento vnd freiden in khonfftigen dero Ehelichen Standt empfachen, So wir dann E. Frtl. Drtl. von dem Allmechtigen fürbittlich winschen.

Dieweil vnns dann noch verners E. Frtl. Drtl. dise sonderbahre Genadt erweisen, vnnd auf dero hochzeitlichen Frtl. Ehrenfreudenfest zueberueffen wirdigen, wöllen wir demnach nit vnderlassen, etliche aus vnserem Mittel vnns diſſfahls zuuertretten, vnd sich derowegen gebürender weiſ vnderthenigiſt anzumelten, zu deputieren vnd verordnen, haben E. Frtl. Drtl. wir zu widerant-

antworth sollen anfiegen, deroselben zu Genaden vnns diemietigist vnd vnterthenigist willigist beuelchendt. Datum München den lesten Januarÿ A. 1612.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigiste vnderthenig willigste

Gemainer Landtschaft in Bayrn Jezt allhie anwesendte Landtständt.

Mittwoch vormittags den 1. Februari hat man gleichwol die Haubtbewilligungsschrifft ainer ganzen Ersamen Landtschafft, wie deroselben dann auch zue dem Endt, wie Jederzeit zuesamen geleuttet, ablesen wellen, so hat aber der Keys. May. vnser allergenedigisten Herrn eingefahlne besiuckuuß dis verhindert, vnnd dannenhero erst abents umb 2. Uhr solches eruolgt, welche Landtschafftische Antworth auf Frtl. Drtl. beuelch allain Herrn Obristen Canzler durch Herrn Landtschafft Canzler, wie hernach allzeit beschechen, sambt den gemainen, vnd aller dreÿ Stendt particular Grauaminibus yberantwortt worden.

Gemai=

Gemainer Landtschafft Antworth auf Jr Frtl. Drtl. dritte Schrifft, die Haubtproposition betreffend, und andere Schrifft die Nebenproposition belangent.

Durchleichtigister Herzog genedigister Fürst vnd Herr, was E. Frtl. Drtl vnns in dero dritten Schrifft E. Frtl. Drtl. Hauptproposition betreffent, so wol auch als in deroselben andern schrifft, Eur Frtl. Drtl. Nebenproposition belanngent, wie in gleichem was E. Frtl. Drtl. vnns in hochgedachter E. Frtl. Drtl. Proposition in dem Jenigen, so wür noch nit verantwortt gdist fürhalten lassen, haben wür diemiettig vnd vnderthenigist vernomen, die sachen zu Rath gezogen, vnd zue verhoffentlicher entlicher Abhandlung diser gegenwürttiger Landtschafftischen Versamblung, vmb deren befürderung wür dann gehorsamist bitten, E. Frtl. Drtl. vnderthenigist anfiegen wellen.

Was Erstlich die nunmehr allerseiths gewinschte, vnd suechende milterungen der Landtspurthen belanngt, das wür, wie wol zueachten, nichts höchers disfahls winschen, noch begeren, als als das dise Landtsbeschwerden vnd Purden was vnd souil Jmer möglich geringert vnd gemiltert werden mechten, Seitemahl hierdurch Gemainer Landtschafft, vnns selbsten auch vnseren vnderthonen vnd hinderseſſen durch dis mittel hoch vnd merkhlich geholfen wurde.

Wie

Wie wür aber seithero die berechnung vnd vberschlag dessen, So vnns wegen des Alten noch vnabgeledigten grossen merkhlichen lassts obgelegen, was wür auch E. Frtl. Drtl. dero suechen vnd begern nach hinfürters lenger raichen, vnd sonssten wegen des Landt-Defensionswesens ausgeben solten, machen vnd in Obacht nemen, daneben auch erwegen, das man ye ainmahlen dannoch auf die ablösungen, da man anderst des Landts anrainenden Verderben steurn will, nottwendigclich bedacht sein mues, vnd man sich bey disen anthroenden gefehrlichen Zeiten, allerhanndt bewegenden vrsachen halber, wie wür E. Frtl. Drtl. des vorraths halber auch selbsten andeitten, nit gleichsamb ploß zuelassen, auch in widerwerttigen Zuestendten khain ergibige Steurn von den vnderthonnen zebringen, khinden wür noch der Zeit wie gern wür zu der milterung der Landtsbeschwerden mit ganzen Herzen schreitten wolten, nit befinden, das es iezo gleich vnd für dismahl yezt obangeregten verhinderungen halber beschechen khindte oder müge.

Wür haben vrsach vber vrsach, erkhennen vnd bekhennen es in aller diemueth, vnd vnderthenigkheit, E. Frtl. Drtl. in namen vnserer aller, auch vnserer, vnd des ganzen Lanndts armen vnderthonen halber, ganz gehorsamisten dankh zuesagen, das E. Frti. Drtl. dahin Bedacht sein wellen, damit doch die Landtspurden dermall ainist gemiltert werden mechten.

Wie wür dann der ganz vngezweifelten hofnung vnd zuuersicht geleben, wan E. Frtl. Drtl. in dero vor-

haben-

habenden hechst ruemblichen intento kheiner vernern Schuldenmachung gdist beharren, vnnd daneben auch in disen zwayen sachen vnns gdist erhören, Alß nemblichen das E. Frtl. Drtl. in dem Preuwesen, vnd was dergleichen sachen betrüfft, So Eurer Frtl. Drtl. vnderthonnen nahrung, vnd E. Frtl. Drtl. Landtschafftgesell merkhlich schwechen, gdiste milterung vnd wendtung erweisen, auch das Landt-Defensionswesen, vnd was demselben anhengig sein mag, was vnd souil sich thuen lasset, einziechen, das man darauf, wann man allain in etwas dannoch erspriestlich, vnnder dessen den alten schulden lasst ringert, auf negstkhonfftige versamblung verhoffentlich zue milterung der Purden werde khünen khomen vnnd gelanngen, vnd dis zwar zue E. Frtl. Drtl. Imerwehrenden vnsterblichen ruemb vnd Lob, auch Gott dem allmechtigen zue angenemen gefallen, vnnd vnns allen zue zeitlichen vnd ewigen trossts, darzue sein Göttliche Almacht dero miltreichen seegen aller gdist verleichen welle.

Hierüber Genedigister Fürsst vnd Herr, vnd auf verhoffende Eur Frtl. Drtl. miltreiche wilfehrige ercleerung, vnd abhelfung vnserer E. Frtl. Drtl. vberraichender Grauaminum vnd beschwerden, geben E. Frtl. Drtl. wür in vnderthenigisten gehorsam zuerkhennen:

Das wür gleichwol, was vnd souil den Pundt betrifft, so etliche Catholische Reichs: Cur: vnd Fürssten mit E. Frtl. Drtl. einganngen, ye ainmahl nit befinden khindten, wie wür darinen zue contribuiern schuldig sein sollen, (zuegeschweigen was E. Frtl. Drtl. vnns auch verners des verschinen vnd khonfftigen wegen, So

sye

sye Ires thails aufgelegt, oder noch außzulegen haben sollen, darüber zuemuetten) in erwegung E. Frtl. Drtl. gdist bewisst, das wür ye für alle dergleichen neue Purtten, vnd anlagen, sowol von alters nach vnd nach, als auch von den verschinen, wie auch lestern Landtags=beschluß eximirt vnd befreiet, vnnd dann auch verners, daß wür hiebevor, wie auch auf Jungsten Landtag der=gleichen gar nit, sonder allain die Reichs: vnnd Türggen=hilfen, welche die Reichsstenndt von Iren vnderthonen Crafft der Reichstägsbeschlüß vnnd abschiden, zuerfor=dern, vnd einzebringen, zuebezallen vnd abzurichten be=willigt, So ist gleichwol wie E. Frtl. Drtl. selbsten gdist wissen, diser Puudt nit allain vnser ins Gemain vnwissent gemacht, sondern auch von alters in disen E. Frtl. Drtl. Fürsstenthumben nit herkhomen, das sich gemaine Landtschafft in dergleichen, wie auch dem Schwebischen Bundt, vnd der Landtspergischen Schirmbs=verainigung, So von den Regierenden Lanndts=Fürssten einganngen, mit der Außgab oder mit Contribution ein=gelassen, sondern seindt dieselben von E. Frtl. Drtl. Hochloblichisten Vorfahrern Hof=Camer iederzeit entricht, vnd abgeledigt worden, ohne entgelt vnd darlag E. Frtl. Drtl. gethreuen vnderthenigisten Lanndtschafft, Inmassen dan auch solches die Lanndtschafftischen Extract vom Jar 1516. vnd 1553. auch darbeineben souil austruckhen=lich, vnd mit Claren wortten zuerkhennen geben, das weillendt die damahlen Regierende Fürssten hochseligister gedechtnus vermeltet, wasmassen Sie sich erInnern, das auch sogar derselben Vorfahren Regierende Fürssten in Bayrn die Bündnus vncossten selbsten aus dero Camer bezalt vnd entrichtet, So haben E. Frtl. Drtl. wür

ganz vnderthenigist zuebitten, das E. Frtl. Drtl. das gelt, So aus disem Landt von den armen vnderthonen, zuesamen getragen würdet, zu schüzung des Landts selbsten, vnd nit für andere Reichsstendt, ob die gleich Cathollisch seindt, auszugeben vnd anzuewendten, vnnd wurde disem Landt vmb souil desto beschwerlicher vnnd vnertreglich fahlen, weil diser Pundt sich an gar weith entlegne orth vnd prouinzen erstreckhe, wann man sich auf dergleichen einlassen soltte, weillen etliche Bundtsgenossen an so gefehrliche Grenizen stossen, auch dermassen durch die verschine anrainende vnnd inlendische Kriegsempörungen einlegerungen vnd durchzigen erschepfft, daß sye der hilfen von vnns vasst Jehrlich bederffen, oder begeren, Entgegen aber wür der Irrigen hilfen Irer bewißsten ersaigerungen halber vns vasst in nichten zuegetrösten hetten, Innmassen sye auch in Türggens Steurn vasst nichten contribuiern, vnd verhoffen wür vnderthenigist, das sowol vnnd zueforderist E. Frtl. Drtl., wie auch wür, andern Reichsstenndten, ob die gleich Catholisch, merers nit als der Proposition nach, zuehelfen schuldig, vnnd das wür weeder gewissens, noch von rechts wegen die Steurn, So von dem armen Landtman ainig vnd allain zue der Landtsnoth gemaint, vnd hergeben werden, in einige andere orth zuuerwendten, So seindt auch die Bunds- vnnd dergleichen ausgaben vngewiß, Entgegen aber vnser Einnam allain auf die Steurn, vnd Aufschlege restringiert, das wür vnns auf ein vngewiß nit einlassen khinden, Zweifelt vnns darneben ganz nit, Es werden E. Frtl. Drtl. die sachen dahin gar nit verstehen, gleich als ob Sie in allen sachen so zu beschizung des Landts gehörig nur einen, vnd die

Landt-

Landtschafft absonderlich zween dritel geben solten, Jnmassen dann auch diß ganze Landt- Defensionswerkh der dreyen drittel dahin niemahlen gemaint, verstandten, oder angesechen worden, Seitemahln S. Frtl. Drtl. als Landtsfürsst, dero Fürsstlich Intrat vnd einkhomen zue Schuz vnd Schirmung dero Fürsstenthumb vnd Landen haben.

Wie aber dem allen, vnd dieweil E. Frtl. Drtl. für den Landt Defensionsvncossten, sambt was demselben anhengig, sich eines benannten genedigist erclert, als wellen wür von Gemainer Landtschafft wegen, E. Frtl. Drtl. auf nechsstkhonfftigen hernach angedeitten Landtag Jehrlichen $\overset{m}{28}$ fl. als nemblich quotemberlich 7000 fl. oder aber auf den Fahl es gleichwol wider vnser verhoffen khain geniegen sein solte, gar Jehrlichen $\overset{m}{32}$ fl. vnd also 8000 fl. quatemberlich vnterthenigist raichen lassen, dergestalt, vnd mit disem austruckhlichen geding, daß hierunder, sowol die Bunds: oder dergleichen hilfen, da wür ye darinen ichtwas mit bezallen solten, als auch die vesstungsgepeu, (auf den gesezten fahl, da E. Frtl. Drtl. vber vnser vnderthenigist darfürbitten, als welches E. Frtl. Drtl. wür absonderlich in vnderthenigkheit fürbringen wellen, vnns derowegen ichtwas zuemuetten woltten) die Bestallungen der Khriegs- vnd Beuelchsleith, Deputata der Musterungen, allerlay Khriegsmunitiones, wie innsgemein alles vnd iedes, so dem Lanndt Defensionswesen anhengig sein mag, wie das auch namen habe, vnserer vorigen Erclerung gemeß, mit einbegriffen seye.

Dann wür darauf ainmahl vnser Rechnung machen, daß wür ausserhalb der Jehrlichen Zinßungen, des alten schweren Lassts, auch des Vncosstens der einbringung, vnd dann der $\overset{m}{150}$ fl. Jerlichen Camerguetts pösserung (auf den fahl wür ye khain ringerung deroselben, darumben wür dan vnderthenigist bitten, vom E. Frtl. Drtl. zuerlangen, vnd also dieselb noch fürders bis auf nechstkhonfftigen Landtag E. Frtl. Drtl. Jehrlichen entrichten vnd bezallen solten) wie auch die bishero vngefehrlich anlauffende Reichs- vnd Türgenhilfen sonsten khain einige vernere Außgab zuegewartten, vnd denn geringen Resst (ausserhalb was auf ainen nottwendigen Vorrath zuebehalten) zue den vnumbgenkhlichen notwendigen Ablossungen zueuerwenden.

Eben dieser vrsachen halber, Genedigister Fürsst vnd Herr, khinden wür vnsers theils, von E. Frtl. Drtl. Landtschafft wegen dem Anhanng so E. Frtl. Drtl. beyfiegen, gar nit eingehen, oder einverwilligen, Indeme nemblichen E. Frtl. Drtl. begern, daß wür in denen felln, da periculum in mora, vnnsern Verordneten gewalt geben solten, die Mittel zue abwendung der gefahr an die handt zegeben, vnd mitzehelffen, Seitemahl E. Frtl. Drtl. allberait zue mehrmahln von vnns gdist vernommen, daß wür ye ainmahl von den plossen Steurn vnd Aufschlagsgefelln, so wür ainig vnd allain einzunemmen haben, vnd die sich verners nit extendiern lassen, sonder vilmehr entgegen in mißruehigen Jaren, oder andern yblen zuestendten in mehr vnd villweeg hoch vnd merkhlich geschmelert werden migen, einige vngewißheit nit laisten khinden, noch villweniger versprechen sollen oder mügen.

Da-

Damit aber E. Frtl. Drtl. im werkh selbsten handtgreiflich verspüren, daß wür auch diſſahls E. Frtl. Drtl. gdiſte erInnerung vnnd begeren in gebürende vnderthenigiſte Obacht neṁen, Alß wellen wür vnseren Verordneten, wie auch wann es Dieselben mehrere zuebeschreiben nach glegenheit der sachen vnd fehlen für ein notturfft halten, vnsern Rechenaufneṁern vnd auch den Adiuncten, die man nach beschaffenheit der sachen vmbstendt zue der handt bringen mag, disen beuelch geben, auf den fahl sye befinden werden, daß man räthlich, vnd so balt als es die notturfft sonnſten erforderte, khainen Landtag versamblen mechte, daß sye 50 bis gar in die $\overline{100}$ fl. hergeben mügen, vnd aber yedoch einig, vnd allain zue wiſſentlichen eiſſeriſten nottfahl vnd Rettung des Landts vor feindtsgefahr, auch gar nit zue einiger anderer Außgab zuuerwenden, auf den fahl aber solches nit erschieſſen wolte, oder khindte, daß darbeynebens fürderlichiſt (wie vngern wür gleich zue so vilfeltigen Landtagshaltungen gelanngen) vmb willen der eiſſeriſten Landtsnotturfft E. Frtl. Drtl. einen eylfertigen Landtag beschreiben, darauf man nach geſtaltſame der sachen, deroselben notturfft mit gesambten rath erwegen vnd beschlieſſen möge.

Ob wür nun gleichwoll wegen des Landts-Defensionsvncoſſtens wie gemelt ein genanntes geben, so bitten wür yedoch, vnd zwar eben darumben auch, weillen wür daran solches herschieſſen, ganz vnderthenigiſt, E. Frtl. Drtl. wellen darüber ordenliche Rechnungen halten, vnd vnnsern Verordneten vnd Deputierten communicieren laſſen, damit sye dannoch E. Frtl. Drtl.

 der

der sachen notturfft ieder Zeit gehorsambist darüber erJnnern mögen.

Indeme dann verners E. Frtl. Drtl. gdist begeren, daß wür Ihnen die $\frac{m}{10}$ fl. wegen einkhauffung der Wöhrn, anticipiern solten, wellen wür vnderthenigist E. Frtl. Drtl. auch hierinen so weit condescendiern, daß vonn den Landtschafftgefelln $\frac{m}{10}$ fl. zue solcher erkhauffung in das Gemaine Zeugwesen, oder Zeugheiser zuuerordnen, als darinen wür die $\frac{2}{3}$ haben, hergeben werden, dergestalt, daß vns solche von dem Wert derJenigen Rüsstungen vnd Wöhren, so wider zuuerkhauffen, gleichmessiger gebür nach widerumben eingehendigt werden, inmassen E. Frtl. Drtl. auch selbs gdist andeitten.

Was aber das Exercitium vnnd vbung des Landtuolkhs betrifft, haben E. Frtl. Drtl. alberaith gdist vernom̃en, warumben wür zu dergleichen sachen nit wol iemanden absonderlich deputiern mügen, Bitten demnach E. Frtl. Drtl. ganz Gehorsambist vnd vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wellen vnns sambentlich Genedigist eröffnen, wie Sie es dissfahls, dise Zeit hinumb bis auf negstkhonfftigen Landtag vngefehrlich zu halten gedenkhen, damit wür dannoch sowol der Ritterschafft, als auch der ausgewölten, vnd armen vnderthonnen halber erwegen mögen, ob vnd wie es Jnen neben anndern Landtspurden ertreglich gleichmessig vnd erschwinglich, Es haben E. Frtl. Drtl. dabey genedigist zuerwegen, daß wür gleichwol derowegen weder weniger noch mehr von der Landtschafft zuegeben, vnd aber dannoch seithero vil darauf gangen, yez Gott lob noch

Fridt,

Fridt, vnd in demselben des armen Mans vmb souil mehr zuuerschonen.

Den gewondlichen Landt Defensions - oder Khriegsrath betr. werden wür glaublich berichtet, daß es gleichwol etwa wol so offt an der abwesenheit oder nit erscheinung deren so E. Frtl. Drtl. Jres thails darzue verordnet, erwundten, es erbietten sich aber unnsere darzue Deputierte, was vnd souil sye Jren obligenden Ambts- vnd anndern gescheften, vnd obligen thuen khinden, sich alles vleis zuerweisen.

Was vnd souil dan verners vnd in specie E. Frtl. Drtl. Nebenproposition vnd in deroselben vnns eingelanngte E. Frtl. Drtl. anndere Schrifft belanngen thuet, Sollen Erstlich vnserige zue den Rechnungen Verordnete vnaufsgesezt forthfahren, vnd bitten E. Frtl. Drtl. wür Gehorsamist, E. Frtl. Drtl. welle genedigist darob vnd daran sein, damit sowol die gemaine Landt Defensions - Rechnung, als auch zugleich vnd nit weniger die Pundtsrechnungen ohne Aussezung aufgenommen, vnd wür desJenigen, so wür in einem vnd dem andern, sowol anticipations- vnd anlechensweiß, als auch sonnsten mehrers, als die zwey drittel betrift, dargeschossen, vnd ausgelegt, widerumben fürderlichist vnd vnfelbar habhafft werden mügen.

Zum Andern haben wür nit weniger aus E. Frtl. Drtl. Nebenproposition vmbstendig vernommen, aus was bewegnussen E. Frtl. Drtl. begern, daß wür hinfürtter von E. Frtl. Drtl. Preuwerkh khainen Aufschlag oder

dessen

dessen Composition mehr nemen sollen, vnnd haben E. Frtl. Drtl. vnns genedigist an= vnd zuezethrauen, daß wür eben darumben, weillen es E. Frtl. Drtl. so instendig suechen, Eurer Frtl. Drtl. gleichwol sonnsten auch dißfahls gehrn in etwas willigen woltten.

Wür khinden vnd sollen aber E. Frtl. Drtl. von Gemainer Landtschafft, vnd des Lanndts erhaischenden vnumbgenkhlichen notturfft wegen nit verhaltten, daß wür nit allain E. Frtl. Drtl. in solchen Iren begern nit wilfahren khindten, sondern auch, daß es vnns der Lanndtschafft, vnd dem Landt, da gleich E. Frtl. Drtl. die vor der Zeit bewilligte $\overset{m}{10}$ fl. hinfürters raichen lassen, ganz nit geholfen.

Dann Erstlich seindt wür der mainung niemahlen gewesen, wie auch noch nit, daß wür derowegen ein rechtliche praetension wider E. Frtl. Drtl. zuesuechen, oder wür ain vermainte Superioritet aus der einbringung der Steur vnd Auffschlags vnns zueaigneten, als ob wür gleichsamb ex proprio nostro iure disen vnd dergleichen auffschlag anzuestellen, oder einzufordern, Seitemahl E. Frtl. Drtl. zuforderist genedigist, vnd vnns als dero gethreuen vnderthenigisten Landtstendten ganz wol bewisst, was es mit dem ganzen Steur= vnd Auffschlagswesen in disen Landten für ein gelegenheit.

Es haben aber weilundt E. Frtl. Drtl. Hochlobliche, vnd Cristselligiste vorfahren, für sich, Ire Erben vnd Nachkhomen Regierende Fürsten nit allain den Auffschlag mit zuebezallen genedigist zuegesagt, sondern

auch

auch vnd eben zugleich auch durch diß mittel, vnd vermittelst solchen anerbiettens den Aufschlag selbsten bey dero gethreuen vndertheniglsten Landtschafft gesuecht, richtig gemacht vnd erhandlet.

Inmassen dann Ao. 1542. als weilundt E. Frtl. Drtl. Vranherr Herzog Wilhelmb in Bayrn ꝛc. Hochseligister gedechtnus, den Aufschlag auf alles gethrankh seiner lieben vnd gethreuen Lanndtschafft zue- vnd angemuettet, auch darauf solcher Aufschlag von ermelter Landtschafft auf gewise, in dem Landtschafft-Tractat einuerleibte Condition vnd maß guettwillig vbernommen, vnd eingewilliget worden, Haben damahln Se. Frtl. Drtl. Hochseligist zuegedenkhen dero gehorsambisten Landtstendten lautter vnd austruckhenlich versprochen vnd zuegesagt, angeregten Aufschlag mit zetragen, vnd das durchaus dessen Niemandt befreyet sein soll.

So haben E. Frtl. Drtl. sich gdist zuerInnern, oder werden es doch in anbeuelchender nachforschung befinden, wann sich andere außlendische Fürsten, Reichsstendt, vnd befreitte, dises Aufschlags, da sonderlich derselb von Iren weinen, die auch wol zu Iren Hoffhaltungen gehörig gewesen, abgenomen worden, hoch beschwerdt, vnd daß sye darwider in mehr weeg befreiet, für- vnnd angezogen, daß weilundt E. Frtl. Drtl. Vhr- vnd Anherr, Herzog Wilhelmb vnd Herzog Albrecht in Bayrn, Cristselligister gedechtnus, vnder Iren Fürstlichen Insigl vnd Handtschriften sich dahin gdist erclert, daß der Aufschlag nit Iren Frtl. Drtl. sondern dero gehorsamben

Landt-

Landtschafft, Crafft mit derselben derowegen getroffnen vergleichs einzunemen gebüre, vnnd das Jre Frtl. Drtl. selbsten denselben sowol als Jre Stenndt vnd vnderthonen mittragen, vnd haben also Jre Frtl. Drtl. wie auch hernach vnsere zum Aufschlag Verordnete eben mit disem fürwandt dardurch die frembden vnd befreite zue der gedult gewisen, vnd zu der mitbezallung bewegt vnnd gebracht.

So ist es von selbiger Zeit vnnd ersten anfanngs dises Aufschlags an, bis auf gegenwerttige Zeit, vnd also vill lenger, als sich Menschen gedechtnus erstreckht, also vnd nit anderst gehalten worden, vnd haben die hochloblichisten Regierenden Landtsfürsten in Bayrn den wein: vnd Pier Aufschlag dero Landtschafft niemahlen vorzuehalten begertt.

Zue dem vnd wie E. Frtl. Drtl. als Lanndtsfürsst wegen dero Landtsfürstlichen Hochheit, sich des Aufschlags zueentnemen vorhabens weren, also seind entgegen alle E. Frtl. Drtl. gethreue vnderthenigiste Landtstendt ins Gemain, (vnd zwar in specie aller Aufschleg, vnnd ander dergleichen Auflagen) befreyet vnd eximirt, Etliche auch deroselben noch verners, vnd auch absonderlich, wie beuorab die Geistlichen darfür priuilegiert, vnd von allen dergleichen Purden eximiert, die sye doch, wie E. Frtl. Drtl. aus dero vnd Jrer hochloblichen Vorfahren verspruch also entgegen, auch sie Gemainem Vatterlanndt zu guetten vnd nuz wilkhürlich vnd guettwillig eingewilliget, auch bis anhero vnwaigerlich entrichten vnd bezallen.

Es

Es haben sich Gemaine E. Frtl. Drtl. gethreue vnderthenigiste Lanndtschafft, auf solche völlige Einnamb des ganzen Aufschlags yederzeit verlassen, darauf die Rechnung gemacht, also daß auch die Landtschafftische Einwilligungen darauf gewidmet, fundirt vnd eingewilliget worden, Haben also E. Frtl. Drtl. gdist zuermessen, daß man nottwendig die Einnam zue den Ausgaben haben mueß, wie sich dann auch E. Frtl. Drtl. gdist vnd ganz vnentfallen zuentsynnen, vnd zuerInnern, daß gleichwol E. Frtl. Drtl. auf Jungsten Landtag dise Exemtion des Aufschlags gesuecht, aber auf solchem Iren begern, nach vernemung der sachen notturfft verners nit verharrt, sonnder daß Sye des weissen vnd Praunen piers halber, so in dero Preuheüsern gesotten werde, ein Composition treffen lassen wellen, gdist verwilligt, vnd zuegesagt, inmassen hernach gleichwol nach der Zeit nur mit $\frac{m}{10}$ fl. beschechen, vnnd dieselben bis an die lesstere zill geraicht worden.

Vnnd haben E. Frtl. Drtl. gdist zuermessen, was es in khonfftigen Landtschafftischen handlungen für nachdenkhen zuerweckhen, auch in- vnd ausser Landts gleichsamb ein Fenster oder thür zueröffnen, sich in mehr weeg deß Aufschlags nach vnd nach zuentziechen, wann E. Frtl. Drtl. selbsten das Jenig, darüber man ersten anfanngs den Aufschlag auf die Pan gebracht, vnnd nit ohne miehe in das iezige wesen vnd würkhlichen ganng befürdert, wegig machen, vnd etlicher massen zuruckhtreiben wolten, dessen sich doch weilundt E. Frtl. Drtl. Vorfahrn, Hochselligist zugedenkhen, freiwillig anerbotten,

ten, versprochen, vnd den Aufschlag selbsten darauf gewidmet, vnnd fundiert haben.

Wür wellen demnach vilmehr diser vngezweifelten Hofnung vnd Zuuersicht geleben, gleichwie wür das Jenig, so wür vnd vnnsere Vorfahrn E. Frtl. Drtl. vnd dero hechstgeehrten Voreltern hochselligister gedechtnus, auf die völlige Einnam̃ der Steur vnnd Aufschlags nach vnd nach in villweg gehorsamist versprochen, ganz threulichen praestieren, laisten vnd volziechen, Also werden E. Frtl. Drtl. entgegen auch Ires thails nit weniger mit allen genaden an Jr diſſfahls nichten erwindten oder ermanglen lassen.

Darzue dann auch E. Frtl. Drtl. vmb souil mehr vrsach, Ja vrsach vber vrsach haben, weil E. Frtl. Drtl. diſſfahls in effectu vnnd wann man es recht bei dem liecht sichet, was sie mit der einen handt raichen, gleich mit der andern, vnd zwar reichlich wider empfangen, oder doch im nachdruckh selbsten würkhlich geniessen, in bedenkhung, daß ainmahl eben dises Aufschlagsgelt, wie auch alles vnd iedes Landtschafftisch einkhom̃en, so vber die nottwendige Außgaben, vnnd vnumbgenkhlichen vorrath vberbleibet, zu nichten anderst, als zue ablößung vnd erledigung derJenigen schulden angewendet wirdet, die gleichwol E. Frtl. Drtl. (dero ruehm nach zuemelden) selbsten nit gemacht, aber darumben die Landtschafft weiter nit, als weit sich deroselben Gefell erstreckhen, hafftet, E. Frtl. Drtl. aber gleich eben sowol, als wann sie die schulden selbs gemacht hetten, durch anthrettung dero loblichisten Landtsfürstlichen Regierung.

rung, darumben als principal verbunden vnd verobligiert seyn.

Wann nun E. Frtl. Drtl. disen Aufschlag nit geben, oder doch nit völlig dero Landtschafft eingehen lassen solten, so wurde consequenter nottwendig daraus eruolgen, daß Jehrlichen eben vmb souil destoweniger von dem alten lasst, so E. Frtl. Drtl. als Principal selbsten obligt abgelesst werden khindte, vnd auch abgelesst wurde, Also daß dissfahls was E. Frtl. Drtl. auf der einen seitten inbehalten, E. Frtl. Drtl. auf der andern seitten sambt dem merkhlichen hieraus eruolgenden nachthail des Landts ins Gemain abgeet.

So ist wie oben zue einganng dis Puncten vermeldet worden, diser sachen hierdurch ganz nit geholffen, wann gleich E. Frtl. Drtl. ein geringe vnd dahero ganz nit erschießliche Composition eruolgen lassen, dann wür ganz glaublich vnd bestendig berichtet, auch vnsere zum Aufschlag Verordneten vasst von yedermenigclich ins gemain hören miessen, daß der gebürende Aufschlag von E. Frtl. Drtl. so ansechlichisten außtreglichisten Preuwesen wol dreymahl souil als die $\frac{m}{10}$ fl. Ja noch vil = vnd vill ein höhers vnd mehrers machen wurde, daß sich auch die arme Landtstendt, wie dann auch vnd insonderhait die erarmbte Pierpreuen, so khain anders handwerck khindten, wissen, noch erlehrnt haben, vnd Jre arme Weib, Khindt: vnd Gesindt darmit erhalten solten, zu dem allerhöchsten vnd mitleidenlichen beclagen, als ob man allain vber sye so gnau starkh vnd streng auf die bezallung Jres geringen anthails des gebürenden Aufschlags trin=

tringe, Entgegen aber E. Frtl. Drtl. so nambhafftes vnd vberhöchtes Preuwesen so gering vnnd gleichsamb gar vnueraufschlegt hindurch gehn lasse, also daß hierdurch E. Frtl. Drtl. durch die nit entrichtung, oder doch nit völlige entrichtung des Aufschlags, nit allain in effectu Ir selbsten das benemen, so Sie dißfahls inhendig behalten, sondern auch in deme Ir selbsten, vnd dero Landten noch verners, vnd vber dis alles disen schaden vnd nachthail verursachen, oder doch hierzue ansam et occasionem an die hanndt geben, daß wür bey andern vmb souil weniger auf die völlige vnd vnabgenkhliche entrichtung des gebürenden völligen Aufschlags würkhlich, vnd mit rechten nachtruckh tringen, vnd denselben erhalten mügen, khann also E. Frtl. Drtl. durch die nit völlige entrichtung des Aufschlags Irer selbsten vil mehr schaden als nuzen.

So werden wür auch noch verners mit weheclagen deren so den Aufschlag geben miessen, erJnnert, vnd befinden es aus dem merkhlichen dahero eruolgenden abganng der Landtschafftgefell im werkh selbsten, daß E. Frtl. Drtl. Hofcamer noch darüber etlichen das weisse pier zuepreuen abgeschafft, auch nach vnd nach abschaffen, darüber aber mit etlichen in Frtl. Drtl. namen einen Contract treffen, daß dieselben einen anthail, als etwo den halben oder driten thaill Ires lauttern gewins, damit sye fortsieden mügen, E. Frtl. Drtl. raichen, darauf dan hernach dieselben von Iren Preuwesen sich des Aufschlags verwidern.

Jn=

Jnmassen dan etliche freywillig sich ainer Composition erbotten, vnd dieselb Gemainer Landtschaft hievor erlegt, so iezt hiedurch Jehrlichen alle Jar derselben abgeschniten, entzogen, vnd benomen würdet, als nemblichen vnnd in specie die Statt Furth 400 fl. der Markht Eschlkhamb 200 fl. Markht Neukhürchen 290. fl. Markht Viechtach 200 fl. Markht Khezting 500 fl. Markht Regen 450 fl. Grauenau 220 fl. Markht Halß 700 fl. Michael Kieninger Burger zue Khezting 200 fl. vnd andere mehr.

Vber vnd ausserhalb dessen so grossen vnnd ye lenger ye mehr wachsendten E. Frl. Drtl. Preuwesen, sowol alhie als zue Gossersdorff, zue Winzer, zue Khelhaimb, zue Mattigkhouen, zue Traunstain, Ja daß auch sogahr die Pranntweinprener, so aus der hepfen Eurer Frtl. Drtl. waissen vnd Praunen Pier-Preuheisern den Prantwein prenen, sich des Aufschlags verwideren.

Hieraus nun E. Frtl. Drtl. handtgreifflich zuuerspüren, wie es vnns ertreglich, oder auch in die leng einiger weis miglich, daß wür die Außgaben laisten, da vnns die darzue gehörige Einnamb so merkhlichist vnnd in souil weeg geschmellert, vnd geschwechet würdet, wie dann eben aus diser vrsach eruolgt, daß wür vmb souil weniger von dem allen disen Landten obligenden Schuldenlasst ablesen khinden.

Es haben sich E. Frtl. Drtl. nit allain in dero Frtl. Proposition sonndern auch sonssten in mehr weg

schrifft-

schrifft- vnd mündtlich erclert, vnd haben wür es sonsten in anderem als im werkh selbst empfindlich verspürt vnd befunden, daß E. Frtl. Drtl. Jr diser dero angebornen Landt- vnd Fürsstenthumben Gemainen nuz, wolfahrt, vnd aufneṁen höchst ob- vnd angelegen sein lassen.

Nun wissen wür vnsers thails nit wol ein ainiges anders fuegsamers bössers, oder mehr erspriesliches mittel dahin würkhlich zuegelangen, alß da der alte auf disem Landt ligende schier vnerschwingliche Schuldenlasst, wann vnd sobalt es imer möglich abgelesst, oder doch merkhlich geringert werden mechte, wie dan ain jede commun: ja sogar auch ain iede priuatpersohn, so sich fortzuebringen vnderstehet, wann es in schulden steckht, vor allen andern dahin sichet, daß Er sich dises verderblichen, vnnd vmb sich fressenden wurms, der iehrlichen Zins vnd Interesse entlade vnd ledig mache, vnd dises zwar aus diser sonnderbaren betrachtung, dieweiln ainmahl die einkhoṁen der Lanndtsfrichten nimmermehr die iehrliche pensiones der Zinsungen ertragen mügen, Dannenhero bitten E. Frtl. Drtl. wür gannz gehorsambist E. Frtl. Drtl. wellen vnns die mittel zue den ablosungen, als ohne welchen disem Landt nimermehr recht aufzuehelffen, nit nur benennen lassen, sondern vilmehr selbs genedigist befürdern.

E. Frtl. Drtl. gedenkhen genedigist, wann man iehrlich dis gelt, so vmb lauttern Zins alle Jar ausgeben werden mueß, zue des Landts Nuz anwenden mechte, was man darburch erobern khindte, zuegeschweigen,

gen, daß ein merkhlicher anthail dises Interesse, thails per directum, vnd thails per obliquum ausser Lanndts geeht, dem Landt nur zu schaden, vnd nimermehr zue nuz khomet, Welchem allem einig vnd allain durch die ablosungen des alten Schuldenlassts rath zueschaffen, zue welchem aber würkhlich vnd erspriesslich nit zuegelanngen, wann dergleichen nambhaffte Einnamb, als der Aufschlag von E. Frtl. Drtl. so grossem Preuwesen dauon genommen, oder geschmelert werden solte.

Wann allain ein Priuat-Landtstandt, oder Pier-Preu des Aufschlags befreiet, oder vasst souil als befreiet sein solte, Ist es gwiß vnd vnfelbarlich an deme, daß Er die andere alle neben vnnd vmb sich sizende mit dem Preuwesen gannz leicht- vnd vnschwer einthuen, vnd Ihnen den verschleis entziechen khindte, Da haben nun E. Frtl. Drtl. gdist zuerachten, wie es mit dero so villen, so nambhafften, vnd an souil ortten habenden Preuwesen beschaffen.

Es haben E. Frtl. Drtl. als Landtsfürsst, auch ausser dessen nit allain in dem Salz- vnnd Preuwesen, sonndern auch ins Gemain, in allen andern dergleichen sachen, vnd handthierungen, souil vnd manigfaltige gelegenheiten vnd vorthaill, wann Sie dieselben an sich ziechen wellen, daß Sie gar leichtlich die priuatpersohnen, so sich sonsten darmit ernehren, daruon abhalten mügen.

Was aber diffahls E. Frtl. Drtl. desto mehr absonnderlich eingehet, das würdet E. Frtl. Drtl. in ann-

der

der vil vnd vil weeg an dero Frtl. einkhomen, hochheit vnd vermigen entzogen vnd benomen, Seitemahl die macht, das ansechen, vnnd die vermügenheit der hochen ansechnlichen Fürsten, sonderlich in teitschen Landten, nit so vasst an dem Gelt, alß an der vermögelichen Manschafft gelegen, welche durch benemung dergleichen gewerb ersaigert, vnd geschmelert, die Steurn, Aufschleg, Vngelt, Zöhl, Meuth, vnd alles dergleichen einkhomen gemindert würdet, auch die Stett in abkhomen gelanngen.

Bitten deme allen vnd ieden nach, gannz vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wellen sowol obangeregtes vnser erbietten in dem Landts Defensionswerkh zue geniegen annemen, als auch dise würkhliche verordnung thuen, (auf den fahl ye, vber vnd wider vnser verhoffen, E. Frtl. Drtl. dero Preuwesen, auf vnser deswegen einlangendes Gemeines beschwerdt nit widerumben abstellen wurden) daß vonn allen Preustetten, die E. Frtl. Drtl. behalten, oder die sich auf E. Frtl. Drtl. lendten, der gebürende Aufschlag Eurer Frtl. Drtl. Landtschafft ohne abgaung eingehe.

Vnnd damit E. Frtl. Drtl. dabey neben vnnserer zue derselben tragenden vnderthenigisten affection vnd zuenaigung, auch daraus vmb souil mehr spüren, daß wür in thuenlichen sachen E. Frtl. Drtl. gehrn gehorsambist wilfahrn, alß wellen wür in dem dritten Puncten, E. Frtl. Drtl. geliebten Brueders vnsers auch gdisten Fürsten vnd Herrns Herzog Albrechts vorsthende Verehlichung betreffent, vnsern dagegen habenden

den Priuilegien vnd freyheitten vnpraeiudicierlich, auch ins khonfftig in andern fehlen einigen vermainten eingangs halber vnabprichig aus freyen guetten vnderthenigisten willen, E. Frtl. Drtl. die darleg vnnd dahero eruolgende sprich der $\frac{cm}{100}$ fl. so vnnsere Verordneten auf die Salzburgische Expedition hergeschossen, vnd das Thomb-Capitl daselbsten widrumben abzuestatten versprochen vnd zuegesagt, wie die sein, gehorsambist vbergeben vnd zueaignen.

Was dann den begertten Bilanza betrifft, sollen darüber vermittelst vnnserer zue dem Policeywesen Verordneten E. Frtl. Drtl. vnnsere gehorsambiste bedenkhen in vnderthenigkheit eruolgen.

Damit wür nun zu würkhlicher entrichtung eines vnd anderen, so hieoben in mehr weg angedeitt worden, würkhlich gelangen mügen, Erinnern E. Frtl. Drtl. wür vnnderthenigist, daß vnns (vnnd zwar E. Frtl. Drtl. selbsten vnnd dero Landtschafft zu nachthail) bei Eurer Frtl. Drtl. Officier vnnd Hofgesindt, auch villen andern mehr, so den dreyen Stendten nit verwohnt, Im Steur vnnd Aufschlagwesen, nit ein geringes entgehet, Bitten demnach E. Frtl. Drtl. gehorsamist, Sie wollen vnns zu völliger ersezung dises abgangs verhelffen, auch die Steur vnnd Aufschlags-Instruction so wür dahin richten vnd stellen lassen wöllen, damit solches ersezt, vnd alles in guetter Ordnung zuerrichten, gdist confirmiren vnd darauf halten lassen.

Hierüber weren wür dahin bedacht, (yedoch abermahls, vnd ains für allemahl zuemelden, vnsern frei-

 haiten

Bayerische
Staatsbibliothek
München

haiten vnabprichig, derentwegen wür dann auch von E. Frtl. Drtl. genuegsamen Schadloßbrief in vndertheͤnigkhait gewerttig) In denen nechstuolgenden Sechs Jaren, bis auf einen zue endt derselben wider volgenden Gemainen Landttag, sowoll vier gemaine Landsteuren, als auch zway der Steundt anlagen, auch den Aufschlag in dem vngefehrlichen Esse, wie er iezt ist, vnnd die Jüngstere Aufschlags-Instruction mit sich bringt, zuebewilligen, einzuefordern vnd einzebringen, Alles auf die von E. Frtl. Drtl. verhoffende miltreiche erclerung vber vnser allerseiths einkhomende beschwerden, mit gehorsamister bitt E. Frtl. Drtl. wellen auf eruolgende würkhliche abhelffung derselben vnserer beschwerden, diser gegenwürttigen Landtschafftischen Versamblung alßdan ein Entschafft verfiegen.

E. Frtl. Drtl. vnns beineben als vnserm gdisten Herrn vnd Lanndts Fürssten zu Imerwerenden gdisten Hulden in aller vndertheniglheit beuelchente.

E. Frtl. Drtl.

vndertheniqiste gethreue

Landtschafft der dreyen stendten, yezt alhie versamblet.

Zue

Zue vmbfrag diser Schrifft seind gezogen worden.

Herr Abbt zue St. Veith.
Hanns Cristoph Hundt.
Herr Wolf Ernst von Tannberg.
Hanns Schiesl, der Statt Pfaffenhouen abgesanndter.

Gemainer Landtschafft Bilanza oder vberschlag, ob vnd wie die sachen dahin zuebringen, das Järlich aus dem Landt nit mehr gelt als darein gehe.

Durchleichtigister Herzog, Genedigister Fürsst vnd Herr, Nachdem E. Frtl. Drtl. Jungsthin vnder andern dero Nebenproposition Puncten genedigist begert, wir ain Bilanza oder vberschlag machen wolten, wie die sachen dahin zubringen, daß Järlich aus dem Lanndt nit mehr gelt, als darein gehe, vnnd sonnderlich das nit souil gelt vmb Cosstliche Khleider, vnd den Wein aus dem Landt gehe, Also haben wür die sachen zue vnderthenigistem bedacht genommen, vnd vns gehorsamist wol zuerJnern gehabt, das E. Frtl. Drtl. vor disem den 18. Septemb. A°. 1608. eben dergleichen gdist Decret an dero zum Policeywesen deputierte Räthe, als denen von Gemainer Landtschafft damahls anwesendten Verordne-

ten ergehen lassen, auch damahls erstgedachte Verordnete hernach A°. 1609. auf Jr weitere Zuesambenkhonfft hierüber Jr vnderthenigist guettachten eröffnet, vnd weiln in demselben etliche vill Punctten die hierinen in Obacht zuenemen angedeüttet worden, Alß wellen wür dasselbe dis orths widerhollet haben: vnsers vnderthenigisten erachtens beruehet die gannze Consultation auf zween Punctten, Erstlich durch was mitl vnd weeg das gelt in das Lanndt gebracht werde, oder noch darein gebracht werden müg, Dann zum Andern welcher gestalt das herein gebrachte gelt bösser im Landt mechte zuebehalten sein.

Souil den Ersten Puncten betrifft, halten wür gehorsamist darfür, E. Frtl. Drtl. seye ohne das vnuerborgen, was dero Landt für mitl haben, das gelt zuebekhomen, Nemblich das Traidt, Salz, Pferdt, vnd Vichzigl, vnnd dann etliche wenige Handtwerchsgewerb, als Loden, Federridt, Pettparchet, Leinwath, vnd etliche andere geringe, vnd nit sonders ergibige gewerb zuestörkhen, vnd andere von neuem anzuerichten, dardurch aintweders mehrer gelt in das Landt gebracht, oder hingegen etliches, welches sonssten aus dem Landt gehet, erspart werden müge, hieruon ist in vnserm Commerci-Discurs, So E. Frtl. Drtl. wür in obgedachtem 1609. Jar vbergeben, lannge außführung beschechen, vber welchen gleichwoll bishero von E. Frtl. Drtl. oder die zue diesem werkh deputierte Herrn Räthe vnns kheine weitere bedenkhen zuekhomen, derohalben wür vmb geliebter Khürz willen vnns nochmahlen daselbsthin wöllen gelendet haben.

An=

Anlanngent aber den Annderten Punctten, Nemblich die mitl retinendæ in prouincia pecuniæ, ist vnser obangeregt voriges auf E. Frtl. Drtl. gdist Decret gegeben guettachten auf denselben haubtsächlich dirrigiert, vnd derohalben wie gemelt, wür vnns daselbs hin wider wöllen gezogen haben. Vnnd Nachdeme vber die damahls zuesamben getragne Puncten, vnd bedenkhen, in disem werenden Landtag noch etliche wenige Motiua, welchermassen etwas mehrers gelt in das Landt zuebringen, oder doch bösser darinen zuebehalten sein mechte, fürkhomen, wöllen E. Frtl. Drtl. dieselbige wir dero begern nach auch vnderthenigist entdeckhen.

Vnnd Erstlich haltet man darfür, wann der Eisenhandl, wie denselben die Außlender fiehren, wider khönte in das Lanndt gebracht werden, daß hierdurch nit wenig gelt ins Landt gebracht, vnd darinen erhalten werden mechte, So verstehn wür aber, das man deßhalber starkh im Tractat, vnd gueter Hoffnung gewesen, aber solch Vorhaben bißhero aus allerhanndt verhinderungen nit hab zue einichen effect khinden gebracht werden, derohalben man es villeicht der Zeit mues beuelchen vnd für dismahl auf Ihme selbst beruehen lassen.

So ist fürs Annder nit ohne, das die Commercia das fürnembste Mitl ein Landt zuebereichern, weillen aber dieselbige in disen Landten so merkhlich abgenommen, vnd noch etlich abnemen, so ist vnschwer zuberechnen, das vmb souil weniger gelt in das Landt khombt, wür verspüren, vnd sechen handtgreiflich, das man zue rechtgschaffren erschiesslichen gewerben in disen Landten khainen

nen lusst vnd naigung hat, nit allain wegen des Vnuermögens, vnd Armueth, die warlich bey Stett vnnd Märkhten, alda man dan soliche treiben sollen, gros ist, sonnder auch das Menigclich gleich souil verzagt, forchtsamb vnnd erschrockhen ist, vnnd weihln E. Frtl. Drtl. wür ye vnser Pflicht, vnd Ayden nach nichts sollen verhalten, was des Lanndts wolfarth vnnd nuzen hindterlich ist, Alß bitten dieselben wür dis orths auch ganz vndertheenigist, vnns in vngnaden nit zuuermerkhen, wann wür in disen Punctten nit verborgen halten wöllen, was die gemaine Opinion vnd vrsach angeregter forcht, vnnd Zagheit Menigclichs vrtl sein mechte, Nemblich das die gewerbsleith nit geliebt, noch in gebürenden Respect gehalten werden, sonder vilmehr Ihnen vbel nachgeredt wirdt, dann auch das man sorgt, da etwann ain gewerb in ainen schwung gebracht, vnd dem Landt nuzlich zuesein anfangen wurde, dasselb werde den Handlsleithen wider entzogen, oder man schlag alßdan sonssten ainen zoll, oder etwas anders darauf, dardurch die Freiheit aines oder andern gewerbs gemündert oder geschwecht werde, vnd ob wür gleichwol selbs vndertheenigist darfür halten, solches sey E. Frtl. Drtl. Intention vnd mainung im wenigisten nit, so hat doch bei den Leuthen die widerige Opinion vnd furcht also eingewurzt, wo man dieselbige nit mit sonderm mitl Ihnen benimbt, das ein schlechte Hoffnung seye, sich die Landtleuth ein mehrers vmb die Handthierungen annemen werden, Beuorab weilln auch niemandt den vnuermüglichen Leuthen, von denen die manufactur herkhomen soll, helffen vnd bis ein gewerb im schwung gebracht wurde, vnder die Achsel greiffen will, wann aber

lier=

hieruon in vnserm Commerci-discurs mit mehrer Specification gehandlet worden, so haben wür es alhie in genere andeütten wöllen, vnnd halten wür ainmahl darfür, wann man will die gewerb vnd handthierungen befürderen, das man darauf Priuilegia erthaillen, Zoll vnd Mauth ringern, vnd auf alle müglichiste Mitl vnnd weeg gedenkhen soll, wie den Leithen die Zagheit vnd forcht mechte benomen werden: wie dann zum Dritten des doppleten Zohls halber, das er den Commercien in diesen Landten, bevorab weihln sie ohne das schwach, vnd in grossem Abnemen sein, sehr verhinderlich sein soll, Insgemain darfür gehalten würdet; Nitweniger vnd zum Viertten, ist in vorigen guettachten angezaigt, wie ain grosse Suma an Jehrlichem Zinßgelt aus dem Landt gehe, derohalben wär vor allen dingen dahin zuetrachten, das man die frembde Capital souil Imer möglich ableset, vnnd da es ye durch die Landtschafft Gesell nit alles beschechen khundte, auf mitl vnd weeg gedacht wurde, wie etliche Summen auf Landtleuth, die etwan Ir gelt gern im Landt angelegt haben wolten, mechten transferiert werden, Also das Zinßgelt im Lanndt beleibe.

Souil zum Fünften die in E. Frtl. Drtl. Nebenproposition Punctten angedeite Cösstliche Khlaidungen betr. ist hievon in vorigem vnserm guettachten in specie ausfiehrlich gehandlet worden, vnnd hafftet diser Puncten an der Claiderordtnung.

Fürs Sechste den Wein belangent, haben wür Ebenfahls in vorigen guettachtungen anregung gethon, sechen

aber

aber noch nit wie hierinnen ainich ander mitl zuefinden, weder souil in Policey = Tractat alberaith, wie wür von den Jehnigen so dabey gewesen bericht sein, nach lengs statuiert worden.

Diese vnd die hieuor angebrachte bedenkhen sein vnns auf beschechenes vleißiges nachdenkhen zuegefahlen, Sonsten ins gemain halten wür nit darfür, das mehrer gelt aus dem Landt dan darein gehe, weiln ex rei Euidentia notorium, daß dannoch Jmerdar ain gelt im Landt bleibt, vneracht darin khaines gemünzt wirdtet, So doch sonnssten in khurzer Zeit khaines darin bleiben khindte, wann ordinarie mehr hinaus dann darein gienge, Das haben E. Frtl. Drtl. dero gdisten Nebenproposition punctten diemiettigist vnd vnderthenigist anfiegen, vnd dero vnns zue Frtl. Gn. gehorsambist beuelchen wollen.

E. Frtl. Drtl.

Vnderthenigiste gethreue

Landtschafft der dreyen stendten
Yezt alhie versamblet.

Sup-

Supplication des Herrn vom Thurn seel. hinderlassner Khinder annderer Ehe geordneten Vormünder vmb Intercession an Ir Frtl. Drtl., ainem grossen Ausschuß vbergeben.

Ehrwürdig in Gott, Wohlgebornne, Edle, Gestrenge, Vesste, Fürsichtig, Ersamb, vnd Weise, Gened. und gonnsstige liebe Herrn, vnnd Freundt.

Von dem Durchleichtigisten Fürsten vnd Herrn, Herrn Maximilian Pfalzgrauen bey Rhein, Herzogen in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. vnnd dessen geliebten Vorfordern, ist weilundt dem wolgebornnen Herrn Sigmundten Freyherrn zum Thurn, Neuenpeyren vnd Au, vnserer Pflegkhinder Vatter seligen, wie auch hernach vnns, annstatt ermelter vnserer Pflegkhinder, der Pluett Paan in der Herrschafft Au gdist zue Lechen verlichen worden, dahero man von bemelter Herrschafft wegen, nit allain alle onera, die dann nit gering, so wegen solchen Pluetpaans auferlauffen, bis anher getragen, Sondern auch da waſ deßwegen der Herrschafft eingangen, vnd der Maleficanten Güetter sich verfallen, solche ye vnd alweegen, so lang sich menschen gedenkhen erstreckht, vnd noch lenger, eingezogen, das gewiß vnd untlich wahr, das Landtgericht Mospurg, darinen die Herrschaft Au ligt, khaines ainigen actus sich zueberüehmen, daß dergleichen von den Malefizpersohnen vers

worch=

worchte Güetter wären erfordert, oder dahin gelifert worden.

Nun hat sich verwichner Zeit begeben, das Stephan Hauff, Burger vnd Gastgeb im Markht Au, einen Schmidtknecht entleibt, vnnd alßbalden flichtigen fues gesezt, auch Ihme von der Herrschafft wegen inuentiert, nit weniger Jar vnd Tag verwartt worden, ob villeicht Er sein Vnschuldt außfiehren wolte, vnderdessen das Landtgericht Mospurg zuegefahren, vnnd nit allain das Hauffische Inuentarium zuüberschickhen strackhs begert, sondern auch weiln der Verbrecher sich ab homicidio nit Purgirt, sein Verlassenschafft einzuziechen begert, dabey es anch von Frtl. Regierung Landtshuet, vnd lestlichen von Ir Frtl. Drtl. Räthen gelassen worden.

Wann aber sowoll der Vernunfft: als auch verhoffentlich allen: vnd sonderlichen den natürlichen rechten gemess, wer die Sumptus auf die Malefizpersohnen außzulegen, demselben auch das Jenige eingehe, so dergleichen handlungen ertragen, sonsten nit wussten, was die Lechens verleichung nuzet, sollen wür zu erhaltung vnserer Pflegkhinder recht vnd Gerechtigkheiten nit vmbgehen, E. E. G. vnd Hrn. hiemit gehorsamb und diennsstliches Fleiß zubitten, die wollen bey höchstgedacht Ir Frtl. Drtl. dise sachen dahin intercedendo dirigiern, damit dem Lanndtgericht Mospurg, in diser angebrachten Handlung nichts neues eingeraumbet vnnd vnsere Pflegkhinder, bey Irem vber Menschen gedenkhen hergebrachten Inhaben vnd einziechung der Güetter, So die Maleficanten mit Irer entweichung verworcht, gdist

gelas=

gelassen werden, welches wür gebürendes vleiß begern zubeschulden.

E. E. Gn. vnd Hrn.

Gehorsamb diennstbeflissne

Weilendt obgedachts Herrn Sigmunden Freyherrn zum Thurn seligen hinterlassner Khinder anderer Ehe geordnete Vormunder.

Darauf ist Ihnen ain Intercession volgenden inhalts gewilligt.

Durchleichtigister Herzog, E. Frtl. Drtl. seind vnnser vnnderthenigiste gehorsamiste diennst beuor, Genedigister Fürsst vnd Herr, Wasmassen vnns weilundt des wolgebornnen Sigismundten Freyherrn zum Thurn selligen hinderlassne Khinder anderer ehe geordtnete Vormunder vmb vnderthenigiste Intercession an E. Frtl. Drtl. zuertheillen, damit Ire Pflegkhinder bey Irem vber menschen gedenkhen hergebrachten inhaben der einziechung der Güetter, so die Maleficanten mit Irer entweichung verworcht, gelassen, herentgegen aber dem Landtgericht Mospurg deßwegen nicht neues eingeraumbt werde, bittweiß angelanngt, vnd ersuecht, das geruechen E. Frtl. Drtl. aus beygelegten bittschreiben mit

gna=

gnaden zunernemen, weihlen sye dan solcher vnser fürbitt zuegeniessen verhoffen, Alß haben wür Ihnen dieselb nit waigern wellen, Ist vnd gelanngt an E. Frtl. Drtl. vnser vnnderthenigist bitten, die wollen sich gegen Ihnen so gdist ercleren, damit Sye Irem Verhoffen nach diser vnserer vnderthenigisten Intercession empfündlich genossen zuhaben verspüren mügen; E. Frtl. Drtl. vnns beinebens zue Genaden in aller vnderthenigkheit beuelchende.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigiste gethreue

Vonn allen Stenndten aniezt versambleter Lanndtschafft verordneter Aussschuß.

Vnnsers genedigisten Fürsten vnnd Herrn Generalschrifft wegen der Haubt- vnd Nebenproposition.

Die Frtl Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn rc. vnnser genedigister Herr hat abermahl ablesent vernomen, was derselben liebe vnd gethreue Lanndtschafft, von allen dreyen Stendten alhie versamblet, sich so woll auf die Haubt: als Nebenpropositions-Puncten ercleren,

ren, haben aber aus iezíger oberraichter Schrifft mit etwas befrembden vernomen, das in solcher, wie an Ihme selbst billich, es auch underthonen gegen Irer Obrigkheit, sonderlich aber ainen Landtsfürsten vnnd Herrn, der es mit Ihnen so threuherzig, aufrecht, vnnd sorgfeltig, vngespart ainiges vleis oder miehe, maint, in allweg zuethuen gebürtt vnnd obligt, gebürent: vnd schuldigen respect nit gebraucht, sonnder vill mehr an statt dessen, yezige ganze Schrifft, an villen vnderschidlichen Orthen mit vasst starkhen vnzeittigen vnd wolersparthen Worten angesteckht, Gestaltsamb dann die Stenndte ohne dergleichen vnnöttige anzüg, Ir vnnd des Lanndts Notturfft gar woll vnd fieglich hetten vorbringen khindten, Wellen also S. Frtl. Drtl. gegen Ihnen sich genzlich versechen, sie werden forthin in Iren schrifften sich des gebürennden Decori, Seitemahl wie gehört, sy ain Weeg als den anndern Ir obligennde Nottufft, So Ihnen hierdurch weder gespört oder benomen, vorbringen khindten, befleissen. So haben auch besagte Stenndte bey Sr. Frtl. Drtl. vmb befürderung des Landtags nit, sonder vilmehr bey Ihnen selbsten anzumanen, wie dann bey yezo wehrenden Landtag von Sr. Frtl. Drtl. einkhomene Schrifften genuegsamb zuerkhennen geben, das Dieselbe mehr nit, als befürderung des Landtags gesuecht, bey Ihnen den Stendten aber der Verzug erschinen.

Was aber das Haubtwerch, vnd anfenkhlich die allerseiths gewinschte Milterung der Lanndtspurden belangt, hetten zwar S. Frtl. Drtl. aus threuherzig vätterlicher fürsorg für dero liebe vnd gethreue Landts-

Vnder-

Vnderthanen nichts mehr gewinscht, vnd liebers gesechen, als das die Landtspurden zue erleichterung der Vnderthannen etlicher massen hetten khinden geringert werden, Allweihln aber S. Frtl. Drtl. aus denen in iezinger Schrifft vnderschidlichen eingefiertten Vrsachen gdist vernemen, das ain solches für dismahl nit sein khann, so miessen es gleichwol S. Frtl. Drtl. dabey bewenden lassen, Dieselb wellen sich aber gegen den Stenndten gdist versechen, vnd getrösten, Gemaine Lanndtschafft werde von nun an auf mitl vnd weg bedacht sein, weil es für dismahl aus eingewenndten Vrsachen nit sein khinden, wie ins khonfftig vnd etwo in khürze zue Trosst der Vnderthanen die Burden mechten gemiltert werden, darzue dann S. Frtl. Drtl. wie sie bishero ohne ruemb zemelden, threulich vnd eyferig gethon ganz gern verhilfflich sein wellen.

Den Pundt betreffent, so S. Frtl. Drtl. zue versicherung dero Landtleuthen vnd Vnderthonnen, mit etlichen Chatholischen Chur: Fürssten vnd Stendten des Reichs eingangen, vnnd hierzue von Gemainer Loblichen Landtschafft die abstattung der beraith ausgelegt: als khonfftiger Contribution gdist begern, vernemen S. Frtl. Drtl. aus offtbesagter der Stendten ercleruug das sye aus etlichen vermainten Vrsachen, beuorab das gemaine Landtschafft in dergleichen, wie auch in dem Schwäbischen Bundt, vnnd dann der Landtspergischen schirmbsvereinigung so von den regierenden Landtsfürssten eingangen, mit der Außgab, oder mit Contribution sich niemahls eingelassen, sonder derselben yederzeit enthebt, vnnd die Contributiones ohne der Landtschafft entgelt

ent=

entricht worden, hierauf khinden Se. Frtl. Drtl. Gemainer Landtschafft vnerinnert nit lassen, das vasst selzam zuuernemen, daß die Stenndt in diser Opinion vnnd mainung, als wann Jren anzaigen nach, mit disem aus hochuerninfftigen vnd wichtigen vrsachen aufgerichten Pundt dem Landt mehr entholffen, als geholffen, weillen ieder gering verstenndiger leichtlich zuerachten, das yedes Fürstenthumb vnd Landt in vill besserer ruehe bewahrung fridt vnd sicherheit, wann es sich durch dergleichen verbindnus vnd zuesamensezung anderer Assistenz vnd Beysprung zuegetrösten, als wann es sich allain, ohne anderer hilff defendiern vnd beschüzen solte, Ja manichmahl ein feindt oder böser Nachbar von ainem feindtlichen vorhaben, welches Er sonnst zue werkh zuesezen nit vnderlassen wurdt, durch dergleichen Confœderation abgehalten, vnnd obwoll nit ohne, das S. Frtl. Drtl. et per consequenz das Lanndt vermög der Union auf begebende Nottfähl ainem: oder dem andern unirten Standt zuhelfen schuldig, so ist doch die Obligatio reciproca, vnd sie sambt und sonnders S. Frtl. Drtl. vnnd dero Lanndt vnnd Leithen zuebeschüzen schuldig vnnd verbunden, was also in ainem abgehet, im andern widerumben zuewachst, zuegeschweigen das dem gemainen bekhanten sprichwort nach, vill bösser an des Nachbarn Hauß zerötten, als in seinem aignem, vnnd khain Zweiffel, wann andere Catholische Stendt im Reich aufgearbaith, Es diß orths hernach nit fählen, sich allain aber hergegen zueschüzen, weit schwerer fahlen wurdt, So wöllen auch S. Frtl. Drtl. dis orths nit disputiern, ob Gemaine Landtschafft in dem Schwäbischen Pundt, vnd Landtspergischen Schirmbs-

verai-

verainigung contribuirt, oder die dazumahl Regierendte Landtsfürsten solche yemahlen gesuecht, begert oder ohne entgelt der Lanndtschafft entricht, allain das dabei erInnern wöllen, da gar der Landtschafft fürgeben nach, besagte Contributiones ohne derselben darlag erstatt, so hat doch hinnach Gemaine Landtschafft in obernemung der schulden dergleichen Contributiones tacite entricht, so man aniezto expresse nit vnbillich suecht, dessen gemaine Landtschafft zuuerwaigern desto weniger fueg oder vrsach, Allweihln Menigclich bewusst, wieuil vnd hoch dem ganzen Catholischen Wesen, vnnd Sr. Frtl. Drtl. Landt vnd Leithen Wolfahrt ann disem Pundt gelegen, auch bey so beschaffenen Dingen, schweren Zeitten, vnd allerhanndt empor schwebenden gefehrligkheiten ye nit mehrers vonnetten oder bösser, dann das dergleichen Confœderationes vnnderhalten werden, vnnd wie man nachrichtung, andere Pundt-Stenndt dergleichen nottwenndige Pundts-Contribution von Ihren vnderthonnen, sowol als andere Reichssteurn erheben.

Das aber Gemaine Landtschafft Sr. Frtl. Drtl. auf die zue Continuierung des Lanndtdefensions-Wesen, vnd was demselben anhengig begertte $\frac{m}{60}$ fl. auf das maiste $\frac{m}{32}$ fl. anerbietten, vnnd darunder auch den vesstungs Pau, (den Sie yezto anzustellen begeren) begriffen, beinebens auch anregen, daß der Stendten erachten nach S. Frtl. Drtl. die sach nit dahin verstehn werden, als ob die Landtschafft in allen sachen, so zue beschüzung des Lanndts gehörn, zwen dritthail geben soltte, Sintemahl S. Frtl. Drtl. als Landtsfürst, dero Landtsfürstlichen Intrada vnd einkhomen, zue schuz- vnnd schir

mung

mung dero Fürstenthumb vnd Landt haben, hierauf geben abermahlen Se. Frtl. Drtl. dero gethreuen vnd lieben Lanndtschafft zuerkhennen, das Sie sich bey disem Punctten des Landes-Defensionwerkhs, welches S. Frtl. Drtl. dero Landt vnd Leithen, mit außgestanndner so vilfeltiger sorg miehe vnnd arbeit, zue trosst vnd schuz so weit gebracht, vill ainer andern erclerung neben vnderthenigister Dankhsagung der bishero in disem Werkh erwisner sorgfeltigkheiten versechen, Dieweilln aber hierauf souil zuuerspüren, daß die Stenndt der Notturfft dises werkhs, vnd was dem Landt daraus für nuz zugewartten, zue geniegen nit nachgedacht, sonnder villeicht eheunder das mit so großem merkhlichem vncosten erhebtes werkh, vmb ersparung weitterer darlag, ob Jhme selbsten erligen zelassen gedenkhen mechten, Also wöllen S. Frtl. Drtl. vber disen Punctten von Jhnen den Stenndten vernemen, ob vnd aus was vrsachen sie die Stendte, die Continuierung vnd Perpetuation dis von iedermenigclich für nottwenndig gehalttnen, vnnd bishero schon alberait verspürtten nuzlichen werkhs für rattlich thuenlich halten, und erkhennen oder nit.

Zum andern gesezt, das man solches für räthlich haltten soll, ob auch Gemaine Landtschafft der mainung, ob vnd wie man mit der von Jnen der $\frac{m}{32}$ fl. vorgeschlagner Summa khundte vnd müge gelangen, vmb souil mehr, weyl S. Frtl. Drtl. niemahls khain genannts begert hetten, da die Stendte solches nit so instenndig gesuecht, sonnder vill lieber gesechen, wie noch daß wie bishero die $\frac{2}{3}$ zue dem was im rath (dabei dann

der Landtschafft Deputierte sizen vnd votiren) für nöttig eracht, erlegt wurde, da nun vber disen punctten besagte Lanndtschafft mit Irer begertter antwortt einkhombt, wollen alsdann S. Frtl. Drtl. des Exercitii vnnd anderer disem werkh anhengigen sachen halber, sich auch verner ercleren.

Die züe beschüzung des Lanndts verglichne zway dritl belanngent, wissen S. Frtl. Drtl. ohne erInnerung der Stendten, sich zue satten geniegen zuberichten, das ain Landtsfürsst sein Fürstlich einkhoṁen vnder annderem auch darumben zue schuz: vnd schirmung dero Lanndt hat, haben auch verhoffentlich S. Frtl. Drtl. in zeitten dero Regierung ain solches in vill vnd vill weeg, re ipsa erzaigt, vnd erwisen, solches auch noch zuthuen, ganz gdist gesinnt vnd gewilt, Es werden sich aber herentgegen gemaine Lanndtschafft nit weniger zuberichten haben, daß zue tragung gleichmessiger purden, beschüz: vnd beschirmung Landt vnd Leuth Se. Frtl. Drtl. vnd dero geehrte Voreltern, Inen den Stendten freywillig solche einkhoṁen, so ohne mjtl iure proprio einem Lanndtsfürssten gebüren vnnd zuestehen, mit Genaden vberlassen, dahero Gemaine Landtschafft eben souil vnnd mehr als S. Frtl. Drtl. in dergleichen zuetragenden fählen zue contribuirn schuldig vnnd verbunden.

Das bey disem Puncten Gemainer Lanndtschafft, oder vilmehr dem Ausschuß bedenkhlich fahlen will, wo periculum in mora, den Verordneten gwalt zegeben, die mitl zue abwendung der gfahr an die Handt zegeben, vnd mit zehelffen, sechen S. Frtl. Drtl. dessen khain erheb-

hebliche vrsach, alweihln die sachen, wie in der schrifft auch angedeittet, allain dahin zuuerstehen, wo die noth ein Landtschafft-Versamblung nit erdulten khan, auf welchen fahl ye ainmahl billich, da man nit alles vnnder vnd vber gehen lassen will, die Defensionsmitl mit zueziechung der Verordneten, in der eyll an die Handt zenem̃en, vnnd dieselbe zue continuiern, bis die Leüff zuelassen, ain Gemaine Landtschafft, so khains wegs vmbgangen werden soll, da es nur fieglich sein khann, zebeschreiben, vnnd khundten S. Frtl. Drtl. nit ermessen, wessen man doch so viller Verordneten vnd Commissarien vonnetten, wann sie iezt gehörter gestalt, mit vnnd neben Irem Landtsfürssten, in nam̃en der Landtschafft des Landts notturfft zuebedenkhen, nit macht haben sollen.

Die zue einkhauffung nottwendiger Wöhren anticipationsweiß begerte $\frac{m}{16}$ fl. betr., wellen S. Frtl. Drtl. sich gdist versechen, weyhlen besagte Summa gemaine Landtschafft von dem erlesten gelt ab den verkhaufften Wöhrn widerumben einzefordern, sie werde solche Sum̃a völlig darzegeben nit bedenkhens tragen.

Was dan Sr. Frtl. Drtl. Nebenproposition anlangt, soll bei dem Ersten punctten Gemaine Landtschafft vergwisst sein, vnd versichert, da sie nun auch das Irig dabei thuen, daß S. Frtl. Drtl. die Lanndt-Defensions: nit weniger zuegleich auch die Bundtsrechnungen ohne auffezung aufzenem̃en beuelchen wellen, Allain wölle die Landtschafft den Irrigen starkh auferlegen, vnd einbinden, daß bey Ihnen in Continuierung nit mangl er-

scheine, sonnder mehrern eyfer darzue, als bißher beschechen, erscheinen lassen.

Den Andern besagter Nebenproposition einuerleibten Punctten, den Nachlas des begertten Pieraufschlags betr. khombt Sr. Frtl. Drtl. wie gleich in eingang diser Schrifft angeregt ist, die vilfeltige ErJnnerung Jrer vnd Jrer geehrten Voelttern gethonner Versprüch, vnd angezogne Landtschafft Tractat vnnettig für, hetten sich auch S. Frtl. Drtl. aines andern versechen, Sintemahl S. Frtl. Drtl. durch iezigeś begern Jr: vnd Jrriger versprechen zugegen nichts gehanndlet, sonnder indeme S. Frtl. Drtl. aus denen in der Nebenproposition eingefierten vrsachen den nachlaß des Pieraufschlags gesuecht, sich selbsten diser Purtten vnderworffen, gar nit aber, wie es ganz vbl dahin gedeut werden will, eximieren wöllen, vnd halten S. Frtl. Drtl. die vrsachen, warumben Gemaine Landtschafft disen Nachlaß so hoch difficultiern, nit alle von der Importanz vnnd erhebligkheit, dann das dise einwilligung von den priuat persohnen in consequentiam wölle oder solle gezogen werden, sicht man dessen khain billichmessige vrsach, Allweilln vnder ainem Landtsfürsten vnd vnderthanen ain grosser vnderschidt, et de uno ad alium nit khan inferiert werden, so khann es auch der Außlender halber nit schädlich sein, Alweyhlen Se. Frtl. Drtl. die befreyung des Aufschlags nit in totum, sonnder allain pro parte, vnnd zwar ain schlechtes, gegen ainem Landtsfürsten von den vnderthonen zerechnen, suechen vnd begeren.

Daß

Daß aber Gemaine Landtschafft dis Sr. Frtl. Drtl. suechen fürnemblich darumben hoch difficultiern, vnd ohne raichung des Aufschlags von Sr. Frtl. Drtl. Preuheisern, die Lanndtschafft Gefehl sich so weit nit erstreckhen, daß neben anndern Gemainer Landtschafft obligenden purden derselben bewilligtes Jehrlichs Deputat entricht, vnd bezahlt werden khündte, welches zwar Sr. Frtl. Drtl. nit gern vernemen, dennoch aber Sr. Frtl. Drtl. dem Vatterlanndt vnd den Stendten selbsten, Je ainmahl hoch: vnd merkhlich daran gelegen, die Außgaben nach der Einnamb zerichten, vnnd nit etwan in mangl gründt: vnd aigentlicher wissenschafft der Einnamb, man sich mit den Außgaben yberseze, S. Frtl. Drtl. auch als Landtsfürsst, vnd Vatter des Vaterlands in alwegen zuestehet, obligt vnd gebürt, auf dise vnd dergleichen sachen, darann des ganzen Lanndts haill vnd wolfarth gelegen, ain wachtsames aug zehaben, als begern S. Frtl. Drtl. wie Sie dessen auch von rechts wegen zebegern befuegt, vnd berechtigt, vnd Jr zu wissen ein notturfft, Gemaine Landtschafft wölle durch dero Verordnete Gemainer Landtschafft Einnemens vnd Außgebens volkhomene Rechnungen, von Zeit Sr. Frtl. Drtl. angetrettner Regierung, threulich vnd vleissig ediern, die wöllen S. Frtl. Drtl. dero erkhanten eyfer nach durchsechen, vnd das Jenig dabei bedenkhen, vnd in obacht nemen, was zue befürderung Gemainer wolfart dienstlich, insonderheit aber die sach in der gebürenden enge haltten, weyll S. Frtl. Drtl. selbs wissen, daß an der gehaimb nit wenig gelegen.

Die begerte Schadloßbrief, bestimung aines khünfftigen Landtags, vnd was demselben anhengig, auch andere Puncten betr. stellen S. Frtl. alles noch bis zue seiner Zeit, an sein gebürenndes orth.

Wolten mehr höchstermelte S. Frtl. Drtl. dero lieben vnd getreuen Landtstendten, auf Ir Jungst vbergebne schrifft, zur widerantwortt gdist nit verhalten, vnd bleiben S. Drtl. Jhnen den Stendten mit Landtsfürsstlichen genaden vorders gewogen, Actum München den 5. Febr. A°. 1612.

Frtl. Decret der Lanndtschafftischen Schrifften halber.

Der durchleichtigiste Fürsst vnd Herr, Herr Maximilian Pfalzgraue bei Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. vnser gdister Herr, lasset dero lieben vnd getrewen Landtschafft von allen dreyen Stenndten an yezt alhie versambleten Aufschuß hiemit gdist anzaigen, Es seye wissenlich vnd am tag, was für allerhand merkhliche inconuenientia vnd vngelegenheit mit den Landtschafftschrifften fürgeloffen, das nemblich dieselben so gar in khainer gepürenden obacht vnd enge gehalten, sonder ohne allen vnderschid da vnd dorthin, Ja so gar den Jenigen, die es nicht angangen, vnd denen dergleichen sachen khaines wegs zu wissen gepürt,

com-

communiciert, vnd die Landtschafft Büecher auf gemainem Tändlmarckht Inn: vnd ausser Landts, offentlich verkaufft werden, welche vnbeschaidenliche vngepür Ire Frtl. Drtl. hinfirter verners zugedulten khaines wegs gemaint ist. Beuelchen derowegen hiemit endlich, vnd wellen, daß hinfirters allain der Landtstende general vnd special Grauamina, vnd Irer Drtl. darvber eruolgende Resolutiones abgeschriben, vnd den Jenigen Steudten' die solche begern eingehendigt, alle andere hinc inde zwischen Irer Frtl. Drtl. vnd gemainer Landtschafft gewechslete schrifften aber, zusambt den Prothocollen, nit wie bishero so villfeltig abgeschriben, sonder bey der Landtschafft Canzley allain verwahrlich aufbehalten, vnnd Niemandt anderen, als denen solches gebürth, vnnd die von Gemainer Landtschafft wegen hierzue bestelt sein, anuertrauth, communiciert, vnnd vnder handen geben werden, Sonsten Ir Frtl. Drtl. verursacht wurden, wider Iren willen die schrifftliche handlungen ganz vnnd gar einzuestellen, so aber auf vorangedeutten weeg zuefürkhommen, vnnd thuen sichs Ir Drtl. zuegeschechen endtlich verlassen, welches dieselben dem Aufschuß zur wissenschafft, vnd nachrichtung nit wöllen verhalten, deme Sie beynebens mit Genaden gewogen, Actum München den 8. Febr. A. 1612.

Maximilian.

Gemainer Lanndtschafft Anndere Generalschrifft, die Frtl. Haubt- vnnd Nebenproposition betr.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst, vnnd Herr, Auß E. Frtl. Drtl. Generalschrifft, so Sie vnnß wegen deroselben Haubt- vnnd Nebenpropositions sachen, zuekhommen lassen, haben wür gleich zue Eingang, wie auch nit weniger zum beschluss derselben, mit ganz betriebten thraurigen gemüeth, vnnd herzen vernomen, daß die in vnnserer Jungst E. Frtl. Drtl. vndertheniggist vberraichter schrifft von vnnß etwaß starkh angezogne vrsachen, vnnd bewegnusen, auch mehrfeltige erinnerungen E. Frtl. Drtl vnnd weylund dero hechstgeehrten VorEltern, vnserer gewesten gdisten Herren, hoch: vnnd Christseligister gedechtnus, gethone versprüch, vnd angezogne Landtschafft-Tractat, (gleichwol wider vnser verhoffen vnnd intention) offendiert. Dieweil es aber wie gemelt, yber vnd wider vnnser vndertheniggist verhoffen, Intention, will, vnnd mainung, in deme wür nemblichen E. Frtl. Drtl. vilmehr alle mögliche, vnnd annembliche Satisfaction geben, alß ainiger weiß, auch in dem aller geringsten, zue ainigem vnwilligen gedankhen gelegenheit verursachen wolten, Auch daß Jenig, so wür angezogen, auf die Instendige Clagen der Interessenten, vnnd daß wür vnnß yhe gern, souil vnnd baldt Imer möglich, von dem obligendten schuldenlasst ringern wolten, dannenhero ervolgt; bitten E. Frtl. Drtl. wür vndertheniggist, Sie wöllen vnnß

sol-

solches in vnguettem nit vermerkhen, Inmassen wür vnnß dann auch allen schuldigen respect, vnnd gebürendten decorj in allen vnseren Schrifften, Thun, vnnd Lassen, gegen E. Frtl. Drtl. alß vnnserm gdisten Herrn vnnd Landtsfürsten (wie wür vnnß alß deroselben diemüettigiste, gehorsambiste vnnd vnderthenigiste Landtstenndt, vnnd vnderthonnen, darzue schuldigist verbundten, vnnd noch vil mehr in aller vnderthenigkait ganz willigist erkhennen) alles möglichisten, vnnd hechstangelegnen vleiß gebrauchen wöllen, daß hierauß verhoffentlich E. Frtl. Drtl. ein genedigist wolbeniegig Contento, vnnd wollgefallen tragen, vnnd haben sollen.

Souil sonnsten die schleinige befürderung der Landtschafftsachen betrift, haben E. Frtl. Drtl. gdist zuerachten, daß wür ganz gern wolten, waß vnd souil an vnnß, die beschliessung deß Landttags befürdern, Wann wür es nur, vnnd souil wür es wegen so vilfeltiger vnnderschidlicher berathschlagungen, so disem Landttag zuegleich einfallen, thuen khündten vnnd mügen.

Waß dann nun haubtsächlichen, vnnd Erstlichen E. Frtl. Drtl. Propositionspuncten belangt, haben wür nochmahlen, wie jederzeit ganz gern vernomen, vnnd angehört, daß E. Frtl. Drtl. auf die Ringerung der Landtspurdten vnaußgesezt bedacht sein, dabey wür dann nit weniger nach aller möglichkeit das vnnser ganz gern, vnd threulich thuen, vnnd laisten wöllen, der getrössten vnderthenigisten hoffnung, es werde der Allmechtig durch seinen miltreichen Seegen dannoch auch sol-

solche Zeit, vnnd leuff verleichen, vnnd herschickhen, daß man dahin vnuerlengt würkhlich gelanngen möge.

So haben wür vnsers thails den catholischen Bundt, so E. Frtl. Drtl. mit etlichen catholischen Reichs-Chur- vnd Fürssten eingangen, niemahlen, wie auch noch nit, für vnräthlich gehalten, sonder allein waß vnnß derowegen etlicher weith, vnnd gar an gefehrlichen Grenzen sitzendten, vnnd zuegleich auch ganz ersaigerten Mitbundts-Stendt sorgfeltig zue gemüeth gangen, vnderthenigist andeitten wöllen, Alles ohne Maßgebung zue E. Frtl. Drtl. hechstangebornem erleichtem verstandt, disposition, vnnd nachgedenkhen.

Wie wür dann auch, waß vnnd souil das verschinen betrifft, vnerwogen waß wür derowegen jungst angezogen, vnnd daß in ybernemung der schuldten die Bundtshilfen nit gemelt, vnnd waß vnnß für etwa etlicher anderer Reichs-Stendt vnderthonnen für Purdsten obgelegen sein mögen, die $\frac{2}{3}$ wie in andern Lanndtsdefensionssachen beschechen, auch vonn vnnsern Verordtneten bißhero ervolgt, willig, vnd gern erstatten wellen, der diemüettigisten vnnd versechenlichisten zuuersicht, E. Frtl. Drtl. werden vnnß auch derowegen diffahls verners nichten zuemuetten.

Waß aber, vnnd souil das khonfftig belanngt, haben wür vnnß vnderthenigist gegen E. Frtl. Drtl. erbotten, E. Frtl. Drtl. dise Zeit hinumb, wegen deß Landtsdefensionswerkhs, vnnd waß demselben anhengig sein mag, darunder wür dann auch den Bundt verstehen,

hen, vnnd mit einbegreiffen, ein genantes] zueraichen, so wür nochmahlen gehorsambist willig.

Sonnsten, vnnd damit wür auf E. Frtl. Drtl. in dem Landtsdefensionswerkh vnnß fürgehaltne beede fragen in vnderthenigister gehorsamb antwortten, haben wür das Landdefensionswerkh, wann es allain leidenlich, vnnd erschwinglich angestelt würdet, vnnsers thailß niemahlen für ein vnräthlich werkh gehalten.

Wie wür dann auch der mainung, daß es, vnd bevorab bei disen schweren leüffen, vnd zeiten yezt gehörtermassen, vnnd gestalt, ohnne alles mitl räthlich zue continuiern, haben E. Frtl. Drtl. wür allein vnderthenigist gebetten, darumben wür dan nochmahlen gehorsambist ansuechen, E. Frtl. Drtl. wöllen sich gdist gegen vnnß eröffnen, wie Sie es mit dem Exercitio deß Landtvolkhs die Zeit hinum vngeuehrlich zuehalten gedenkhen, damit wür hierunder, waß vnnd souil von vnnß beschechen mag, oder soll, die Jenige Landtleuth vnnd vnderthonnen, so vnder der Reuttereỹ vnnd dem Fueßvolkh zue gemelten Exercitio gezogen werden, in obacht nemen.

Ob wür es dan nun woll, wan zue denen von vnnß fürgeschlagnen jerlichen $\frac{m}{32}$ fl. E. Frtl. Drtl. Dritl der $\frac{m}{16}$ fl. khommet, daß es jerlichen $\frac{m}{48}$ fl. erraichet, für ein feine, vnnd solche Summa erachtet, darmit E. Frtl. Drtl. gelangen mechten, So wöllen wür yedoch, weil es E. Frtl. Drtl. für khain geniegen halten, E. Frtl. Drtl. (vnnser zue disem werkh tragendte zuenaigung

mit

mit mehrern zuentdeckhen) für alles, vnnd alles, waß wie obuermelt, dem Landtdefensionswesen anhengig sein mag, gar $\frac{m}{50}$ fl. von der Landtschafft gefellen frey⸗willig herzuegeben, einwilligen, vnnd E. Frtl. Drtl. derwegen jerlichen gehorsambist erlegen, vnd raichen lassen.

Vnnd ob vnnß auch wol fasst nachdenkhlich fallet, vnnsern Verordtneten mehrern Gewalt, alß wür jungst gemelt, zu hinderlassen, Nicht destoweniger aber, vnnd damit E. Frtl. Drtl. zu verspüren, daß wür aller mög⸗lichkeit nach E. Frtl. Drtl. gdisten Intention gern ein geniegen thuen wolten, Alß wöllen wür vnnsern Ver⸗ordtneten, sambt dem Rechenaufnemmern, vnnd Adiuncten, wan disem vnnserm geliebten Vatterlandt ein wissentliche Landtsnoth (daruor vnnß der Allmechtig gnedigclich lang verhietten wölle) widerfahren, vnnd zuestehen solte, vnnd so baldten khain Landttag gehal⸗ten werden mechte, auch die $\frac{c\,m}{100}$ fl. nit erkhleckhen wolten, gar auf $\frac{c\,m}{200}$ fl. außzulegen gewalt geben, vnnd einraumben, mit diser fernern erleitterung, wan auch dise $\frac{c\,m}{200}$ fl. von der Landtschafft herzueschiessen, zue derselben Landtsnoth noch nit ergibig sein solten, daß E. Frtl. Drtl. zue dem allerwenigisten die Jenige aus dem Mitl der Landtstendten, so erscheinen khün⸗den, vnnd daß die vbrigen gewalt herschickhen, zue ainer gemainen eilferttigen Landtschafftischen versamb⸗lung beschreiben mögen.

Wür haben gleichwol verhofft, wann wür wegen Einkhauffung der wöhren $\frac{m}{10}$ fl. anticipiern, es werden

E. Frtl.

E. Frtl. Drtl. den vberresst, so ohne das nit mehr, als ainen drittl belaufft, beyzuefiegen, nit zuentgegen sein, wann es aber E. Frtl. Drtl. nochmahlen also begern, wollen wür damit E. Frtl. Drtl. auch nit auß handen gehen, sonder die völlige $\frac{m}{10}$ fl. auf gemelte khonfftige wider in handen behaltung hergeben.

Was vnnd souil verners E. Frtl. Drtl. Nebenproposition betrift, entschuldigen sich gleichwol vnsere Verordtneten, daß sie von etlichen Jahren hero vilmahlen schrifft= vnnd mündtlich diser Rechnungen halben angehalten, vnd aber allererst gleich zue einganng des Landttags die sachen fürgenomen worden, vnd daß es dannoch iezt, wegen so vilfeltiger, vnderschidlicher zuegleich einfallendter berathschlagungen schwerlich füreinander zuebringen, sie sollen vnd wöllen sich aber alles angelegnen vleiß bearbeithen, vnnd bitten wür vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. geruehen gdist die verfiegung zuethuen, waß sich in Rechnung befinden würdet, so wür vber die zwen dritl, in Landtsdefensions= vnnd Bundts=sachen außgeben haben mechten, daß vnnß solches widerumben anbehendigt werde.

E. Frtl. Drtl. Pier=Aufschlag betr. vnnd daß E. Drtl. darbey vermelten, weil gemaine Lanndtschafft den Nachlaß dises Pier=Aufschlags fürnemblich darumben so hoch difficultiere, als ob sie ohnne denselben, neben andern gemainer Landtschafft obligendten purdten, die bewilligte jerliche Frtl. Deputata nit entrichten khönden. Daß demnach E. Frtl. Drtl. die Editio der Landtschafftischen Rechnungen begern ꝛc. wöllen wür vnnß (vnbenomen gleichwol, son-

der

der vorbehaltlich deß Jenigen, so wür derowegen er=melter Rechnungen angedeitter Edition halber, von rechts vnnd billichkeit wegen, sonnsten fürzuebringen hetten) dessen gannz vnderthenigist erinnern, so E. Frtl. Drtl. wegen haltung schuldigen respect, vnnd ge=bürendten decorj vnnß mit mehrerm Anhang in dero schrifften zue gemüeth gefüerth, auch derowegen zue würkhlicher erzaigung vnnserer gezimmendten demueth, vnnd vnderthenigkheit E. Frtl. Drtl. mit dergleichen fürbringen nit beunruehigen.

Zemahl wür in ganz khainen zweifel stellen, E. Frtl. Drtl. wurdten neben disem allem, vns sam̃bent=lichen E. Frtl. Drtl. demüettigisten gethreuisten, vnnd vnderthenigisten vornembsten Landtstendten nit gunnen oder auch selbsten nit gern sechen, daß wür mit ander=werths fürlegung der Rechnungen bey yedermenigcli=chen inn = vnnd ausser Landts, in vnzimblichen verdacht, mißcredit, schimpfliche nachredt, vnnd mißtrauen ge=rathen, auch E. Frtl. Drtl. ganze gethreue vnderthenigi=ste Landtschafft hierdurch inn = vnnd ausser Reichs in nit geringes nachgedenkhen, vnnd verschimpffung gelan=gen solten.

Wür haben vilmehr das widerspihl, vnnd seither E. Frtl. Drtl. loblichisten Regierungsantrettung, im werkh selbsten vil = vnnd mannigfaltig verspürth, vnnd befunden, daß E. Frtl. Drtl. vnnß sämbtlich dero Landtstendt, vnnd vnderthonnen, vnnd das ganze ge=liebte Vatterlanndt, vilmehr zuerheben, zue wolstandt, vnnd aufnemmen zebringen, auch E. Frtl. Drtl. selb=

sten

sten zue gebürendter authoritæt, vnnd reputation, lob, vnnd rhuemb, zue mehrern Ehren, würdten, nuz, vnnd wolfarth, zuebefürdern gdist, vnnd miltreich gewilt, vnnd geneigt, in welchem heroyschen Intent, vnnd vorhaben E. Frtl. Drtl. ohnne zweifel verharren, vnnd vnnß bey deme, so wür von zeit an ersten Anfangs der Steuren, vnnd Aufschlags, biß auf dise gegenwürdige Stundt wissentlich hergebracht, gdist verbleiben lassen werden.

Wür haben aber auch vmb souil weniger vrsach, E. Frtl. Drtl. derowegen verners anzueregen, weil wür befinden, daß dieselben vnnser Intention, vnnd vorhaben in disem ganzen puncten, dahero E. Frtl. Drtl. dise bewegnus geschepfft, nit also, wie wür es gemaint, eingenomen.

Dann wür zwar, vnnd in specie E. Frtl. Drtl. Pier = Aufschlag darumben fürnemblich, als ob wür sonsten gemainer Landtschafft obligendte purdten, vnd nunmer eingewilligte Camerguetsbesserungen nit entrichten mechten, nit begert, oder nochmahls suechen, sonder vilmehr, vnnd haubtsächlich, auch fürnemblich zue disem endt, vnnd Intent, damit wür von vnnserm obligendten alten schuldenlasst vmb souil mehr ablesen mechten.

E. Frtl. Drtl. seindt dessen wol vergwisst, da wür und vnnsere in Gott rhuendte voreltern yhemahlen vnnsern regierendten Landtsfürssten zue erzaigung aller vndethenigkheit willig, vnnd genaigt gewesen, Daß wür

nit

nit weniger, sondern noch vilmehr vnnß dessen gegen E. Frtl. Drtl. allereifferisten vleiß würkhlich zuerzaigen beraith, willig, vnnd bevlissen, zemahl auch hierzue vrsach, vber vrsach haben, weil E. Frtl. Drtl. Jr nit allein die schutz vnnd schümung dero Landt, vnnd Leuth, bey disen gefehrlichen Zeiten so eiferig, vnnd threuherzig ob= vnnd angelegen sein lassen, sondern auch noch darzue vnnß auf disem gegenwerttigen Landtag khain schuldtvbernemmung zuemuethen, dasselb auch ins khonfftig zuebeharren, vnnd wie die Landtspurdten zueringern, gdist vnnd miltreich gedenkhen.

Es haben aber dannoch E. Frtl. Drtl. dabej gdist zuerwegen, waß für ain alter schuldenlasst, so wür mit haubtsummen, vnnd Interessen auf die Landtschafftische gefell, der Steur, vnnd Aufschlegen, auf vnnß genommen, noch verhanden, welches jerlich mit ainer so nambhafften Summa gelts, an lautteren landtsverderblichen Zünsen vnd Interessen verpensionirt werden mueß.

Halten es demnach auß denen jungst angedeutten vrsachen darfür, daß E. Frtl. Drtl. selbsten, alß vnnserm angebornem regierendtem Herrn vnnd Landtsfürsten zue lob, disem ganzen Lanndt, ins gmain auch allen desselben Landtstendten, vnnd vnderthonnen nit wol besser fuegsamer, oder rätlicher, vom rechten grundt auß aufzuehelffen, vnnd das ganze liebe vatterlandt zue mehrern aufnemmen zuebringen, alß wan diser alte schuldenlasst, wann vnnd so baldt es immer möglich, thuenlich, vnnd räthlich, mit nambhafften erspruͤeßlichen ablosungen geringert, vnnd abgelesst werden mechte.

Das

Das ist nun die rechte haubtvrsach, darumben wür dessto genauer, vnnd embsiger allen Lanndtschafftischen gefellen, vnud einkhommen, hechstangelegnem vleiß, nachtrachten.

Dieweil wür dan von E. Frtl. Drtl. mehrfeltig vernemen, auch im werkh in vil weeg wol empfindtlich verspüren, daß auch E. Frtl. Drtl. selbsten dahin gedenkhen, wie alles im Lanndt zue mehrern würdten, nuz, vnnd aufnemmen zuebringen, alß wöllen wür vnnß vmb souil mehr die gedankhen machen, eß werden E. Frtl. Drtl. solch vnnser vorhaben, Intent, vnnd mainung nit allain dero gdist woll belieben, vnnd gefallen lassen, sonder auch vnnß selbsten darzue mit genaden verhelffen, damit wür durch genante zuesamenbringung vnd einlangung der Steur- vnd Aufschlagsgefellen, als ausser welcher wür vnnsers thailß, sonst khain ainiges mitl zue den ablosungen deß alten schulden lassts haben, noch wissen, dahin endtlich gelangen mögen. Daß wür vnnder E. Frtl. Drtl. hochruemblichen Regierung, vnnser vilgeliebtes Vatterlanndt von den alten vasst vnmessigen Schuldtenlast frey ledig, vnnd loss machen, das raicht E. Frtl. Drtl. selbst zu vnsterblichen lob, auch vnnß allen, vnnd dem ganzen Landt zue merkhlichem nuz, wolfarth, vnnd aufnemmen.

E. Frtl. Drtl. zue immerwehrenden gnaden schuz, vnnd schirm, vnnß alle sambt, vnnd sonders, in aller diemüeth: vnnd vnderthenigister gehorsambkheit beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

vnderthenig vnd gehorsambiste
von allen dreyen Stendten gemainer
Landtschafft alhie versamblet.

Gleich nachvolgendten Tags ist ainem Loblichen Aufschuss, die Frtl. andere Generalschrifft, auf der Landtschafft andere Generalschrifft zuegestelt worden.

Vnsers genedigisten Fürssten vnd Herrn, andere General-Schrifft, wegen der Haubt- vnnd Nebenproposition.

Waß bey dem durchleichtigisten Fürssten, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnserm gdisten Herrn, dero liebe vnnd gethreue Landtschafft von allen Stendten, yber Sr. Frtl. Drtl. Jüngstere schrifftliche Resolution, sowol die Haubt: alß Nebenproposition betr. verners in schrifften vnderthenigist vor: vnnd angebracht, solches haben S. Frtl. Drtl. ablesent in genaden vernom̃en, vnnd wöllen Jnen den Stendten hierauf gdist nit verhalten.

Sovil Erstlichen Sr. Frtl. Drtl. lieben vnnd gethreuen Landstendte eingewendte entschuldigung anbelangt, lassen es S. Frtl. Drtl. bei solcher vmb sovil mehr gdist verbleiben, Alldieweiln die Stendte selbs sich zum schuldigen gehorsamb, auch gebürendten Respect, vnd Decorj vnderthenigist weisen. Dahingegen dann auch die Stendte dessen vergewiset, vnnd versichert sein solten, daß S. Frtl. Drtl. es yederzeit mit Jnen in threuen mainen, vnnd Sie gleichsfalß mit landtsfrtl. vätterlicher Affection amplectiern thuen, vnnd dessen noch hinfürters gdist gesinnet sein.

So

So haben auch, Sie die Landtstendte, sowol auß der Haubtproposition, alß vorigen Sr. Frtl. Drtl. erthailten Resolutionschrifften, zue geniegen verstanden, daß S. Frtl. Drtl. für yezten mehrers nit, alß die befürderliche beschliessung dises gegenwürdigen Landttags, wie noch gesuecht, vnnd da man sich von gemainer Lanndtschafft wegen, bei dem Puncten deß Landts-Defensionwerkhs (welches Sie die Landtstendte selbst, vermög Jeziger Irer Schrifft für räth: vnnd thuenlich erachten) so lang nit vergebentlich aufgehalten, hette villeicht diser Landtschafft-Tractat nunmehr sein endtschafft beraith erraicht.

Daß aber in der haubtsach sich die Stendte nochmahlen erbiettig machen, das Irig nach aller möglikheit ganz gern, vnnd threulichen zethuen, vnnd zuelaisten, waß zue ringer: vnnd erleichterung aller Stendte vnnd vnderthanen Landtspurdten dienstlich, Solches, wie es dem gemainen Vatterlandt zue guettem geraichet, haben es S. Frtl. Drtl. auch in genaden gern vernommen, vnnd obwoln S. Frtl. Drtl. nochmahlen nichts liebers gesechen, dann daß solche mitl zue handt gebracht, durch welche man alß gleich zue gewinschter milterung besagter Landtspurdten hette schreitten mögen, Seitemahlen aber von den Landtstendten, daß es noch der Zeit nit geschechen, oder zue werkh gezogen werden möge, darfür gehalten würdet, Alß lassen es S. Frtl. Drtl. auch seines orths beruehen.

Daß dann die Landtstendte den Bundt, welchen S. Frtl. Drtl. mit etlichen Catholischen Chur: Fürsten, vnnd

Stenndten deß Heyl. Römischen Reichs eingethretten, yhe vnd allweegen, wie auch noch für räthlich halten, gestalten sowol die in S. Frtl. Drtl. negstern schrifft angeregte vrsachen, alß auch daß werkh an Jme selbst ain anderes nit mitbringt, beynebens auch die Landtstendte, souil die vergangen Bundtshilf anlangt, die zway dritl, wie in anderen Landts-Defensionsachen beschechen, willig, vnnd gern erstatten wöllen, dabei hat es auch sein verbleiben.

Waß aber vnnd souil die khonfftig ordinarj Bundtshilf, alß auch die Continuation deß Landts-Defensionwerkhs anbelangt, welches Sie die Stendt niemahls für ein vnräthlich werkh gehalten, mit der mainung, daß es beuorab bey disen schweren Leuffen, vnnd Zeiten, ohne mitl zue continuieren, vnd forthzuesezen, wie nit weniger daß die Stendte zue solchem endte Sr. Frtl. Drtl. mit $\frac{m}{50}$ fl. Jerlichen vnnderthenigist beyzuespringen gehorsambist erbietten, hetten gleichwol S. Frtl. Drtl. sich gdist versechen, es solte Gemaine Landtschafft die begerte $\frac{m}{60}$ fl. oder die zway dritl vncossten, wie bißhero Jerlichen zueraichen, das wenigiste bedenkhen nit getragen haben. Nicht dessto weniger aber, vnnd damit besagte Landtschafft Sr. Frtl. Drtl. gdiste affection, vnnd vätterliche vorsorg vnderthenigist verspüren, wellen dieselb die vorgeschlagne vnd anerbotne $\frac{m}{50}$ fl. genedigist acceptirn vnd annemben, obschon wissenlich vnd khundtbar, daß S. Frtl. Drtl. zue Continuirung dises werkhs, aus vnd von Jren aignen Camergefellen, nit ain geringes, sonnder eben ain starkhe Suma beilegen vnd darschies-

schiessen müessen, welches zwar S. Frtl. Drtl. weilen es zue beschütz: vnd versicherung dero von Gott anvertrauten Landt, Leuth vnd vnderthonen geraicht, gdist gern yber sich nemen.

Wie es aber mit dem Exercitio, sowol der Reiterey: als des Fueßvolckhs, hinfirter zuehalten, da lassen S. Frtl. Drtl. Jnen den Stendten beiligente, deroselben von dem Landts-Defensions-Rath eröffnete Guetachten, neben denen darauf ervolgten Signaturen, daraus zuesechen, was S. Frtl. Drtl. für ainen modum zehalten gesinnet, hiebei gdist zuekhomen, mit disem weitern anregen, da dero liebe vnd getrewe Landtstendte Sr. Frtl. Drtl. andere vnd tauglichere Mitl an die handt geben, wie mer beriert Exercitium, mit mereren nuz vnd ringeren uncosten, khündte angestelt vnd practiciert werden, daß solche S. Frtl. Drtl. nit allain gern wellen anhören, sonnder vnd damit die Stendte Sr. Frtl. Drtl. sorgfeltigkhait für dero vnderthonen, desto mehr vnderthenigist abzunemmen, mügen Sie auch gdist gedulten, vnd gern sechen, daß sie die Landtstendte zue beratschlagung solcher Mitl, vnd wie merbemeldt Defensionswesen vnd Exercitium fürterhin zehalten, und zu dirrigieren, auf Jrem Mitl firterlich abordtnen, gleicher massen S. Frtl. Drtl. Jres thails auch zethun gdist gesynnet.

Daß aber bey disem Puncten die Stendte difficultiern, auf vnuerhofften begebendten eusseristen nothfall, welchen der Allmechtige genedig vnd vätterlich verhieten welle, den Verordtneten mit: vnd neben Sr. Frtl. Drtl.

Drtl. des Landts Notturfft zueberatschlagen, deßwegen genuegsamben Gwalt zuehinderlassen, herentgegen aber da ye die in voriger Schrifft angedeutte $\frac{c\,m}{100}$ fl. nit erkleckhlich, gar auf $\frac{c\,m}{200}$ fl. gwalt geben vnd einraumen wöllen, mit diser ferneren erleitterung, wan auch yezt besagte $\frac{c\,m}{200}$ fl. zue rettung des Landts noch nit ergibig sein solten, daß auf das wenigiste die Jenige Stendt, welche wegen dazuemahlen schwebendter Landtsnoth erscheinen khündten, zuebeschreiben, hetten gleichwol S. Frtl. Drtl. sich versechen, es solte gemaine Landtschafft solchen in voriger Sr. Frtl. Drtl. schrifft angeregten vnverhofften notfahl nit Bedenckhens getragen haben, Iren Verordtneten deßwegen notturfftigen Gwalt aufzuetragen, nicht dessto weniger aber, weillen S. Frtl. Drtl. in yeziger Landtschafftischer schrifft ein anders vernemmen, lassen es dieselb bei Irer der Landtstendte erclerung, vnnd derselben angehengten erleitterung gdist bewendten.

Betr. die zue einkhauffung nothwendiger bewöhrung anticipationsweiß begerte $\frac{m}{10}$ fl. haben die Landtstendte auß voriger Sr. Frtl. Drtl. Resolution verstanden, Waß vrsachen dieselb zue solchem begern bewegt, Vnd seitemahlen sich dann die Landtstendte zue solchem Sr. Frtl. Drtl. begern bequemet, auch die $\frac{m}{10}$ fl. völlig, doch auf khonfftige erstattung, herzuegeben erbotten, Also beruehet auch diser Puncten nunmehr auf Ime selbs, vnnd weil villeicht auß der Jenigen bewöhrung, so zuerkhauffen, mitler weil auch waß mechte gelefft werden, So wurde auf selben fahl an diser Summa auch waß

ersparth,

ersparth, zue dem endte dann nit vndienstlich, wann die Landtschafft bei den Irigen die verfiegung thette, daß sie neben S. Frtl. Drtl. obersten Zeugmaister, an schleiniger Zuerichtung, vnnd verkhauffung solcher wöhren Iren vleiß erscheinen liessen.

Was vnnd souil dan verners die Nebenproposition, vnnd Anfangs diss belangt, daß sich der Landtschafft Verordtnete wegen aufnemmung der Landts=Rechnungen mit dem endtschuldigen, Alß hetten Sie von etlichen Jahren hero vilmahlen so schrifft: so mündtlich diser Rechnungen halber angehalten, vnnd aber dieselben aller erst zue eingang dises Landt=Tags vorgenommen worden, lassen S. Frtl. Drtl. iezt angeregte endtschuldigung auf Jme selbs berhuen, Alldieweiln aber Sr. Frtl. Drtl. sowol, alß Jnen den Landtstendten, an befürder: vnd aufnemmung solcher Rechnungen merkhlich gelegen, Alß wellen S. Frtl. Drtl. hiemit gdist doch ernstlich, daß Sie die Landtschafft bei Jhren, zue disen Rechnungen Deputierten, die vnfehlbare vneingestelte verordtnung thuen wölle, damit yber die Jnen vor dem Landttag zuegestelte, vnnd zue den Rechnungen nothwendige gehörige Puncten Erleitterung, vnnd bericht geschehe, Also auch offt besagte Rechnungen, noch vnder wehrendtem Landttag alsobaldten, vnnd nach empfachung diß, vnaußgesezt vorgenommen werden, ob auch schon ainer oder der ander, auß Jren der Landtschafft Mitl zur Rechnung deputiert, yezigem Landtschafft=Tractat beywohnet, So wollen doch S. Frtl. Drtl. gdist darfür halten, es khündte dessen Stell bey der Landtschafft wol so weith ersezt werden, daß hierdurch den Rechnungen

khain

khain hinderung ervolge, Dannenhero S. Frtl. Drtl. sich vmb souil mehr nochmahlen genzlichen versechen thuen, es werde disem (wie es dann auch der Landtschafft zue guetten gemaint, vnnd angesechen) alßbaldten, vnnd in continenti vnfehlbar gelebt werden; Waß aber Sie die Landtstendte bei disem Puncten angehengt, daß Jnen, waß sich in Rechnung befinden würdt, so sie yber die $\frac{2}{3}$ in Landts- vnnd Bundtssachen außgeben haben mechten, solches Jnen widerumb anbehendiget werde, soll diß Jr begeren, wie an Jme selbs recht, vnnd billich, in gebürliche obacht vnuergeßlich genom̃en werden, vnnd die gebür hierybor eruolgen.

Verrners haben S. Frtl. Drtl. vernommen, waß dero liebe, vnnd gethreue Landtschafft wegen deß Pier- aufschlags abermahlen für: vnnd angebracht, S. Frtl. Drtl. khönen aber dise Jr der Stendt eingefierthe beden- khen nochmahlen der erheblichkeit nit erachten, oder er- khennen, warumb Sie solchen Aufschlags nachlaß gegen Jrem Herrn, vnnd Landtsfürsten so beharrlich difficul- tiern, Sondern wöllen sich S. Frtl. Drtl. auf vorige, vnd negstere vmbstendige ablainung nochmahlen allergdist gelendet haben, deß gdisten versechens, Sie die Stendt werden dieselb waß besser erwegen, vnd diß weiter nit vrgiern, in bedenkhung da Gemainer Landtschafft ge- fehl zue dem Jenigen enndte, dahin sie von Sr. Frtl. Drtl. vnnd dero Landtschafft verwilliget, ainig, vnnd allain angewendet, diser Aufschlag vmb souil mehr, oh- ne ainichen nachteil vnnd schaden der Landtschafft ge- fehl, vneingefordert verbleiben khondt.

So haben S. Frtl. Drtl. in voriger Irer Schrifft die Edition der Landtschafft Rechnungen (darfür Sie aber die Landtstendt allerhandt eingewendter vrsachen halben vnderthenigist bitten thuen) nit darumben erfordert, daß S. Frtl. Drtl. ainiches misstrauen in Sie die Verordnete Gemainer Landtschafft sezen, oder auch hierdurch Vrsachen, oder Anlaß zuegeben, daß derentwegen Gemaine Landtschafft, vnd derselben Verordnete Inn: vnnd ausser Landts in vnzimblichen Misscredit, schimpflich nachreden, vnd Missthrauen gerathen solle.

Sondern vnnd Allweiln sich die Landtstendte, neben Sr. Frtl. Drtl. zue der milterung der Landtspurdten ganz loblich, vnnd zue Sr. Frtl. Drtl. gnedigen angenemmen gefallen yederzeit, wie noch, erbiettig machen, So ist Sr. Frtl. Drtl. vmb souil mehr aigent: vnnd grindtliche wissenschafft vonnöthen, wie weith sich die Landtschafft gefehl, hingegen die Außgaben, vnnd der bestehendte Resst, oder Vorrath erstreckhen, vnd waß sie nach erwegung yeziger Zeit, vnnd Leüff, auch anderer nothwendiger genuegsamer vmbstendt, zue dessto fürderlicher abledigung des lassts erduldten khündten, vnnd damit die Stendt im werkh spüren, vnd gleichsamb mit henden noch mer greiffen, waß gestalt S. Frtl. Drtl. es mit Jnen mainen, so ercleren Sie sich, daß Sie nach ersechung, vnnd befindung der sachen, nit allain Jr gethreue gemüeths erclerung hierunder eröffnen, sonder zue dessto schleiniger ablegung deß lassts mit etlich $\frac{m}{100}$ fl. auf gewisse Maaß beyspringen, vnnd Jre gethreue vätterliche handt bietten wöllen. Damit man also diser sachen ainmahl ainen rechten, vnnd nambhaff-

ten Anfang machen khünde, versechen sich dannenhero S. Frtl. Drtl. gdist, es werde Gemaine Landtschafft zue yeztgehörtem Ende Sr. Frtl. Drtl. die nothwendige begerte erleitterung vorzuelegen, nit difficultiern, gestalten dann auch Gemaine Landtschafft dessen sich zuuergwisen hat, daß wie S. Frtl. Drtl. Jre selbs aigne sachen in gebürender enge zuehalten wissen, daß auch dissfals nit minder beschechen solle, hierdurch nun Jnen den Stendten so wenig ainicher nachkhlang bei anderen volgen, sondern vilmehr daß ansechen gewinnen würdt, daß der Landtsfürsst, vnnd Stendte in rechten verthrauen gegeneinander stehen, Also auch sonsten wegen besorgendter außbraittung der sachen ainiger vngelegenheit sich nit zuebefahren. Damit auch handgreifflich zuuerspüren, daß S. Frtl. Drtl. zue erleichterung der Lanndtsbeschwerdten, vnnd obliegendten purdten, ganz eiferig genaigt, wöllen dieselb bei dero Officieren, vnnd hofgesindt, auch andern so den dreyen Stendten nit zuegethon, wie vor Jahren, vnnd ohne ainiche neuerung, die Steur-vnnd Aufschlags-Instruction, so Gemaine lobl. Lanndtschafft dahin zerichten gedenkht, auf ersechung derselben nach gelegenheit der sachen, nit allein gdist confirmieren, sondern auch in den negstvolgendten 9. Jahren, biß auf ainen zue endt derselben Jahr wider volgendten Gemainen Landtag, sowol 6. Gemaine Landt-Steurn, alß auch 3. der Stendte Anlagen, wie nit weniger den Aufschlag in dem vngeuerlichen Efse, wie Er iezt ist, Gemainer Landtschafft einzuehaischen gdist bewilligt haben, Jngleichen seindt S. Frtl. Drtl. den begerten Schadtlossbrief noch vor endtung gegenwerttigen Landttags, Jnen den Landtstendten erthaillen zelassen erbiettig. Schliess-

Schliesslichen vnnd nachdeme S. Frtl. Drtl. in Jungster Schrifft sich etlicher puncten halber, gegen den Landtstendten nit erclert, sonder derselben Resolution biß dahero verschoben, Also resoluieren S. Frtl. Drtl. sich hierybet gdist, vnnd raicht derselben zue gdisten angenemmen gefallen, daß Sr. Frtl. Drtl. Gemaine Landtschafft, wegen dero geliebten Brueders Herzog Albrechten verehelichung, die darlag, vnnd dahero eruolgendte Sprüch der $\frac{cm}{100}$ fl. so Gemainer Landtschafft Verordtnete auf die Salzburgische Expedition hergeschossen, vnnd ein Ehrwürdig Thumbcapitl daselbs widerumben abzuestatten versprochen, gehorsambist ybergeben, vnnd zueaignen, verspüren S. Frtl. Drtl. hierauß anderst nicht, Alß dero lieben, vnd gethreuen Landtschafft vnderthenigiste Affection vnnd Zuenaigung, vnnd obwoln besagte $\frac{cm}{100}$ fl. bey ainem Thombcapitl, als welche S. Frtl. Drtl. selbst an den Monatlichen Salzgefellen nach vnnd nach inhendig behalten khönden, an Inen selbst richtig, so halten doch S. Frtl. Drtl. auß allerhandt vrsachen, so der Zeit zue erzöhlen ein vnnotturfft, vil vor räthlicher, wan Gemaine Landtschafft obbesagte $\frac{cm}{100}$ fl. bey dem Salzburgischen Thumbcapitl, alß ain richtige schuldt behielte, vnnd die bewilligte $\frac{cm}{100}$ fl. alß die nit paar derffen erlegt werden, neben dem Interesse vf sich nemme, vnnd khan dise Summa nach vnnd nach mit gelegenheit, allermassen daß Salzburgisch gelt eingehet, abgelainth werden.

Welches alles S. Frtl. Drtl. dero lieben, vnnd gethreuen Landtschafft, auf Jetzige Ir verrer eingebrachte Schrifft

Schrifft zue gdisster Resolution, vnnd beschaidt nit wollen verhalten, Seindt Jnen daneben mit gnaden forders gewogen.

Vnnsers genedigisten Herrn vnd Landts-Fürsten schrifftliche Intercession für Jr Drtl. Herzog Ferdinand Coadjutor zu Cölln.

Von Gottes Genaden, Maximilian Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Ober vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Vnnsern Grueß zuuor, Würdig vnnd Ersame in Gott, auch Edl, Vesste, Fürsichtige, Ersame vnnd Weise, Liebe gethreue, Vnns hat der hochwürdig in Gott vnnd durchleuchtig Fürsst, vnnser Frtl. lieber Brueder Herr Ferdinand, Coadiutor zu Cölln, Lüttich, Münster, vnd Hildesheim, Administrator zu Berchtesgaden, Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. berichtet, wie daß S. L. bey euch ein schrifftliches Anbringen thuen lassen, vnd daneben freundtlichen ersuechet, euch solches Sr. L. Anbringen zu recommendirn, welliches wir nit verwaigern wöllen, Ersuechen demnach euch hiemit gdisst: Jr wöllet euch gegen wolermelts vnnsers Brueders L. souil sein khan, darauf also willfährig erzaigen vnnd erclern, damit S. L. diser vnnser einge-

wendten

wendten Intercession fruchtbarlich genossen zuhaben, verspüren möge, vnnd thueet Ir vnns daran guetes gefallen, wür bleiben euch beinebens mit Gn. wol gewogen. Dat. in vnnser Statt München den 9. Febr. Ao. 612.

Maximilian.

N. Lakhner, D.

Fürtl. Decret wegen der Verschickhung der Khinder vnnd Vnderthanen an Sectische orth.

Mit waß sonderbahrem eifer, vnnd vätterlicher sorgfeltigkheit die Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnser gdister Landtsfürsst vnnd Herr, Ir bißhero lassen obgelegen sein, damit Irer Drtl. ausser Landts in die frembdte raisendte vnderthonnen, vnnd Landtkhinder, sowol Manns: alß weibspersohnen, an Sectische orth nit verfierth, von dero Alten wahren allain Seeligmachendten Religion ab: vnnd zue verdamblichen Irthumben gewendet, vnnd in ewiges verderben gesezt werden, Solches geben Irer Frtl. Drtl. nun von etlichen Jahren hero publicierte vnderschidliche Landtsfürsstliche Mandata, sambt andern vilfeltigen verordtnungen, vnnd außgeferttigten beuelchen, vberflissig zuerkhennen, welche Frtl. Mandata vnnd beuelch, zwar bei etlichen Irer

Drtl.

Drtl. Landtstenndten zue Jrer Drtl. gdisten gefallen, der schuldigen gebür nach angesechen gewesst, von andern aber schlechtlich in obacht genommen, vnnd denselben nachgelebt worden, Dannenhero Jr Frtl. Drtl. nit unzeitig verursachet, deroselben liebe vnnd gethreue Landtschafft von allen dreyen Stendten alhie yezundt versamblet, alle sambt, vnnd yeden Jnsonderheit zue allem vberfluss, vnnd für daß letste mahl gdist vätterlich, auch ernstlich zuuermahnen, vnnd denselben anzuebeuelchen, daß Sie vorgemelter, der Landtkhinder vnnd vnderthonnen verschickhung halben in die frembdte, den außgeferttigten Mandaten, vnnd beschechnen anordtnungen hinfürters alles schuldigisten gehorsambisten vleiß nachkhommen, vnnd dissfahls fürbaß ainigen vnvleiß, oder hinlessigkheit nit erscheinen lassen. Dann sonnsten vnnd vf den widerigen fahl, Jre Frtl. Drtl. entlich endtschlossen, gegen den vngehorsamen vnnd hinlessigen sich Jres Landtsfürsstlichen Ambts zuegebrauchen, auch diß orths weiter khain endtschuldigung anzunemen, sonder mit ernnstlicher Straff zuuerfahrrn, darnach sich alle sambt, vnnd yeder Jnsonderheit zuerichten. Actum München den 9. Febr. Ao. 612.

Maximilian.

Aines

Aines Lobl. Aussschuß Antworth.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürsst vnnd Herr, E. Frtl. Drtl. Decretum, so Sie wegen verschickung der khünder vnnd vnderthonnen an Sectische orth, abgehen lassen, Daß haben wür mit gebürendten würdten vnderthenigist empfangen, vnnd hielten ohne alle Massgebung zur dessto schleiniger, vnnd schuldigister volziechung solchen Decrets, vnderthenigist darfür, nit vnrathsamb zesein, da E. Frtl. Drtl. die vor disem außganngne beuelch, vnnd Landt=Mandata, widerumben erneuern, vnnd an alle Stendt gdist auffertigen lassen wolten, Dabeynebens weil E. Frtl. Drtl. zue endt hochermelts dero Frtl. Decrets vermeldten, daß Sie weiter khain endtschuldigung annemen, sonder mit ernstlicher Straff verfahren wöllen, Bitten wür allain vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. welle hierdurch die erheblichen ehehafften, vnnd genuegsamen endtschuldigungen, alß wan die khinder, vnd vnnderthonen hinderruckhs, vnnd vnwissent Jrer Eltern, vnnd fürgesezten, oder auch wider daß ausstruckhenlich Verbott Jrer nachgesezten obrigkheiten, an dergleichen orth ziechen, nit darein verstanden, oder eingeschlossen haben, wellen vnnß beynebens in aller vnderthenigkhait befleissen, damit E. Frtl. Drtl. Decret, vnnd Landgebotten gehorsambiste volg geschehe, E. Frtl. Drtl alß vnnseren genedigisten

Herrn

Herrn vnnd Lanndtsfürsten, vnnß damit in vnnderthenigister gehorsambkhait beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

Vndertheniig: vnnd gehorsambiste

Von allen dreyen Gemainer Landtschafft aniezt alhie anwesendten Stendten erkhiesster Außschuß.

Gemainer Landtschafft dritte Generalschrifft, auf Ir Frtl. Drtl. andere Generalschrifft.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst vnnd Herr, auf E. Frtl. Drtl. andere Generalhaubtschrifft, so wür mit gebürendten würdten vnderthenigist empfangen, haben wür gelegenheit, vnnd vrsach, zue mehrer verschonung E. Frtl. Drtl. mit mehrfeltiger vmbstendigen widerholung des vorigen, in dem Puncten der befürderung deß Landtschafftbeschluß, der vorhabendten khonfftigen Ringerung der Lanndtspurdten, wie auch waß von wegen deß Catholischen Reichsbundts die zween drittel der verschinen Bundtshilfen betrifft, mit wider erinnerung dessen, so wür derowegen vor angeregt, es dabey verbleiben zelassen. Waß auch daß Landtdefensionwesen Ins Gemain belangt, erhollen wür nit weniger

ger daß Jenig, so wir in vnnser ersten Generalschrifft vermeldtet, vnnd befinden es, daß von wegen des Landtsdefensionswerkhs, vnd was demselben, wie in ermelter schrifft angeregt, anhengig sein mag, daß wür derowegen mit vernerm ansuechen vnangelangt zuuerbleiben, die bestimmung der $\frac{m}{50}$ fl. bis auf negstkhonfftigen Landtag E. Frtl. Drtl. Jerlichen zue Quatembern eingethailt, in vnderthenigkhait zuelifern, nunmehr auch also verglichen. So haben wür vnns das Exercitium, oder ybung des Landtvolkhs sowol zue Pferdt, als zue Fueß belangent gegen E. Frtl. Drtl. vnderthenigist zuebedankhen, daß E. Frtl. Drtl. dise zeit hinumb vngenerlichen also damit zuehalten gedenkhen, wie die beylagen des Landtsdefensions=Rhats guetachten, vnd darÿber E. Frtl. Drtl. eruolgte Signatur ausweiset.

Dieweil auch yez in wehrendtem Landttag, so viller vnnd vnderschidlicher sachen absonderliche beratschlagungen nit wol füreinander zuebringen, vnnd zue dem dise sach an Jr selbsten also beschaffen, daß diß werkh von ainer Zeit vf die ander, gegenwürtigen zuesechens bedürfftig, Als wöllen wür derowegen vnnsern dem Landts=Defensions=Rhat Verordtneten beuelch geben, daß Sie sowol für sich selbsten, als auch, da Sie es für ein notturfft halten, mit zueziechung etlicher anderer Verordtneten nach vnnd nach, was Sie darfür achten, daß hierbey Gemainem wesen, vnnd dem Landt zue guettem, auch von wegen anstellung mehrerer durchgehendten gleichheit, vnnd leidenlicher ertreglichkeit, zueerwegen, vnnd anzuestellen, E. Frtl. Drtl. yederzeit in vnderthenigkhait ansiegen, oder in ermeltem Rhat fürbringen.

Dieweil wür auch vernemmen, daß E. Frtl. Drtl. bey dem Puncten, wie es nemblichen zuehalten, wann ain wissentliche Landtsnoth, so Gott lanng verhietten wölle, diß vnnser geliebtes Vatterlandt anstossen solle:

Wie ingleichem die $\frac{m}{16}$ fl. Anticipation der Wöhren betr. bey vnnserm gehorsambisten erbüetten mit gnaden verbleiben lassen, haben wür derowegen auch ferners nichten anzueregen, als daß wür bey den vnsern die verfüegung gern thuen wöllen, daß Sie auch Ires thails mithelffen, dahin zuetrachten, vnnd zuebearbeithen, daß die Jenigen Rüsstungen vnnd wöhren, so zuuerkhauffen, fürderlich zue dem verkhauff zuegericht, vnnd der gebür nach verhandlet werden.

Ob wür dan nun wol, von wegen schleinigister, vnnd ganz vnausgesezter aufnemmung der Lanndts-Defensions- vnnd Bundtsrechnungen, vnusere darzue Deputierte, auf E. Frtl. Drtl. begern, sonsten gern auswexlen, oder in andern handlungen Jre Stellen anderwerths ersetzen wolten, So ist es aber damit an deme, daß wür nothwendig zue disen Rechnungen die Jenige aus vnnserm Mitl verordtnen müessen, so darumben maisstens, oder doch etlicher massen, wissenschafft tragen, Entgegen aber haben auch eben dieselben mehrern thails vmb andere Lanndtschafftische sachen mer als andere, solchen bericht, daß wür die in ander weeg auch nit wol ersezen, oder von den berathschlagungen entrathen mögen, Wür wöllen aber darob sein, vnnd seindt es auch ermelte zue diser Sachen Deputierte selbsten erbiettig, wan derowegen angesagt würdet,

det, (dan vnnsers berichts in wehrendtem Landttag deßhalber noch nie angesagt worden) auf mitl vnnd weeg zuegedenkhen, wie die sachen füreinander zuebringen, auch was, vnnd souil im̃er sein khan, an Iren vleiß, vnnd zuethuen dißfahls khainen mangl erscheinen zu lassen.

Was dann verners vnnd in Specie, dene von E. Frtl. Drtl. begerten Nachlaß des Pieraufschlags betrift, haben E. Frtl. Drtl. vnns gdist: vnd ganz wol an- vnnd zuezethrauen, daß es vns von Gemainer E. Frtl. Drtl. gethreuen vnderthenigisten Landtschafft wegen, gegen E. Frtl. Drtl. als vnnserm angebornen Erbherrn, vnnd gdisten Landtsfürsten zuerwegen, so eben nit, oder so vasst allain an dem gelt zuethuen, als von wegen besorgendten, vnnd vnausbleiblichen, alberaith im werkh selbsten sich mehr vilfeltig erzaigendten Eingangs, Consequenz, vnnd nachvolgs, so andere sowol auslendische, als auch Innlendische (es beschechе gleich mit, oder ohne Recht, vnnd fueg, dauon vnns der Zeit, oder diß orths zue disputiern nit woll anstehen will) hieraus nemmen, vnnd scheppfen, auch alberaith zum Thail, vnnd in mehr weeg daraus würkhlich genommen, vnnd gescheppft haben, So aber dem Gemainen wesen merkhlich abbrüchig, vnd nit zue geringen nachthail raichet, wann der Gemaine Mann in erfahrung bringen soll, daß E. Frtl. Drtl. des Pieraufschlags gleich gar allerdings begeben vnnd entlassen, daß Er Ime alsbaldten die gedankhen machet, was dißfahls E. Frtl. Drtl. nachgesechen würdet, daß es an Ime zuegehen müesse. Bitten disem allem nach, E. Frtl. Drtl. geruehen nochmahlen, hierinnen

innen mitleidig zuerscheinen, vnnd zue dem wenigisten ein leidenliche Composition derselben deswegen nit zuewider oder entgegen sein zelassen.

Indeme dann verners E. F. Drtl. wegen der Landtschafftischen Rechnungen in vnns, vnd vnsere Verordtneten, vnnd Rechenaufnemer khain Mißthrauen stellen, oder in Mißcredit, vnd schimpfliche nachreden gelangen zelassen gesynnet, haben wür vnns dessen vndertheni-gist zuebedankhen, vnnd E. Frtl. Drtl. entgegen sich dessen gdist woll zuuerlassen, daß wür alles das Jenig, so yber den gebürendt- vnnd nothwendigen vncossten des einbringens, auch der verglichenen Ausgaben, vnd vnumbgenglichen vorrath verbleibet, alles vnnd yedes zue abledigung, vnd ringerung des alten schuldenlassts threulich, vnnd vleißig anwendten.

Dieweil wür dann beynebens, vnnd zwar mit hechst erfreittem herzen, vnnd gemüeth vernemen, daß E. Frtl. Drtl. vnns zue dessto schleiniger abledigung des gedachten lassts mit etlich hundert tausend gulden (gleichwol auf gewise maß, so wür noch nit wissen, vnnd aber vns gdist zueröffnen vnndertheniġist bitten) beyspringen, vnnd Ir gethreue, vnnd vätterliche handt büetten wöllen, vnnd aber auch dabey E. Frtl. Drtl. zue disem yetztgehörten ende, die nothwendige erleitterung, vnnd bericht gemainer Landtschafft Vorraths, wie auch der Einnamb, vnd Ausgab, vnnd was also gemaine Landtschafft Jres thails an dem Schuldenlasst nach gelegenheit der obligendten Ausgaben ablösen khündte, zuewissen begern, vnnd in der Enge behalten wöllen, als

haben

haben wür aus vnserm Mitl vnnsern vier Rechenauf-nemmern, wie auch vier andern Verordtneten beuelch geben, daß dise acht von vnns hiezue Deputierte E. Frtl. Drtl. vmb mehrerer gehaimbhaltung diser sachen willen, auf dero gdist erfordern, mündtlichen bericht thuen sollen, der diemüettigisten vnd vnderthenigisten vngezweifleten hoffnung, vnd zuuersicht, Er. Frtl. Drtl. werden nit weniger auch hieraus gdist, vnnd nit an-derst verspüren, vnnd im werkh selbsten befündten, als daß wür es gegen E. Frtl. Drtl. als vnnserm gdisten Herrn, vnd Landtsfürsten, ganz gethreu, eiferig, die-müettig- vnd vnderthenigist mainen, auch vmb souil mehr vrsach, vnnd anmuettnng schepfen, auch Jres thails zue ablödigung der alten schuldten, gemainen wesen, dem geliebten Vatterlanndt, auch allen dessel-ben Stendten, vnnd vnderthonnen zue guettem, gdist, vnnd vätterlich mitzehelffen.

Daß dann verners E. Frtl. Drtl. auch dero Officier, vnnd hofgesindt, wie auch andere, so den dreyen Stend-ten nit verwanth, in die Steur- vnnd Aufschlags-Instruction mit einuerleiben zelassen gedenkhen, haben wür vnns von gemainer Landtschafft wegen, vnderthe-nigist zuebedankhen, vnnd raicht gemainen wesen zue guettem, Jnmassen wür dann denienigen Jnhalt, so E. Frtl. Drtl. beyfigen lassen, als nemblichen (wie vor Jahren vnnd ohne ainiche neuerung) dahin verstehen, daß die Steur vnnd Aufschlag für sich selbsten, in Substantialibus, vnnd in den Quoten, sowol gegen den Stendten, als obuermelten E. Frtl. Drtl. Officier vnnd hofgesindt, auch andern, so den dreyen Stendten nit

zue-

zuegethan, wie vor Jahren, vnnd ohnne ainiche neuerung verbleiben sollen, vnnd haben wür es auch selbsten anderst nit vermaint, oder gesuecht; Nachdem aber ain Zeit, vnnd etlich Jahr hero E. Frtl. Drtl. Officier, vnd hofgesindt, die khaine hofmarchen haben, nit allain wegen Irer besoldung (als darauf Sie niemalen belegt zuewerden angesuecht worden, vnnd nochmahlen von vnns in dem geringsten nit angesuecht werden) sonder auch anderer Irer haab, vnnd güetter halber sich der Steur=erlegung, wie auch wol zum thail des aufschlags, souil derselb Sie betrifft, verwidert, auch dannenhero andere mehr, so gleichfals den dreyen Stendten nit verwonth, nit weniger aus der Steur, vnnd dem aufschlag sich zueziechen angemasst, Als haben wür vnderthenigist gebetten, vnnd bitten nochmahlen gehorsambist, E. Frtl. Drtl. wöllen vnns dessen, was, vnnd souil die Steur= vnnd aufschlags=Instruction dieselben betrifft, gdist, vnnd würkhlich verhelffen, auch nit verstatten, oder zuelassen, daß Sie sich vnder disem Schein, vnnd praetext, weil Sie, wie gemelt, ein Zeitlang, vnd etlich Jahr hero nichten geben, auch ins khonfftig dessen verwidern, sondern vilmehr sich gleichfals zue der gebür weisen, oder von E. Frtl. Drtl. hiezue vermögt, vnnd angehalten werden.

Nachdem auch E. Frtl. Drtl. negsten Landttag, nach Neun Jahren zuehalten gedenkhen, also daß in solchen 9 Jahrn, sowol Sechs gemaine Landtsteuren, als auch drey der Stendtanlagen einzuebringen, wöllen wür vnns auch hierinnen E. Frtl. Drtl. gdisten willen bequemben, vnnd vnsern Freyhaiten vnabbrichig, in

die

die yezt angedeutte Steur, vnnd Anlagen vnderthenigist verwilligen.

Bitten beynebens diemiettig = vnd vnderthenigist, E. Frtl. Drtl. geruehe vnns gdist die Copey des Schadtloßbriefs, als daran vnns sambent, vnd sonders, auch gemainer Landtschafft von allen Stendten vnnd vnderthonnen zum hechsten gelegen, mit gn. vnnd eheisten, vnns darinnen der notturfft nach zuersehen, zuekhommen zelassen.

Endlich haben wür vnderthenigist, vnnd forderst gern angehört, vnnd vernommen, daß E. Frtl. Drtl. vnser anerbüetten des Salzburgischen Ausstandts wegen Irer Frtl. Drtl. Herzog Albrechtens verehelichung, zue genedigem angenemmen gefallen geraicht, vnnd daß Sie hieraus vnnserm verhoffen, vnd gehabter vnnserer Intention, vnnd vorhabens nach, vnnser vnderthenigiste Affection, vnnd zuenaigung verspürth, vnnd abgenommen.

Dieweil wür dan beynebens souil verstehen, wie es villeicht räthlicher, daß wür vnnsere derowegen habendte spruch, vnnd forderung der ausgelegten $\frac{c\ m}{100}$ fl. bey dem Thomcapitl Salzburg einzuebringen behalten, daß auch nit allain dise schuldt richtig, vnnd ermelts Thombcapitl solche $\frac{c\ m}{100}$ fl. widerumb abzestatten versprochen, sondern auch E. Frtl. Drtl. dieselben selbsten an den monatlichen Salzgefellen nach vnnd nach Innhendig behalten khinden, So bitten E. Frtl. Drtl. wür ganz gehorsambist, E. Frtl. Drtl. wollen hierunder et=

lich

lich wenig Interesse, so vnnderdessen mehr auflauffen mechte, gemainen wesen zue guettem, so hoch nit anseechen, vnnd wollen wür von gemainer Landtschafft wegen, vnnsere Sprüch diser $\frac{c\,m}{100}$ fl. behalten, dieselben noch vnausgesetzt, nach gelegenheit ermelts Thombcapitls verspruch, einfodern, vnnd E. Frtl. Drtl. nach vnnd nach was eingebracht würdet, yederzeit in continentj, vnnd alsgleich volgen, vnnd zuestehen lassen, Mit gehorsamber bitt, E. Frtl. Drtl. wölle vnnser aller, vnnd yeder gdister miltreicher Herr, vnnd Landtsfürsst sein, vnd verbleiben

E. Frtl. Drtl.

Gethreue vndertheniçiste

Yetzt alhie wesendte
Landtschafft.

Bey vmbfrag diser Schrifft seindt gewesen:

Herr Prälath von Scheyrn.
Herr Ferdinandt Schurff.
Herr Ferdinandt von Töring.
Michael Khrueg von Schrobenhausen.

Frtl. Drtl. dritte General = vnnd Endt= Resolution, wegen der Haubt = vnd Nebenproposition.

Waß bey dem Durchleichtigisten Fürsften, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnserm gdisten Herrn, vnnd Landtsfürsften, dero liebe, vnnd gethreue Landtschafft von allen Stendten alhie versamblet, yber negstere Sr. Frtl. Drtl. sowol auf die Haubt: alß Nebenproposition erthailte Resolutiones abermahlen in schrifften vnderthenigist vor: vnnd eingebracht, daß haben S. Frtl. Drtl. abgelesen, vnnd vmbstendigclich vernom̃en, resoluirn vnnd ercleren sich hierauf verrer nachfolgendter massen gdist.

Daß nun anfangs Sie die Landtstendte, auf vorige Sr. Frtl. Drtl. Generalhaubtschrifft, oder Resolution gelegenheit, vnnd vrsach empfangen, zue mehrer verschonung Sr. Frtl. Drtl. mit mehrfeltiger widererhollung deß vorigen in dem puncten der befürderung deß Landtschafftschluß, der vorhabendten khonfftigen Ringerung der Landtspurdten, wie auch waß von wegen deß Catholischen Bundts die 2. drittel der verschinen Bundtshilfen, vnnd dan waß die Inhalt Sr. Frtl. Drtl. den 24. January Jungsthin ybergebner schrifft, zue ordinarj = Bundts = vnnd Lanndtsdefension = außgab Jerlichen bewilligte $\frac{m}{50}$ fl. biß auf negstkhonfftigen Landt= Tag antrifft, es darbey verbleiben zelassen, dabey thuett es nun, gestalt wie hie gesezt bewendten.

Allain

Allain waß die befürderung dises gegenwürdigen Landttagsbeschluß anbelangt, khönnen S. Frtl. Drtl. auß yeziger der sambentlichen Stendt ybergebner schrifft noch nit vermörkhen, daß Jnen den Stendten, wie Sie sich in vorigen Jren schrifften verlautten lassen, so ernstlich gemaint, zue befürderlichem Landtschafftbeschluß zuegreiffen, sonder daß Sie wider Sr. Frtl. Drtl. verhoffen, in etlichen Puncten noch mehr vergebentliche difficultæten einstråen, vnnd sowol S. Frtl. Drtl. alß sich selbs damit aufhalten, vnd Jnen vnnothwendigen vncossten verursachen, da doch hingegen auf andern Landttegen, bey welchen man von vermehrung, vnnd nit ringerung der Landtspurdten (wie dermahlen geschicht) tractiert, vil ehendter, alß bey gegenwürdigen Landttag, (welches wol frembdt zuuernemen) füreinander khommen.

Waß dann verrers daß Exercitium, vnnd yebung deß Landtvolkhs, sowol zue Pferdt, alß zue Fueß, anbelangt, daß sich die Landtstendte bey disem Puncten gegen S. Frtl. Drtl. vndertheniqist bedankhen, daß S. Frtl. Drtl. es mit solchem Exercitio dise Zeit hinumb also vngeuerlich zehalten gdist gedenkhen, wie die Jnen communicierte beylagen des Landtdefension = Rhats guettachten, vnnd Sr. Frtl. Drtl. darybef ervolgten Signatur außweiset, dabey hat es nun sein verbleiben, vnnd obwoln S. Frtl. Drtl. nochmahlen gern gdist gesechen, daß offtberüerte Landtstendte alß gleich auf solche mitl, vnd weeg, wie berüert Exercitium anderst, vnnd tauglicher, auch mit mehrern nuz, vnnd ringern vncossten, anzuestellen, vnnd zue practicieren were, bedacht, vnnd S. Frtl. Drtl. angefiegt hetten, Seite=

mahlen es aber bey Jezigen wehrendten Landttag, wegen anderer viler vnderschidlicher absonderlichen berathschlagungen Irem andeitten nach nit beschechen mag, yedoch Sie die Stendte Iren zum Landtsdefension-Rhat verordtneten beuelch zuegeben gewilt, sowol für sich selbsten, alß mit zueziehung etlich anderer Irer Verordneten, disem gemainnuzigen wesen auf ertregliche mitl nachzuegedenkhen, vnnd Sr. Frtl. Drtl. Ir mainung, vnnd bedenkhen yederzeit vnnderthenigist vorzuebringen, Alß lassen es S. Frtl. Drtl. bey solchem der Landtstendte erbietten gleichsfalß gdist bewendten.

Daß dann die Landtstendte bey dem Puncten, wie es nemblichen zuehalten, wan ein wissentliche Landtsnoth (welche der Allmechtige vätterlich, vnnd genedigclich lang verhietten wölle) diß Landt anstossen solte, wie ingleichen die $\frac{m}{10}$ fl. bewilligte Anticipation wegen der wöhren betr. yber S. Frtl. Drtl. vorige Resolutiones verner nichts anzueregen haben, sondern dabey vnderthenigist acquiescìern, Alß hat es nunmehr mit beeden disen Puncten eben seinen richtigen weeg.

Belangent die schleinige vnaußgesezte aufnemmung der Landtsdefension- vnnd BundtsRechnungen, daß sich die Landtstendte mit dem endtschuldigen, daß Sie der Deputierten zue solchen Rechnungen bey gegenwürdigem Landtags Tractat nit allain nit zuentrathen, sondern auch Ire Stellen mit andern füeglich nit zuersezen haben, Dann auch daß den Deputierten in wehrendtem Landttag von der Frtl. HofCammer deßhalben noch nie angesagt worden seye, lassen S. Frtl. Drtl. dise

von

von Gemainer Landtschafft wegen eingewendte entschuldigung gleichwol vf Ir selbs beruehen, Eß geben aber S. Frtl. Drtl. Jnen den Landtstenndten diß zuuernemmen, welcher massen vilbesagter Landtschafft Deputierten selbsten zue geniegen bewisst, daß vber daß Jenige, waß Jnen obangeregter Rechnungen halber von Sr. Frtl. Drtl. HofCam̃er vmb bericht, vnnd erleitterung vor lengsten zuegestelt worden, von Jnen biß auf dato noch nichts eingelangt, ausser welcher erleitterung doch zue aufnemmung der Rechnungen nit allain nit woll zueschreitten, sondern auch vmb souil weniger Jnen den Deputierten bey so beschaffnen dingen hette darzue mögen angesagt werden. Damit aber Sr. Frtl. Drtl. Jhrer vorigen Resolution gemeß, in disem nothwendigen werkh ganz schleinig verfahren werde, Also versechen Sie sich zue Jnnen den Landtstendten hiemit nochmahlen gdist, sie werden Jre zue disen Rechnungen Deputierte mit ernst darzue halten, daß Sie obberüerte erleitterungen Sr. Frtl. Drtl. HofCam̃er vnuerzogenlich vberraichen, gestalten S. Frtl. Drtl. bemelter dero HofCammer beraith beuelch geben, Sie die Deputierte alßdann zuerforderu, vnd mit aufnemmung merbemelter Rechnungen vnaußgesezt zuuerfahren.

Den Pier-Aufschlag betr. dabey die Lanndtstendte anregen, daß es nit so eben, oder so vasst allain vmb daß gelt, alß von wegen besorgendten, vnnd vnaußbleiblichen, auch alberaith im werkh selbsten sich erzaigendten Eingangs, consequenz vnnd nachvolgs zethuen, so anndere sowol Auß- alß Jnnlendische hierauß nemmen, vnnd schöpfen, auch alberaith zum Thail, vnnd

in

in mer weeg würkhlich darauß genommen, vnnd geschöpfft haben, Erinnern sich S. Frtl. Drtl. daß gleichwol alle dise Ein: vnd gegenreden vorher in Ir der Landtschafft schrifften, beraith vberflissig einkhommen, Seitemahlen aber an seithen Sr. Frtl. Drtl. Jnen den Landtstendten dahingegen verhoffentlich genuegsambe ablainung beschechen, vnnd ervolgt, Also hetten sich S. Frtl. Drtl. gegen Jnen den Landtstendten aines andern versechen, zwar vmb souil mehr, Alldieweiln sie die Lanndtstenndte gleich anfangs auß der Nebenproposition verstanden, auß waß fürtrefflichen vrsachen S. Frtl. Drtl. des Pier-Aufschlags halber, vnanglangt zuebleiben begert, daß aber sie die Stenndte so beharrlich vnnd starkh vorwendten, Alß hetten bedeütte Jnn: vnnd Außlender alberaith in mer weeg hierauß ain würkhliche Consequentiam geschöpfft, vnnd genommen, S. Frtl. Drtl. aber nit wissen, waß yhemandts, Er sey gleich waß Standts Er well, Jnn: oder Außlender, mit derselben, alß in disem Landt ainigen Landtsfürsten, zue exemplificieren ainichen fueg, Demnach begern S. Frtl. Drtl. die fähl, vnnd Nämen in specie zuewissen, welche Jnn: oder Außlender sich respectu Sr. Frtl. Drtl. vnd also diser vrsachen halber, von dem Aufschlag beraith eximirt haben, oder noch zue eximiren gedenkhen, vnnd sollen die von der Lanndtschafft vergwisst sein, daß S. Frtl. Drtl. Jnen dissfals die hilfliche handt zuebietten gdist genaigt.

Wöllen sich also S. Frtl. Drtl. zue Jnen den Stendten gdist vnnd endtlich versechen, sie werden wegen dises geringschezigen Aufschlags in S. Frtl. Drtl. alß Irem aini-

ainigen angebornen gdisten Erbherrn, vnnd Landts-fürssten, welcher zue Inen so würkhlich: vnnd threulichs verthrauen sezen thuett, weiter khaines weegs tringen, noch dissfals etwas weiters mouirn, Seitemahlen S. Frtl. Drtl. sich mit Inen den Stendten in weiter Disputat verrer einzelassen nit bedacht.

Anlangent, waß wegen Edierung der Landtschafft-Rechnungen von Inen den Landtstenndten verrer angeregt würdet, waß gestalten sie auß Irem mitl vier Rechenaufnemmern, wie auch vier andern Verordtneten beuelch geben, daß S. Frtl. Drtl. dise Acht, vmb mehrer gehaimbhaltung diser sachen willen, mündtlichen bericht thuen sollen, werden die Landtstendte auß vorigen, vnnd sonderlich Jungsten Sr. Frtl. Drtl. Resolution vnnd ercleruug, wie gethreu vnd vetterlich Sie es mit Gemainer Landtschafft mainen, vnnd wessen Sie sich zu verhelffung fürderlicher abledigung deß Schulden-lassts frey wüllkhürlich, vnnd ganz gdist erbotten, zue geniegen vnnd vnderthenigist verstannden haben, Also daß S. Frtl. Drtl. für vnnöttig halten, dasselb hieher in specie widerumben zuerhollen, sondern wöllen sich khürze halben darauf allerdings gdist gelendet haben, vnnd so dan S. Frtl. Drtl. die Edierung solcher Rechnungen ainig vnnd allain zue disem endte, vnnd Intent begert, wie noch gdist begern, damit sie vmb souil mehr aigentlich vnnd gründtliche wissenschafft gehaben mögen, waß sie nach erwegung yeziger Zeit, vnnd Leüff, auch anderer nothwendig genuegsamber vmbstendte, zue dessto fürderlicher abledigung deß lassts erduldten khönnen, Alß wöllen S. Frtl. Drtl. sich nochmahlen zue Inen

der

der Gemainen Lanndtschafft gdist versechen, sie werden vilberüerte Edition der Landtschafft-Rechnungen, ohne weiteres difficultiern vorlegen, Seitemahlen ausser dessen sich S. Frtl. Drtl. auf waß weiß Sie der Landtschafft beyzuespringen vermainen, nit ercleren khönnen. Da nun aber solche Edition beschicht, seindt alßdann S. Frtl. Drtl. gdist gesinnet, die von Gemainer Landtschafft benannte Verordnete mit Iren Mündtlichen berichten gleichsfalß zuuernemmen, wie dann auch die Landtschafft der gebürendten gehaimb, vnnd enge sich wol vergwisen khann.

Waß dann verrers Sr. Frtl. Drtl. Officier, vnd hoffgesindt, wie auch andere Persohnen, so den dreyen Stendten nit verwonth, Absteurung, vnnd Aufschlagsraichung belangt, ercleren S. Frtl. Drtl. sich hierauf gdist, daß Sie solcher Persohnen Anlagen (doch Irem der Landtschafft selbst erbüetten nach, anderst nit, alß wie vor Jahren, vnnd ohnne ainiche neuerung) der Steur- vnd Aufschlags-Instruction einzuuerleiben gdist zuelassen; Da auch solche Instructiones Sr. Frtl. Drtl. vorher fürgelegt, wöllen Sie alßdann dieselben, auf vorgehendte ersechung, nach gelegenheit der sachen gdist confirmieren, vnnd Gemaine Landtschafft dabey schüzen, vnd handthaben.

So hat jes wegen der bewilligten 6. Gemainer Landtsteurn, alß auch drey der Stendt Anlagen, biß auf negst, nach außgang der 9. Jahren, volgendten Landtag, seinen richtigen weeg.

Ingleichem seind Se. Frtl. Drtl. gdist erbiettig, den begerten Schadtloßbrief vergreiffen, vnnd Jnen den Stendten zuekhoñen zelassen.

Waß weiters den Salzburgischen Aufstandt der $\frac{m}{100}$ fl. belangt, weiln die Landtstendt solchen von Gemainer Landtschafft wegen zuebehalten, vnnd obberüerte Summa nach gelegenheit deß Thombcapitls zue Salzburg verspruch vnaußgesezt einzuefordern, wie auch hingegen die für S. Frtl. Drtl. geliebten Bruedern Herzog Albrechten in Bayrn ꝛc. verwilligte $\frac{m}{100}$ fl. guettzemachen gewilt, raicht ain solches zue S. Frtl. Drtl. gdisten gefallen. Dieweiln aber S. Frtl. Drtl. solch Capital anzuelegen gedenkhen, wöllen Sie sich gegen Jnen den Landtstendten mit genaden versechen, Sie werden auch von diser Summa der $\frac{cm}{100}$ fl. daß gebürliche Interesse vmb souil mehr guettwillig auf sich neñen, Allweiln durch Einnamb der Salzburgischen Schuldt anderwerths souil Capital abzueledigen, vnnd daß Interesse nach vnnd nach geringert, vnnd erleichtert würdet.

Schließlichen vnnd alldieweiln sich die Zeit bey gegenwirtigem Landtschafft-Tractat (daran aber S. Frtl. Drtl. wie gleich Anfangs diser schrifft angeregt ainiche schuldt nit tragen) nunmehr wol verweilet, vnnd die notturfft hinc inde in schrifften zue geniegen eingebracht; Alß wöllen S. Frtl. Drtl. hiemit in Gottes Namen beschlossen haben, gestalten Sie auch gdist gesinnet, Jnen den versambleten Landtstendten demnegsten abzuedankhen, vnnd yedem widerumb nach hauß zuueraisen, zuerlauben. Welches hechstermelt S. Frtl. Drtl. Jnen

den

den Landtstendten sambt, vnnd sonders zue dero endtlichen Resolution, vnnd Ir der Stendt nachrichtung hiemit gdist nit wöllen verhalten, Seind vnd bleiben Inen dabeynebens mit Landtsfürsstlichen gnaden yederzeit wol gewogen.

Gemainer Lanndtschafft vnndertheniqistes Anlangen, vmb erlengerung des Abdankhes.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürsst vnd **Herr**, Dieweil aus E. Frtl· Drtl. vnns anheut zuegeordtneter schrifft wür in vndertheniqkhait vernommen, daß E. Frtl. Drtl. hiemit beschlossen haben wellen, gestalten Sie auch gdist gesinnet, dero anwesendten demnegsten abzedankhen, vnd yedem widerumben nacher hauß zuueraisen, zuerlauben;

Vnnd aber vnnser vnd gemainer E. Frtl. Drtl. gethreuer vndertheniqister Landtschafft hoche notturfft erfordert, daß E. Frtl. Drtl. wür, nit zwar mit E. Frtl. Drtl. zuedisputiern, sonnder hierüber vnnsern, vnnd der Landtschafft vernern vndertheniqisten vnumbgenglichen bericht gehorsambist anzuefiegen.

Also ist vnd gelangt, in gemainer Landtschafft Namen, vnnser diemiettig= vnd vndertheniqist bitten, E.

 Frtl.

Frtl. Drtl. geruehen vnderdessen, bis wür solchen vnnsern gehorsambisten bericht E. Frtl. Drtl. zue dero verhoffender vernern gdisten willfehrigen Ercleruug zuekhommen lassen mügen, obangeregte deroselben Abdankhung mit Genaden noch einzuestellen.

E. Frtl. Drtl. vnns hierybber zu Genaden in vndertheniqisten Gehorsamb beuelchendte

E. Frtl. Drtl.

Gethreuer undertheniqister

von gemainer lobl. yezt alhie wesendten Landtschafft verordneter Ausschuß.

Frtl. Drtl. Resolution auf der Landtschafft Ausschuß bitt.

Der Durchleichtigist Fürsst, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnser gdister Herr, haben gdist ablesent vernomen, was der von gemainer yezt alhie wesendten Lanndtschafft verordtneter Ausschuß, yber gessterig Sr. Frtl. Drtl. den gesambten Stendten zuegeferttigte Enndtreselution, wegen Irer der Stendt abdankhung schrifftlich vorgebracht. Nun hetten zwar S. Frtl. Drtl. anderst nit verhofft, oder gemaint, dann Sie be-

bemelte Landtstendt wurdten solche abdankhung nit allain nit difficultiern, sondern sich derselben vnderthenigist bequemben, Seitemahlen aber Sie die Stendt aus dennen in Jrer Supplication angezognen vrsachen so starkh, vnnd innstendig bitten, S. Frtl. Drtl. wolten obberüerter abdankhung noch gdisten verzug, vnnd Innstanndt halten, Als wöllen S. Frtl. Drtl. Jnen den Landtstendten mit gn. so weith willfahren, vnnd mehrbesagte abdankhung bis auf negstkommendten Mitwoch, oder aufs allerlengst, nachvolgendten Pfinztag, gdist prolongiert, vnnd verschoben haben, vnnderdessen aber werden die Stendt mit Jrer vernern notturfft endtlich, vnnd vnfehlbar einzuekhommen wissen, dan es eruolge solches gleich, oder nit, So seindt doch S. Frtl. Drtl. endtlich endtschlossen, mehrberüerte abdankhung in obbestimbter Zeit, ainen als dem anndern weeg vnfehlbar vorgehen zelassen. Wie dann S. Frtl. Drtl. weillen Dieselb frembter Fürsten Persohnen dise wochen gewertig, nit gedacht, noch auch dero gelegenheit sein khann, sich mit dem Landtschafft = Tractat weiter aufzehalten.

Welches S. Frtl. Drtl. besagter Landtschafft Ausschuß zue Jrer vnfehlbaren, vnnd endtlichen nachrichtung gdist nit wollen verhalten, Seindt vnd bleiben Jnen daneben mit gn. wie yederzeit woll gewogen.

Gehaimbe Canzley.

Gemainer Landtschafft Antwortt, oder vierte Generalschrifft auf Ir Frtl. Drtl. dritte Generalschrifft.

Durchleichtigister Herzog, gnedigister Fürsst, vnnd Herr, Auf E. Frtl. Drtl. vnns zuekhommene, vnnd von E. Frtl. Drtl. in dero andern schrifft, wider erholte Endtresolution, so wür mit gebürendten würdten in vnnderthenigkheit empfangen, Lassen wür es auch vnnsers thails, in den ybrigen Puncten, mit vnderthenigister widererhollung dessen, so wür in vorigen schrifften angeregt, diemüettigist, vnd vnderthenigist beruehen, vnd verbleiben.

Was dann in Specie den Pieraufschlag betrift, dieweil wür vernommen, daß E. Frtl. Drtl. nochmahlen, vnnd endtlich begern, daß wür derowegen dieselben vnangelangt verbleiben lassen sollen, wöllen wür auch hierinnen begertermassen, als gethreue guettherzige Landtstendt E. Frtl. Drtl. als vnnserm gdisten Herrn, vnnd Lanndtsfürsten willfahren.

Souil aber die von E. Frtl. Drtl. yeʒt widerumben angeregte Edition der Landtschafftischen Rechnungen betrifft, haben E. Frtl. Drtl. gleichwol dero hechstangebornen vnnd erleichten verstandt nach gdist zuermessen, da dieselben wider all vnser ganz vnderthenigiste vnd gehorsambiste hoffnung vnnd zuuersicht, damit beharren solten, daß wür nit allain nothwendig vmb genuegsame weil vnnd zeit vnnderthenig bitten

mües-

müessten, dagegen vnnser, vnnd E. Frtl. Drtl. gethreuer vnnderthenigisten Landtschafft gegennotturfft für- vnnd einzuebringen, sonder auch yetzmahls vber solches E. Frtl. Drtl. hernach eruolgtes begeren ausser versamblung ainer ganzen völligen Lanndtschafft, nit beuelch, noch gwalt hetten.

Wür machen vnns aber ganz khainen Zweifel, haben auch E. Frtl. Drtl. in völliger deroselben hochruemlichisten Regierung in mehr, vnd vil weeg so miltreich, vnnd gegen deroselben gethreuen vnderthenigisten Landtstendten, vnd vnderthonnen, dieselben zue allem wollstandt, vnnd aufnemmen zuerheben, so gdist gewogen, vnnd beuorab bey disen gefehrlichen Leuffen, vnnd Zeiten, für das hail, auch schutz, schirmb, vnd rettung gemainen geliebten vatterlandts so sorgfeltigem werkh selbsten verspürth, vnnd befunden, Daß E. Frtl. Drtl. vnns sambentlich, als die ins gemain, thailß für sich selbsten, thails aber Irer zum mehrern thail nunmehr in Gott ruehendten Vorfahren, Vatter, Anherrn, Brüeder, Vetter, Schweger, vnnd Befreundten interessiert, gar nit gunnen wurdten, daß wür in Mißtrauen, schimpfliche nachredten, vnnd Mißcredit zuegelangen, Inmassen E. Frtl. Drtl. auch selbsten in dero vorgehendten schrifft vnns mit gn. angedeuttet.

Vnnd weil. E. Frtl. Drtl. auch nochmahlen, in yetziger dero enndtlichen Resolution gdist vermelden, daß E. Frtl. Drtl. ainig, vnnd allain zue disem endt vnd Intent sechen, damit E. Frtl. Drtl. vmb souil mehr aigentliche vnnd gründtliche wissenschafft gehaben mögen,

gen, was die Landtschafftische Einnamb- vnnd Ausgaben, nach erwegung yetziger Leuff vnnd Zeit, auch anderer nothwendigen genuegsamber vmbstendten, zue dessto fürderlicher abledigung des lassts erdulten mögen,

Haben wür vnns alberaith vndertheniggist erbotten, dieweil wür mit allerhechst erfreittem hertzen, vnnd gemüeth vernemmen, daß E. Frtl. Drtl. zue desto fürderlicher Ablosung der Schuldten, mit etlich hundert tausend Gulden beyspringen, vnnd Ir gethreue Vätterliche hahdt bietten wöllen, daß wür derowegen die von E. Frtl. Drtl. begerte hierzue nothwendige erleitterung vnd bericht, gemainer Landtschafft vorraths, wie auch der Einnamben vnnd Ausgaben, vnnd was also gemaine Landtschafft von Iren gefellen Ires thails an dem Schuldenlasst nach gelegenhait der Ausgaben ablesen khündte, vndertheniggist wöllen an die hanndt geben.

Des gehorsambesten erbietten seindt wür nit allain nochmahlen, sondern, vnd vf den fahl E. Frtl. Drtl. auch schrifftlichen bericht vnd erleitterung gemainer Lanndtschafft Einnamben, vnnd Ausgaben begeren werden, wöllen wür vnnsern Verordtneten, vnd Rechenaufneḿern beuelch geben, auch dißfahls E. Frtl. Drtl. vnnderthenigist zuewillfahren, Dann wür ainmahl auf E. Frtl. Drtl. so gdisten vnnd Vätterlichen anerbietten, daß Sie nemblich nit allain vnns khaine verrnere Schuldtenybernemmungen auftragen, sondern auch sogar selbsten zue abledigung des alten schuldenlassts gdist verhelffen wellen, der vndertheniggisten hoffnung geleben, wür werden hierdurch zue disem endt, so wür

ohnne

ohnne das zum hechsten winschen, khomen vnnd gelangen, daß sowol der grosse, auf disem Landt ligendte schuldenlasst, als auch die Landtspurdten geringert, vnd wider abgelegt werden mechten, Darzue der Allmechtig, Ewig güettig Gott E. Frtl. Drtl. als vnnserm gdisten Herrn, Vattern, vnnd Landtsfürssten, auch vnns allen, als E. Frtl. Drtl. gehorsambisten gethreuen Landtstendten, seinen göttlichen Segen, vnnd gebenedeyen verleichen wölle.

Schließlich die in bedenkhung Irer Frtl. Drtl. Herzog Albrechten verehlichung E. Frtl. Drtl. von vnns ervolgte, vnderthenigiste bewilligung des Salzburgischen Ausstandts betr. weilen E. Frtl. Drtl. nochmahlen begern, daß wür derentwegen E. Frtl. Drtl. $\frac{cm}{100}$ fl. verzünsen, vnnd von dem Salzburgischen gelt nach vnnd nach was eingehet, an anndern schuldten ablesen sollen, wöllen E. Frtl. Drtl. als vnnserm gdisten Herrn vnnd Landtsfürssten wür auch dißfahls nit aus handen gehen, sondern gannz vnderthenigist willfahren.

Alles vnnsern Priuilegien, vnnd Freyhaiten vnabbrichig, vnnd thuen E. Frtl. Drtl. vnns sambt vnnd sonders, auch alle deroselben gethreue vnderthenigiste Landtstendt vnnd vnderthonnen zue gdisten Lanndtsfürsstlichen huldten ganz diemüettig- vnd vnderthenigist beuelchen.

E. Frtl. Drtl.

Gethreue Vnderthenigiste
Anwesendte Landtschafft.

Bey der vmfrag diser Schrifft seindt gewesen:

Herr Henricus Anßleuß, Brobst zue Habäch.
Herr Hannß Veith zue Törring.
Hannß Vrban zue Stinglhaimb, vnnd
Sigmundt Hildepranndt von Landtsperg.

Frtl. Drtl. Beschluß-Schrifft.

Was bey dem Durchleichtigisten Fürssten, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnserm gdisten Herrn vnnd Landtsfürssten, dero von allen Stendten alhie anwesendte liebe, vnd gethreue Landtschafft vber S. Frtl. Drtl. jungst gdist erthailten schriftlichen Enndtresolution verrer in schrifften vnderthenigist, vor- vnnd angebracht, Solches haben S. Frtl. Drtl. ablesent mit gn. vernommen.

Souil nun die resoluierte puncten anbelangt, darunder auch fürnemblich, vnnd in Specie der Pieraufschlag begriffen, lassen es S. Frtl. Drtl. bey vorigen in allen puncten erthailten Ercleruugen gnedigist bewendten.

Daß bey dem Puncten, wegen Edition der Landtschafft-Rechnungen, Sr. Frtl. Drtl. liebe, und gethreue Landtschafft vermainen, da S. Frtl. Drtl. solche Edition

tion nach endtlassung, vnnd abdankhung der Stendte beharren wolten, Sie die Landtstendte nit allain erst nothwendig vmb genuegsambe Zeit, vnd weil zu einbringung Irer verrern notturfft vndertheinigist bitten müessten, sondern auch solches Sr. Frtl. Drtl. begern, ausser versamblung ainer Neuen ganzen völligen Landtschafft, einzuewilligen nit beuelch noch gewalt hetten, lassen gleichwol Sr. Frtl. Drtl. solchen fürwandt auf Ime selbs beruehen, khinden aber gemainer Landtschafft khaines weegs gestendig sein, daß wan S. Frtl. Drtl. auß vrsachen von den verordneten Rechnung begern solte, es allererst mit vorwissen, vnnd einwilligen ainer ganzen Landtschafft geschechen solle, Dannenhero vnnd obwoln S. Frtl. Drtl. billichmessigen fueg, vnnd macht dero begeren, wegen mehrberierter Edierung angeregter Landtschafft Rechnungen, auch hieuor in schrifften vnderschidlich zue geniegen angezogen, vnnd aus noch mehr andern vrsachen zuebehaubten haben, Seitemahlen aber hechstvermelt S. Frtl. Drtl. auß dero lieben, vnnd gethreuen Landtschafft yezigen Schrifft gdist vermerkhen, daß solche Edierung, Irem der Landtstendte widerholtem vorhaben nach, gemainer Landtschaft thails für sich selbsten, thails aber Irer zue mehrern thail in Gott ruehendten vorfahren, Vattern, Anherrn, Brüedern, Vettern, Schwegern, vnnd befreundten, bey andern, und vornemblich Außlendern, allerhandt Missthrauen, schimpfliche nachreden, vnnd Mißcredit (welches aber S. Frtl. Drtl. dero lieben vnnd gethreuen Landtschafft, deroselben zuegewandten Stendten nit allain gdist nit gonnen, sondern dieselben vilmehr auß solchem verdacht selbst zu erheben, vätterlich vnnd fürsorglich genaigt) erweck-

erweckhen mechte, Als wöllen S. Frtl. Drtl. angeregt dero begern, wegen Edition oder vilmehr verantwortung der verschinen Landtschafft = Rechnungen, dieser vrsachen willen, vnd auß denen gnaden, vnnd zuenaigung, damit Sie dero lieben, vnd gethreuen Landtschafft, vnnd derselben Stendten yederzeit gewogen sein, für dißmahl, vnnd so lang Sie nit zue dergleichen selbs in khonfftig vrsach geben, weiter nit vrgiern, sondern sich mit disem der Landtschafft vnderthenigisten widerholten erbietten, daß Sie nemblichen Jren verordtneten vnnd Rechenaufnemmern beuelch geben, Sr. Frtl. Drtl. so schrifft = so mündtlichen bericht, vnnd erleitterung gemainer Landtschafft Einnemmen, vnnd Außgebens, wie auch des Vorraths zuethun, gdist contentiern lassen, Wie dan vf solchen fahl vnd nach beschechner erleitterung, vnnd befindung der sachen, sie die Landtstendte gegen S. Frtl. Drtl. sich nochmahlen vnderthenigist zuegetrösten daß S. Frtl. Drtl. dero vorigen gannz vätterlichen gethreu mainenden erbietten nach, Jnen dergestalt mithilflich zuerscheinen genaigt, damit man zue dessto befürderlicher abledigung deß noch bestehendten alten Schuldenlassts würkhlich khommen, vnd gelangen möge.

Daß dan schließlichen gemaine Löbl. Landtschafft die wegen Herzogen Albrechts verehelichung ybernommene $\frac{cm}{100}$ fl. auch zuuerpensionieren erbiettig, vnd gewilt, hieran beschicht Sr. Frtl. Drtl. ein gnedigist wollgefallen, Vnd wie S. Frtl. Drtl. hierauß dero lieben vnnd gethreuen Lanndschaft, vnnd derselben Stendten

ten zue Sr. Frtl. Drtl. tragendte vnderthenigiste zuenaigung, vnnd eifferige willfehrigkhait vermerkhen, Als haben sich auch bemelte Landtstendte dessen zuuergewissen, Daß S. Frtl. Drtl. nit weniger solches alles mit gnaden gaunz vätterlich vmb dieselben zuerkhennen genaigt, gestalten Sie auch derselben yederzeit gdister Herr, vnnd Landtsfürsst, auch beschüzer sein, vnnd bleiben wöllen.

Welches offt hechsternant S. Frtl. Drtl. dero lieben, vnd gethreuen Landtschafft, vnnd derselben zuegewandten Stendten, zue verrer endlichen Resolution gdist nit wollen verhalten, Seindt vnnd bleiben danebens Inen mit Landtsfürsstlichen gnaden yederzeit wol beygethon.

Frtl. Gegenprotestation, wegen der Herrn von Märlrain, vnd Fraunhouen.

Dem durchleüchtigisten Fürsten Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. Vnnserm gdigsten Herrn ist glaubwirdig fürkhommen, welcher massen vnd gestalt bey gegenwärtiger Landtschaft versamblung anwesent, Sr. Frtl. Drtl. im Namen der Herrn von Märlrain, vnnd Fraunhouen, vnderschidliche vermainte mündtliche protestationes Jres Erscheinens halber auf yezigen Landtag, sein für- vnd eingebracht worden, welche protestationes

tiones S. Frtl. Drtl. auf irem Werth vnd Vnwerth beruehen lassen, Es auch so uil die Herrn von Märlrain beruerth bey dem ienigen, was hieuormals auf allen andern gehaltnen Landttägen desstthalben fürkhommen, gdist verbleiben, Was aber die von Fraunhouen anbelangt, wissen sich dieselben der sachen beschaffenheit, das auch S. Frtl. Drtl. Sie die von Fraunhouen annderst nit, als vngemitlete Landsassen, vnd Sr. Frtl. Drtl. Vnderthonen erkhennen, vnd am Khaiserlichen Cammergericht schwebendten Process ohne Zweifel zue geniegen berichten, von dannen des Richterlichen Sentenz vnd erörtterung zugewartten, dannenhero Sr. Frtl. Drtl. ermessens dise vermainte protestation deren von Fraunhouen thails wol mügen erspart werden.

Welches yezt verstandtnes alles sambt S. Frtl. Drtl. vmb der erhaischendten notturfft willen, vnd zue Saluirung dero Landtsfürstlichen Obrigkhait rechtens vnd Gerechtigkhaiten gegenprotestando gemainer Loblichen Landtschafft anfüegen zelassen, nit wellen vmbgeen, mit dem gdisten begeren ein solches vmb khonfftiger Gedechtnuß vnd nachricht willen, dem Landtags Prothocoll mit Fleiß einzuuerleiben.

Gehaime Canzley.

Gemainer Landtschafft Bewilligungs-schrifft, auf der Frtl. Drtl. Herzog Wilhelmen in Bayrn ꝛc. Vnsers gdisten Fürsten und Herrn beschechen Schrifftliches Begern.

Durchleichtigister Fürst, E. Frtl. Drtl. seind vnnser diemietigist vndertheinigist vnnd gehorsambist willigiste Dienst Jederzeit höchstes fleiß zuuor, genedigister Fürst vnd Herr.

E. Frtl. Drtl. genedigistes an vnns ergangen Schreiben haben wir in gesessnen gemainer Landtschafft Rath, wie nit weniger auch dero geliebten Herrn Sohns, des auch durchleuchtigisten Fürsten vnnd Herrn Herrn Maximilian Pfalzgrauen bey Rhein, Herzogen in obern vnnd Niedern Bayern ꝛc. vnsers genedigisten Landtsfürstens vnd Herrns Intercession mit vndertheinigisten vnd schuldigen Wirden wol empfangen, vnd alles Innhalts vernommen.

Nun erkhennen wir gleichwoll, daß E. Frtl. Drtl. wir, wegen vnns vnd gemainer Lobl. Landtschafft, in dero Regierung Jederzeit erwisner gdister Frtl. Affection, mit aller schuldtiger vndertheinigister ehr erpietung verpundten sein, auch billig bleiben sollen vnd wellen, vnnd deswegen were vnns nichts liebers, weder

der E. Frtl. Drtl. wir in dero genedigisten Begern gehorsamb willigist willfahren mechten.

So haben aber Dieselbe, ohne vnnser erinnerung genedigistes wissen, welcher massen gemainer Landtschafft, vnnd die arme Landtsunderthonnen nun uil Jar hero mit sehr schweren Purdten beladen, Aber wie deme allen, Inn sonderbarer erwegung hechstermelts vnnsers gdisten Herrn vnd Landts Fürstens Intercessionen, vnd damit E. Frtl. Drtl. vnnser zu Deroselben vndertheinigiste Liebe genedigist zuuerspüren haben, Wellen wir von deroselben Schulden $\frac{m}{20}$ fl. vber vnns nemmen, und dero noch darzue $\frac{m}{20}$ fl. an Gelt erstatten, vnd zuehendtigen lassen, der vndertheinigisten getrösten hoffnung, E. Frtl. Drtl. werden die schwere Purdten gemainer Landtschafft erwegen, vnd dise Hilf von vnns, vnd dan was wir Im werkhdero Anlangen nach, nit ersetzen khündten, vnnsern gueten vndertheinigisten willen darfür genedigist an- vnd aufnemmen, vnd firterhin, alſ wie bisher vnser gdister Fürst sein vnd bleiben, das begeren vmb E. Frtl. Drtl. wir Jederzeit diemietigist zuuerdienen, dero vnns zu Frtl. Genaden höchstes Fleiß beuelchendte, datum München den 21. Tag Monats Febr. Ao. 1612.

E. Frtl. Drtl.

Diemietigiste vndertheinigiste vnd gehorsamb willigiste

Von allen Stendten anwesendte Landtschafft.

Gemai-

Gemainer Landtschafft Bewilligungsschrifft, auf der Frtl. Drtl. Herzog Ferdinanden in Bayrn ꝛc. Herrn Coadiutorn zu Cölln ꝛc. vnsers genedigisten Herrn beschehene Schrifft- vnd Mündtliche Werbung vnd Ansuechen.

Hochwirdigister in Gott, durchleichtigister Fürst, E. Frtl. Drtl. sein vnser diemüettig vnd vnderthenigiste gehorsam willigiste Dienst Jederzeit böstes Fleiß zuvor, Genedigister Herr, E. Frtl. Drtl. an vnns ergangen gdistes schreiben, haben wir, sambt des auch durchleichtigisten Fürsten, E. Frtl. Drtl. geliebten Bruedern vnnsers genedigisten Herrn vnd Landsfürsten genedigisten Intercession mit gebürenndten vnderthenigisten Würdten wol empfangen, vnd vernommen, auch was Dero Cammerrath von Höflich, vnd gehaimer Secretarius Daniel Schilling, vnns mündtlichen fürgebracht, mit mererem verstandten. Vnnd haben zwar mit sondern gethreuen mitleiden angehört, Welcher massen E. Frtl. Drtl. khurz verschinen Jarn herumb, durch das Gülchische vnd Straspurgische Khriegswesen vnnd Vnruhe, die Berchtolgadische Salzsperr, auch gefrier vnd khalte weter, welches verschinen frielings Wein vnd andere fricht verderbt, an Dero Intraden merkhliche schmellerung, auch diß darzue verursacht worden, daß Sie sich wider Dero willen in Schulden-Last stekhen müessen, Alles mehreren Innhalts hechstermelt E. Frtl.

Drtl.

Drtl. genedigisten schreibens vnd deren vnns durch ob- uermelte Dero Abgesanndte beschechner annderer mer ausfüehrlicher erzehlung, Inmassen wir dann auch selbsten mitleidenlich wol zuerachten, daß E. Frtl. Drtl. vill angehet, vnd etwo der Zeit noch angehen mechte. Wir wolten auch von Gott winschen, so groß gegen E. Frtl. Drtl. vnnser gethreuiste vnderthenigiste Affection ist, also auch gemainer Landtschaft sachen beschaffen wåren, daß E. Frtl. Drtl. wir mit einer sterkheren hilf entgegen gehen khundten, Es haben aber E. Frtl. Drtl. one vnnsere sonndere erinnerung ohne das gdistes wissen, mit was für merkhlichen vnd gros- sen Purden dise Landt nunmehro von vilen Jaren hero beschwerdt, dieselbige aber, vneracht die Vnderthonen aufs höchst belegt, vnnd die Aufschleg gestaigert wor- den, Auch wir vnns selbsten schier aufs eysserst ange- griffen, wegen Allerhandt eingefahlner E. Frtl. Drtl. selbs bewußter hinderung vnd beunruhigungen, wenig gemindert worden, So wir aber nit allain auf lanng vorhabenten eysserist notwendigen Intent, sonnder auch aus sonderbaren hechstgedachten E. Frtl. Drtl. gelieb- sten herrn Brueders, vnnsers gdisten Landtsfürsten vnd herrns begeren, und Sr. Frtl. Drtl. genedigst anerpoth- nen våtterlichen Landtsfürstlichen Mithilf vnd zuese- zung, mit höchsten vnd eysseristen Vleiß dahin zetrach- ten haben, wie doch ainest ainmahl gemainer Landt- schafft vnd die arme Landtsvnderthonnen der so schwe- ren vnd lang getragner Purdten möchten wo nit gar, doch gueten thails erledigt werden, Immassen dann die bewilligten Contributiones maistens zu solchem Endt, vnnd dann zue Defendirung des geliebten Vatterlandts

ange-

angesehen, So sechen wir aber nit, wie wir zue disem Endt khündten gelangen, wann erstgemelte Anlagen vnnd Contributiones an die Extraordinari Ausgaben verwendet werden, vnd dahero wir wol Vrsach vber Vrsach hetten, E. Frtl. Drtl. vnderthenigist zebitten, mit dero Anlangen vnnser auch dissmalls genedigist zuuerschonen. Aber vnd damit dieselbe die obangedeute gegen Deroselben vnnser habendte vnderthenigiste Affection auch Im werckh verspüren mügen, Alſ wellen E. Frtl. Drtl. wir $\frac{m}{20}$ fl. vnderthenigist bewilligen E. Frtl. Drtl. vnnderthenigist vnd höchstes vleiß bittendte, Sie geruehen mer angeregte vnnser vnd Gemainer Landtschafft grosse schwere Purdten zue gemüeth zuefiehren, vnd also dise Hilf vnnd Im yberigen vnnseren gueten vnnd genaigten vnderthenigisten Willen für mehrer würckhlicher mit Gnaden anzenemen, Auch vnnſ vngüetlich fürderhin nit zuuerdenckhen, daß wir zue erlangung vnnsers vorhabenten Ziels, dergleichen extraordinari Ausgaben werden ein: vnd notwendigclich Ins konnfftig an vnnſ halten müessen, mit vnderthenigister Bitt, sie wollen vnnser samt vnd sonnders gdister Fürst sein, auch auf alle zuetragendte gelegenheiten Dero vnnſ genedigist beuolchen sein lassen, Gstaltsame E. Frtl. Drtl wir vnnſ Jederzeit zu Frtl. Genaden diemüetigist vnd vnnderthenigist thuenbeuelchen. Datum München den 21. Febr. Ao. 1612.

E. Frtl. Drtl.

Diemüetigiste vnderthenigiste und gehorsam willigiste
Allhie versamblete Landtschafft von allen dreyen Stendten.

Copey des Schadlosbriefts.

Von Gottes Genaden Wir Maximilian Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn 2c. Bekhennen hiemit als ainig Regierenndter Fürst für Vnns, all vnnser Erben vnd Nachkhomment Regierendte Fürsten, vnd thuen khundt menigclich, mit disem offnen Brief, Nachdem Wir die Würdigen vnd Ersamen in Gott, auch Wolgeborne Edle, Vesste, Fürsichtige, Ersamb vnd Weise, der dreyen Stendt vnnserer lieben vnd gethreuen Landtschafft von Prälaten, Grauen, Herrn, Ritterschafft vnnd Adl, auch Stett vnd Märckht, auf Montag den Neunten negst verschinen Monats January, in vnnser Haubtstatt München berueffť vnd erfordert; deroselben auch thailß in der Persohn, thaiß durch Jre Vollmechtige Anweldt erschinen, vnnd Jnnen hierauf vnnsers Landts notturfft proponiren vnd vortragen lassen, darauf Wir Vnns mit Jnen dergestalt verglichen, wie die Landtagsschrifften mit mererem zuerkhennen geben, derentwegen haben wir Jnen vnnsern lieben vnd gethreuen Landtstenndten zuegesagt vnnd versprochen, gereden vnd versprechen Jnen auch in Crafft diß Briefs, für Vnns, vnnsere Erben vnd Nachkhoñen, dise vermüg des Landtschafft beschluß, von den gewonndlichen Steur: vnd Aufschlagsgefellen beschechene einwilligung an Jren habendten Priuilegien vnnd freyhaiten, yezt alsdann, unnd dann als yezt allerdings vnuerprichig, vnnd vnschedlich sein solle. Alles Gethreulich ohnne Geuerdte, dess zue wahren Vrkhundt haben Wür obbemelten Stendten Gemainer vnnserer Landtschafft die=

diesen Schadloßbrief, mit aignen Handten vnderschriben vnnd mit vnnserem anhangendten Secret verferttigt zuegestelt, Geschechen In vnser Haubtstatt München den drey vnnd zwainzigisten Monatstag Februarij, Alß man zelt von Christi vnnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburth, Im Aintausennt Sechshundert vnd Zwelfften Jar.

Maximilian.

Abdannckh.

Den 23. Februarij diß lauffenden 1612. Jars haben Se. Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnser genedigister Herr vnd Landtsfürst, ein gannze Lanndtschafft von Prelathen vnnd Stifften, Grafen, Herrn, Ritterschafft vnd Adl, auch der Stett vnnd Märckht Abgesandten nach Hof beschieden, von dannen hat yetz wolermelte Lanndtschafft Se. Frtl. Drtl. In die Khirchen zue vnnser lieben Frauen alhie zum Gotsdiennst: vnnd nach Vollendtung desse ben widerumben nach Hof auf die Ritterstuben belaittet, daselbs haben Se. Frtl. Drtl. durch dero gehaimen Rath, vnnd Obristen Cannzlern Gemainer Sr. Frtl. Drtl. gethreuen vnderthenigisten Lanndtschafft abdannckhen lassen, Auch wie Sie derselben gehorsamblich erschünen, sonnderlich aber Indeme Sie der wichtigkheit der sachen, auch Sr. Frtl. Drtl. vnnd gemaines Landts nuz vnd wolfarth notdurfft vnnd aufnemen dero so gethreulich angelegen sein lassen,

mit danckhnemmen gefallen gerüehmt, zue Continuirung vnnd fortsezung desselben mit Gnaden ermanth, sich gegen allen Stendten aller gueter Gewogenheit genedigist anerpoten, vnnd Jedermenigclichen widerumben nach hauß zueraisen genedigist erlaubt.

Verordnung aller Stenndte.

Erstlichen die 4. Commissarii.

Oberlandts.	Herr Leonnhart Abbt zu Schefftlern.
Vnderlandts.	Herr Gundtacker von Tannberg.
Oberlandts.	Herr Ladislaw von Torring.
Oberlandts.	Michael Barth.

Die 4. Adiuncten zum Vorrath.

Vnderlandts.	Herr Johann Brobst zue Rohr.
Oberlandts.	Hainrich Hanibal von Muggenthall.
Vnderlandts.	Alexander von Haßlang.
Vnderlandts.	Thoman Tyrnizl.

Die 8. Verordnete zum Aufschlag.

Oberlandts.	Herr Magnus Brobst zue Reichersperg.
Vnderlandts.	Herr Michael Brobst vnd Erzdiacon zu Garsch.
Oberlandts.	Herr Eustachius von Torring.
Vnderlandts.	Herr Hainrich von Preising.
Oberlandts.	Herr Hainrich von Gumppenberg.
Vnderlandts.	Wiguleus Hundt.
Oberlandts.	Christoph Schrenckh.
Vnderlandts.	Christoph Päzinger.

Des

Des Stanndts der Prälathen vnd Stiffts-Anlags Einnemmer.

Renntambt München.

Herr Sixtuſ Abbt zue Weichenſtephen.

Rennt. Lanndshuet.

Herr Anndreaſ Abbt zu S. Veith.

Rennt. Straubing.

Herr Bernhard Abbt zue Nidern Altach.

Rennt. Burckhauſen.

Herr Sigiſmundus Abbt zue Seon.

Zue der Ritterſchafft vnd Adels Annlag.

Renntambts München, vnd Inglſteter Gezürckhs.

Wolf Joachim von vnnd zu Weichs.
Hannſ Chriſtoph von Weichs.

Rennt. Lanndshuet.

Herr Arnoldt von Preiſing.
Wolff Dietrich Viereckh.

Rennt. Straubing.

Wolff Albrecht Notthafft.
Hannß Georg von Weichs.

Rennt. Burckhauſen.

Herr Otto Hainrich von Frenckhing.
Sigmundt Meſſenpeckh.

Zue

Zue der Stett vnnd Märckht Anlag.

Rent. München.

Michael Barth, vom Innern vnnd
Paulus Ruepp, deß Eissern Rhats daselb.

Ingolstetter Gezürckh.

Niclaß Schelnhamer.

Rennt. Lanndtshuett.

Christoph Päzinger.

Rennt. Straubing.

Thomau Tyruizl.

Rennt. Burckhausen.

Eraßmus Grättl.

Zue den Lanndtsteuren.

Rentambts München vnnd Instolstetter Gezürckhs.

Herr Conradt Abbt zue Attl.
Leonhardt von Mämming.
Sigmundt von Hirschaw.
Adam von Muggenthall.
Hannß Barth.
Hannß Stainauer.

Rent. Lanndtshuett.

Herr Eustachius Abbt zue Mallerstorff.
Hannß Christoph von Raindorff.
Carl Khärgl.
Wilbolt Carl.

Rennt.

Rennt. Straubing.

Herr Christoph Abbt zue Obern Altach.
Hardtwig von Leiblfing.
Hannß Georg Schadt.
Georg Rotthamer.

Rennt. Burckhausen.

Herr Christoph Berneckher, Dechant zue Mattikhonen.
Ehrnreich von Tauffkhürchen.
Hannß Wolff von Ruestorff.
M. Lazarus Widmer.

Verordnete zur Pollicey.

Rennt. München.

Herr Leonhardt Abbt zue Schöfftlern.
Herr Wolff Veith von Märlrain.
Hannß Conradt Hörwarth.
Statt München, Christoph Schrenckh.

Rennt. Lanndtshuet.

Herr Michael Probst zue Garsch.
Wolff Friderich von Closen.
Georg Christoph von Closen.
Statt Landtshuett, Wilbolt Carl.

Rennt. Straubing.

Herr Christoph Abbt zue Ober Altach.
Wiguleus Hundt.
Alexander von Haßlang.
Thoman Tyrnizl.

Rennt. Burckhausen.

Herr Christoph Bernneckher, Dechant zue Mattikhouen.

Herr Gundtakher von Tannberg.

Ehrnreich von Taufkhürchen.

M. Lazarus Widmer.

Verordtnete zur Jaydt: vnnd Forsstordtnung.

Auß den Herrn Prälathen.

Rent. München. Herr Christoph Probst zu Raittenbuech.

Rent Landtshuett. Herr Andreas Abbt zue S. Veith.

Rent. Straubing. Herr Johann Probst zue Rohr.

Rent. Burckhausen. Herr Sigismundtus Abbt zue Seon.

Auß der Ritterschafft vnnd Adl.

Rent. München. (Hannß Wilhemb Hundt.
(Hanns Friederich von Pienzenau.

Rent Landtshuett. (Wolff Friderich von Closen.
(Herr Otto Heinrich von Frenkhing.

Rent. Straubing. (Herr Hanß Christoph von Leiblfing.
(Victor Tobias von Lerchenfeldt.

Rent. Burckhausen. (Ehrnreich von Taufkhürchen.
(Johann Casimir von Taufkhürchen.

Stett vnnd Märckht.

Christoph Schrenckh.

Hannß Barth.

Fridrich Ligsalz.

Thomas Tyrnizl.

Die

Die Rechen-Aufnemmer.

Herr Paullus Abbt zue Tegernsee.
Herr Wolff Veit von Märxlrain.
Wolff Friederich von Closen.
Niclas Schelnhamer.

Haubt-Instruction.

Auf gemainer Landtschafft 16 verordtnete Landtleuth, wie auch die vier Rechenherrn, vnd 16 Adiuncten zue fürfallendter Landtsnoth.

Instruction vnnd ordtnung, waß wür von Prälathen, Stifften, auch Grauen, Freyherrn, Ritterschafft, vom Adl, samt der Stett, vnnd Märckht Pottschafften diser Fürsstenthomber Obern vnnd Nidern Bayrn, yez alhie versamblete Landtschafft, den Erwürdigen in Gott Wolgebornen, Edlen Gestrengen, vnd Vessten, auch Fürsichtigen, vnnd Weisen, Herrn Magno Probsten zue Reichersperg, Herrn Leonhardten Abbten zue Schöfftlern, Herrn Johann Probsten zue Rohr, Herrn Michael Probst vnd Erzdiacon zue Garsch, Herrn Eustachio Freyherrn von und zue Törring auf Seeueldten, Wörth, Delling, Neukhirchen, vnnd Tinzlbach, Frtl. Drtl. Rhat, Camerer, vnd Erblandt Jegermaistern in

Bayrn,

Bayrn, Herrn Hainrich Freyherrn von Preising zue Kopfspurg, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Rhat, Pflegern zue Reichenhall, vnnd Erbschenkh des hochstiffts Freisingen, Herrn Hainrichen Freyherrn von vnnd zue Gumppenperg, auf Pötmeß, Neuen Purkhstall, vnd Förnbach, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Cammerern, vnnd Erblandt Marschalkhen in obern Bayrn, Herrn Ladißlaw Freyherrn von vnnd zue Törring, Stain vnd Perchtenstain, Wiguleo Hundt von Lautterbach, zue Sulzemoß vnnd Stainach, Herrn Gundtakher Freyherrn von Taunberg, zu Aurolzmünster vnnd Offenberg, Frtl. Drtl. in Bayern ꝛc. Rhat, Cammerer, vnnd Hofrhats Präsidenten, Alexander von Haßlang zue Haßlangkhreit, vnd Grosshaußen, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Rhat, Cammerer, bestelten Obersten, auch Pflegern zue Abensperg, vnnd Altmanstain, Hainrich Haniball von Muggenthall, zue Paandorff, vnd Praittenhill, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Rhat, Cammerer, vnnd Vizdomb zue Landtshuett, Christoph Schrenckhen von Nozing, vnnd Egmating, zu Aufhaußen, vnnd Ottenhouen, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Rhat, Michael Barth von Harmating, zue Päsenpach, beede des Innern Rhats zue München, Christoph Päzinger zue Schernau, vnnd Töding, burgern deß Innern Rhats zue Landtshuett, Vnnd Thoman Tyrnizl zum Hönhart, Burgern des Innern Rhats zue Straubing, vnnsern lieben herrn vnnd freundten, Darzue wür auch vnnser verthrauen sezen, Auf dem yezt zue München gehaltenen Landttag gemachten Beschluß, in vnnserm Namen, vnnd von vnnser aller wegen, zuehandlen, vnnd zuuerrichten beuolhen haben, Beuelchen demnach, vnnd geben

ben Inen vnnsern vollmechtigen gewalt, in crafft diß alles würkhlich zuuollziehen, was vnderschiedlich hernach volgt.

Anfencklich vnnd nachdem der Durchleuchtigist Fürsst, vnnd Herr Herr Maximilian, Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in obern, vnd Niedern Bayrn ꝛc. vnnser gdister Herr, vnnd Lanndtsfürsst, vnnß Jrer Frl. Dhrl. gethreue vnderthenigiste Landtstendte auf den 9. Tag Monats January dieses 1612ten Jahrs alher gdist berueffen, vnnd erfordern, darauf auch proponiern, vnnd fürhalten lassen, wie Sr. Frl. Dhrl. Haubt- vnnd Nebenproposition mit mehrerm außweiset, Jnmassen dann hierÿber die beederseits einkhommne schrifften nit weniger zuerkhennen geben, waß derowegen allerseits für- vnd einkhommen.

Hierauf hat man sich Erstlich, mit Sr. Frl. Dhl. in Nammen gemainer deroselben gethreuen vnderthenigisten Landtschafft dahin verglichen, Weil man noch der Zeit, vnnd yezmahls zue Ringerung der Lanndtspurdten Rhäthlich nit gelangen khann, daß derowegen dahin zuetrachten, damit auf negstkhonfftigen gemainen Landttag, der Stendt Anlagen, vnnd deß Armen Manns, wie auch ins gemain die Landtsteuren, souil möglich, Räthlich, vnnd thuenlich sein würdet, gemiltert, vnnd geringert werden mögen.

Zum Andern, daß wür Sr. Frl. Dhrl. Herzogen Maximilian in Bayrn ꝛc. als vnnserm gdisten Herrn vnnd Landtsfürssten diese Zeit hinumb biß auf dene

nach

nach 9 Jahrn wider eruolgendten gemainen Landttag sowol die $\frac{c.\ m.}{100}$ fl. vom Salzaufschlag herrierrent, alß die auch die $\frac{m}{50}$ fl. vnnd also Jerlichen $\frac{c.\ m.}{150}$ fl. Cammerguettspösserung, zue Quatembern eingetheilt, vonn gemainer Landtschafft gefellen liefern lassen wellen.

Drittens, daß von wegen der verschünen Bundtshilfen, so von dem Catholischen Reichsbundt herrieren, die zwen drittl, wie in andern Landts-defensionssachen, von gemainer Landtschafft entricht werden sollen, vnnd waß die khonfftigen Bundtshilfen, wie auch das Landtsdefension wesen, vnnd waß demselben anhengig betreffen thuett, Daß gemaine Landtschafft biß auf hernach angedeitten gemainen Landttag, so in Neun Jahren zuerfolgen, Irer Frtl. Drtl. derowegen Jerlichen $\frac{m}{50}$ fl. (zue Quatembern eingetheilt) erlegen, vnnd bezahlen solle.

Zum Viertten, auf den fahl dises Lanndt ein wissentliche Landtsnoth daruor vnnß der Allmechtige verhietten wolle, also anstossen solte, daß man so baldt khainen Landttag ausschreiben, vnnd halten mechte, daß vnnsere Sechzehen verordnete, sambt den Rechenaufnemmern, von gemainer Landtschafft gelt $\frac{c.\ m.}{100}$ fl. hergeben mögen, oder auch wan diese $\frac{c.\ m.}{100}$ fl. von gemainer Landtschafft herzuegeben nit erkhlekhen wurdten, daß obuermelte vnnsere verordneten vnnd Rechenaufnemmer sambt den Adiuncten gar $\frac{c.\ m.}{200}$ fl. zue ermelter Landtsnoth zuuerwendten, mögen herschüessen,

mit

mit dieser verneern erleitterung. Wann auch dise $\frac{c.\,m.}{200}$ fl. von der Landschafft herzugeben zue derselben Landts=noth nit ergibig sein solten, Daß S. Frtl. Drtl. zue dem aller wenigisten, die Jenigen auß Mitl der Lanndt=stendten, so erscheinen khundten, vnnd daß die ybrigen gewalt herzueschickhen, zue einer gemainen eilferttigen Landtschafftischen versamblung beschreiben.

So haben wůr auch zum Fünfften auf Sr. Frtl. Drtl. begern $\frac{m}{10}$ fl. zue erkhauffung der Wöhren ꝛc. antipationsweiß dergestalt herzugeben verwilligt, daß wůr dieselben an dem gellt, so umb die Rifftungen, vnnd Wöhren, die wider zuuerkhauffen sein werden, gelefft würdet, ins khonfftig widerumb Inhendig behalten sollen, vnnd mügen.

Yeber diß haben wůr vnns zum Sechsten mit Sr. Frtl. Drtl. verglichen, daß die Bundts= vnd Landts=defensions Rechnungen fürderlichst aufgenommen, vnnd waß sich befinden würdet, so von gemainer Landtschafft wegen, yber die zwen drittl außgelegt worden sein mechte, vnnß der gebür vnnd billicheit nach, widerumben einbehendigt werden solle.

Zum Sibenten, haben wůr Sr. Frtl. Drtl. auf deroselben instendigs begeren den Pieraufschlag vnd dessen Composition, auß gethreuer guettwilliger ganz die-müettig= vnnd vnderthenigister Affection vnnd Zuenaigung vnderthenigist nachgesehen, vnnd dieselb derowegen vnangelangt zelassen, gehorsambist versprochen, vnnd zuegesagt.

Zum

Zum Achten, haben wür gleichfals auf Sr. Frtl. Drtl. beharrliches begern, vnd erfordern, Sr. Frtl. Drtl. den Landschafftischen vorrath, wie auch der Landtschafft Einnemen, vnd Außgeben, vndertheinigist sowol mündtlich, alß auch auf den fahl S. Frtl. Drtl. Derowegen schrifftlichen bericht, vnnd erleitterung begern wurdten, auch in schrifften zue communiciern, vnnd zuewissen zuefiegen, versprochen, vnnd zuegesagt.

Zum Neundten vnnd Endlich, weil S. Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn, alß vnnser gdister herr vnnd Landtsfürsst, wegen Irer Frtl. Drtl. Herzog Albrechts verehelichung an vnnß begert, Sr. Frtl. Drtl. den vncossten mittragen zuehelffen, Alß haben wür endtlich auf Sr. Frtl. Drtl. begern, derowegen $\frac{c\ m}{100}$ fl. von denen Landtschafftischen gefellen zuuerzünsen, auf- vnnd angenommen.

Alles vnnd yedes an vnsern habendten Priuilegien vnpræiudicierlich, vnnd vnabbrichig.

Wür haben auch, sowol den ganzen Alten, vnd vorigen schuldenlasst, als was wir yezt eingewilligt, anderer gestalt nit gemaint, dann mit dieser sondern Maß, vnd Condition, Nemblich, daß wür gegen den Glaubigern, weder in haubtsumma, noch Interesse in nichten verbundten, und auch mehrers zuebezahlen nit schuldig sein, als waß die nachfolgendte mitl, vber allen vncossten, so daryber gehet, auch außgenommen Schaur, Mißgewechs, vnfahl, durchzig, Khriegsempörungen,

rungen, Sterbendte Leüff, vnd allerhandt vnbesorgendte fähl, in bestandtnem Rest mit sich bringen, ertragen, vnnd yberschiessen.

Eß solle auch diese vnnsere bewilligung eher nit vollzogen werden, es haben dan vnsere verordneten von hechstgedachten vnnserem gdisten Fürsten vnd herrn den Schadtloßbrief, der vergleichendten Copi gemeß, in originalj, vnder Jr Frtl. Drtl. Secret, vnnd handtzaichen verferttigt, zue Jren handen gebracht.

Yber daß alles haben wür dem durchleuchtigsten vnnserm auch gdisten Fürssten, vnnd herrn Herzog Wilhelmben in Bayrn ꝛc. auf Sr. Frtl. Drtl. vnßers gdisten herrn, vnnd Landtsfürstens starkher Intercession an schuldten $\frac{m}{20}$ fl. zuebezahlen, vnd dann an paarem gelt $\frac{m}{10}$ fl. Jr Drtl. mit eheisten zueyberraichen vnderthenigist eingewilligt.

Vnd auch dem hochwürdigisten in Gott, vnd durchleichtigsten vnnserm gdisten Fürssten vnd herrn Coadiutorj zue Cölln ꝛc. Herzog Ferdinanden in Bayrn ꝛc. $\frac{m}{20}$ fl. volgen zuelassen, auf mehrhöchstvermelt vnnsers gdisten herrn vnnd Landtsfürsstens Intercedieren, vnderthenigist bewilligt.

Darauf sollen vnnd mögen vnsere verordtnete alles daß so yezt erzelt, vnnd wür hechsternannten vnnserm gdisten herrn, vnnd Landtsfürssten Herzog Maximilian in Bayern ꝛc. Alß auch Jr Frtl. Drtl. Herzog Wilhelmben, vnnd Jr Drtl. herrn Coadiutorn zue Cölln herzog Ferdinanden in Bayrn ꝛc. vnderthenigist bewil-

bewilligt, in unserm Namen würkhlich vollziechen, unnd die bezahlung entrichten.

Damit aber dise unnsere bewilligungen, souil möglich ist, in daß werkh gerichtet, und mit eheistem vollzogen werden, haben mit Sr. Frtl. Drtl. wür unns nachvolgendter ordtnung entschlossen.

Nemblich unnd Erstlich, daß in den negst aufeinander volgendten 9 Jahren, allemahlen in 3. Jahrn, zwo gemaine durchgehendte Landtsteuern vom Pfundt vermögens 12. Pfenning sollen eingebracht, unnd allezeit im dritten Jahr dem Gemainen Mann rhue gelassen werden, sonderlich aber in solchen Steurn Niemandt befreyet, sonder Menigclich sowol geisst- alß weltlichen Standes mitleidig sein, Auch desswegen auf das hofgesindt, unnd andere, so den dreyen Stendten nit zuegethon, waß, unnd souil dieselben betrifft, die Steur- unnd Aufschlags Instruction auf Sr. Frtl. Drtl. Ratification extendiert werden, unnd also in gemelten 9. Jahren Sechs Gemaine Landsteuren fürgenomen, unnd eingebracht, mit denselben auch in disem 1612. Jahr angefangen werden solle, Volgents unnd damit wür zue erledigung unserer ybernomener Purdten desto belder unnd sicherer gelangen mögen, auch dem Gemainen Mann der lasst nit allein aufgetragen werde, So wollen wür die Stendte unnß selbs auch angreiffen, und derohalben in disen 9. Jahren drey Stendt Anlagen erlegen, Also daß wür allemahl im dritten Jahr unnß mit $\frac{c\,m}{100}$ fl. doch in allweeg unnsern privilegien, unnd freyheiten ohne schaden, belegen.

Auf

Auf daß man auch dessto eher zue gelt khommen möge, solle mit einbringen diser der Stendt Anlagen, dises 1612. Jahrs ein Anfang gemacht, volgendte zwey Jahr aber gefeirth, vnd im dritten Jahr widerumb darmit forthgefahren werden, vnnd dergestalt fürders, Also daß in den 9. Jahren wür die Stendte vnß dreymahlen selbs anlegen.

Jedoch weil der Prälaten, auch Stett vnnd Märkht gebürnus groß ist, vnnd Jnen ganz beschwerlich fallen wurdte, daß Sie Jren Anthail auf ain ainzig Jahr erlegen solten, Jst Jnen zuegelassen, dieselben yedesmahls auf zway Jahr einzuthaillen, Aber die von der Ritterschaft, vnd Adl sollen Jr Anlag, zue abschneidung mehrers vncosstens auf ein Jahr einbringen, vnnd richtig machen, vnnd daß sonsten ins Gemain der Jüngsten Steur-Jnstruction nachgegangen werde.

Nit weniger haben wür vnnß auch dahin verglichen, daß dise Neun Jahr hinumb der Aufschlag ebenermassen, ins Gemain nach Jnhalt Jungster Aufschlags-Jnstruction, wie es vngeuerlich yezthero gehalten worden, continuiert, vnnd eingebracht werde.

Vnnd sollen aber vnnsere Verordtnete dahin bedacht sein, waß von wegen der Frtl. Officier vnnd hofgesindts, wie auch anderer, so den dreyen Stendten nit verwonth, in die Steur- vnnd Aufschlags-Jnstruction zuebringen sein mechte, vnnd alßdann solches Sr. Frtl. Drtl. vmb dero verhoffendte gdiste Confirmation vndertheinigist zuekhomen lassen.

N Dieweil

Dieweil dan hierdurch verhoffentlich ein nambhaftes nach vnnd nach zusamen getragen würdt, sollen vnnsere verordnete dasselb alles, von den bestelten Vnder Einnemmern neben fleissiger Rechnung, Jerlichen, vnnd So offt es Sie für nothwendig ansichet, erfordern, zue Jren handen nemmen, vnd in beede verwahrungen, deß obern vnnd Niedern Landts, allermassen, wie es bißhero auch beschehen, legen, vnd versorgen, Volgents dasselbig, so weith es sich erstrekhen würdet, zue bezahlung der Jerlichen zünßungen, bewilligten Cammerguetts besserungen, vnd obuermelten Defension werkh, vnnd waß hieoben vermeldet worden, vnnd dann waß ybrig ist, souil dessen Jmer zue gesein mag, ausserhalb aines zimblichen Vorraths, so Sie Jhrer beywohnendten discretion nach, auf alle fehl beysamen zuebehalten, zue ableßung der haubtsummen gethreulich verwendten.

Jnsonderheit aber sollen Sie vnnsere 16 Verordtneten, von disen vnnd andern vnser der Landtschafft gesellen, khainem, Er sey wer Er wölle, nichts leichen, oder diß gelt, durch waß weeg, angezogne vrsachen, oder Schein solches bey Jnen wolte gesucht werden, nirgent hin, weder wenig noch vil, ausser des gebürendten auflauffendten vncostens von Jren handen lassen, sonder dasselb alles allain zue den ableßungen, vnnd entrichtungen deß Jerlichen Interesse, vnnd yberiger bewilligung angelegt, vnnd ausgeben werden.

Waß auch also, durch die eingebrachte Steur, vnnd StendtAnlagen gefallen würdet, daß soll vnnsern

Verordt-

Verordtneten Sechzehen, was aber an dem continuierten Aufschlag eingebracht, vnnsern hievor Deputierten Achten, zue dem Aufschlag geantworth werden.

Jedoch souerr Inen waß bedenkhliches fürfüele, mögen sie die andern wol zue sich berueffen, vnnd waß vnns zue guetten gehandlet werden soll, samentlich mit einander berathschlagen, vnnd schlieffen, Die Irrungen aber so sich der Steurn halber zutriegen, sollen vnnsere Commissarien zuerörthern, vnnd zuentschaiden macht haben.

Auf den fahl aber in obbestimmter Zeit der Neun Jahren, der besorgendten Leüff, vnnd empörungen, oder auch anderer sachen halber, dermassen hochwichtige handlungen, vnnd vnuersechne Landtsnoth fürfuelle, welche vnnsere Commissarien, vnnd verordtnete 16. Lanndtleuth, sambt den 4. Rechenaufnemmern, vber sich zunemmen, vnnd zuentledigen, zueschwer, vnnd bedenkhlich fallen wurdte, haben wür vnnß verglichen, ist auch vnser will, vnnd mainung, daß obbemelte vnnsere 16. Verordnete, vnnd 4. Rechenaufnemmer, Wann, vnnd so offt Sie es für guett vnd notwendig ansechen werden, die 16. Adiunncten von allen Stendten zue sich auf gelegne Zeit, vnnd Malstatt berueffen, vnd erfordern, welche auch darauf Persohnlich, vnnd vnaußbleiblich erscheinen, vnd also dise 36. Persohnen die sachen Irer wichtigkheit nach, in threue vleissige berathschlagung nemen sollen.

Waß nun also hierinnen gehandlet würdet, diß ist, vnnd soll sein, vnnd bleiben, vnnser Will, mainung, vnnd Wollgefallen, auch bestendigclich krafft haben, vnnd von vnnß weiter nit angefochten werden, Wür wöllen Sie auch derohalben vertretten, vnnd wie sich gebürth, schadtloß halten, Sie auch herentgegen schuldig sein, sowol in diesem alß allen andern, wie obuerstandten ist, vor ermelten Rechenaufnemern, gegen gebürlicher Quittung, richtige Rechnung zue thuen.

Wo sich dann innerhalb mehrgedachter Zeit der 9. Jahren begeben, vnnd zuetragen wurdte, daß yemandts auß den dreyen Stendten, oder deren mitgliedern, vnd zuegewondten, Vnsern Privilegien, Freyhaiten, vnd derselben erclerungen entgegen, vnd zuwider, vngebürlicher eingriff beschehe, vnnd nachdeme man sich dessen bey Irer Frtl. Drtl. vnnserm gdisten herrn vnnd Lanndtsfürssten, oder Sr. Frtl. Drtl. nachgesezten Regierungen beclagt, dannoch die würkhliche wendung, vnnd Abschaffen nit erdeyen, oder widerfahren wolten, der, oder dieselben sollen vnnd mügen sich bey vnnsern Commissarien, vnnd verordtneten Landtleüthen, vnnd den Vier Rechenherrn, wann Sie ohnne daß gemainer Landtschafft Rechnungen halber beysamen sein werden, (welche Zeit solchen beschwerthen Persohnen, auf Ir begern, vnnd cossten, zeitlich khundt, vnnd zue wissen gemacht werden solle,) anmelden, sie der sachen gestaltsame vnd beschaffenhait des handls, mit guetten wahrhafften grundt vmbstendigclich berichten, vnnd darüber Ires Rhats pflegen, Wouer dann erstgedachte vnnsere Verordnete solche Clagen rechtmesßig, vnnd erheblich

heblich befinden, sollen Sie den betrangten zue billicheit berathen, vnnd beholffen sein, Auch bey vnnserm gdisten herrn, vnnd Lanndtsfürssten Intercessions weiß vleiß ankheren, ob solche beschwerthen gewendet werden mechten.

Da auch dergleichen Einträg vnnd beschwärnussen also beschaffen weren, daß sie Irer wichtigkheit nach ain mehrere, vnnd sterkhere Anzahl der Verordtneten, vnnd reiffere berathschlagung erforderten, soll den 16. Verordtneten, vnnd vier Rechenaufnemmern gleichfalls erlaubt, vnnd zuegelassen sein, mehrernännte vnsere 16. Adiuncten auf gelegne Zeit, vnnd Malstatt zuebeschreiben, auch mit: vnd neben denselben guetten vleiß anzuewendten, auf das obangeregte betragnus vnnd neuerungen bey hechstgedachtem vnnserm gnedigisten Fürssten vnnd herrn widerumben abgebracht werden mechten.

Wo sich dan durch schickhung Gottes begebe, daß einer oder mehr, auß allen vnnsern Verordtneten, wer die gleich sein mügen, mit todt abgehen wurdten, oder sonst seiner yezt anbeuolchnen verwaltung nit mehr außwartten wolte, sollen vnnsere Commissarien, vnnd verordtnete Landtleuth an diß oder deren statt, so mit Todt abgangen, oder sonst Ires Ambts bemüessigt seindt, andere, doch allemahl auß gleichem Standt, vnd Rentambt zuerwöhlen, vnnd zuverpflichten, hiemit vollen gewalt haben.

Wann aber ein Stell vnnserer Rechenaufnemer sich verledigen wurdte, lassen wür vnnß die jüngst approbierte vergleichung wol belieben, Daß nemblichen die übrigen Rechenaufnemmer, einen der an die geledigte Stelle zuegelangen, vor allen andern vnnsern verordtneten zuebenennen, der auch, auf den fahl seinethalben kheine erhebliche bedenkhen fürkhommen, angenommen werden solle, Wouer aber wider Jne bewegliche bedenkhen von vnnsern Verordtneten fürkhomen wurdten, daß alß dann ain anderer, darwider dergleichen bedenkhen nit fürkhommen, von den übrigen Rechenaufnemern benennt, vnnd angenommen werde.

Eß sollen auch vnnsere Verordtneten alles möglichen vleiß, waß vnnd souil an Jnen, vmb die erledigung der Grauaminum bey Jhrer Frtl. Drtl. vnderthenigist anmahnen, vnnd dann auch souil Sie khünden, vnnd mügen, die sachen dahin dirrigiren, damit daß Reformation: vnnd Pollicey weßen, vnnd waß demselben anhengig, fürderlich ins werkh gerichtet werden müge.

Hierauf beuelchen wür hiemit obgemelten vnnsern lieben herrn, vnd freundten, darzue wür vnnser verthrauen sezen, alle bißhero erzelte handlungen, auf Maaß, wie hieoben vnderschidlich verstandten ist, mit rechten threuen zuuerstehen, Waß Sie auch dieser Instruction gemeß handlen, daß ist vnnser Will, vnnd Wolgefallen, Wür wollen auch Sie vnnsere Verordtneten, vnd Rechenaufnemer, samt denen, so sie hierunder gebraucht, vnd brauchen werden, sambent, vnd sonders

gegen

gegen menigclich vertretten, entheben, vnd Schadtloß halten, Waß dann auch in dieser vnnserer Instruction nit außtruckhenlich vnnd in specie durch vnns geordnet ist, mit demselben solle es dem Alten, vnd bißhero geyebten gebrauch, vnd herkhomen, auch vnsern hienor gegebnen Instructionen gemeß gehalten werden, vnd Jnen hiemit nichts benomen sein, sonder bey Jren völligen Crefften vnd Würden, one mitl bleiben.

Alles gethreulich ohnne geuerdte, Zue Vrkhundt haben wür die Ehrwirdigen in Gott, Wolgeboruen, Edlen, vnd Vessten, Fürsichtigen, vnnd Weisen herrn Johann Victor H. Schrifft Licentiaten, Chorherrn bey vnnser lieben Frauen, vnd dechant bey St. Peter in München, Brobst zu Vilshouen, Frtl. Drtl. in Bayrn ꝛc. Rhat, herrn Georgen von Mächßlrain, Freyherrn zue Waldeckh, auf Nidertraubling, Senckhouen vnnd Denckhling, Georg Christophen von Cloßen zue Gern, St. Mariakhirchen, Hirschhorn, vnnd Hellsperg, vnnd Wolffen Pallinger des Jnnern Rhats der Statt Wasserburg, Vnsere liebe herrn, vnnd freund, auß allen Stendten fürgenommen, daß Sie für vnns, vnnd in aller Namen, Jrer Prælatur, vnd Jre aigne angeborne Jnsigl daran gehangen, darunder wür vnnß verbündten, waß obsteet, vnuerprochen zehalten, Geschechen zu München den vier vnnd zwainzigsten Monatstag Februarij, Alß man zelt nach Christy vnsers lieben herrn vnnd Hayllandts Geburth, Jm Sechzehenhundert vnnd zwelfften Jare.

Jrer

Irer Drtl. Herzog Wilhelms Dankschreiben.

Von Gottes Genaden Wilhelm Herzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Vnnsern Gruß zuuor, Wirdig Ersam in Gott, auch Edl, Fürsichtig, Ersam vnd Weise, Liebe Gethreue. Wir haben euer schreiben vom 21. February negsthin zue vnnseren Hanndten wol empfangen, vnnd hetten zwar euch darauf ehenndter beantworttet, Wann vnns nit, sowol daß Wir nach verrichter vnnserer Rais allerlay zuethuen gehabt, als auch vnsers geliebten Sohns Herzog Albrechtens Hochzeit, daran verhinderlich gewest were, derohalben Ir vnns solchen Verzugs für entschuldigt nemen wellet, Vnd haben Wir aus solchem eurem Schreiben verstanndten, daß Ir auf vnnser genedigist Ansuechen, vnnd vnnsers freundtlichen geliebten Sohns Herzog Maximilians in Bayrn ꝛc. beschechen Intercession, bewilligung gethon, von vnnsern schulden $\frac{m}{20}$ fl. vber euch zunemen, vnd vnns noch darzue $\frac{m}{10}$ fl. an Gelt erstatten vnnd anhenndigen zelassen. Ob Wür nun wol verhofft, Ir hettet vnns, beschechener vnnserer petition nach, völlige Willfarung gethonn, so nemmen Wür yedoch in erwegung anderer schwerer Purdten, so gemainer Landtschafft obliegen, diese eure bewilligung mit Gnaden an, vnnd sagen euch darvmben ganz gdisten Danckh, des genedigisten Aner-

pietens,

pietens, wo Wir ain solches vmb die Stendt sambt- vnd sonnders beschuldten khündten, daß Wür vnns dessen befleissen, vnnd gegen denselben allezeit mit wol gewogenen Gnaden erweisen wellen, dessen Jr euch gegen vnns gennzlich zuuersechen, vnnd pleiben euch beynebens sambt vnnd sonders, mit Genaden vnd allem gueten forders zuegethon, datum München den 5. Martj Ao. 1612.

Wilhelm.

Jrer Curfl. Drtl. zue Cölln Herzog Ferdinanden ꝛc. Danckhschreiben.

Ferdinand von Gottes Genaden Erwölter vnd bestettigter zum Erzbischofen vnd Churfürsten zu Cöllen, Bischof zu Lüttich, Administrator der Stifter Paderborn, Hildesheim, Münster, Berchtesgaden vnd Stabl, Pfalzgraue bej Rhein, herzog in Obern vnd Niedern Bayrn, Westphallen, Enngern vnd Bullion, Marggraf zue Francimont ꝛc.

Vnnsern günstlich auch genedigen Gruß zuuor Wirdig vnd Ersame in Gott, auch Fürsichtig, Ersamb vnnd

Weise,

Weise, besonders Liebe vnd gethreuen, Vnns ist euer schreiben de dato 21. passato zue recht eingehendigt, Auf welchem wir euer gegen Vnns tragende Affection sonnders gern verstannden, In Gnaden gesinnendt, Ihr wollet dieselbe noch hinforters also beharren.

Daß Ihr vnns nun bei Jungst gehalttener Landtags Versamblung mit einer Summa Gelts, von zweinzig Tausendt Gulden, guetwillig beigesprungen, dessen thun wir vnns gegen euch ganz gnedig bedanckhen, mit dem anerbietten, da sich ainiche occasion an die Hand geben wurde, dise eure guetwilligkheit zuuerschulden, daß es von vnns kheins weegs vnderlassen werden, dessen Ihr euch zu vns also enntlich zugetröfsten haben haben sollet, dann wir seindt vnd bleiben euch mit Gn. gueten willen allzeit forders wol beigethon. Geben vff vnserm Schloß Arnsperg denn 30. Marty 612.

Ferdinand.

Schilling.

Zweyte Abtheilung.

Gemaine Grauamina vnd Beschwerungen der dreyen anjezo alhie versambleten Stendte, der Prälaten vnnd Stifft, Ritterschafft vnd Adls, auch der Stett vnnd Märkhten.

Durchleichtigster Fürsst, gnedigister Herr, Wir die alhie anwesente E. Fürstl. Drtl. diemüettigist, vndertheinigiste gehorsambiste, vnd gethreuiste, alle drey versamblete Landtstendte, haben in anherung, Verzaichnus vnnd begreiffung der Jenigen beschwerden vnnd Grauaminum, so nit nur ainen, oder den andern Standt, sonder insgemain daß ganze Landt, vnd dessen wollstandt, nuz vnnd fromen berieren mögen, ganz gern mit dankhbarem gemüeth wahrgenommen, Als wie E. Frtl. Drtl. in Jungstern Landttag sich vasst nachent auf alle damahls fürkhomne gemaine Grauamina sonders gdist, vnnd also resolviert, daß wenig über geblieben, darinnen vnnß nit ein annemblichcs benüegen beschehen, Sie also auch seithero auß sonderlicher Frtl. fürsorg dahin bemüeth gewesen, daß verners solchen beschwerden dero Fürsstmilden gdisten Resolution, vnnd erbüetten nach würkhlich, vnnd bestendigclich mechte

reme-

remediert, vnnd geholffen werden, dann vnnd nach deme beruerthe Ao. 1605. fürkhomne Grauamina meh- rern thails die Administration, vnnd außrichtung der Justitien, gueter Policey, vnnd anderen ordtnungen be- troffen, Alß haben wür ganz gern, vnnd mit vnder- thenigister Dankhsagung vernomen, Welcher massen E. Frtl. Drtl. vermittelst solcher reiffer, vnd wolgewogner berathschlagung nit allein die vorige Landtrecht, Poli- zey- Gerichts- vnd Forsstordtnung, mit Rhat, Zuezie- hung, vnnd guettachten deren auß vnnserm Mitl hier- zue deputierten Commissarien, vnnd Landtleüthen merkh- lich verbessern, vnnd reformieren, sonder auch wegen deß bißhero gewessten vngleichen Summarischen, vnnd deß Strittigen Gandtprocels, auch der Immerdar ein- gefallner Thaidtsstrittigkhaiten, ganz neue, clare, vnnd lauttere guette ordtnungen machen, auch alberaith etli- che derselben vnnß vmb vnnser gehorsambistes endtliches vnderthenigistes guettachten zuekhomen lassen.

Darauß eruolgt, daß wür für dißmahl solche Gra- uamina, welche durch erstberüerte verbesserte, vnnd ganz neue Ordtnungen mögen aufgehebt, vnnd hinge- legt werden, fürzuebringen, vnnd E. Frtl. Drtl. yber- flißiger weiß zue molestiern khaine vrsach, sonder vnnß selbsten dahin zueweisen haben, Daß wür die an- hörung solcher neuen, auch verbösserten Ordtnungen vnn Landtrechten erwartten, vnnd in einem oder an- derm noch etwann ain bedenkhen oder guettachten vnnß zufallen mechte, dasselb bey selbiger gelegenheit gehor- sambist andeithen vnnd melden sollen.

Vnnd

Vnnd so wür dan diemüettigist, vnnd vnderthenigist verspüren, daß E. Frtl. alß ein eifferiger Liebhaber, vnnd beschützer Dero Landt, vnd Leuthen, von selbsten genaigt, vnnd gewogen sein, alle beschwerden, so dero Landten vnnd vnderthonen obligen mechten, auf vnser diemüettigist, vnnd gehorsambiste erinnerung abzuestellen, Alß haben wür dessto mehr guette, vnnd vngezweifelte hoffnung, Sie werden auch auf etlich wenige hernachuolgendte noch ybrige Gemaine beschwerden sich also genedigist, vnnd Fürsstmiltigclich ercleren, daß wür vnnß wegen abstellung der andern beschwerden völlig erfreyen mögen.

Vnnd erstlich haben E. Frtl. Drtl. im Jüngstem Landttag Ao. 1605. sich auf vnnser erstes Grauamen gdist erclert, Sie mit eheistem nach tauglichen, vnnd qualificierten Räthen trachten, vnnd Sie die bekhomen, beede sowol die Ritter- alß gelerthe Panckh damit vermehren wöllen, So würdet aber doch dafür gehalten, daß hieran, sonderlich auf den Ritterpenckhen, vnd an im Landt angesessnen Landtleuthen, noch Mangl erscheine, welchem vnnserm vnderthenigisten erachten nach am besstem mechte geholffen werden, da solche Rhäte, sonderlich die ein Zeit lang bey der Stell gewesen, vnnd Jrer erfahrenhait nach dem Landt am nützlichisten sein, bey disen schweren, vnnd theuren Zeiten mit bessern besoldungen, auf beeden Penckhen, bedacht wurden, Dann vnnd obwoln vnns nit zweifelt, E. Frtl. Drtl. seyen gdist genaigt, Dero angesessne Landtleuth, vor andern in solchen Rhatsdiennsten zuegebrauchen, So mechte doch vielleicht nit sogar ohnne sein, daß die

Jenige,

Jenige, welche sonsten gleichwol tauglich weren, solchen diensten so vast nit nachtrachten, in ansehung Sie mit den gewehnlichen Rhatsbesoldungen nit allain zue Irer vnderhaltung nit gelangen mögen, sonder auch hierdurch zue hauß bey Ihren güettern vil versaumben, So trachten bißweilen die gelerthen, wan sie waß erfahren, vnnd nunmehro am besßten zuegebrauchen weren, nach andern ausstreglichern Conditionen, dann wie diser Zeiten alles im hohen werth, vnnd waß einer zue vnderhaltung seines haußhabens, Weib, vnnd khinder, da Er gleich nichts fürzesparen, oder zuerobern begert, daß Jahr hinumb bedürfftig, haben E. Frtl. Drtl. selbst gdist zue berechnen, Vnnd derowegen bitten E. Frtl. Drtl. wür demüettigist, vnderthenigist vnnd gehorsambist, Sie geruehen gdist auf mitl zuegedenkhen, wie diesem Grauaminj, alß ainem rechten haubtmengel beim Justiti werkh remediert, Insonderheit aber die Ritter-Pankh mit angeseßnen Landtleuthen besser besezt, Also die Justitj vmb souil dessto mehr, vnnd schleiniger befürdert werden mechte.

Am Andern, weil Ao. 1605. beim andern Grauamine gebetten worden, auß den Lanndtschafft Püechern ainen Extract derjenigen Puncten, die ad decisiones causarum dienstlich sein mechten, Vnd solchen nit allein allen hof- vnnd Regiments Rhäten, sondern auch den hof- vnnd Regiments Aduocaten communicieren zelassen, damit vil vergebentliche Stritt vnnd gezenckh mechten verhiettet, vnnd abgeschnitten werden, haben E. Frtl. Drtl. gleichwol solche Communication gdist bewilliget, aber wür wissen nit daß sie anderst, dann allein

ein den Regimenten ins gmein beschechen, daß aber die Herrn Rhäte, oder die Aduocaten für Jre Persohnen, damit sie sich auf alle zuetragendte fähl mögen gebrauchen, Abschrifften bekhommen, haben wür noch nit verstanden, Derohalben E. Frtl. Drtl. wür gehorsambist bitten, solches nochmahlen gdist zuuerfiegen, vnnd wann die beuelch, vnnd Extract an die Regierungen außgeferttigt werden, denselben beynebens zuebeuelchen, daß sie die Jenige Puncten, die ain yeder Rhat, oder Aduocat billich wissen solle, vnnd khain gehaimb, sonder allain decisiones causarum in iudicium deductarum betreffen, abschrifftlich mitthaillen sollen, wie vnnß dann nit zweifelt, ain Jeder Aduocat die Tax ganz gern vnd willig werde bezahlen, weil Jnen sowol alß Jren Partheyen hiemit auch merkhlich gedient. Weiln auch, wie wür verstehen, solche beuelch, vnd Extract von dero Regierungen auß an die Frtl. Beambte verschickht werden, hielten wür vnnderthenigist für Rhatsamb, daß benebens beuelch gegeben wurdte, daß alle Beambte ain sonders Libell, vnnd Puech haben, vnnd dergleichen beuelch, vnnd Schlüß, das gmain wesen betr. darein schreiben lassen sollen, damit sie dieselbige, in ainem vnnd anderm sich begebendten fahl desto gewisser, vnnd fueglicher bey der handt haben khünden.

Fürs Dritte halten wür vndertheniglist darfür, daß es ganz Rhätlich, vnnd guett sey, wie wür dann auch diemüettig: vnnd gehorsambist bitten, daß die wichtigen sachen, nit nur ainem ainigen Referenten anuertrauth, sonder auch ain Correferent verordnet werde, dann ain ainige Persohnn in wichtigen sachen baldt verstossen khan.

Vierttens ist hieuor in 10. Grauamine von den Expensis et temere Litigantibus gehandlet, aber wenig auf E. Frtl. Drtl. Resolution gesechen worden, da es im Summarischen Proceß zue geniegen nit versechen, bittet man dessen ingedenkh zuesein, sonderlich gegen den Frtl. Beambten, die vermainen, Sie khönden niemahls in die Expensas erkhendt werden, sie fangen so vnnöthige Stritt an, alß Sie Im̃er wöllen, wann es auch ohne vorwissen der Hofcam̃er, oder Rentmaister beschicht, gleichwol den Stendten eben auch diß ganz beschwerlich fallen will, wan die Frtl. Pfleger, oder Casstner, gleich mit vorwissen der Frtl. Hofcam̃er, oder Rentmaisters Stritt aufangen, daß Sie darumben nit sollen in Expensas condemniert werden, angesechen sie offtermahls die sachen, Irer opinion nach, alſo berichten, daß man Inen ex narratis leichtlich beyfallen, vnnd Ir mainung zue prosequiern beuelch geben mag, so doch die sachen sich offtermahls vil anderst beschaffen befünden, zue deme gesezt, es werde nichts ungleiches bericht, so khan doch eben sowol ain Frtl. Rentmaister zu ainem vnnöttigen Stritt vrsach geben, als ain anderer, darumben aber nit zueschließen, daß der Jenig, welcher wider gebühr in vncossten gebracht worden, denselben verliehren, oder nachsechen soll.

Fünfftens haben E. Frtl. Drtl. beim 12. Grauamine die offne verhören gdist bewilligt, aber sie seindt seithero gar selten gegeben worden, so doch biß die deputierte Herrn Commissarij die Partheyen ad partem verhören, vnnd wider im völligen Rhat referieren, gleich souil Zeit verlohren würdet, vnnd dannoch den Partheyen

theyen khain Satisfaction beschicht, So dann die offne verhören in disen Landen vor vralters herkhommen, bitten wür noch ganz gehorsambist, Da yhemandt derselben, sonderlich in fählen, da die sachen vasst an der geschicht hafften, die Streittendte Partheyen gleiches Standts sein, vnnd der aine Thail wider die begerte verhören khaine erhöbliche Einreden haben khundte, würdet begeren, solche nit abzueschlagen.

Sechstens ist in berüertem negstem Landttag im 23. Grauamine von der Leibeigenschafft gehandlet worden, derenthalben khomen starkhe, sonderlich dise beschwerung für, daß die Frtl. Beamte auf Absterben aines Laibaignen vnderthonnen, alles sein haab vnnd guett, auch die bey vnseren Güettern habendte gerechtigkheiten schäzen, vnnd von yedem 100. fl. 5. fl. für den Todtfahl begeren, welches ein vnleidenliche vnnd beschwerliche ybermaß, Dann solcher gestalt müessen seine Erben, vnnd khinder grossen schaden leiden, vnd wür khinden alßdan von den khündern, so wür vf daß Guett wider Stifften sollen, den gebürenden Anfahl vnnd andere Herrnforderungen nit haben, Zuedeme wan etwan khain khindt verhanden, vnnd ain anderer der nie Leibeigen gewesen, auf das Guett gestifft würdet, so halt man Jne auch für Leibeigen, vnnd da Er Stirbt, begert man eben den Todtfahl von yedem 100. fl. 5. fl. welches Je ain grosse beschwer, Item da ainicher gleich von 20. 30. vnnd mehr Jahren, nie für Leibaigen gehalten, noch ain Leibpfenning von Jme genommen worden, so würdet Er doch für Leibaigen angezogen, wo er nit in specie ainem hofmarchsherrn Leibaigen ist, Dagegen wan yemandt

mandt auß den Stendten in den Landtgerichten Leibaigen Leüth hat, will man dieselbige zue raichung deß Leibpfennings, geschweigens der Todtfähl nit verschaffen. Vnnd souil von Grauaminibus, so im vorigen Landtag auch fürkhomen, die vbrigen so damahlen fürgebracht, bleiben aintweders bey E. Frtl. Drtl. hiervber gegebnen gdisten Resolutionibus, oder bey den reformierten Landtrechten, Pollicey, vnd andern Ordtnungen, mit denen man im werkh, vnd wie wür verstehen, gar nachent ferttig ist.

Am Siebenten, daß E. Frtl. Drtl. nit allain zue Schwarzach, vnnd Linden, alda der Herr von Tegenberg daß weise Pier gesotten, sondern an mehr orthen dasselb in grosser meng sieden lassen, dessen beclagen sich dero gehorsambiste drey Landtstendt darumben sehr vasst, weil es nit allain Iren etlichen Priuatim, sondern ins Gemain dem ganzen Lanndt zue merkhlichen schaden vnnd nachthail khome. So dann E. Frtl. Drtl. vnnser vnd deß gemainen Landts beschwerungen yederzeit mit Frtl. Genaden ohne verdruß angehert, auch wie vorgemeltet, denselben gdist remediert, Also sein wür ebenfahls der vngezweifelten getrossten hofnung, E. Frtl. Drtl. werden vnuß, wann dero wür in diesem Puncten, was für vnderschidliche beschwerthen sich hierauß eraignen (weil villeicht E. Frtl. Drtl. derselben souil berichts noch nie mechten gehabt haben) vnnsere nothwendige vnderthenigiste bedenkhen werden anfiegen, in vngnaden nit vermerkhen, sonder vilmehr vnsere, vnd deß armen gemainen Manns beschwerden, vnnd gleichsamb stillschweigendt wachsendten schaden gdist zue gemüeth

fieh-

fiehren, vnd solches Preuwerkh also moderiern, daß hierauß dem Landt nit grosser schaden eruolge, wie dan E. Frtl. Drtl. vnnß gdist zuethrauen mügen, da die beschwerthen, vnnd die gefahr deß schadens nit so groß wehre, wür disen Puncten gern mit stillschweigen vmbgangen, vnnd E. Frtl. Drtl. vndertheunigist verschont haben wolten, Wann aber die sachen ye also beschaffen, daß wür nit zweifeln, E. Frtl. Drtl. werden sowol dises, alß andere gemainen Landts Anligen mit gnaden nit allein gern vernem̄en, sonder auch dabey auf alle mitl vnnd weeg gedenkhen, daß denselben, wo nit ganz vnnd gar, doch souil Jmer möglich gesteurt werde, alß wöllen deroselben wür vnnsere bedenkhen volgender massen gebürender weiß gehorsambist anfiegen.

Demnach vnnd fürs Erste haben E. Frtl. Drtl. hieuor mehrmahlen gdist verstanden, welcher massen in disen Landen die gewerb, vnd Narung vf dem Lanndt sowol, alß in Stetten, vnndt Märkhten, sonderlich nachdem der Salzhandl verendert worden, merkhlich abgenommen, vnnd vasst das ainig gewerb mit dem Piersieden sowol auf dem Landt bey den Prälathen, vnnd Adl, alß in Stetten, vnnd Merckhten ybergebliben, Vnnd hierdurch die Jenige, so deß Pierpreuwerchs befuegt, sonderlich die gegen dem Waldt wonhafft sein, vnnd sonsten von Jren Güettern schlechte einkhom̄en haben, sich, vnnd die Jrigen mit dem Preuwerch hingebracht, dabey ein Vich erziglen, vnnd also dessto ringer die Landtspurdten ertragen khünden, Jn dem mehrern thail Stett, vnd Merckhten ist vasst nachent khain ander gewerb, alß die Preu = vnnd Schenckhstetten, welche

vasst

vasst ainig, vnd allain daß Burgerliche vermögen mit Steuren, vnd andern nothfählen erhalten, aber durch das angeregte heiffige weiß Piersieden würdet solch Gewerb bey Geisst: vnd Weltlichen, Edlen, vnnd Vnedlen, Stetten, vnnd Merckhten, vber die massen hinderschlagen, wie auß deme E. Frtl. Drtl., wan man die grosse Anzahl deß weissen Piers vberschlegt, selbst gdist berechnen khönden, also daß endtlich hierauß nichts anders ernolgen khan, weder daß hin: vnnd wider vil Preustetten, sowol auf dem Landt alß in Stett, vnnd Merckhten zu grundt gehen, die Prewen von Iren handwerkhen lassen, vnd in armueth gerathen, hierdurch Stett vnd Märckht an Iren Steuren merckhlichen Stoß leiden, vnnd endtlich um erlassung der Landtsteurn, mit denen Sie belegt, nottrungenlich anhalten müessen, Wie dan E. Frtl. Drtl. wür mit gründtlicher Warheit berichten khünden, daß die Armueth allenthalben so groß, daß alberaith etliche orth vmb nachlaß, oder Ringerung der Landsteuren damit Sie belegt, angehalten, angesechen Sie ye nit wissen, wo sie solche nemen müessen, noch auch darzüe wegen abnemung der Burgerlichen Narung vnnd Gewerb ainich mitl haben.

Was zum Andern für ain grosse Anzahl deß guetten Waizens zue disem getrankh werde verbraucht, das ist E. Frtl. Drtl. ohne daß bewüsst, wie hoch aber der khauff desselben gestigen, ist ebenfahls vnuerborgen, welche staigerung ye ainmahl auß Preuung souil weissen Piers entstehet, Allweiln E. Frtl. Drtl. den Waizen nit von Iren aignen Vrbars Cässten nemen, sondern an den Schrannen, vnd sonsten im Landt aufkhauffen lassen,

sen, daß verursacht, daß neben solchen Einkhauffen, die Peckhen, vnd andere zue Irren handtwerkh, vnnd haußnotturfft gelegenlich den guetten, vnd zue Irem Gepäckt, oder Speiß tauglichen waizen nit einkhauffen khünden, sonder da Sie dene not halben bedürffen, gleichsamb wie man Ine anbeuth, bezahlen müessen.

Dahero folgt zum Dritten, daß nit allain allenthalben, daß schön Prodt so vberauß khlain, sonder auch Rögglein, vnnd ander dergleichen broth, ebenfahls sehr ring, vnnd khlain mag gebachen werden, von wegen man zue denselben sowol daß Waizen Nachmehl alß Roggen haben, also das Prodt ins gmain vil theürer werden mueß.

Fürs Vierdte, so khan auch daß arme Volkh, dessen yederzeit die grösste Anzahl, für Jre Khinder, Alte khranke, oder sonnsten schwache Leüthe, deß Waizenmehls nit entperen, wie hart, vnnd schwer es sie aber ankhomt, daß nit allain der waizen schier in doppelten werth gestigen, vnnd sie nun mehr nit vermögen, einen Mezen miteinander zuekhauffen, sonder daß Mehl etwan zue Dreißgern bey den Melbern, alda es auch vasst außgesaigert, mit grossem Irem schaden khauffen müessen, khünden E. Frtl. Drtl. selbst gdist erachten.

Fünfftens, weil der Paurßmann die hoche Staigerung deß waizens vermerkht, so wollen sie denselben auch an orthen, wo der Poden zum waizen nit trechtig, pauen, mit vnderlassung deß khornpaus, dardurch dan auch consequenter, daß khorn in Theurung khombt,

vnnd

vnnd sonnsten vil schadens vnd gefahr darauß caußiert würdet, seitemahlen der Waizen vil leichter durch beses wetter, alß der Roggen verdirbt, also man dessto mehr grosser vnuersechener Theurung sich zuebefahren hette, zue deme an gestree nit allain für daß Vich, sonder auch vnderhaltung der Strodächer, vnnd dan auch an dem Vichzigl grosser mangl erscheinen, auch erödigung der gründt eruolgen wurdte, wann man sich so gar auf den waizenpau begeben solt, vnnd den Rockhen zuepauen vnderließ.

Am Sechsten so würdet daß Weisse Pier nit nur wegen Leibsgesundtheit, wie man darfür helt, sonder auch darumben für ain dem Landt vnnüzlich Trankh geachtet, dieweil es weder settigen, noch den durst recht leschen soll, also daß offt ainer in dem wein souil gelts khaum verzehrte. Dann vnnd nachdeme solch Pierzechen, weil ain, oder zwo Maß nit vil cossten, anfangs ain schlechts ansechen hat, So fangen die Leüth ehender an in daß Pier zuezechen, khünden aber so baldt nit wider nachlassen, sonder khomen so Tüeff hinein, daß offt ainer mit guettem wein, vmb solch gelt seinen durst wenden möge, wie vasst aber hierdurch vnsere arme Vnderthonnen, auf dem Landt sowol, alß in Stett, vnnd Merkhten, nach vnnd nach werkhloß werden, daß Irig verzechen, vnnd also gleichsamb vnuermerkht endtlich ins verderben khomen, das khan man auß vmbstenden leichtlich schliessen.

Vnnd wiewol fürs Sibent, der Herr von Tegenberg seeliger vil Jahr, auß sonderm priuilegio, das weisse

Pier

Pier gebreuth, so ist es doch in so grosser Anzahl nit, vnnd nur an dreyen orthen beschechen, Er hat auch, wie wür verstehen, den Waizen ohne Menigelichs beschwer, an den orthen aus Behaimb, oder allain Jehnseit deſ Thonaustrom kauffen derffen.

Zum Achten beschweren sich nit allain die Jenigen, deren Preuwerch dadurch hinderschlagen würdet, sonder auch fürnemblich die, welche der orthen herumb, wo E. Frtl. Drtl. Weiß Pier den Außgang hat, Inen daß Praun gerſſten Pier im Somer auf die ober Gier (wie Sie es von Alters hergebracht) zuesieden, durch außgangne beuelch genzlich abgeschafft worden, vneracht die Pollicey ordtnung Inen solches ohne daſ zueläſſt, dann in dem 4. Buech 2. Tit. 7. Art. der Pollicey ordtnung ist geordtnet, daß man sowol im Somer, alß windter Preuen soll, vnnd gleich im darauf volgenden 8. Art. ist austruckhenlich vermeldet, daß an vielen orthen daß Pier wochenlich zuegesotten werde, welches nit von dem Pier, so im windter auf die vndergier, sonder von deme, so im Sommer auf die obergier wochenlich gesotten würdtet, nothwendigclich mueß verstanden werden, Alldieweil eben daselbs geordtnet ist, daß solch Pier neben dem Windter Pier gesezt, vnnd nit hecher außgeben werden soll, Vnnd würdet noch weiter fürgebracht, daß der orthen waldts halber, wegen der harten Khekhwasser, sich daß Pier so bestendig nit sieden laßt, daß es nit ersaure, beuorab weil solcher wilden armen Waldt arth nach, daß Pier nit also hauffenweiß abgehe, daß man dasselb, wann ein Vaß angegriffen würdet, baldt vnd vnversaurt

möge

möge anwerden, So seye man auch zu dem Piersieden auf die khalt Gier der orthen weder mit geschürr, noch Kheller versehen, sonder man pflege alda zuepreuen, nach Inhalt angezognen 8. Art. vnd also sey es von vnfürdenkhlichen Zeiten herkhoñen, Widerumb so thue diß Piersieden bey denen, so gegen dem Waldt ligen, es werde gleich Praun, oder Weiß Pier von Inen gesotten, E. Frtl. Drtl. Preustetten zue Schwarzach, Wünzer, vnnd Zwißl nit vmb ainen khreizer schaden, dan es von disen E. Frtl. Drtl. Preustetten, wegen der besen vnd stainigen weeg gegen dem Waldt vmb doppelt gelt nit khundte außgefüehrt werden, also daß die Spörr, vnnd verpott E. Frtl. Drtl. Preustetten nit zue guetten, dero Landtstetten aber zue merkhlichen schaden, vnd den Anrainendten Auslendern in der Pfalz zue grossen nuz geraichen thette, Dan allain ein Exempel von Schönperg, oder Wenzenpach zegeben, ligen ausserhalb Landts vmb Schönperg hervmb volgendte Preuheiser, zue Regenstauff 2. weiße Preuheußer, 1. Meil von Schönperg zue Khirn ain Preuhauß, $\frac{1}{4}$ Meil zu Bernhardtswald ain Preuhauß, $\frac{1}{4}$ Meil zue Sallern ain Preuhauß, 1 Meil zu Zeidlern ain Preuhauß, 1. Meil zue Pruckh 1. Preuhauß, 2. Meil Khamb 1. Preuhauß, darauß zuesehen, wan man den Inlendern das Preuen im Soñer, auf die obergier verbietten wolte, anderst nichts alß der Zuegang zue den Außlendischen Preustetten verursacht wurdte, will man dan verbietten, daß khain Inlender bey gemelten ausser landts gelegnen orthen Pier trinkhen, oder von darauß zue Irer notthurfft abhollen, sonder dasselb von E. Frtl. Drtl. Preustetten vmb doppelt gelt, wegen deß

grossen

grossen Fuehrlohns, aldahin bringen solle, ist es widerumben der vnderthonen halber ein merkhliche neue beschwerth, Jnmassen dan etliche der ortten am Waldt gesesßne sich sehr hoch beclagen, daß sie gen Straubing, vnnd Landtshuett citiert, vnnd vmb daß sie Pier bey negsten ausser Landts gelegenen Preustetten genomen, gestrafft worden, so doch Jnen vnmöglich seye, das Weisse Pier im Somer von E. Frtl. Drtl. Preustetten zue Jnen zuebringen, dann nit allain Jre geförth bey gedachten E. Frtl. Drtl. Preuheußern, lang, vnnd offt biß an den dritten Tag aufgehalten, vnnd das Weisse Pier, wegen pöße vnd weitte deß weegs, in schier doppelten gelt in Jren gewalt gebracht werde, sonder daß es entzwischen vngeschmach werde, vnnd es die Leuth nit gern mer trinkhen, so clagen auch eben die, denen daſ Piersieden vf die obergier also abgeschafft worden, daß Jnen hierdurch in Jre khauff Titl, crafft deren Jnen solche Preuheuser, wie man die von Alters hergebracht, verkhaufft worden, gegriffen, vnnd Jre Güetter hierdurch merkhlich geschmelert werden, vermainen hochbeschwerth zesein, nachdeme sie nichts neues angefangen, sonder nach Altem gebrauch vnnd herkhommen diser Landtsarth, dauon ohnne Zweifel der obgedachte 8. Art. zuuerstehen, gepreuth, daß Sie ohne vorgeendte Erkhandtnus rechtens Jres Jnhabens sollen entsezt werden, zue grossem Jrem schaden, vnnd E. Frtl. Drtl. gar geringen nuz, Endtlich protestiern sie auch offenlich, nachdem Sie mit gemainer Landtschafft, nit nur auf die Zeit, was zwischen St. Michaels, vnnd St. Georgen Tag mag gebreuth werden, sonder auf ain ganzes Jahr deß Aufschlags halben componiert, daß

Sie fürterhin solchen nit mehr geben khünden, Vnnd weil der Aufschlag nit nur an denen orthen, wo daß Preuen auf die obergier verbotten worden, sonder im ganzen Landt hin vnnd wider, wohin das Weisse Pier von E. Frtl. Drtl. Preustetten gefierth würdet, in merkhliche schmelerung gerathet, So ist vnschwer zue berechnen, waß für schaden, vnnd nachtheil auß solchem abgang entstehe, vnnd ob man wol sagen mechte, das Pier auf die Ober Gier gesotten, solle dem Menschen nit gesundt sein, so ist doch deßhalben khain clag gehört worden, vnnd habens die Leuth nunmehr von vnfürdenkhlicher Zeit, also ohne schaden getrunkhen, wie dan dasselb auch ausser Landts an vil orthen also gepreuth, vnnd doch nichts geclagt würdet.

Diese bedenkhen, vnnd beschwerthen, so vnnß thailß schrifftlich, thails Mündtlich angebracht, auch sonsten von vnnß erwogen worden, haben E. Frtl. Drtl. wür diemüettigist, vnderthenigist, vnnd gehorsambist zueberichten nit vmbgehen khünden, damit Sie dise sachen dero hocherleichten verstandt nach, auch desto reiffer zu rath ziehen, vnnd darbey gedenkhen khünden, ob nit vielleicht wegen eines scheinendten gegenwärttigen gewins, weitt ain gresserer schadt dem ganzen Landt, wo nit auf ainmahl, doch nach vnnd nach, sonderlich auch abnemmung wolhabiger Mannschafft (auf welche doch bey disen laidigen Zeiten sonders zesechen ist) darauß ervolgen müge, der diemüettigisten vnderthenigisten hoffnung, E. Frtl. Drtl. werden solche Inconuenientias sambtlich zue gemüeth, vnd herzen nemen, vnd gdist gedacht sein, wie solchen anfachendten,

ten, vnnd wachsendten schaden, durch erspruesz: vnnd taugliche mitl khünde fürgebauth werden.

Fürs Acht würdet deß doppelten Zolß halben, fürnemblich aber, daß derselb auch auf die tegliche Victualia so man gehn Marckht bringt, vnnd auf das liebselige Prodt, so etwan die auf dem Landt durch Jre Prodttrager von Stett vnnd Merckhten hollen lassen, geschlagen worden, geclagt, das verursacht nit allein ain staigerung der Victualien, sondern auch daß man an den Greniz orthen alles hinauß tregt, vnnd wider von daselbs herein khaufft, vnd hierdurch die Außlendische orth merkhlich befürdert, die Julendischen beschwerth werden, vnnd wiewoln bißweilen solcher Zohl nit sehr groß, so ist doch die opinion beym Gemainen, sonderlich beym Paursvolckh vil grösser, wie Sie auch auf den minsten Pfennig sehen: thuett es nun ein schlechts betreffen, So werden E. Frtl. Drtl. solchen Zohl zue aufhebung angedeuter des Gemainen Volckhs clag, vnnd darauß entstehendter vngelegenheiten schwinden zlassen, verhoffentlich dessto lieber genaigt sein, betrifft es aber ein merckhliches, haben Sie gdist zuermessen, wie beschwerlich es dero vnderthonnen fallen thue, beuorab weil im 1. Art. 3. thail der Landtsfreyhait die Neuerliche zöhl (zuuerstehen aufs wenigist waß die Jnlender antrifft) abgestelt sein.

Zum Neundten ist diß ain gemaine clag, daß man bey villen nit will vf der Stendt freyheiten, Alt Jnnhaben, guette gebreich, vnd gewonheiten, Item auf die Landttagschlüß, vnnd die deßhalben außgefertigte

beuelch,

beuelch, rechte Achtung geben, vnd solches bey etlichen Frtl. Beamten beyseits, oder in vergessenhait gesezt würdtet. Dan wan gleich die Frtl. Beambte die außgefertigte beuelch, sambt den mitüberschickhten Exträcten auß den Landtschafftbüechern einmahl lesen, so werden sie doch alßdan baldt vergessen, khomen die Frtl. Beambten ab, vnnd andere an die statt, die hierumben nichts wissen, noch auch solches zuewissen sich bemühen.

So würdet weiter vnnd fürs Zehend geclagt, wan yemandt mit ainem Frtl. officier in sachen E. Frtl. Drtl. Interesse betreffend einen stritt hat, vnnd deßwegen die Acta auf dero Frtl. Hofcamer yberschickht werden, daß alßdan, fürnemblich in den fählen wan die Landtstendt, vnnd vnderthonen guette verabschidung hoffen, die sachen lang verligen, vnnd die Expedition nit eruolgen wölle.

Wiewol zum Ailfften, der Raiger halben, in der Neuen Jaidtsordtnung ain Articul begriffen, so ist doch die Clag von den Stendten, so Vischereyen vnnd Weyher haben, so groß, daß wo an etlichen, sonderlich der orthen, da etwan E. Frtl. Drtl. dero Frtl. Lusst, vnnd ergezung selten pflegen zuesuchen, nit in ander weeg dan durch bloßes schreckhen, vnnd veriagen geholffen werde, vnmöglich seye, die Vischereyen vor endtlicher verödtigung zuerretten, Bitten demnach gehorsambist, E. Frtl. Drtl. wöllen auch hierinnen sonil sich doch ohne Benemmung dero Frtl. lussts thuen lasst „ gdiste wendung fürnemen lassen.

Beschließ=

Beschließlich ist dises ain groß, vnnd wichtige beschwerde, daß Frtl. Beambte gar vnzelich vil Straffwändl für die Frtl. Rentmaister schreiben, die Rentmaister solche annemen, vnnd abstraffen, so doch auß der Landtsfreyheit bewüsst, waß Vizdomb- oder Rentmaisterische Wändl sein, vund ob man villeicht sagen wolt, waß in den Landtgerichten geschehe, dessen hetten sich die Stendt nit zuebeclagen, so ist doch zuerwegen, den Stendten nit wenig daran gelegen sey, daß auch Jre vnnderthonen mit vilen ybermessigen Straffen nit belegt, noch durch solche Rentmaisterische Straffen, welche infamiam Juris auf sich tragen, zue vndichtigen Leuthen werden, zue deme wan man in den Landtgerichten so weith gehet, wöllen alßdan auch die Frtl. herrn Rentmaister solches in die hofmarchen, vnd der Ritterschafft Ainschichtige Güeter extendiern, Also die Straffen, die ohne mitl der niedern Gerichtbarkhait anhengig, an sich ziehen, darzue Jnen bißweilen bey den Frtl. Regierungen fürschub geschicht, welches aber der erclerten Landtsfreyheit genzlich zuwider, zue deme es auch dahin khombt, daß man die Rentmaisterische Straffen so gemain macht, daß sie so vasst nicht gescheicht werden, noch in obacht genommen würdet, welcher massen sie nit nur ain gelt Straff, sonder auch infamiam Juris auf sich tragen, dahero dan endtlich zwischen Erbarn, vnd redtlichen, vnnd den verleimbten Leuthen khain vnderschidt mer sein wurdte, so doch offtermahls ainer mer die infamia alß die geltstraff förchten wurdte, wan man gebürliche vnderschaidt hielte.

Vnnd so wür dises alles E. Frtl. Drtl. diemüettigist, vnderthenigist, vnd gehorsambist, vmb gdiste remedierung anzuebringen für ein vnumbgengliche Landtsnotturfft gehalten, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür sambt vnnd sonders, nochmahlen hechstes vleiß, solches von vnnß nit allain gdist an= vnnd aufzenemen, sonder vnnd dieweil deß gemainen Manns nuzen, vnnd wolfarth, welche E. Frtl. Drtl. ohne das zuebefürdern yederzeit gdist vnnd gannz sorgfältig beuliſſen sein, so vasst, vnnd hoch daran gelegen, Sie wollen diese vnnd andere Landtsbeschwerthen, so villeicht E. Frtl. Drtl. ausser disem vnnserm anbringen, sonsten fürkhomen mechten, gdist erwegen, dieselbige wenden, vnnd abstellen, Daß begern vmb E. Frtl. Drtl. wür sambt, vnnd sonders mit vnnserm gebett gegen Gott, auch allem anderm, waß wür an Leib, vnd Guett vermögen, yederzeit diemüettigist, vnderthenigist, vnnd hechstes vleiß zuuerdienen. Dero vnnß zue beharrlichen Immerwehrendten Frtl. Genaden Schuz, vnnd schirm gehorsambist beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

Diemüettigiste, vnderthenigiste, gehorsambiste, gethreue

Der dreyen alhie versambleten Stendt, von Prälathen, vnnd Stifften, Ritterschafft vnd Adls, auch Stett, vnnd Merkhten.

Frtl.

Frtl. Drtl. Resolutiones auf der dreyen Stendt eingelegte Grauamina.

Der durchleichtigist Fürst Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. Vnnser gdister herr, hat dero lieben, vnnd gethreuen Landtschafft der dreyen Stendten, anietzt alhie versamblet, Sr. Frtl. Drtl. vnnderthenigist überraichte Grauamiua mit vleiß abgelesen, vnd in berathschlagung gezogen, hierauf ercleren sich S. Frtl. Drtl. gegen gemelten Steudten volgennder gestalt ganz genedigist.

Waß nun anfangs die Erneuer- vnnd verbesserung der Pollicey vnnd Landtrecht, auch Gerichts- vnnd Vorsstordtnung, nit weniger den Sumarischen, wie auch Strittigen Gandtproceß, vnnd Jaidtsordtnung anbelangt, daß sich die Stendt selbs dahin weisen, vnnd der völligen erörtter- vnnd außferttigung derselben erwartten wöllen, bey diesen hat es sein verbleiben, vnnd sein hechstermelt Ir Frtl. Drtl. gdist genaigt, die sachen souil möglichen zuebefürdern, vnnd zue völligen bestandt bringen zlassen.

Daß dann bey dem Ersten Grauamine sich die Stendt abermahlen beschweren, alß solte in den Regimenten bey beeden, sonderlich der Ritterpankh an tauglichen qualificirten Persohnen vnnd Landtleuthen noch auf dato mangl erscheinen, haben S. Frtl. Drtl. sich gdist zuerinnern, daß eben diß Grauamen bey negstern

Ao. 1605. gehaltnem Landttag auch einkhommen, Sie haben aber darauf strakhs solche Fürsechung, vnnd anördtnung fürgenomen, daß verhofentlich biß dato nit mangl erschinen, vnnd yezige eingewendte beschwer wol vermitten verbleiben mögen, gstaltsamb dann S. Frtl. Drtl. sich anderst nit zueberichten, dann daß sowol dero Hofrhath alhie, alß die drey Regierungen mit qualificirten Persohnen, sowol vom Ritterstandt, alß den gelerthen, zue geniegen besezt, die Rhete auch sambt, vnnd sonders nach yedes qualitæt vnnd verrichtung der gebür nach besoldet, vnnd obwol wie gehört, bey dem hofrhat, vnd Regierungen an Anzahl der Persohnen, vnnd Iren Qualitæten khain Abgang, nicht dessto weniger begern S. Frtl. Drtl. gdist die vom Ritterstandt wollen auß Irem Mitl mer zue Rhatstellen qualificirte Persohnen fürschlagen, vnnd benennen, damit S. Frtl. Drtl. sich darüber weiter gdist resoluiern mögen.

Wessen sich dann die gemaine Lebl. Landtstendt beim Andern Grauamine, daß die Extract auß den Landtschafftbüechern der Jenigen puncten, so ad decisiones Causarum dienstlich, denen bey disem Grauamine benambsten Persohnen nit communiciert seyn sollen, halten S. Frtl. Drtl. genzlich darfür, Nachdem besagter Punct nach Endung deß verschinen Landttags den Regierungen yberschickht, da ain oder die ander Persohn vmb Communication an gebürendten orthen angesuecht, sie wurdten ohne mitl, darzue man die Stendt nochmahlen weißt, communiciert worden sein, daß also auch diß Grauamen woll vermitten bliben were.

Bey

Bey dem Dritten Puncten, daß räthlich, vnd guett, in wichtigen puncten Referentes & Correferentes anzestellen, wissen sich S. Frtl. Drtl. anderst nit zu erinnern, alß daß diesem yederzeit nachgelebt werde, Inmassen es auch ain allen Rhatsordnungen einverleibt nothwendiger Punct, bey dem es dan noch allerdings sein verbleiben, da aber in specie von den Stendten fähl fürgewandt werden, daß diesem Sr. Frtl. gebott zuegegen gehandelt, wöllen dieselben solche gdist anhören, vnnd wendung darüber fürnemen.

Den Vierten beschwer Puncten, wegen Condemnierung in die Gerichts-Cossten, halten S. Frtl. Drtl. der Stendt begern nit für vnbillich, vnd ist diser beschwerpunct in vorigem Ao. 1605. bey der Stendt 10ten Grauamine beraith remediert, auch in der Neuen Gerichtsordtnung mit mehrerm erleuttert.

Bey dem 5ten Grauamine wellen S. Frl. Drtl. gdist nit darfür halten, daß die offentliche Verhören (in fählen es für ain notturfft erachtet würdet) bey den Regimenten den Partheyen seyen verwaigert worden, da aber S. Frtl. Drtl. bey diesem punct, darinnen ainem oder dem andern ain offentliche verhör abgeschlagen, gehorsambist erinnert, seindt Sie mit gden gewogen, nochmahlen gebürendte wendung (gestalten beraith Ao. 1605. bey der Stendt 12. Grauamine beschechen) fürnemen zlassen.

Waß bey dem 6ten Grauamine die Leibaigenschafft anbelangt, ob nun wol die Stendt etliche be-

schwerdten fürgebracht, Jedoch vnd Alldieweilen solche allain in genere angerierth, darbey khaine Circumstantien, wie, wo, oder durch wene dergleichen beschwerdten den Stendten, vnd deren vnderthonnen, oder auch ob Inen waß wider Altes herkhomen aufgetragen worden, wissen Se. Frtl. Drtl. über solch General Clagen khain abstellung fürzenemen, weiln auch diß Grauamen vilmehr ain Justiti sach, alß gemaine Landtsbeschwer, wie dan khundtlich, daß es mit den Leibaignen im Landt, vnnd der Leibaigenschafft recht vasst vnderschidlich gehalten würdet, alß solle yeder Standt, da Er, oder sein vnderthon wider die gebür, vnnd Alt herkhomen beschwerth zuesein vermaint, an yedes orth ordentliche obrigkhait hiemit gewisen sein, vnzweifenlich sie von da auß der billicheit zuegenüessen haben werden.

Waß dan verners daß weisse Preuwesen, (welches der Stendt insgemain 7tes Grauamen ist) belangt, darbey sie die Stendt wider Sr. Frtl. Drtl. weiß Preuwesen, daß aintweders solches gar abzustellen, oder doch mehrers einziechen zesein vermainen, vnderschidliche einwürff machen, wöllen S. Frtl. Drtl. dero gethreuen Landtschafft nit verhalten, daß für sich selbsten offenbahr, vnnd vnwidersprechlich, daß bemeltes weisse Preuwesen der Herzog in Bayrn ꝛc. yederzeit sonderbahre gerechtsame, vnnd ein vorbehalten Reseruat gewesen, dergestalten daß sonsten Niemandt sich solcher gerechtsame, ausser sonderbarer besagter Fürssten in Bayrn ꝛc. Concession zuegebrauchen angemafft, oder anmassen derffen, wie dan auch eben die von Degenberg, vnd Schwarzenberg sich deß weissen Piersiedens

nit

nit vnderfangen, biß vnnd so lang Sie darauf, von den Regierenden Herzogen in Bayrn privilegium erlangt, vnnd empfangen, Alldieweiln dan die Degenberg- vnnd Schwarzenpergische Güetter nunmehr auf Jr Frtl. Drtl. khomen, also sein Dieselben nit zuuerdenkhen, daß Sie dieses bey gedachten Güttern continuirn lassen.

Daß aber von den Stendten so hoch geclagt würdet, alß sollen die gewerb, vnnd handthierungen bey Stett vnnd Merkhten, auch auf dem Landt, vermittelst Sr. Frtl. Drtl. weissen Preuwerchs in grossen Abschlag gerathen, vnnd der verschleuß deß Praunen Piers zueruckh gestelt werden, khönnen S. Frtl. Drtl. nit sechen, wie solcher abgang allain dem weissen Pier mit bstanndt zuezemessen, Seitemahlen die gewerb, vnnd handtthierungen im Preuwerch nit so gar bestehen, vnnd haben Jnen die Stendt vilmehr selbst solchen abschlag zue imputieren, Weiln S. Frtl. Drtl. souil gründtlichen bericht, daß sowol in Stetten vnnd Merkhten, alß fürnemblich auch auf dem Lanndt der braunen Preustett, vnnd zwar der Neuen, ain yber messige Anzahl, wider außtruckhenliche verbott Jrer Drtl. wolgeordtneten Pollicey ordtnung aufgericht, dardurch Jnen selbsten an Jrer Nahrung, vnd gewerb im weeg, vnnd Licht stehen, ganz ohne, daß sich dise Zeit hero yemandt so starkh darwider gelegt, wie anyezt wider Jrer Drtl. versehen, gegen Jrer wolbefugt zum mehrernthail von Alters herkhomen, vnnd deren wenigen Neuen Preuheusern beschechen will.

Weni-

Weniger haben sich auch die Pierpreuen wider Sr. Frtl. Drtl. weissen Pier verschleuß zuebeschweren, Alldieweil sie zum maisten daß weisse Pier Aufschenkhen, vnnd darbey ohne sondere Ire wagnus schier mehr gewins, alß bey dem Irigen selbst gebreutten Pier, Irem aignen fürgeben nach haben, vnnd erobern, So hat daß weisse Pier erst im Sommer zue denen Zeiten seinen maißten verschleuß, wan khain Praunes Pier mehr vorhanden, hingegen aber daß Praune Pier, da es der güette, vnnd deß gelts werth zue windter- herbst- vnnd frielingszeiten, biß gar auf Pfingsten, daß weisse Pier in seinem abgang weith zuerukh haltet, vnnd da diß alles gar nit were, ia gesezt, daß es Inen den Preuen gar zue vnstatten, vnnd hinderung Ires verschleuß (welches aber auß obangeregter vrsachen nit abzuenemen) gedeyen solle, so ist doch gewiß, daß den yenigen, so alte Preuheuser haben, durch abstellung der wider Ir Drtl. Polliceyordtnung neuerlich aufgerichten Preustett, weit mehr vnnd sowol geholffen, daß Sie alsdann deß weissen Piersiedens halb, eben nichts zuentgelten, sonder sie verbleiben, souil sie nur sieden mechten, deß genuegsamben verschleuß versichert, vnnd vergwisst.

Daß dann zum Andern, ain grosse Anzahl deß guetten waizens zue disem getrenckh werde verbraucht, vnnd waß deß dings mehr ist ꝛc. würdet Inen den Stendten von selbsten bewusst sein, daß die Gerssten in Irer Maß, in so hohem werth, alß der waizen, vnnd dem khorn gleich, darauß dan vnschwer zueschliessen,

sen,

sen, daß der Zeit weith mehr Gerssten, als hievor disem verpreuth worden.

Vnnd ist zwar nit ohne, daß nit wenig waizen mit obbesagtem weissen Pier verbraucht würdet, weiln aber solcher waizen guetten Thails ausser Landts erkhaufft vnnd erhandlet, doch waß yhe vom Landtwaizen verbraucht würdet, davon bleibt dannoch daß gelt im Landt, welches nit geschehe, wan man den waizen den benachbarten Außlendern in die handt stossen, die denselben heiffig versiedeñ, vnnd daß Pier zwar wider herein in daß Landt verkhauffen, der Gwin aber davon draussen behalten würdet, alß dessen mehr Exempel khünden für augen gestelt werden.

Wie dan an Ime selbs offenbar, daß die Statt Regenspurg in Neulichkait 4 weisse Preuheuser aufgerichtet, welche fortzesetzen, sie den waizen allain auß Bayrn erkhauffen, vnd einhandlen, dergleichen dann auch im Bisstumb Regenspurg, zue Wörth, vnnd dan in der Alten vnnd Jungen Pfalz, auch ander orthen mehr beschicht, welche alle, da man nun daß Khelhaimbisch weiß Preuhauß abstellte, sich alß dann besser darbey befünden, noch mehr waizen auß dem Landt an sich bringen, zue weissem Pier versieden, vnnd solch Pier herein verschleussen, Also den gewinn, sambt dem waizen an sich ziechen wurdten, Daß aber sich über aufrichtung dieser benachbarten weissen Preuheuser yhemahlen seye beschwerth worden, (wiewol mans zwar nit abwenden mögen) wissen Ir Drtl. sich nit zuerindern, dahero es dieselben vmb souil mehr befrembdet,

daß

daß allein Jre weisse Preuheußer so starckh im weeg stehen sollen.

So ist auch das weisse Pier deß waizens staigerung sogar nit vrsach, Seitenmahlen die gemaine durchgehendte Clag im ganzen Heiligen auch ausser deß Reichs, daß alle Commercia, wie die Namen haben, sowol auch Victualia, vil anderer khundtlicher vrsachen halber, ein geraumbe Zeit hero, in hochem preiß, vnnd mit menigclich beschwerdt, hoch gestigen, welches so wenig Sr. Frtl. Drtl. weissen Piersiedens cum ratione zuezemessen, alß wenig dise so gemaine Landts- vnnd Reichs Grauamina, wegen aller Commercien- vnnd Victualien-steigerung (die S. Frtl. Drtl. eben sowol alß die Landtstendt empfinden vnnd übertragen müssen) vf den fahl S. Frtl. Drtl. nie khain weiß Pier gesotten, oder Sieden, nach gestalt vnnd beschaffenheit der Zeit, vnnd Leuff aufhören wurdten, wie dann dergleichen Jahrgenng mit hecherm verkhauff des waizens eben auch vor der Zeit mehr gewesst, vnnd nit erst mit dem weissen Pier Jren Anfang genommen, dabey die Peckhen ohne daß yederzeit, auch yber fürgenom̃ne beschauen, daß Prodt Jrem bekhandten gebrauch nach zue khlain gebachen, Es sechen auch S. Frtl. Drtl. nit, wie der dürfftig Arme Mann souil waizen mehl, alß der sich woll mit ainem wenigen betregt, so hoch empfindtlich zuentgelten.

Es ist aber vnschwer zueberechnen, vmb wem es etlichen andern zuethuen sein mechte, die Jrer gewonheit nach, den Armen Paursman mit dem Traidtkhauff,

khauff, vnd sonderlich im waizen, Ires gefallens, vnnd verlusstens truckhen, vnnd auf vil selzam, Ja woll vnzulessige mitl, vnnd weeg an sich khern, daß Inen aber allain die gelegenheit, vnnd gar nit die handthierung dardurch abgeschnitten, ist auß dem abzuenemmen, daß Ir Drtl. woll wissen nach der Jahrn hero, eben souil alß vor Zeiten, ehe Ir Drtl. weiß Pier sieden lassen, auß dem Landt verhandtiert, vnnd versierth worden.

Daß verrers die Paursleuth dem waizen sterkher nachpauen, halt man nit für so schedlich, alß wans dem Gersstenpau so vasst nachstellten, würdet auch mit dem gströ dessto weniger zuebedeüthen haben, weiln man anstatt des Roggen, auch wol waizens zue der Fütterung gebrauchen khann.

Daß aber daß weisse Pier weder so gesundt, alß das Praun, noch also settige, oder den Durst lösche, ist solches mit befremdten zuuernemmen, weiln es bey den von Degenberg vnd Schwarzenberg nie clagt worden, hingegen die tegliche erfahrung bezeugt, daß khain Trankh mer khielt, noch den durst belder löschet, alß eben daß weisse Pier, man auch bey den Preustetten solches Pier in so leichtem werth, alß daß khöpfl nur vmb ainen khreizer abgibt, so khan einer mit einem schlechten gelt denn durst vnnd lusst woll büessen, wie dann vil Lender, darin man schier am maisten weiß Pier trinkht, vnnd dannoch dieselben Leuth nit dursts sterben, da aber ye etliche zuebefünden, so sich dessen heiffig vnd vbermessig gebrauchen, so ist bey denen die

Rech-

nung wol zemachen, daß denselben wenig wein auch nit erkhleckhen, sonder mit solchem an gelt vil heher hinein rinnen würdten.

Auf diß, daß die Landtstendt aber Sr. Frl. Drtl. fürschreiben, alß habe der von Degenberg allain an drey orthen weiß Pier gebreüth, auch den waizen allain zue demselben auß Behaimb, oder yhenseit deß Thonaustromb erkhaufft, geben Se. Frtl. Drtl. Inen den Stendten zuuernemen, daß sie hierin waß vngleichs bericht, dann Ir Drtl. den waizen souil Sie bekhomen khönnen, eben sowol auß Behaimb erkhauffen lassen, vnnd allweiln, wie oben verstanden, daß weisse Preuwerch der Herzogen in Bayern yederzeit ain vorbehalten Reseruat, wie es die Stendt selbsten bekhennen müessen, So wollen S. Frtl. Drtl. zu Inen sich versehen, so wenig es Inen gebürth, derselben maß oder ordtnung hierin fürzueschreiben, oder an waß orthen S. Frtl. Drtl. solches weiß Preuwerch anstellen, vnnd aufrichten lassen sollen, so wenig werde diß vermainte Grauamen von Inen dahin gemaint sein, yedoch vnnd damit die Stendte handtgreißlich zuuerspüren haben, daß S. Frtl. Drtl. sowol deren lieben vnnd gethreuen Landtschafft, vnnd vnnderthonnen, alß Ir selbst aigne wolfarth vätterlich vnnd mit Landtsfürsftlichen gnaden sorgfeltig zue gemüeth fiehren vnnd bedenkhen, Alß wöllen S. Frtl. nit vnderlassen, da yhe vf eingezogene erfahrung die angebne Menge der weissen Preustett dem Gemainen nuz, wider versechen, verhinderlich, oder aber die Zeit vnd mangl deß waizens ein anders erfordern

wurdte,

wurdte, solches yederzeit gebürlich in obacht zuenemmen.

Waß anlangt, daß sich etlich vnnd fürnemblich die beschweren, welchen deren orthen herumb, wo daß weisse Pier den Außgang hat, das Praune Gersstenpier im Sommer auf die ober Gier zuesieden durch außgangne beuelch gennzlich abgeschafft, ohneracht (wie sie anziechen) Inen solches die Polliceyordtnung, in dem 4. Buech 2. Tit. 7. vnnd 8. Art. zuelasset, da halten S. Frtl. Drtl. solche beschwert für gannz vnerheblich, Also auch hetten Sie sich vmb souil mehr gdist versechen, Man wurdte den allegierten Textum nit also impertinenter vnnd sinistre gleichsamb bey dem har hergezogen, sonder waß reisser erwogen haben, Seitemahl der bemelte Text daß glatte gegenspiel statuiert, Immassen auch die yebliche obseruanz biß dato zuerkhennen geben, daß khainem im Sommer zuepreuen vor Michaelis ausser sonderbahrer verwilligung zuegelassen oder verstattet worden, da aber ye disem zuwider etliche sich aines andern gebraucht, So ist doch solches ohne fueg, wider Jre Drtl. wolgeordtnete Pollizeyordtnung beschechen, gstalten bemelter 7. Articl sich selbst dahin erleittert, daß das Sommer-Preuen aufs Merzen Pier, solches den volgendten Sommer zuegebrauchen, zuverstehen, da aber yhe ain oder der annder nach gelegenheit des orths, seiner heißlichen wohnung, sonderlich da Er auf der Landt Greniz seßhafft, Jrer Drtl. erhebliche vrsachen fürbringen würdet, wollen Sie denselben nit allain damit anhören, sonder

auch

auch nach beschaffenheit derselben yederzeit gdist resoluiern, Inmassen Sie dann auch bißhero in billichen fählen, vnnd erst neulich gegen dem von Nußdorf sich gdist erclert.

Sonnsten aber, waß die waldtorth betrifft, wissen S. Frtl. Drtl. sich nit zuerindern, daß so Stainige orth, vnnd weeg daselbsten, daß die Inwohner das weisse Pier nit zue Inen bringen mügen, daß man aber Ire Leuth bey denn Preuheußern, wie fürgeben, etlich Tag aufhalten thuett, da solle souil es sein khan, abstellung beschechen.

Daß dan Lestlichen eben daß weisse Pier, vnd nit weniger daß Abschaffen des Waldtpiers auf die ober Gier den Aufschlag schmelern solte, halt man darfür, da man die Sum̃a yeziger deß Praunen Piers Aufschlagsgefell, gegen denen, so dasselb vor etlich Jahren eingetragen, legen vnnd halten, sich weith ehe ein überschuß, alß abgang befinden wurdte, lassen also auch endtlichen S. Frtl. Drtl. die von etlichen wegen der mit raichung khünfftigen Aufschlags eingewendte protestation auf Ir selbs beruehen, vnnd ist wol zuegedenkhen, daß yeder, da es Ime haimbgesezt, lieber wenig alß mehr geben wurdte.

Wegen geclagter einforderung deß doppelten zohls, sonderlich vom liebseeligen Prodt, vnnd andern Victualien, welches der Landtstendt ins Gmain Achtet Grauamen ist, khündten S. Frtl. Drtl. Inen den Stendten volgendte erinnerung zethuen nit vnderlassen,

sen, daß solch doppelter Zohl auß billichmessigen beweglichen vrsachen Sr. Frtl. Drtl. von der Röm. Khays. May. vnnd dann dem hochlöbl. Churfrl. Collegio vor wenig Jahren mit gd. bewilligt worden, wie aber derselbe sich meistens auf die Khauffmans güetter, vnnd dergleichen erstreckht, Alß wissen S. Frtl. Drtl. sich nit zuentsinnen, daß yhemandt dero Landtmañ wider die gebür hierdurch wäre grauiert, in gestalten dan mehrmahlen fürkhomen, daß vom Prodt, (ausser waß vom khorn 2 Pf.) ainicher zohl yemahl were eingefordert worden, waß aber von andern Victualien in genere angeregt wurdtet, wöllen S. Frtl. Drtl. mehrere Specification von den Landtstendten vernemen.

Bey dem 9ten Grauamine, daß bey vilen auf deb Stendt Freyhaiten, Alt Inhaben, guette gebreüch, gewonheiten, vnnd Landtschafftschlüss, nit will Achtung geben werden, wellen S. Frtl. Drtl. nit darfür halten, daß dero nachgesezte obrigkhaiten yemandt wider recht beschweren, Woner aber im gegenspill die Landtstendt die Specialia an die handt geben, seindt S. Frtl. Drtl. gdist genaigt, gebürliche abstellung zethun.

In dem 10ten Grauamine, da die Stendt die fähl in specie anmelden, wöllen S. Frtl. Drtl. die fürderliche Expedition bey dero hofcamer gdist verschaffen.

Waß weiter bey dem 11ten Grauamine wegen der Raiger, so etlicher Landtstendt Vischereyen merkhlichen schaden zufiegen solten, geclagt würdt, haben S.

Frtl.

Frtl. Drtl. hiebeuor an alle Rentmaister vnnd Beambte beuelch aussferttigen lassen, yedem seines deßwegen erlittnen schadens ergezlichkheit zethuen, verhoffentlich sie solchem gelebt, zum fahl es aber nit beschehen, vnnd ain Specification von ainem oder dem andern ybergeben würdet, wollen S. Frtl. Drtl. die erstattung nochmahls gdist verschaffen.

Daß sich Lestlichen die Stendte bey dem 12ten Grauamine der übermessigen vilfeltigen Rentmaisterischen fürschreibungen vnnd abstraffungen beschweren, ist beraith, ehe vnnd zuuor die Stendt mit Irer beschwerschrifft einkhomen, nothwendige fürsechung beschechen, es würdet auch deßfahls in yeziger Reformation der Polliceyordtnung diser punct mit mehrerm erleittert werden.

Wollten Se. Frtl. Drtl. dero lieben vnnd gethreuen Landtschafft, auf Ire überraichte vnderthenigiste Grauamina zue gdister Resolution, vnd beschaidt nit verhalten, vnd bleiben denselben mit Frtl. Gd. vorders gewogen.

Replic

Replic auf Ir Frtl. Drtl., Vnnsers gdisten Fürsten vnnd herrns gdiste Resolutiones die Sie auf der dreyen aniezo alhie versambleten Stende der Prelathen, vnnd Stifft, Ritterschafft, vnnd Adls, auch der Stett vnd Märkht, angebrachte gemaine Grauamina erthailt.

Durchleichtigster Herzog, Genedigister Fürst, vnnd Herr, Wür die Anwesendte von dero dreyen gehorsambisten Landtstendten der Prälathen, vnnd Stifft, Ritterschafft vnnd Adls, auch Stett vnnd Merkhten, haben E. Frtl. Drtl. gdiste Resolutiones, auf Ir deren ermelten Stendten diemüettigist, vnnd vnnderthenigist angebracht Gemaine Grauamina, mit schuldig- vnnd gehorsambister gebür, vnd Reverenz empfangen, vnnd souil erstlich die erneuerung vnd verbesserung der Pollicey vnd Landtrecht, Gericht- vnnd Vorsstordtnung, wie auch den Summarschen vnnd Gandtproceß, vnnd die Jaidtsordtnung belangt, mit dankhbarem gemüeth vernomen, Welcher massen E. Frtl. Drtl. in disem werckh seider nechstem Landtag vnaußgesezt verfahren lassen, vnnd dasselb so weith gebracht seye, daß es verhoffentlich mit eheisten mechte dem ganzen Landt zue guettem publiciert werden, Inmassen wür dann vnnß in disem wehrenden Landtag zuegeordneten Summarischen vnnd Gandtproceß, Gericht- Vorsst-

vnd

vnnd Jaidtsordtnung alberaith ersechen; erwogen, vnnd der vnderthenigisten mainung, vnnd hofnung sein, solche guette hailsambe Ordtnungen, wo man die vleissig in obacht nemen würdet, E. Frtl. Drtl. Fürsstenthomben vnnd Landten, vnnd allen derselben vnderthonnen, ins Gemain zue merkhlichen nuz gedeyen werden, wie wür dann daß Jenig, waß vnnß alheraith zuekhommen, also verfasst befunden, daß wür darbey ausser etlicher, vnnd mehrers thails nit sonders wichtigen bedenkhen, nichts zuuerbessern wissen, mit dem diemüettig- vnnd vnderthenigisten anerbietten, da vnnß auch daß ybrige, alß die Landtrecht, vnnd Pollicey ordtnung würdet zuekhoñen, an vnnserm, oder ~~deren~~ von vnnß hierzu Deputierten vleiß nichts soll erwinden, damit solch ganzes werkh endtlich publiciert, vnd in offentlichen Truckh khoñen möge.

Anlangent aber daß Erste Grauamen, wegen bessserer besezung der dreyen Regierungen, Landtshuett, Straubing, vnnd Burkhhausen, dan verbesserung der besoldungen dero Frtl. Rhäten, haben wür gleichwol mit besezung dero Frtl. Hofrhats bißhero khain mangl gespürth, wie auch diß vnnser grauamen dahin nit gemaint ist, ob aber nit bißweiln bey den andern dreyen Regierungen an der Anzahl wol qualificierter Rhäten mangl erscheine, mechten vielleicht E. Frtl. Drtl. bey dero Frtl. Hofrhat, aldahin von den andern Regierungen vil sachen durch waigerung erwachsen, mehrere erfahrung haben khündten, vnnd zweifelt vnnß nit, wo die Rhät mit etwan solcher besoldung, dabey Sie sich in den Stetten, alda alles theürer, dan auf dem Landt,

bösser

bösser hinbringen mechten, bedacht wurdten, sich baldt taugliche Landtleuth von Ritterstanndt zue solchen Rhatsdiensten, vmb sich dessto besser zue noch mehreren qualificirt zemachen, befünden sollen, vnnd mag wol sein, daß etliche Jrer Verrichtung gemeß besoldet werden, wan aber die besoldung gering, so wendet man auch dessto weniger vleiß, vnnd Arbaith an, wie E. Frtl. Drtl. selbst gdist haben zuermessen.

Wan wür aber diß Grauamen allain zue wolfarth deß Landts, vnnd befürderung der Justitien gemaint, vnnd es zue khainen andern endt angebracht, Alß wöllen E. Frtl. Drtl. alß die ohne daß berüertes Justitj werkh aufs besst zuebefürdern gdist gewilt, wür diß lediglich haimbgestelt haben, vnnd vnnß mit diser vnndertheinigisten andeittung lenger nit aufhalten.

Beym Andern Grauamine haben wür nit allain diß anzedeitten, Nemblich obwoln die Extract auß den Landtagschlüssen, den Regierungen, vnnd volgents von denselben den Frtl. Beambten zuegeordtnet worden, daß dannoch solche in vergessenhait khomen; disen mangl zewendten, hielten wir vndertheinigist darfür, E. Frtl. Drtl. dise gdiste verfiegung thuen mechten, Erstlichen daß die Regierungen solche E. Frtl. Drtl. Drtl. beuelch vnnd Extract der Landttagschlüß, sonderlich auch der Newen ankhomenden Räthen halben, durch die Canzleyen in ein sonderbares Libell sollen zuesamen schreiben lassen, vnnd dasselb yederzeit in der Rhatstuben aufbehalten, da auch ainer oder anderer Rhat abschrifften dauon haben wolt, Jme die vnver-

waigert volgen zelassen, Seithemallen Innen bey verfassung Irer Relationen nit wenig daran gelegen sein mechte. Am Andern daß den Frtl. beambten beuelch gegeben wurde, Sie ebenfalß solche Extract in ain Libell zusamen schreiben, vnnd dasselb Jederzeit bey Gericht sowol, alß die publicierte Landrecht, Pollicey- vnd andere Ordtnungen vleissig aufbehalten sollen; vnnd dann zum Dritten, daß dero Regierungen die Aduocaten dises Schluß ultro sollen auisiern vnnd Innen fürhalten, die im Grauamine angedeute Extract Innen auf Ir begeren, gegen gebreichigen Tax, sollen communiciert werden, dann sonsten, da Inen solche fürhalt- vnnd andeittung nit beschicht, wissen Sie lediglich nichts vmb diesen Schluß, khönden auch also vmb die Communication nit anhalten, wie offt aber ain Stritt, vnnd vergebenlich gezenckh mechte verhiett werden, wann man dessen, was in den ad decisiones Litium diennstlichen Puncten beschlossen, vnnd decretiert worden, wissenschafft hette, ist beim Grauamine gehorsamist angedeittet.

Daß Dritte Grauamen ist auß deme genom̃en worden, daß bißweillen die Abschidt refoimiert werden, derohalben würdet vermuettet, es khom̃e daher, daß bißweilen in vast irrigen sachen allein einichen Referenten werde verthrauet, sonsten zweifflet man ob den guetten Rhatsordnungen nit, vnnd khönden wür selbst wol ermessen, daß man nit zu einer Iden geringen sach einen Correferenten geben khönndt, beruehet also diß Grauamen bey Frtl. Drtl. gdisten erbietten.

Wür

Wür haben vnnß beim Vierten Puncten gehorsamist wol zuerindern, daß auch in Jungstem Landtag, wie die temerè litigantes in expensas sollen condemniert werden, wol geschlossen worden, weil man aber solchen schluß wenig practiciert, haben wür es wider anzuebringen vmb souill vill mehr vrsach gehabt, alß wür aber anyezo auß ableßung deß Sumarischen Process verstanden, welcher massen diser beschwerdt genuegsamb remediert, so bleibt es billich dabey, wann es nur also (wie wür dann nit zweifflen, E. Frtl. Drtl. mit ernnst verfiegen werden) wol obseruiert vnnd gehalten würdtet.

Ein gleiche Meinung hat es fürs Fünffte, mit den offentlichen verheren, dann derenthalben in Summarischen Process auch genugsambe vorsehung beschechen.

Fürs Sechste die Leibaigenschafft betreffend haben wür vnß diemüettigist vnnd vnderthenigist wol zuerinnern, daß in etlichen Landtgerichten von altershero gebreichig gewesen, wan gleich ainer, der sonsten frey darein gezogen, Er auch den Leibpfennig, vnnd auf sein Absterben seine Erben den Todtfahl raichen miessen, Diß E. Frtl. Drtl. vnd dero Landtgerichten recht, oder alt herkhomen begeren wür an Jme selbes gar nit zubestreitten, es ist auch vnnser Grauamen dahin gar nit vermaint, sondern die beschwerd vngeuerlich auf drey Puncten gestanden, Erstlich daß mann in einforderung der Todtfahl ain gannz beschwerlich ybermaß braucht, die von Alters nit herkhomen: Am anndern

daß man von etlichen, die Alberaith etlich vill Jahr in ainem orth frey gewessen, erst von neuem den Leibpfennig einfordert; vnnd drittens, daß dagegen den Lanndtstenndten Ire Leibaigne Leith nit wöllen vmb raichung deß Leibpfennigs vnnd Todtfahls verschafft werden, zu deme khombt an Jezo noch der vierte Punct, Nemblichen, vnnd obwollen bey solchen Landtgerichten gebreichig gewessen, daß Jemandt allein so lang Leibaigen ist, so lang Er darinn wohnt, wan aber ainer wider darauß zeucht, Er ohn allen entgelt, in ansehung Er von geburth an nit, sonnder allain ratione des Gueths, so Er bewohnt, Leibaigen ist, wider auß dem Gericht ziehen mag, so würdet doch diffahls, alß in specie wider den Casstner zue wasserburg fürkhommen, dise neuerung angefangen, da Er khaineu will auß dem Landtgericht ziehen lassen, Er khauffte sich dann der Leibaigenschafft halber ab, so doch ain solcher von geburtt nit Leibaigen gewesen.

Nun halten wür solche Neuerung vnd staigerung für ain gemaine Landtsbeschwerdt, dann wür erachten, diß nit allein ein Lanndtsbeschwer zesein, welche alenthalben Im Lanndt durchgehendt sich ereignet, sonder auch dise, welche in etlichen villen orthen ist, vnd Iren vilen begegnet, oder begegnen mag. Es seindt offt die Arme Leith so einfeltig, oder so erschrockhen, daß Sie Ir Notturfft fürzuebringen, nit verstandts oder herz genueg haben, auch gedenkhen, wann Sie mit ainem Frtl. Officier wöllen khriegen, haben sie ainen schweren gegenthail, miessen wol souill vncosten daran streckhen, alß vill die geclagte vbermaß ist, vnnd weil man

Inen

Jnen beuorab in solchen fählen, wann gleich Jr clag billich, den vncossten nit wider erstattet, ist Jnen anderst nichts geholffen, weder daß Sie nichts desto weniger vmb das gelt khomen, vnd ainen vngunst darzue erlangen, dahero haben wür wol vrsach bey diser Landtschafftischen zusamenkhonufft E. Frtl. Drtl. solche beschwerden vndertheinigist vnd gehorsamist zuentdeckhen, weil wür der gethresften hoffnung seindt, Sie ohne das gdist genaigt sein, dergleichen von den Frtl. beambten herrierende beschwerden, ohne sonderbare rechtliche, vnnd den Armen Leithen in solchen fählen vnerschwingliche oder doch sehr schedliche Procefs, durch leidenliche moderation abzustellen, Aber vnnd damit disem fürnemen vnnd wachsenden Grauamini desfto besser remedirt, die Stendt vnnd dero vnnderthonnen wider die gebür nit beschwerdt, daneben aber auch E. Frtl. Drtl. an dero rechten nichts benomen, noch entzogen werde, khünden wir nit vnderlassen, etwaß mehreres erleitterung hierinen zethuen, vnnd haben wür vorgemelter massen guettes wissen, daß in etlichen dero Landtgerichten gebreichig, Wann Jemandt, der sonsten von geburth frey, auf ain gueth in solchem Gericht liegendt zeucht, Er den Leibpfennig, vnnd da Er stirbt, seine Erben den Todtfahl geben miessen, aber an diesem hafftet vnnser beschwerdt nit, sonder an deme, daß mit dem Todtfahl ain vbermaß gebraucht würdet, wie wür dann verstehen, daß man an etlichen orthen vor disem für den Todtfahl nur den besften rockh, vnd das besfte Roß, an etlichen orthen aber etwan ain gelt, souil der werth sein mechte, genomen, Aber es khombt für, daß bey khurzer Zeit soll den Casftnern beuolchen worden sein,

Sie

Sie es auch also thuen, daß Sie auf absterben eines vnderthonnen, Jme seine gehebte herrengunst, odere andere gerechtigkhait sollen schäzen, vnnd wie Sie es schäzen, von Jedem 100 fl. 5 fl. nemen, vnnd da das beschicht, so wöll der Scherg Jederzeit den 4. Pf. noch darzue haben, daß also offt, da man ain Gueth auf 1000 fl. oder 1200 fl. schäzt, von 60. 70. Ja gar biß in die 100 fl. Todtenfahl, vnnd vom Schergen Jederzeit noch darzue der 4. Pf. Nachrecht begert werde, vnnd das beschechе nit allein bey den Lanndtgerichtischen sondern auch hofmarchischen vnderthonen. So man auch die Erben nit verschaffen will, werde Jnnen gethroet, wo man sie bethrette, sie aufgefangen, vnnd so lang befennkhnußt werden sollen, biß sie waß gefordert worden, bezallen, Ja es gehen solche Frtl. Casstner so weith, da sie von deß verstorbnen vnderthonnen vermögen ainige schulden nit abziechen, sondern den Todtfahl, sowol von deme, waß nit sein, alß von seinem wahren vermögen fordern, wie dann Jnsonderhait wider den Casstner zue Aichach geclagt worden, wie es aber bey diesem vnnd andern Gerichten vor Jaren gehalten worden, vnnd welcher massen man die geclagte neue vbermaß fürgenomen, daß khann mann am allerbessten auß den alten vnnd Neuen Casstenrechnungen wissen, vnd ist nit wol miglich, bey diser Jezigen versamblung alle Specialia zuerforschen, Sinthemallen Jrer vill, die guetten bericht geben khunden, nit mehr bey der Stell. Bitten aber E. Frtl. Drtl. ganntz diemüetigist vnd gehorsambist, als wenig wir Jemallen den Gedanhen gehabt, E. Frtl. Drtl. Jr habendt recht zuebestreitten, vnnd anzefechten, daß Sie auch dagegen

solche

solche beschwerliche Neuerung vnnd Staigerungen nit wöllen fürnemen, sondern es nach Inhalt deß 17. Titl 4. buechs der Pollliceyordnung, bey dem alten gebrauch vnnd herkhomen verbleiben lassen, wie wür dann für das andre auch vnderthenigist dafür halten, Wann Jemandt vill, vnnd lange Jahr für frey gehalten, vnnd von Jme khain Leibpfennig gefordert worden, Er auch fürtherhin solle vnangelangt verbleiben, vnnd weil das widerumben ain besondre beschwer, wie erst von neuem fürkhombt, daß man von deme, der von Geburth nit Leibaigen ist, dannoch begert, wann Er auß dem Gericht ziechen will, Er sich abkhauffen soll, wie gehörtter massen wider den Frtl. Casstner zu Wasserburg vnnd Eling fürkhomen, Alß würdet diemüettigist, vnderthenigist vnnd gehorsamist gebetten, E. Frtl. Drtl. wollen in ainem vnnd andern fahl die gdiste verfiegung thuen, daß wür dero gethreue Stenndt vnnd vnderthonnen bey alten herkhomen gelassen, vnd die fürgenomne Neuerungen, die von dero Casstnern villeicht aintweders zue vermainter erzaigung Jres vnerforderten Ambtfleiß, oder etwann daß sie dabey auch ein Interesse haben, ohne beuelch mechte fürgenomen worden sein, wider abgestelt werden.

Zum Sibenten, das weisse Pier betreffend, ist erstens vnnsere intention vnnd Mainung nit gewessen, E. Frtl. Drtl. das Jus, so Sie von dem herrn von Degenberg seligen bekhomen, strittig zemachen, sondern dero allein vnderthenigist anzufiegen, waß für beschwerden auß Extension desselben dem Landt eruolgen, so doch vnnsers erachtens, wenn es bey dem were gebliben, wie es der herr von Degenberg gebraucht, khain

khain Mensch sich beschwert hette. Die Gewerb sein zwar vorhin wol schwach gewessen, derohalben man verhofft, derselben vmb sovill mehr verschonen, vnnd sie nit noch mehrer schwechen wurde, dann obwollen die Preuen zu München, wegen Ires dabey habenden Gewünns, wol content sein mechten, so ist doch den Anndern nit geholffen, noch auch die anndere beschwerung aufgehebt. Nit ohne ist, daß die Stett vnnd Märckht, auch alte Preustett auf dem Lanndt, durch die neue Preuheuser merkhlich beschwert werden, aber man hats bißhero vneracht fürgebrachter Clagen nit abgeschafft, die Gerssten wie auch der habern ist gleichwol ebenfahls im hohen gelt, wann aber das schwere getraidt hoch hinauf khombt, so gehet man mit dem geringen hinnach, wann der waizen aus dem Landt verkhaufft würdet, khombt das gelt dargegen herein, verpreut man aber den waizen im Landt, so khombt weder vmbs Pier, noch vmb den waizen ein gelt ins Landt; Ain anndere Mainung hat es mit der Gerssten, dann dieselb wenig auß dem Lanndt gehet, wider die fremdte neue Preustätt hat man sich zu beschweren khain vrsach gehebt, weillen von denselben khain Pier ins Lanndt gelassen worden, Wol ist wahr, daß der waizen vor disem auch theur gewessen, wegen mißrhätiger Jahr, oder daß man denselben heifftig in Italiam verfiehrt, aber wann dise vrsachen aufgehert, ist Er baldt wider wolfeil worden, welches an Jezo bey solchen Jahren, deren man sich nit zu beclagen hat, nit volgen will, vneracht in Italiam an Jezo nichts verfiehrt würdet. Die Pekhen pachen das Brott nach Tariffa, oder doch derselben gleich, man hat offt mit Jnen geprobt,

aber

aber nie befunden, daß sie vil gewüns gehäbt, Ir augenscheinliche Armueth gibts zuerkhennen, mit waß nuzen Sie bachen, wie hart es dem dörfftigen Armen Mann, der etwan vill clain Khünder, vnnd sonnsten nichts, alß offt nur ain Muß zuessen, aber weder fleisch noch schmalz zuekhauffen hat, ankhombt, wann Er das waizen Mehl theur, vnnd zwar von den Melbern khauffen mueß, das empfündet derselb am besften. Der Jenigen halben, die mit dem Traidt hanndlen, haben wür khain respectum gehabt, erachten aber vnndertheinigist, dasselbig gewerb sey villmehr zuebefürdern, dann zuhindern, weil hierdurch das gelt in das Lanndt gebracht würdet. Vberflissig vill Gersften, oder waizen zepauen, ist bedes dem Lanndt nit Nuz, aus vor angedeiten vrsachen, sonnder es wehr besser, man blibe bey dem Alten gebrauch mit dem Veldtpau, vnnd ist wahr, alß wie das weisse Piersieden den waizenpau vervrsacht, alßo seind die Neue Preustett schuldtig daran, daß sich der Paursmann zuuill auf den Gersften Pau leget, dahero enndtlich alles getraidt mueß theur werden, In ansechung vmb souill weniger Khorn gepaut würdt, welches dann dem gemainen Armen Mann, der sich etwann maistens mit dem Liebseligen Prodt hinbringen mueß, die hechste beschwer. Daß E. Frtl. Drtl. ebenfahls nach waizen auß Behaimb trachten, ist vnnß nit vnbewufft, wann aber benebens dessen sehr vill an den schrannen khaufft würdet, nimbt die staigerung daselbst Jren vrsprung, vnd glauben wür gennzlich, wann E. Frtl. Drtl. die gdiste anstellung thetten, daß der waizen annderstwo, dann an den schrannen khaufft wurde, etwan vill deß gemainen Manuß clagen, vnnd nachreden mechten abgeschnitten werden.

An-

Anlanngent die Jenigen, denen das Praune Pier auf die ober Gier zepreuen abgeschafft worden, hat es vnnsers vnnderthenigistes erachtens dise mainung, daß Sie es Alters hero also gepreuet, auch mit dem Preugeschür vnd Khellern, anderst nit, dann auf solche Pier gericht vnnd versechen, vnd khünden wür Ihe nit ermessen, warumben es denselben soll abgeschafft, vnnd Sie Ires alten Inhabens entsezt werden, wie wür dann gennzlich darfür halten, es seye auch in solchem fahl E. Frtl. Drtl. Intention vnd mainung nit gewesst, Jemandten an seinen khundtlichen vnnd hergebrachten rechten vnnd Inhaben etwas zuebenemen, welches wür auß dem abnemen, daß E. Frtl. Drl. dem von Nußdorf auf sein vnnderthenigist anbringen, bey seinem alten Innhaben, vnd gebrauch gdist gelassen.

Die angezogne Pollicey betr. khunden wür erhebliche vrsachen anzaigen, warumben wür den 8. Art. vom Pier, so wochentlich zuegesotten würdet, auf ain Somer Pier verstannden, wür wollen aber hieruon nit disputiern, sintemahlen der Jenigen Intention, die von alters auf die ober Güer gepreut, nit precise in disem Articl, sonnder principaliter in dem alten Herkhomen, vnnd Inhaben gegründet, wie dann im 3. Art. 14. Titl 6. buechs der Pollicey ordnung statuiert ist, daß die Polliceyordnung khainem an seinen alten hergebrachten gebreichen solle nachthaillig sein, vnnd sonnsten die vorm Waldt vil specialia haben, so sonnsten im Lanndt nit gebreichig, darauf dann auch die Lanndts-Freyhait, im 4. Thail 15. Art. ibi vorm Waldt gesechen, vnnd eben auch in der Polliceyordnung deß Piersazs halben, Im 5. Art.

die

die vorm Waldt à generali regula eximirt sein, gestaltsam die, so auf den Grennzen Seßhafft, unnd nit selbs Preuheisser haben, vor Jungsterm verbott, Jederzeit vnuerwörth, das Pier ausser Lanndts, auch zum ausschenkhen hollen lassen, Vneracht es allain zur aigen hauß Notturfft, im 4. Articl obbemelten 2. Titl, ausser Lanndts zuhollen vergundt ist, Dann ainmahl ist ex euidentia rei offenbar, daß an villen orthen vorm Waldt, sonnderlich wo khain offne Landtsstrassen, die weeg so Stainig vnnd so bess, daß mann schwerlich zue E. Frtl. Drtl. Preuheisern fahren khann, vnnd vill vber das fuehrlohn gehet.

Vnnd ist ainmahl leichtlich zuermessen, daß die Protestationes der Jenigen, so wegen abschaffung deß Piersiedens auf die ober Güer, Im Somer nit Preuen khünden, nit auf Jnen selbst beruehen khünden, sonder mann exigente iustitia Jnnen wurde an der Composition einen nachlaß thuen miessen, da E. Frtl. Drtl. solche abschaffung wider vnnderthenigistes verhoffen würden beharren, wie dann etlich alberaith würkhlich vmb moderation gebetten, wiewol nun wür der diemiettigisten, vnnderthenigisten mainung sein, es seyen vnnsere deß weissen Piers halben, angebrachte bedenkhen so fürgengig vnnd wichtig, daß sie billich zue reiffer vnnd guetter berathschlagung zueziechen, so mögen E. Frtl. Drtl. vnß doch gdist wol zuethrauen, daß dero wür die verbesserung Jrer Frtl. Intraten, durch mitl deß weissen Piersiedens, gannz gern, vnnd von herzen wol vergonnen mögen, zumahlen wann E. Frtl. Drtl. Intrata verbessert sein, solches auch per consequentiam dem gannzen Lanndt

zue guetten vnnd fromen gedeyen khann, so ist doch bey vnnß die fürsorg so groß, daß wür nit ohne forcht sein khünden, wo nit etwann einziechung vnnd milterung mit solchem Preuwerkh fürgenomen werde, die von vnnß, mit vnderthenigisten vnnd schuldigen threuen angedeitte vngelegenhaiten, vnnd endtlich deß Lanndts nit geringer schaden, der so balt nit wider zebringen, darauß entstehen mechte, Wann aber E. Frtl. Drtl. sich gdist dahin erclert haben, dero lieben vnnd gethreuen Lanndtschafft vnnd vnnderthonnen Wolfarth, vätterlich vnnd mit Lanndtsfürstlichen genaden, sorgfeltig zue gemieth zuefiehren, vnd zu bedenkhen (wie wür daran ohne das nie gezweiflet) vnnd nit zue vnnderlassen, da Je auf eingezogne erfahrung die angegebne Menge der Weissen Preustett dem gemainen nuz, wider versechen, verhünderlich, oder aber die Zeit, vnnd Mangl deß waizens ain anderes erfordern wurde, solches Jederzeit in gebürliche obacht zu nemmen, Alß thuen wür vnnß solchen gdisten anerbiettens diemiettigist vnnd vnnderthenigist bedannkhen, vnnd beinebens nochmallen gehorsamist bitten, Sie die geclagte, vnd Imerdar stillschweigendt zuenemende beschwerden, souill Jnen möglich abzuestellen, vnnd vnnß gdist zuegethrauen, da wür nit auß menigclichs gemainer ainhelliger Mainung darfür hielten, daß solch E. Frtl. Drtl. Preuwerkh, wie es ain zeithero an mehr orthen extendirt, vnd mit einkhauffung deß waizens practiciert worden, dem Lanndt auf die im Grauamine vnnd aniezto thails gemelte vnnderschidtliche weeg, nachthaillig vnd schedtlich were, E. Frtl. Drtl. wür mit disem vnnsern bitten vnnd anlanngen vnnderthenigist vnnd gehorsamist gern verschonnt het=

hetten, So wür aber wissen, E. Frtl. Drtl. werden von selbsten, ohne vnnsere weittere Erinerung, gdist gewogen sein, alles das Jenig, waß deren Lannden vnnd gethreuen Lanndtstennden, auch dero vnnderthonnen, in ainem oder anndern weeg nachtaillig, demselben gannz eifferig zue remedirn, alßo sein wür der gethrössten hoffnung, dieselbigen solche anordnung thuen werden, daß die angedeitte vnnderschidtliche beschwerden, wo nit alle, doch maisten thails abgeschnitten vnnd aufgehebt werden mögen.

Daß 8. Grauamen bethrifft den doppleten Zohl, vnnd haben auß E. Frtl. Drtl. gdisten Resolution gern vernomen, daß solcher Zohl maistens sich auf die Khauffmans Güether erstreckhe, derenthalben souil der frembden Hanndlsleith Güether, so durch das Lanndt gehen, betrifft, wür khain beschwer hetten, Wann aber die frembden Hanndlsleith vnnderm Prætext dises doppleten Zohles, den sie von den Güethern, so man in das Lanndt fiehrt, vnnd darinen verkhaufft, geben miessen, yber diemassen vill, vnd noch wol zwaymahl souill, alß der dopplet Zohl ist, auf die wahren schlagen, vnnd die schuldt auf den doppleten Zohl legen, aber dessen niemandt, alß die Inwohnner diser Lannden, entgelten miessen, Alß khünden E. Frtl. Drtl. gdist ermessen, wie nachtaillig vnnd schedtlich es ins gemain disen Lannden seye, daß die Außlennder solchen doppleten Zohl Jnen merkhlich zue nuz machen, die Lanndts vnnderthannen aber nit allein den doppelten Zohl, sonnder occasione deßselben noch vill ain mehrers bezallen miessen,

dar-

dardurch dann merkhlich vill gelt auß dem Lanndt gehet.

Souill aber den Zohl von den Victualien belanngt, seindt wür gleichwol selbst Jederzeit der gethresten Hoffnung gewessen, E. Frtl. Drtl. intention vnnd mainung nit seye, den doppleten Zohl auf die Victualia zu extendirn, so geschicht es aber nunmehr alß zuuill, wie dan von vnnderschidtlichen orthen geclagt worden, daß die Prott-Trager von dem Liebseligen Proth, Item auch von Praunen Pier, so man von Stetten vnnd Merkhten aussiehrt, den doppleten Zohl miessen geben, Ja von dem Prenn: vnnd Pauholz, vnnd so gar von den Reißpuschen, oder weelden, Item vom haar vnnd flax begert man den doppleten Zohl, wie von dem Beyzohl zu Dürhaubten geclagt worden, So würdet auch diser dopplete Zohl so gar auf die weegzohl extendirt, wie man dann zu Lanndtshuet an Jezto alles dopplet einfordert, Ja so gar, wann man E. Frtl. Drtl. in die Scharwerch ferth, vnnd dero Wein vnnd Traidt oder annders herauf fiehrt, welches Jhe ain beschwerlich Ding' Demnach wür abermahl diemüetigist vnnderthenigist vnnd gehorsambist bitten, E. Frtl. Drtl. wellen solche beschwerden abstellen.

Welchermassen auf der Stenndt Freyheiten rc. vnnd Landtschafftschlüss nit wölle Achtung gegeben werden' wie im 9. Grauamine geclagt worden, das geben der Stendt specialia Grauamina in vnnderschidtlichen quærelis mit mehrerm zuerkheñen, vnnd weil wür vnnderthenigist verhoffen, E. Frtl. Drtl. sich daselbsten gdist

wer-

werden resolvieren, wellen wür dero speciales Resolutiones auch daselbsten vnnderthenigist vnnd gehorsamist erwartten.

Wie dann fürs Zechent, bei dem Stanndt der Prelatten vnnd Stifften, etliche fähl wegen Langsamer Expedition angedeitt werden, vnnd da man bei den Canntzleien würdet nachfragen, villeicht noch anndere mehr, die sich an Jezto in specie nit angemeldt, befünden mechten.

Lestlichen die Renntmaisterischen Straffen betr. haben wür gehorsamist gern vernomen, das E. Frtl. Drtl. alberaith nottwendtige fürsechung gethan, ob aber in der neuen Pollliceyordnung derenthalben auch in specie erleitterung beschechen, khönnden sich die Jenige, so vor disem hierzue deputiert gewessen, nit erinern, an welchem orth es beschechen, Wür halten aber vnnderthenigist darfür, es sey alberaith in der Lanndtsfreyhait erclerung, wann man nur dieselb in obacht neme, genuegsam fürsechung vnnd Ordnung.

Daß haben E. Frtl. Drtl. auf dero gdiste Resolutiones wür dero gethreue drey Lanndtstenndte, wiß Gott, auß khainer anndern vrsach, dann allain auß eüfferiger betrachtung so wol E. Frtl. Drtl. alß dero Lanndten, nuz vnnd wolfarth, diemiettigist, vnnderthenigist vnnd gehorsammist anfiegen wellen, der gethresten Hoffnung, E. Frtl. Drtl. solches auch von vnnß in khainer anndern Mainung sonnder mit gn. an: vnnd aufnemen werden, Dero vnnß zu Frtl. genaden vnnd weittern gdisten

Re-

Resolutionen demiettigist: vnnderthenigist vnd gehorsamistes vleiß beuelchennde.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigiste vnderthenigiste gehorsambiste, vnd gethreüe.

Der dreyen alhie versambleten Steudt, der Prelaten vnd Stifften, Ritterschafft vnd Adls, auch Stett vnnd Merkhten.

Frtl. Drtl. Duplic vber der Lanndtschafft Replicschrifft der gemainen Grauaminum.

Der durchleichtigist Fürsst Herzog Maximilian in Bayrn 2c. vnnser gdister Herr, hat gemainer Sr. Frtl. Drtl. lieben vnnd gethreuen von allen Stenndten alhie versambleten Lanndtschafft vnnderthenigist überraichte Replicschrifft auf S. Frtl. Drtl. hieuor eruolgten Resolutionen vber die gemaine Grauamina, alles Jres Jnnhalts abgehert, vnnd ercleren dieselben sich hierüber noch verrer gdist, wie vnnderschiedtlich hernach volgt.

Bey dem Ersten Grauamine, halten S. Frtl. Drtl. nochmallen gdist darfür, daß sowol der Hofraht, alß die Regierungen der Notturfft nach besezt, die Rhät nach Jedes Qualitet vnnd Verrichtung der gebür nach be-

sol-

soldet, Sie sein aber nochmallen deß gdisten erbiettens, da vom Stanndt der Ritterschafft auß Irem Mitl, zue Rhatsstellen taugliche vnnd qualificierte Subjecta, zuvor begerter massen fürgeschlagen, oder auch sonnsten sich ainer oder der annder qualificierter anmelden werden, daß S. Frtl. Drtl. selbigen der gebür nach mit besoldung, vnnd annderwerts entgegen gehen wollen.

Bey dem Annderen puncten, wegen der Extract auß den Lanndtagschlüssen, lassen S. Frtl. Drtl. Jr den fürgeschlagnen modum nit missfallen, sonnder wellen noch darüber den Renntmaistern anbeuelchen lassen, In Iren Jerlichen vmbritten vleissig obacht zegeben, ob die beambten disem auch würkhlich nachkhomen, vnnd die Stenndt wider die Lanndtagschlüß nit beschweren.

Den 3. 4. vnnd 5. Articl betr. allweillen S. Frtl. Drtl. auß der Stenndt Replic gdist vernomen, daß sie mit Sr. Frtl. Drtl. gdisten Resolution vnderthenigist zufriden, hat es dabey sein verbleiben.

Waß bey dem 6. Puncten, wegen der Leibaigenschafft, für vnnderschidtliche puncten clagt worden, darauf resoluiern S. Frtl. Drtl. sich gdist, vnnd Erstlich daß mit einforderung der Todtfählen, wider altes Herkhomen, ein ganz beschwerliche neuerung, anstatt deß besten Rockhs, oder Roß, von yedem 100. fl. 5. fl. vnabgezogen der schulden, vom Casstner von Aichach gebraucht würdet, Darauf geben S. Frtl. Drtl. dero gethreuen Stennden diß gdist zuerkhennen, daß zwar besagte einforderung vom Casstner zu Aichach beschicht,

ist aber gar khain neuerung, sonnder ain altes der orthen yebliches Herkhommen, gestaltsam die Rechnungen ein solches clar vnnd lautter mit sich bringen, vnnd werden von dem vermögen vor der Æstimation, allemahl die schulden, so man hinauß zethuen, defalciert, vnd abgezogen, ist also die sach anderst, alß die Stenndt fürbringen, beschaffen, vnnd zweifflet S. Frtl. Drtl. nit, da die Stenndt disen Jezigen bericht zuuor gehebt, sie wurden derofelben mit disen vermainten Grau.minae, wie billig vnndertheinigist verschonnt haben.

Waß die vberigen drey Puncten anlanngt, da wöllen S. Frtl. Drtl. vmb bericht schreiben, vnnd nach befündung derselben die gebür fürnemen.

Am Siebenten das weisse Preuwesen antreffendt, da wellen S. Frtl. Drtl. nit allein Jro hierunder habendes Jus, vnnd das es yederzeit ein vorbehaltenes Reseruat geweßen, sonnder zugleich alles annders repetiert vnnd erholt haben, waß sonnsten yber diß Grauamen S. Frtl. Drtl. dero gethreuen Lanndtschafft alberaith angefiegt vnd zuuerstehen geben, Allweillen auch wegen der Neuen Preuheußer, in der neuen Pollicey, guetter massen remedirt, So halten S. Frtl. Drtl. darfür, vnnd würdts zwar das werkh selber zaigen, daß alßdann villen dissen beschwerungen abgeholffen.

Daß aber der Lanndtstenndt erachtens fürstenndiger sein solt, Wann der Waizen nit im Lanndt verkhaufft, vnnd theils verpreut, sonnder ain mehrere anzahl auß dem Lanndt verhanndlet wurde, sein dieselben

ben vorher alberaith erinert, daß vneracht deß weissen Piersiedens, der Jaren hero dannoch vill waizen auß dem Lanndt verkhaufft worden, alß lenngst zuuor beschechen, vnnd khünden S. Frtl. Drtl. nochmallen nit sechen, daß der sachen mit deme abgeholffen, wann der waizen im Lanndt zuuerpreuen verschonnt, vnnd selbiger den benachbarten Außlenndern verkhaufft wurde, dann obwollen von demselben das gelt erstlich herein khäme, wurde doch volgennts das daraus gemachte Pier, zumallen wann solches im Lannd manglet, wie vorher auch beschechen, wider herein, vnnd das gelt schleichendt wider hinauß gefiehrt, auf welchen fahl nit nur der waizen, sonnder zugleich das gelt auß dem Lanndt, vnnd den Außlenndern allain zu guetten kheme, wie dann, da es vor disem also beschechen, noch in frischen angedenkhen, vnnd vnwidersprechlich, daß von Kham, Regenspurg vnnd andern orthen mehr, ain grosse anzahl Pier ins Lanndt herein, vnnd hingegen das gelt hinauß gebracht worden, Dannenhero vmb souill weniger S. Frtl. Drtl. ermessen, warumben sich wider solche außlenndtische Preustett so gar nit zu beschweren gewesst sein solle, Aber wie dem allem, wellen S. Frtl. Drtl. Irer Jungstern gdisten Resolution nach, sich mehrmahlen gdist erbotten haben, da Inns khonnfftig die Zeit vnnd manngl deß waizens ain anderes erfordern wurden, dasselbe in fürsorgliche Acht Jederzeit zunemen, vnnd auf solchen fahl mit dem weissen Piersieden etwaß einhalten zelassen, auf daß auch an Jezo abermallen der fürgewenndten Clag, mit vermainter Teyrung deß waizens gesteurt werde, ist S. Frtl. Drtl. nit entgegen, khonnfftig noch mehr waizen aus Behaim vnnd villeicht

auch annderer orthen erkhauffen, vnnd Ins Lanndt bringen zelassen.

Vnnd weillen mit dem doppleten Zohl bey dem 8. Grauamine S. Frtl. Drtl. annderst nichts vornemen, dan waß derselben von weillundt Röm. Khays. Mayes. hechstseligister gedechtnuß, vnnd dann dem hochlobl. Curfrtl. Collegio vor wenig Jahrn gn. zugelassen worden, vnnd an Jme selbst billig ist, Also thuen sich S. Frtl. Drtl. gdist versechen, derselben liebe vnd gethreue Lanndtschafft werde solch erlangt Priuilegium vill mehr selbst manuteniern helffen, alß sich ob so geringen beschweren, beuorab weil man ohne das dise discretion braucht, vnnd etliche sachen für sich selbert etiam contra expressum Priuilegii tenorem an villen vnnderschidtlichen orthen Im Lanndt, beym alten Zohl verbleiben last.

Vnnd khünden S. Frtl. Drtl. nit erachten, daß der dopplet Zohl den Außlenndern nnzlich, oder fürtreglich, In bedennkhung sie sich solcher gestalt nit so Starkh darob beclagen, oder demselben opponiern wurden, Seitemahlen vnerhört, daß ainer sich ab dem Jenigen, so Jme zum proposito geraicht, vill beschweren thuet.

Wegen deß 9. 10. vnnd Lesten punctens, bleibt es bey voriger Resolution.

Wollen S. Frtl. Drtl. den Stennden auf Jr vnnderthenigiste Replic zue verrerm gdisten beschaidt, vnnd erclerung nit verhalten, bleiben beynebens denselben mit gn. wol gewogen.

Tri-

Triplic der dreyen gemainer Lanndtschafft anwesenden Stenden, die gemaine Grauamina betr.

Durchleichtigister Herzog, gdister Fürst, vnnd Herr, die alhie anwesende von allen E. Frtl. Drtl. gethreuesten Lanndtstenndten, haben deroselben weittere gdiste Resolution mit gebürennden würden demiettigist vnndertheinigist vnnd gehorsamist wol empfangen.

Vnnd souil das Erste Grauamen betrifft, bewenndet es bey E. Frtl. Drtl. gdisten erbietten, mit nochmallen gehorsamister Bitt, wo Sie wegen besezung der Regierungen auf mehrere nachfrag, in ainem oder anndern mangl wurden verspüren, demselben zu desto besserer und schleiniger befürderung der Justitien dero Frtl. Drtl. hocherleichten verstanndt, vnnd discretion nach zue remedirn.

Bey dem 2. 3. 4. vnnd 5. Art. beruehet es bey E. Frtl. Drtl. gdisten Resolutionibus.

Souil aber beim 6. Grauamine der Leibaigenschafft halber, angebrachte clagen betrifft, weil E. Frtl. Drtl. sich gdist ercleren, Sie in den 3. lestern Puncten vmb bericht schreiben, vnnd nach befündung derselben die gebür fürnemen wöllen, So bleibt es dabey, souill aber den Casstner zu Aichach betrifft, mag wol sein, das Er von etlichen Jahrn her die 5. fl. vom 100. fl. genomen,

wir

wir sein aber der vnnderthenigisten hofnung, da man auf die alte Rechnungen zueruckh gehen wurde, sich villeicht befünden solte, daß solche Tax dem hunndert nach erst vor wenig Jahren angefanngen, zuuor aber etwan ein leidenliches gelt für den Todtenfahl genom̃en worden, Jnmassen fürkhombt, solcher voriger gebrauch mit exempeln zue bescheinigen seye, Es ist aber ainmahl wider Jnne fürkhom̃en, daß Er den schuldenlast nit abzieche, derohalben gehorsämist gebetten würdet, nit allein bei diesem, sondern auch anndern Lanndtgerichten, alda für dem Todtfahl gelt zuenem̃en gebreichig, gdist beuelch zegeben, daß sie in allweg den Schuldenlast zuuor abziechen, sich auch sonnsten mit einforderung der Todtenfähl dem alten herkhom̃en nachhalten sollen.

Fürs 7. daß weise Pierpreuen betreffend, bittet man ins khonnfftig, wegen der Neuen Preuheißer, über dem, waß derentwegen zu khonnfftiger Polliceyordtnung statuiert würdet, mit mererm ernst halten zelassen, alß bißher beschechen, Es ist aber der Außlendischen Preustett halber gemainer Stendt intention nie gewessen, daß man derselben Pier, alß wie etwan vor Jahren mechte geschechen sein, soll in das Landt herein, vnnd dagegen daß gelt hinauß lassen, sonder wür seindt der vnnderthenigisten Mainung, wann gar E. Frtl. Drtl. khain weisses Pier preuen liessen, dannoch verpotten sein solle; das frembde Pier in das Lanndt zebringen, Seithemallen man sich mit dem Lanndtpier wol betragen khunde.

Es beruehet aber enndtlich bey E. Frtl. Drtl. beeden gdisten Resolutionen, Nemblich da ins khonfftig die Zeit vnnd mangl deß waizens ein anders erfordern wurden, Sie dasselb in fürsorgliche Acht Jederzeit nemen, vnnd auf solchen fahl mit dem weissen Piersieden etwaß einhalten, auch khonfftig noch mehr waizen auß Behaim, vnnd villeicht auch andern orthen erkhauffen, vnnd in das Lanndt bringen zelassen, vnnd wiewol E. Frtl. Drtl. der Jenigen halber, welche vorm Waldt vnnd andern orthen, alda je wegen der Kheller, vnnd andern hievor angezogenen verhünderungen halber, das Pier anderst dann auf die obergier nit mag gesotten werden, Sesshaft sein, vnd von Alters hero das Praune Pier auf die ober gier gesotten worden, khain weitere anregung gethan, so verstehn wür es doch dahin, daß sie wider alt herkhomen an Iren rechten nit sollen beschwert werden, Innassen E. Frtl. Drtl. in dero ersten Resolution etlicher massen, gleichwol nit völlig erclerung gethan, dann es ainmahl Je ainem gannz beschwerlich were, wann Er sich seines hergebrachten Inhabens vnnd rechtens, welches Er etwan theur erkhaufft, oder von seinen Eltern ererbt, nit gebrauchen dürffte, derohalben wür nochmallen vndertheniglist vnnd gehorsamist bitten, E. Frtl. Drtl. geruehen diesem Puncten ainen solchen gdisten ausschlag zegeben, daß die Jenige, so bißhero daß Praunpier auf den in vorigen schrifften ausfiehrlich angezogenen vrsachen, annderst nit dann auf die obergier von St. Georgi biß auf St. Michaelis gesotten, noch fürtterhin sollen dabey gelassen werden.

Waß im Achten Grauamine wegen deß doppelten zohls geclagt worden, das hat sein vnderschidt, dann Erstlich souil die Khauffmanns wahren belangt, die allein durch das Landt gehen, derenthalben hat es khaine bedennkhen, vnnd glauben wür gar gern, daß die Kauffleith sich deß doppelten zohls in solchen fählen hoch beschwern, dann sie denselben im Lanndt nit wider khünden hereinbringen, die wahren aber, so im Lanndt verkhaufft vnnd verschlissen werden, seindt widerumb zwayerley, dan etliche werden an frembden orthen verkhaufft, vnnd durch die Innlennder herein gebracht, von denen soll der Inlender den doppleten zohl geben vnnd gehet derselbe die Außlender nichts an, Anndere aber seindt, die durch die Außlender selbst, auf die Jarmärkht, in das Landt gebracht werden, vnnd von solchen gibt der Außlender den zohl, wür bitten aber nochmallen diemüetigist, vnnderthenigist vnnd gehorsamist, E. Frtl. Drtl. geruehen hierinen, souill miglich dem Lanndt gdist zuuerschonnen.

Souill aber die Victualia betrifft, verstehn wür hierdurch nit die Victualia, die von aussen herein in diß Lanndt gebracht werden, alß Fasstenspeiß vnnd dergleichen, sondern stellen dieselben zu dem vorigen puncten vnnder die Khauffmanns wahren, waß aber die Jenigen Victualien belangt, so Im Lanndt von dem Paurßvolkh vnnd anndern zu den Merkhten, oder von ainem Markht zu dem anndern gebracht werden, Bitten E. Frtl. Drtl. wür nochmallen ganz gehorsambist, Sie sich derenthalben, daß man hierinnen den doppelten zohl nit nemen soll, mit mereren gdist wellen ercleren,

vnnd

vnnd nachdeme auch des doppelten Weegzohls Innsonderheit anregung geschechen, Ir Frtl Drtl. aber dessenhalben sich gar nichts erclert, alſ bitten wir nochmallen vmb gdiste Resolution, dann wür nit erachten khönnden, daß Er vnnder dem erlangten Priuilegio deß doppelten zohls solle begriffen sein, weil derselb nit von den wahren, sonder Roß vnnd geschürn, Ja wan man gar E. Frtl. Drtl. aigen gueth mit der Scharwerch fiehrt, gefordert würdet.

In überigen Puncten beruehts bey E. Frtl. Drtl. genedigisten Resolution, dieselben nochmallen diemiettigist vnnderthenigist vnnd gehorsamist bittennde, Sie wollen sich über dise noch wenige bedenkhen verners gebettnermassen gdist erclern, das begeren vmb E. Frtl. Drtl. wür Jederzeit demiettigist vnnderthenigist vnnd gehorsambist zuuerdiennen, Dero vnnß zue Frtl. Gnaden vnnd gdisten gewehrlichen beschaidt hechstes vleiß beuelchennde.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigist, vnnderthenigist vnnd gehorsamiste.

Die alhie Anwesende, von der gemainen Landtschafft gethreuisten dreyen Landtstendten.

Frtl.

Frtl. Drtl. Endt Resolution auf der dreyen Stendt angebrachte Triplicas in puncto generalium Grauaminum.

Der durchleichtigist Fürst, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. Vnnser Genedigister Herr, hat dero lieben vnnd gethreuen Lanndtschafft, der dreyen Stenn=den alhie versamblet, vndertheinigist yberraichte Triplic schrifft, auf Sr. Frtl. Drtl. hievor eruolgte Resolution yber die gemaine Grauamina, alles Jres Jnhaltes abgehört, vnnd ercleren sich dieselben hieryber schließlichen volgennder gestalt.

Vnnd obwollen Erstlich beim 6. Grauamine S. Frtl. Drtl. annderst nit bericht sein, Alß dero Casstner zu Aichach, in Taxier= vnnd einforderung der Todtenfähl den schuldenlasst laut seiner Rechnungen Jederzeit abziehe, nicht destoweniger aber, vnnd dieweil von den Stendten so beharlich das gegenspiel fürgeben würdet, Wellen S. Frtl. Drtl. nit vnnderlassen, sowol dieses Specialis, alß in andern bey disem Puncte geclagten drey fählen vorigem erbietten gemeß, notturfftigclichen bericht einzuehollen, vnnd nach befündung derselben die gebür vornem̃en zelassen.

Waß dann beym 7. Grauamine, wegen deß weissen Piersiedens abermallen angeregt würdet, haben die Stenndt zu satten beniegen vernom̃en, wessen sich S. Frtl. Drtl. hieriber beraith gdist erclert, dabey Sie es noch=

nochmallen gdist lassen verbleiben, waß aber das Piersieden auf die obergier anlanngt, wöllen S. Frtl. Drtl. den Jenigen, so auf der ober gier zu Sieden ain solches von Alters hergebracht, vnd sich anmelden, nit eintrag oder hündernuß thuen lassen, Allermassen es mit dem von Nußdorf beraith auf sein Anhalten beschechen.

Daß bey dem 8. Grauamine von den Stenndten, wegen deß doppelten Zohles von den Jenigen Victualien, so von dem Paursvolckh, vnnd anndern, zu den Märkhten oder von ainem Markht zu dem anndern gebracht werden, Nit weniger auch deß weegzohls halber, ob dieser gleichfahls vnder dem erlangten Khayserl. Priuilegio begriffen, oder nit, mehrere erleitterung begert würdet, halten S. Frtl. Drtl. gdist darfür, sie die Stendt werden Irer Drtl. Mainung auß voriger dero Resolution hieriber genuegsamblich verstanden haben, dabey es dann noch sein verbleiben, vnnd alldieweilen sich angeregt Priuilegium generice nichts außgenomen, auf alle gewerb, vnnd hanndtierungen erstreckht, Alß sehen S. Frtl. Drtl. nit, wie sich die Stendt ain oder anders halb, darwider mit recht vnnd fueg zuebeschweren, So ist auch offent- vnnd wissentlich, daß die weeg vnnd Strassen diser zeit mit vill schweren vncossten, alß hieuor dssem, nothwenndtig müessen vnnderhalten werden, welches auch ausser dieses Khayserlichen Priuilegij, der vernunfft selbst nach, ain mehrere anlag oder zohl erfordert.

Vnnd

Vnnd weillen die Stenndt in übrigen puncten allen mit S. Frtl. Drtl. gdisten Resolutionen vnndertenigist acquiesciern, Also hat es dabey sein richtig verbleiben.

Wolten S. Frtl. Drtl. den Stenndten auf Ir vnndertheniglste Triplicas zu enndtlichen gdisten beschaidt, vnd ercleruug nit verhalten, bleiben denselben beynebens mit Frtl. Gd. vorders wol gewogen.

Grauamina
Des Standts der Prälathen vnnd Stifften der löbl. Fürstenthumben Ober- vnnd Nidern Bayrn ꝛc.

Durchleichtigister Fürst, Genedigister Herr, Es ist der diemiettigist gehorsamiste Stanndt der Prälathen vnnd Stifften, E. Frtl. Drtl. Lanndt vnnd Fürstenthumben, der geunzlichen Mainung, Wann das Jenig waß E. Frtl. Drtl. vnnd dero hochgeehrte vorfahren zu erhalt- vnnd defendierung dieses Standts, auch dessen rechten vnnd gerechtigkheiten, in vnnderschidtlichen verschinen Lanndtägen, gdist decretirt, vnd durch außgangne beuelch ernstlich mandiert vnnd beuolchen, von allen deren Frtl. officiern sowol vnd vleissig in obacht genomen vnnd obseruiert wurde, als gdist

vnnd

vnnd Fürstmiltigclich solches alles E. Frtl. Drtl. auß sondern zu der Geistlichkhait tragenden Gottseligen Eiffer, dißem Stanndt zu guetten vnnd Gnaden vermaint vnnd verordnet, wir wenig vrsachen haben wurden, auf disem, oder anndern Lanndtägen E. Frtl. Drtl. mit vilen Grauaminibus, disen Stanndt sonderbar betreffendt, zu behelligen, Wann aber die ausstruckhenliche Lanndtagschlüß, E. Frtl. Drtl. gdiste beuelch vnnd gescheffft, auch die Lanndtsfreyhait, Lanndrechten vnnd Jedes Gotteshauß oder Stiffts particular freyheiten, Je lennger Je weniger von dem Merern Thail E. Frtl. Drtl. beambten, Alß Pflegern, Lanndrichtern, Pflegsverwaltern, Casstnern, vnnd anndereu wellen in obacht genommen vnnd angesehen, sonndern nur alles nach Jrer Affection vnnd wolgefallen gehandlet werden, auch da man gleich über ainen oder anndern eintrag clagt, bey den Regierungen die Expeditiones thails wegen langsameu Procefs, thails etwann anderer vrsachen halber, gar Langsam, vnnd offt gar nit thuen eruolgen, Alß werden wür wol, wiß Gott, aber wider vnnsern willen getrungen, E. Frtl. Drtl. mit Reassumierung etlicher hieuor fürgebrachter, thails aber neuen beschwerden, bey diesem vorstehunden Landttag widerumben zu molestieren, dieselben gdist vnnd hechstes vleiß bittenndte, daß Jenig, wessen wür vnnß für dißmahlen nottrungenlich zu beschweren haben, mit Frtl. Gd. vnnd dem genaigten Fürstmilten willen, mit welchem Sie diesem Stanndt ohne daß Jederzeit vorderist gewogen sein, ohne verdruß zuuernemmen, anzuherren, vnnd darauf nit allein vnnß gdiste gewehrliche Resolution, derenthalben wür vnnß ohne daß khainen zweifel

machen

machen, erthaillen, sonnder auch volgenntes dieselben also hanndthaben, daß auf anndern khonnfftigen Lanndtägen E. Frtl. Drtl. wür oder vnnsere Successores, mit dergleichen molestation diemiettigist verschonen, vnnd benebens vnnserm berueff vnnd Ambt desto ruebiger, wie sich gebürth abwartten mögen, wür wöllen aber vnnß aller möglichisten khürz befleissen, danebens hechstes vleiß bittendt, wo Je die vnuermeidenliche notturfft ain mehrere Information erfordert, solches vnnß in Vngnaden nit zuuermerkhen.

Souill das Ao. 1605. fürkhomne Erste Grauamen betrifft, daß nemblichen, die Frtl. beuelch in Personalibus, ausser der Clausulen haissen vnnd beuelchen, sollen außgeferttigt werden, haben E. Frtl. Drtl. vnnser bitten gdist annuiert, vnnd sich erclert, die verfiegung zuthun, daß wür von den Regierungen vnnd Canzleyen auß, wider altes herkhomen vnnd yeblichen Stylum nit beschwert werden sollen, welches aber nit, sonnder mehrers das Contrarium obseruiert würdet, Derohalben wür E. Frtl. Drtl. abermahlen diemüettigist bitten, die gdiste verfiegung zuthuen, daß vorige derselbige gdiste Resolution würkhlich obseruiert, vnnd gedachte Clausula vnderlassen werde.

Am Anndern, wessen sich E. Frtl. Drtl. wegen der förttigung, über vnnser 4. vnd 5te Grauamina gdist erclert, vnnd vnnser begern für rechtmässig vnnd billig erkhennt, mit dem gdisten erbietten, hierinnen vnuerzogenlich einsechen einnemen, die überfahrer der notturfft nach strafen, auch des 5ten Grauaminis die Notturfft den

Regie=

Regierungen beuelchen zelassen, das ist ebenfahls auß voriger E. Frtl. Drtl. Resolution zeschen, wann aber dessen allen vneracht seithero in vill weeg das widerspill beschechen, vnd wür merkhlich beschwerdt werden, alß erhollen wür solch Grauamen nochmalen, vnnd bitten ins gemain diemiettigist vnnd gehorsamist, Sie geruehen mit allem ernnst zuuerfiegen, daß die Gerichtsherrn vnnß wider erst beriert E. Frtl. Drtl. resoluiren fürtherhin, bey vermeidung nambhaffter Straff, nit beschweren sollen, Vnd khünden wür bey diesem Grauamine vngeclagt nit lassen, daß sich etlich Landrichter nit allein vnderstehen, über die Außträg zuferttigen, sonder auch solche, ohne vnnser als Grundtherrn vorwissen zemachen, vnnd zuuergonnen, so es doch ohne mitl Grundt vnd boden betrifft, vnnd auf der varnuß khain Außtrag khann gemacht werden, Derohalben bitten wür diemiettigist, ebenfahls gdist zubeuelchen, daß sie ohne der Grundtherrn Consens ainichen Außtrag nit bewilligen, noch auch, da Er gleich bewilligt, darüber (weil es Grundt vnd Poden bethrüfft) ferttigen sollen, sie seyen dann der förttigung, Inhalt E. Frtl. Drtl. voriger beym 5. Grauamine gegebener gdister Resolution, im wissentlichen Innhaben.

Drittens obwollen das Ao. 1605. fürkhomne 6. 7. 8. 9. 10. vnnd 11. Grauamen durch E. Frtl. Drtl. gdiste Resolutiones wol erledigt, wir auch vrsach daß solche puncten, nemblich der vnderthonnen Gerechtigkhaiten bey den Güettern, der Grundtherrschafften herrnforderungen in Edicts processen vnd dergleichen berüerendt, in vorsteendter Reformation der Landrechten,

ten, Gandtproceß vnnd Pollliceyordtunng genuegsam soll remediert werden, darbey wir es dann auch der Zeit billich bewenden lassen, vnnd E. Frtl. Drtl. vnnöttiger weiß nit molestiern wöllen, so khünden doch E. Frtl. Drtl. wür hiebey diß vnleidentliche, Im negsten Lanndtag fürgebrachte 14te Grauamen abermahl zeclagen nit vmbgehen, Nemblichen, daß etliche Frtl. beambte, nit allein, wie im 8. Grauamine Ao. 1605. geclagt worden, die vnderthonnen wegen verkhauffung Irer bey vnnsern güethern habender Gerechtigkhaiten, sie vnnd nit vnnß vmb Consens anlangen, vnnd Inen ein willengelt bezahlen sollen, tringen wellen, sonndern wann wür allberaith den Consens gegeben, noch darzue, quod est grauissimum, den Verkhäuffer vnnd Khäuffer nöttigen, daß jr jeder, das ist sowol der, welcher abzeucht, alß der aufzeucht, Inen ain Schaff habern zum abzug, vnd ain Schaf Haber zum ein- oder Aufzug geben soll, etliche, wann der vatter dem Sohn ybergibt, oder Stürbt, so mueß der Sohn (vngeacht Er der grundtherrschafft den Anfahl gibt) sich auch beym Pfleger oder Landtrichter anmelden, vnnd von 6. 8. bis in 10 Taller bezallen, vnnd das neñen Sie nouo nomine das Einzug- oder annahmgelt, welches Je ein vnleidenliche neuerung, vnnd obwollen in negsten Lanndtag solches allein von beeden Pflegern vnnd Lanndtrichtern zu Khözting vnnd Viechtach geclagt worden, so will doch diß vnhail vnnd vnleidenliche ding Je lennger Je weitter auch bey andern einreissen.

Viertens haben E. Frtl. Drtl. sich ebenfalß beym 12. Grauamine gdist erclert, daß die Lanndtgericht vnnsere

sere vnnderthonnen wegen der Ausstendtigen gilten vnnd herrnforderungen vnwaigerlich in die Clester vnnß verschaffen, vnnd es also bey den Lanndtagschlüssen de annis 83. 88. vnd 93. verbleiben, wie auch, da vnnß hierwider beschwer begegnete, solche specificiern sollen, Wiewol nun wir vill fäll, daß man eben das widerspill gegen vnnß gebraucht, specificiern khunden, so haben aber E. Frtl. Drtl. vnschwer zuermessen, wan ain oder annder Closster den Frtl. beamten mit namen benennen solt, wie hoch es demselben, sonnderlich daß sein namen solchermassen solte in das Lanndtschafftbuech khommen, wurde verschmachen, Derowegen so bitten wür diemüetigist, E. Frtl. Drtl. wöllen auf general mitl, durch welche dero beamte zu mehrer parition vnnd respect E. Frtl. Drtl. gdister beuelch vnnd Decreten, ohne sonderbaren Proceß, mechten angehalten werden, gdist gedacht sein, dann solten wür vmb Jede beschwerde, Jedesmahls ainen sonndern Proceß anstellen, wurden die Regierungen mit souill Clagen vnnd processen also beladen, daß ainich Expedition nit zu hoffen, welche ohne das bey vnnserer grossen patienz, wie hernach in specie angezeigt würdet, langsam eruolgt.

Es ist gleich in den Lanndtrechten, 3. Art. 28. Titls, dann widerumb im 40. Art. 2. Thails der Lanndtsfreyhait clerlich versechen, daß die Prälatten, Ja Jeder Grundherr, vmb sein vnlaugbar gilt, vnnd herrnforderung, Jme selbst ohne schaden, vnnd ohne fronbotten, pfenndten mög, vnnd die Frtl. beambte solche Pfandtungen nit wöhren sollen, disen modum wolten wür gern, souill möglich vmbgehen, wann vnnß

nur die Pfleger die vnnderthonnen für vnns, inn fählen, die verstifftung der Güether, Anfähl vnnd herrnforderungen betreffend, so offt beschloßner massen ohne waigerung verschaffen theten, weil aber solcher weeg der Pfandtung so clerlich vnnd außtruckhenlich, in gedachten Landtrechten, vnnd Landtsfreyhait zugelassen ist, aber villeicht die Pfleger, wann wür solchen gebrauchen wolten, denselben vnß vnnderm Schein, alß wür dörfften die Pfandt yber Landtgerichtische gründt nit bringen, wider alle Recht zuuerhündern sich vnnderstehen wolten, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür gannz diemiettigist zu decretiren, daß vnnß hierinen sub dicto prætextu, khain eintrag beschechen, sonder wür ohne mitl bey den Landtrechten, vnnd Lanndtsfreyheiten gelassen werden sollen.

Fünfftens obwollen das in negsten Lanndtag gewesste 16. Grauamen, wegen wür vnnsere vnderthonnen in sachen beederseiths der Clesster, vnnd Stiffter grundt vnnd Poden betreffend, wol vergleichen mögen, nit allein in erst angeregten Jüngsten vnd vorigen Landtägen wol erledigt, sonder in der Landtsfreyhait 14. vnnd 15. Art. 2. thails clerlich versechen, so will doch solches alles nit helffen, sonder wann sich vnnsere vnnderthonnen, vnd zwar in sachen præcise grundt vnnd Poden, beederseiths ainer Grunndtherrschafft zugeherig betreffend (dann waß Persohnliche sprich sein, thuen wür vnnß so fast nit beladen, noch zwischen Jnnen vill güettliche handlungen pflegen) mit vnnserm Consens vergleichen wöllen, so nöttigen die Gericht sie zum clagen, zuuermnetten allein zu dem Enndt, daß Jnnen

die Sportulæ, schreibgelt, vnnd waß man sonnst accidentalia haißt, nit entgehen, Ja es hat sich wol begeben, daß man die vnnderthonnen, über alberaith gethroffne verträg, zum clagen wider angetrieben, vnnd Proceß, die etlich Jahr mit grossen der vnnderthonnen schaden gewehrt haben, verursacht, Derohalben vnnd damit die Gericht vnnß hierin weitter nit beschweren, sein ernnstliche Mitl wol vonnetten, wann man ainmal ain oder zween, die wider die Lanndtagschlüß vnnd Lanndtsfreyhait so fürsezlich vnnd wissentlich handlen, empfündtlich straffet, wurden alßdann anndere gewißlich ain bessers aufmerkhen haben, dann waß nuzen vnnß E. Frtl. Drtl. so gdiste Ercleruugen vnd beuelch, wann dero beamte solche nit in obacht haben, sonnder alles nach Irem willen vnnd gefallen dirigiern vnd hanndlen.

Zum Sechsten haben E. Frtl. Drtl. im verschünen Lanndttag, sich gleichwol der Clesster Menathen halben, beim 27. Grauamine also gdist erclert, daß wür damit content, vnnd beniegig gewessen, Aber wür befünden vnnß Ihe ainmahl noch fasst beschwert, Denn wie fast alle Clesster-Fuehrknecht ainhellig clagen, würdet Innen das fuetter, wie von Alters, nit mehr geraicht, sonnder abgebrochen, Also daß wür Innen Jedesmals noch fuetter vnnd zehrung darzue geben miessen, so ist in Jungster Khriegs Expedition, den Tag auf vier Roß, zwen Khnecht, für fuetter zerung, Stallmueth, Negel, Eisen vnnd anndere Notturfft nit mehr alß zwen gulden 30 kr. gegeben worden, mit welchem sie ainmahl wie gsperig vnd genau sie sich

Jmer halten, Je nit gelangen khönnden, wie leichtlich zue berechnen ist, sonnderlich mit solchen starkhen Rossen, dahero geschiht es, daß die Roß außgemerglet vnnd also verderbt werden, daß sie schwerlich wider zu frichten zebringen, welches vnnß vmb souill desto beschwerlicher felt, weil wür in solchen fählen, neben den Menathfuehren nichts desto weniger die gerisste Pferdt schickhen, also vnnß an Pferdten bey den Clesstern fasst entblessen miessen, zu deme ist etlichen vnnsern fuehrkhnechten Jrer anzaigung nach, die angezogene Liefferung nit von hauß auß geraicht worden, sonnder wir auf die Roß vnnd Khnecht, auf etlich vill meil, die zerung vnnd vncossten biß an den orth, dahin sie beschaiden worden, geben miessen, Es ist auch vor disem, wann man von ainem Closster ain Menath begert, gebreichig gewessen, daß die Frtl. Herrn Camerräth die beuelch, wie anndere Camer-beuelch vnnderzaichnet, so aber ain zeit hero nit obseruiert worden, welches allerlay gedankhen macht, ob bißweillen auch mit begerung solcher Closterfuehrn die ordnung vnnd gebürende gleichhait gehalten werde, Innsonnderheit würdet von den Clesstern, die Jerlich ain Weinfuehr pflegen zuethuen, geclagt, wann etwann deß Weines dem Jargang nach souill, daß die Weinfuehren, wann Jedes Closster das seinig thuet, nit khleckhen, so schafft vnnd gebeut vnnß der Mauttner zu Donaustauff, daß wür ohne raichung ainicher Liefferung, noch ainmahl fahren sollen, so doch hieuor in solchen fählen vnnß nichts aufgetragen, sonnder wür hierumben durch sonnderbare E. Frtl. Drtl. gdiste schreiben ersucht worden. Wann auch vnnsere vnnderthonnen, in Laundtgerichten vnnd

hof-

hofmarchen, mit der Scharwerch, wie wür in vorigen Lanndtag, Im 29. Grauamine mit mehrerm angezeigt, vngleich gehalten werden, bitten E. Frtl. Drtl. wür diemiettigist auf ain general mitl, solche vngleichait ohne sonnderbare Proceß abzustellen, gdist gedacht zesein, sonnderlich auch, daß die Meßner, so der Khürchen vnnd Gottsdienst abwartten sollen, weder zu der Scharwerch erfordert vnnd noch villweniger, wie wol sine ulla discretione beschechen, außgewöhlt werden.

Wür zweifflen zum Sibenten auch nit, es werde der Khürchenrechnungen, vnnd derselben Parschafften halber, dauon Ao. 1605. im 31. Grauamine gehanndlet worden, in der Pollicey die Notturfft geordnet sein, dabey khombt aber für, daß man starkhe Zerungen thue, die man aber zweiffels ohne in der Neuen Polliceyordnung auch abstellen würdet.

Es ist vnnß fürs Achte sehr beschwerlich, daß man begert, die Geistlichen sollen alle weltlichen Mandata, welche die Geisstlichen gar nit berüeren, auf offentlicher Cannzl ablessen, so doch solches den Gerichtschreibern, Richtern, oder Iren Schreibern, herauß vor der Khürchen, ausser des Freithoffs zethuen gebürth, dann auf die Canzl gehören geisstliche sachen, vnnd nit Res profanæ, zue dem sein offtermahls in den Mandatis solche Sachen, welche das Malefiz, Leib- vnnd Lebens Straff betreffen, derenthalben ein Geisstlicher baldt irregularis werden mechte, So ist auch sehr Schimpflich vnnd Spettlich, daß die Schergen in den Khürchen offenntlich vnnd mit heller stimb aufschreyen, die Paurn sollen

bey-

beyeinannder bleiben, man hab Inen etwaß fürzuhalten, cum in Ecclesia publice nemo debeat loqui, nisi Sacerdos. Item widerumb ist sehr beschwerlich, wann an die Pfleger beuelch außgehen, angestellte Processiones oder gemaine gebett betreffend, daß die Pfleger durch die Schergen alle Pfarrer, ohne allen respect des Geisstlichen Stanndts, für sich eruordern, vnnd Innen waß Sie thuen sollen, auferladen, so sich doch gezimbet, daß ain Pfleger solche beuelch durch ain anndere Persohn, alß Schreibern oder anndern Dienern den Archidiaconis, wo es die hat, oder den Dechanten, sollen zustellen lassen, welche es dann fürthers Iren vnndergebnen Pfarrern weitter khünden anbeuelchen.

Zum Neunten, Nachdeme E. Frtl. Drtl. Ao. 1605. sich auf das 34. Grauamen, des Jegergelts halber gdist erclert, daß solches gennzlich abgethan, vnnd deßhalben beuelch außgefertiget werden sollen, wellen wür gleichwol nit zweifflen, dasselb also geschehen seye, nichts desto weniger würdet geclagt, daß solches noch bey etlichen der Clesstern pleno Iure incorporierten Pfarren begert werde, Derowegen bitten wir diemiettigist E. Frtl. Drtl. wellen es daselbst auch abschaffen, weil solche Pfarren cum monasterio ein Corpus vnd membra monasteriorum sein. Vnnd souill von den Grauaminibus, so auch im vorigen Lanndtag fürkhomen, die wür zwar nit der vrsachen, daß E. Frtl. Drtl. solche damallen mit dero gdisten Resolutionibus nit erledigt hetten, sonnder darumben wider zuerhollen vrsach gehabt, weil man deme, waß E. Frtl. Drtl. beuolchen, nit nachkhomen, sonder villmehr, solche Grauamina

mina mit neuen beschwerden vnnd eingriffen gemehrt hat, vnnd wiewol derselben Grauaminum noch vill mehrer, vnnd in allen 36. gewessen, So geheren sie doch villmehr zu den Lanndtrechten, Pollicey, Sumarischen Proceß, Gandt- vnnd Vorsstordnung, deßwegen man dan allenthalben besserer anordnung in Guetter hofnung ist, die übrigen seind also beschaffen, daß es bey damallen gethonnen E. Frtl. Drtl. gdisten erclerungen bewendet, mit denen wür auch allerdings dannkhbarlich zufrieden weren, wann nur darwider nit gehanndlet wurde.

Fürs Zehennt ist die Clag, daß die hofmarchs herrn der Clesster vnnderthonnen, so In Jren hofmarchen wohnen, die hundt einschlagen, welches den Armen Leithen ain grosse beschwerdt, vnnd wür nit ermessen khünden, Jnen Jre hundt zu vnnderhalten, vnnd noch darzu, wann ein hundt etwa verlohren würdt, zu gedulten, daß sie deßhalben sollen gestrafft werden.

Zum Ailfften, wann die Frtl. Landtgericht Jre Ehehafften anstellen, schreiben sie zuuor in die Clesster, vnnd beuelchen gleichsamb, daß man sie vnnd Jre Schergen, (nit anderst alß were man solches zuethuen schuldtig) beherbergen vnnd einlassen solle, vneracht sie in vnnsern hofmarchen nichts zuethuen, vnnd zweiffels ohne, Jres anbevolchnen Lanndtgerichts halben, im vmbzug Jr ordenlich Deputat haben, Ja sie beschweren nit allein die Clesster, sonnder auch derselben Vicarios auf den Pfarren.

Fürs

Fürs zwelfft, wiewol nit allein in villen Saalbiechern begriffen, vnnd von Alters herkhomen, sonnder auch im Lanndtag Ao. 93. bewilligt worden, daß die Grundtherrn von Jren Grundtvnnderthonnen gemessne, gewisse förthen, oder anndere handtraichung, so man sonsten gilt- oder grundt Scharwerch nennt, in der Stifft außdingen mögen, so wellen es doch die Landrichter, alß wann sie vmb die Lanndtagschlüß nichts wissten, nit gestatten, vnnderm fürwanndt, weil vnnß der orthen die hofmarchliche Jurisdiction nit zuestenndtig, wür auch khain Scharwerch haben khönnden, so es doch khain Scharwerch oder operæ quæ sunt fructus iurisdictionis, sonnder bedingte diennst et pars Canonis siue pensionis sein, gestaltsame solche bedingte diennst, neben der gilt, in den Saalbiechern eingeschrieben werden, vnnd man derenthalben ainiche Jurisdiction nit prætendirt.

Zum 13. clagen etlich wegen außwöhlung Jrer vnnderthonnen, daß dieselben von den Lanndtgerichtischen beschwerdt vnnd merer außgewölt werden, alß sich sonnsten der anzahl nach gebürtt, Jtem daß wol Lanndtgerichtische Pauern außgethoan, vnnd Arme Closster vnnderthonnen Jn die Luckhen gestelt werden, Demnach würdet gebetten, E. Frtl. Drtl. wöllen gdist beuelch geben, daß hierinen ain billiche gleichhait gehalten werde.

Am 14. khombt ain Neue zuuor vnerhörte beschwer für, daß vnnderm Schein deß Vich vngeltes, die vngeltkhnecht, wann etwann ain Nachbar von dem anndern

zu seiner hauß notturfft, ain vichl an den Ställen khaufft, oder Ire varnusen Iren khündern ybergeben, oder die Güether verwechßlen, vom Stuckh zu Stuckh, Ja von dem Pettgewanndt, vnnd Jedem zipfl Innsonnderhait, das vngelt einfordern, zweifels ohne alles wider E. Frtl. Drtl. oder Jrer oberherrn beuelch, da man sich dessen verwidert, sein sie auch so vermessen, daß sie die Armen Leith für Gericht derffen fordern, vnd weil sie solchen wissentlichen vnfueges halber nichts erhalten, sich throlich vernemen lassen, daß sie es Innen wol in annderweeg wellen eintrenckhen.

Beschließlichen haben etliche Clesster allerhanndt particular Grauamina, sie allein betreffend, fürgebracht, mit welchen E. Frtl. Drtl. wir für dißmal verschonen wellen, die khomen aber fast in dieser generalitet ybereín, daß sie in solchen hanndlungen zu khainer fürderlichen Expedition oder bschaidt, vneracht villfeltigen Ires anhalten, gelangen khünden, Inmassen das Closster Fürsstenveldt sich fasst beclagt, wie nunmehr vor etlich Jahren in sachen die Strittige Jurisdiction mit dem Lanndtgericht Dachau betreffend beschlossen, aber auf villfeltiges anhalten, die erledigung bißhero nit eruolgen wöllen, Dergleichen clag dann auch das Closster Rannßhouen wegen der handlung wider das Gericht Eggenfelden angebracht, so allhie vill Jar vnerledigt ligt, Item das Closster Nider-Altach mit dem Pfleger zue Hegnersperg, Item St. Veith wegen der hofmarchlichen Jurisdiction, so Ires darfürhaltens, auf E. Curfrtl. Drtl. hofcamer soll ligennt verbleiben, widerumb Offterhouen wegen der Ehehafften, darinnen auch beschlossen, vnd zu Lanndtshuett vnerledigt ligt, Bitten derohalben

halben E. Frtl. Drtl. gannz diemiettigist, wo etwo ain Closster oder Stifft, vmb merer befürderung, vnnd erledigung Jrer anhenngigen sachen anhalten wurde, E. Frtl. Drtl. auch in Genedigister ansechung diser vnnser diemiettigisten Intercesſion, die verordnung thuen wöllen, daß die erledigung vnnd beschaidt fürderlichen eruolgen mögen.

Vnnd so wür dann der diemiettigisten Hoffnung sein, daß wür in disen Grauaminibus nichts geclagt, noch angebracht, darzue wür nit rechtmessige vnnd billiche vrsachen gehabt, auch E. Frtl. Drtl. Dero zu disem Standt tragennden gdister Frtl. vnnd Gottseliger Affection nach, darinen zu remedirn von selbsten gdisten gewogen, vnnd gewillt seyen, Alß bitten dieselbigen wür gannz diemiettigist gehorsamist vnnd hechstes vleiß, weil es bißhero weder an dero Clesster vnd Stifften guetten rechten, noch auch andern E. Frtl. Drtl. gdisten willen, ercleruungen, erkhanntnussen vnd beuelchen, sonnder allein an dem erwunden, daß etliche vill (dann wür nit alle durchgehenndt wöllen gemaint haben) deren nachgesezte obrigkhaiten vnnd beambte, so gar nit Acht geben auf die Lanndtagsschlüß, Lanndtsfreyhait, Frtl. beuelch vnnd erkhanntnussen, auch Jedes orths Jnen bewussten vnnd insinuierten particular freyhaiten, sonnder Jrem aignem gutbedunkhen, oder offtermals priuat affect vnnd nuzen zuuill nachhenngen, E. Frtl. Drtl. wellen darinen, dero hocherleichten Frtl. verstandt nach, deme wür es ohn alle maßgebung diemiettigist haimbstellen, von selbsten auf solche erspriẞliche vnnd ergibige mitl gedacht sein, daß fürthwhin E. Frtl. Drtl. so

gdiste

gdiste Resolutiones, Decreta, beuelch, erkhanntnusse, Gemaine Lanndts- auch Jedes orths khundtliche oder beweißliche particular freyhaiten, von dero beambten besser alß bißhero beschechen, respectiert vnnd hierdurch vnnß die vrsachen benomen werden, auf khonnfftigen Lanndtag weitere Grauamina fürzubringen, welches alles neben deme es vnnsers diemiettigisten erachtens ohne das an Jme selbs billich vnnd recht, vmb E. Frtl. Drtl. wür mit vnnserm andechtigen gebett gegen Gott, vnd was wür sonnsten Jmmer vermögen, Jederzeit diemiettigist vnnd hechstes vleiß begeren zuuerdiennen, Dero vnnß zu Frtl. beharrlichen Genaden vnnd gdister gewerlicher Resolution gehorsamist beuelchenndte.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigist vnnderthenigiste vnd gehorsamiste Caplän

Des Stanndts der Prälätten vnd Stifft der Fürsstenthomber Ober- vnd Nidern Bayrn.

Frtl. Drtl. Resolutiones auf deß Standts der Präläten vnd Stifft eingelegte Grauamina.

Der durchleichtigist Fürst vnnd herr, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnser Genedigister herr, hat

hat nit vnnderlassen, die von dero Lieben vnd gethreuen Stanndt der Prälätten vnnd Stüfft alhie anwesenndt, Sr. Frtl. Drtl. yberreichte diemiettigiste Grauamina alles Jres Inhalts abzulessen, vnnd dieselb in wolbedachte berathschlagung zu ziechen, daryber nun S. Frtl. Drtl. sich nachvolgender gestalt gdist resoluiern thuen.

Souill nun Erstes Grauamen anbelangt, haben sich S. Frtl. Drtl. voriger Ao. 605. yber gleiches anbringen gegebenen Resolution gdist noch wol zuerinnern, vnnd weillen S. Frtl. Drtl. alß ein Eyfferiger Catholischer Fürst auf den Statum Clericorum vnnd deme zuegewohnte persohnen, vor andern Jederzeit ein gdist aug vnnd obacht gehalten, Alß seindt S. Frtl. Drtl. nochmallen gdist genaigt, bey den Regierungen die verfiegung zethun, damit bemelter Stanndt, wider alt herkhoen, vnnd yeblichen Stylum in ausschreibung der beuelchen nit beschwert werde.

Obwollen auch beim 2. Grauamine wegen derförttigung khaine Specialia noch Circumstantiæ, wie, wo, oder wann, angebracht seyn, so wellen doch S. Frtl. Drtl. vorige Ao. 605. beim 4. vnnd 5. Grauaminibus ergangne Decreta gegen den Regierungen nochmallen gdist repetiern lassen.

Also bestehet es auch im 3ten Grauamine bey dem, daß die vom Stanndt der Prälätten vnnd Stifft, wegen deß Edicts- vnnd Ganndt Proceß, der vorstehenden Reformation der Lanndtrechten vnnd Pollicey-ordnung, welche S. Frtl. Drtl. ohne das zubefürdern

genaigt,

genaigt, erwarten wöllen, waß aber diesem Puncten angehenngtes Grauamen wegen verkhauffung Irer Grundtvnnderthonnen habenden Gerechtigkhaiten anbelangt, wouer die fähl in specie benennt, vnnd Jemanndt wider alt herkhomen sich beschwert befündet, wellen S. Frtl. Drtl. nit allein ernstliche abstellung verschaffen, sonder auch gegen den yberfahrennden beambten ernnstliches einsechen vornemen lassen, wie auch ohne Zweiffel eruolgt, da clagen einkhomen, vnnd nit allererst Jezundt angebracht worden were.

Waß dann abermalß bey dem 4ten Grauamine wegen Nitverschaffung der Prälaten- vnnd Stifftvnnderthonnen, vmb ausstendtige gilt, vnnd herrnforderungen geclagt würdet, haben sich S. Frtl. Drtl. der Ao. 605. hierüber gegebnen Resolution gdist noch wol zuerinern, wie Sie es dann auch bey den vorigen fürganngnen vnnderschidtlichen Lanndtägen-bewilligungen, da sie die Prälathen vnnd Stiffter die terminos besagter bewilligung nit überschreitten, nochmallen gdist lassen verbleiben, vnnd ob zwar khaine fehl bey diesem Grauamine specificirt, Seithemallen aber die general abstellung so starckh urgiert vnnd begert würdet, Alß seint S. Frtl. Drtl. gdist genaigt, auß vorbrachten vrsachen, vorige Lanndtschafftschlüß nochmallen repetiern zelassen.

In dem 5ten Grauamine, der Clesster vnnd Stüfft Grundtvnnderthonnen güettliche vergleichung vmb Grundt vnnd Poden betreffend, sein die Special fähl

vor allen dingen anzuzaigen, da solches geschicht, eruolgt gebürliche abstellung.

Waß bey dem 6ten Grauamine wegen der Scharwerch, vnd der Clesster Menathen halben gemelt würdet, haben S. Frtl. Drtl. zu sonndern gdisten gefallen, Jr der Prälätten wilferigkhait bißhero verspürth, daß aber das gebreichige fuetter biß dato nit solle worden geraicht sein, wöllen Se. Frtl. Drtl. gleichwol darfür gdist nit halten, wie dan von negstem Lanndtag, biß hieher, man sich deßwegen ainicher eingefierter particular clag nit zu erinern, da man aber dessen mehrere bescheinung fürbringen würdet, solle es an gebürender abstellung nit manglen, Es haben aber auch eben sie die Prälätten auf Jre Closster Fuehrkhnecht mehrere achtung zu geben, ob sie auch mit dem Jnen erthailten fuetter recht vmbgehen, vnnd nit etwo annderwerts verwennden. Waß dann hiebey wegen der Salzburgischen Khriegs expedition angezogen würdet, halten S. Frtl. Drtl. darfür, mann hab ain solch Deputat geraicht, daroh sich nit zu beclagen, Sonnsten haben S. Frtl. Drtl. sich annderst nit zu erinern, alß daß die von dero HofCamer wegen der Weinfuehrn außgeferttigte beuelch Jederzeit gewohnlichen vnnderzaichnet worden, Gestalten es hinfürther noch also geschechen, vnnd dissfahls die notturfft anbeuolchen werden solle. So wehren wegen der Clesster vnnd Stifftischen vnnderthonnen in Lanndtgerichten vnnd hofmarchen, anbegerten Grundt Scharwerch, die Grauamina gleichwol in specie anzuzaigen, Alldieweil aber dieser Punct mehrers zum Justiti wesen geherig, Alß wissen die Prä-

lätten

läten vnnd Stift die beambte vnnd hofmarchs herrn, da sie beschwert zusein vermainen, bei den Regierungen deßwegen gebürlich vorzenemen.

Auf das 7te Grauamen, wegen der Khürchenrechnung vnnd derselben Parschafften, auch starkhen Zehrungen sollen die Prälätten vnnd Stifft dessen erinnert sein, daß ain vnnd annders halben in der Neuen Pollicey beraith guette ordnung vorgenomen, deren förderlicher Publication man zuegewartten.

Bey dem 8. Grauamine wellen S. Frtl. Drtl. dem Stanndt der Prälatten vnnd Stüfft, auch inßgemain allen Pfarrherrn, souill gdist mitsein, daß hinfürther den Schergen vnnd Ambtleithen das offentlich aufschreien in den Khürchen weitter nit mehr solle verstatt werden, sondern daß von nun an, der Ambtmann solches heraussen vor der Khürchthür verrichten solle, daß aber die verlessung Sr. Frtl. Drtl. weltlicher Mandaten auf offenntlicher Canzl abzustellen begert würdet, wollten zwar S. Frtl. Drtl. hierinen gern, da es nur fieglich sein khündt, wilfahren, Es haben aber die Prälätten vnnd Stüfft zu erwägen, daß vast schwer, die Mandata anderst, alß wie von Alters herkhomen auf offner Canzl publiciern zelassen, Sechen auch S. Frtl. Drtl. nit, daß hierinen den Geisstlichen waß wider Iren beruef vnnd Stanndt zugemuett, So hat es mit ankhündung der beuelchen, so den Geisstlichen von den beambten intimiert werden, anndern verstanndt nit, alß weil die Gericht manigfaltig weitschichtig, die Pfarren weit von einannder entlegen, niemandt fieglicher alß

die

die Ambtleith den Pfarrern die ankhündung (welches doch in Allweeg mit gebürennder beschaidenhait beschechen soll) thuen migen.

Daß 9. Grauamen, das Jegergelt bei denen den Stüfft vnnd Clesstern incorporierten Pfarren betreffend haben sich dabey S. Frtl. Drtl. der in negstem Lanndtag bey dem 34. Grauamine gethonnen bewilligung gdist noch wol zuerinnern, allweillen aber damallen principaliter, allein auf die Stiffter vnd Clesster selbst, aber gar nit auf deren incorporierte vnd zugeherige Pfarren gesechen worden, Inmassen auch Jr. der Prälatten vnnd Stüfft, damalige petitiones, vnnd Sr. Frtl. Drtl. darauf eruolgte Resolution, annderst nit ergangen, Alß sechen S. Frtl. Drtl. nit, wie der Prälätten vnnd Stüfft begeren, mit völliger abstellung des Jegergelts bey den incorporierten Pfarren, wider alt herkhomen zuwilfahren.

Daß 10. Grauamen, mit einschlagung der hundt betreffend, da ain oder annderer hierinen beschwert zesein vermaint, stehet Jme die billigkhait bey ordenlicher obrigkhait zuersuechen bevor.

Deß 11. Punctens halber. (obwollen solcher ebenmessig ad forum Justitiæ geherig, weillen die Ehehafften im Lanndt mehrerlay recht, vnnd alt herkhomne gebreich haben) da solcher mehrers erclert, vnd in Specie die Grauamina oder fähl angezaigt werden, da wellen sich S. Frtl. Drtl. alßdann hieriber weitter ercleren.

Waß

Waß bey dem 12. Puncten wegen der Prälätten vnd Stüfftvnnderthonnen gemessner gewisser förthen angeregt würdet, da dissfahls die fähl in Specie benennt, vnnd ain oder der annder, wider alt herkhomen, sich beschwert befündet, gedennkhen S. Frtl. Drtl. darуber die gebür verfiegen zelassen.

Wann auch bey dem 13. Grauamine, wegen außwöhlung der Clesster- vnnd Stifftischen vnderthonnen, die Specialia angezaigt werden, wollen S. Frtl. Drtl. gebürennde abstellung vnnd einsechen vornemen.

Welcher gestalt, wann bey den 14. puncten, wegen des geclagten vngeltes von Kheüff vnnd уbergaben in Specie fehl benennt, soll gebürende wenndung vorgenomen werden.

Waß Lestlichen bey dem 15. Grauamine, die etlicher Clesster vnnd Stifft alhie, vnnd bei den Regimenten, anhenngige noch vnerertterte hanndlungen anbelanngt, Seindt Jr Frtl. Drtl. gdist genaigt, fürderliche Expedition ain vnnd anndern orths zuuerschaffen.

Welches alles S. Frtl. Drtl. dem Prälathen Standt zu gdister Resolution, уber dessen уberreichte beschwerden, nit wollen verhalten, deme Sie sonnsten mit Gnaden gewogen verbleiben.

Replicschrifft des Standts der Prälathen vnd Stüfften, der Lobl. Fürsstenthomben Ober- vnd Nidern Bayrn, betreffend derselben diemüetigist angebrachte Grauamina.

Durchleichtigister Fürst, gdister Herr, E. Frtl. Drtl. gdiste Resolutiones, die Sie vnnß auf vnnser angebrachte diemüetigiste Grauamina erthailt, haben wür mit gebürenden würden gehorsamist wol empfangen, vnd thuen vnnß ins gemain für alle die gdiste beschaidt so E. Frtl. Drtl. disem Stanndt zu guetten, gdist erthailt, gannz diemiettigist vnd hechstes vleiß bedannkhen, begeren es auch vmb E. Frtl. Drtl. Jederzeit mit vnnserm vleissigen gebett gegen Gott gehorsambist zuuerdiennen, mit diemiettigister Bitt, auf volgendt vnnser weitters anlangen sich noch verrers mit Frtl. Gn. zuerclern.

Sovill dann das 1. 2. 4. 7. 10. 13. vnnd 15. Grauamen betrifft, lassen wür es bey E. Frtl. Drtl. gdisten Resolutionen diemiettigist bewenden, vnnd wann in solchen Puncten vast alles nur an der Execution deß Jenigen gelegen, waß E. Frtl. Drtl. gdist bewilligen, vnnd decretiern, vnnd vnnß nit zweiflet, E. Frtl. Drtl. wie auch zuuor beschechen, deßhalben waß in ainem vnnd anndern beschlossen, vnnd bewilligt, an dero loblichen Hofrath, vnnd Regierungen gdiste beuelch werden auf-

ferti-

fertigen lassen, Alß bitten wür hechstes vleiß, Sie wellen (doch ohne maßgebung) in solchen beuelchen vngeuerlich dergleichen Clausulam annectirn lassen, Nemblich, wann wür in ainen oder anndern streittigen fahl vnnß auf solche Lanndtschlüsse werden lenden, mann den buechstaben nach darauf erkhennen, vnnd das Jenig, waß E. Frtl. Drtl. gdist bewilligt, durch widerige Interpretationes hit schmelern soll.

Beim 3. Grauamine, haben wür haubtsächlich zway ding geclagt, Nemblich vnnd erstlich, daß bie Frtl. beambte vnnsere Grundt vnnderthonnen wöllen netten, bey Jnen vmb Consens anzehalten, wann sie Jre bey. den Güethern habende Gerechtigkhaiten zuuerkhauffen vorhabens; vnnd hierauf haben E. Frtl. Drtl. gdist erclert, daß Sie hierinen, da ain Cleger in specie fürkhome, ernnstliche abstellung verschaffen, auch gegen den vberfahrenndten beambten ernnstlich einsechen vornemen wellen, Aber vnnd nachdeme wür noch den anndern Anhanng gehebt, Nemblichen wegen deß neu erfundnen einzuggelts, haben E. Frtl. Drtl. vnnß hierüber khain Resolution erthailt, diese neuerung aber hat sich in negst verschünen Lanndtag, vnnsers wissens, allein bey beeden dero Pflegern vnnd Landtrichtern, zu Khözting vnnd Viechtach befunden; an Jezto würdet aber verner clagt, daß es dem Closster Tegernsee von Freysingischen Pfleger zu Mässenhausen, dem Closster Roth vom Gericht Wasserburg, Prisling von dem Gericht Haidau, vnnd dem Closster zu St. Veith von dem Pfleger zu Neuen-Markht, vnnd andern mehr begegne, vnnd wouer es disen gestattet würdet, ist nichts gewissers zu be-

fahren, weder daß andere auch hinnach gehen werden' Demnach bitten E. Frtl. Drtl. wür diemiettigist, Sie geruehen so gdist solche neuerung abzustellen.

Bey dem 5. Grauamine, ist der geclagte einhalt dem Closster Paumburg von dem Gricht Troßpurg, welches yber beschechnen ordentlichen vergleich, vom ainen strittigen beederseits dem Closster zuegeherigen Holzgrundt, die sach wider zu ainem Proceß gebracht, darinen die beede Thail vill, gelt anwerden, deßgleichen dem Closster Aettl von dem Gericht Wasserburg bey vorigen Pfleger daselbs beschechen, welcher den vnderthonnen die vom Closster gefertigte vergleichsbrief genomen, vnnd Jnen anndere vnder seiner ferttigung gegeben, deßgleichen alß der Prälath in ainen anndern fahl die Grundtvnderthonnen verglichen, Er alßdann darÿber geferttigt, vneracht Jme die ferttigung vber Grundt vnnd Poden nit gebürth.

Belanngent des 6. Grauamen, nemblich die Scharwerch mit der Clesster Menathen, miessen wür gleichwol deß Fuetters halben vnnsern Khnechten hierinen glauben, weil wür für vnnsere Persohnen hierumben khain annders wissen haben khünden, Es wirdet aber zweifels ohne bey dero Fuetterschreiberischen Rechnungen leichtlich zuefünden sein, ob Jnen an Fuetter waß abgebrochen, Wür bitten vmb ain mehrers nit, weder daß es alten gebrauch nach gehalten werde, dabey wür aber wol bezeugen khünden, daß man Jederzeit vom Closster auß den Khnechten noch darzue mueß fuetter auf die Ross geben, wann wür aber wissen, wieuill

fuet-

fuetter mann einem den Tag gibt, khünden wür auch leichtlich wahrnemen, ob Sie threulich darmit vmbgiengen, oder nit. Souill aber die Salzburgische, oder dergleichen Khriegs- Expeditiones bethrifft, ist ainmahl vnmöglich, daß 2. Persohnen, vnnd 4. Starkhe Mehn-Roß, für alle notturfft, mit 2. fl. 30. kr. mögen außkhomen.

Die beuelch sein nit allein wegen der Weinfuehren, sonnder wann mann sonnsten extraordinarie ein Scharwerchfuehr begert hat, vnnderzaichnet worden. Der Grundt-Scharwerchen halber, habenwür nit bey disem, sonnder dem hernach volgennden 12. Grauamen, dißorths aber von der Scharwerch geclagt, die vnnsere vnnderthonnen, in den Lanndtgerichten, oder Hofmarchen miessen laisten, daß in denselben zwischen Jnen, vnnd aunndern vnnderthonnen ain vngleichhait gehalten, dann auch daß die Meßner zu der Scharwerch erfordert, auch wol gar außgewöhlt werden, da sie doch weil sie der Khürchen abwarten miessen, derselben vor alters Jederzeit befreith gewessen, und billich noch befreith sein sollen, So dann dieser anhanng der Scharwerch halber von der Grundscharwerch verstanden worden, aber wir dieselb alhie nit gemaint, alß bitten wir nochmahlen, vmb gnädigste Resolution, sonnderlich auch der Meßner halben zu erthaillen.

Daß beim 8. Grauamlne der Schergen Aufschreyen in der Khürchen gdist wölle abgestelt werden, thuen wür vnnß diemiettigist bedannkhen, anlanngenndt aber die Mandata, sein darbey fürnemblich diese vnsere bedenn-

dennkhen, Erstlich daß bißweillen E. Frtl. Drtl. begeren nit ist, alle Puncten aines Mandats, sonder nur etliche, wie derenthalben den Frtl. Pflegern Designationes zugeordnet werden, auf der Cannzl zuuerlesen, vnnd dannoch die Frtl. Pfleger den ganzen Inhalt abzulesen beuelchen, dardurch annderer inconuenienten zugeschweigen, offtermalß der Gottesdiennst gehündert, oder wegen Irer der Mandaten lenng, gar die Predig eingestellt würdet, Am anndern, daß es den Geisstlichen beschwerlich, solche Mandata abzulesen, darinen scharpffe Leibs- vnnd Lebens straffen begriffen, propter timorem Irregularitatis, vnnd dann drittens, daß die Frtl. Pfleger die Pfarrer nit also, alß wenn sie gleichsam Ire dienner oder Ambtsknecht, für sich eruordern, sonnder Inen die Mandata zueschickhen, doch den Ambtleithen, daß sie sich beschaidenlich halten, beuelchen sollen, wann dise moderation gebraucht wurde, khundten alßdann die Mandata mit minderer beschwerdte verlessen werden.

Anlanngent das Jegergelt, dauon im 9. Grauamine, ist nit ohne, daß wür in Jüngsterem Lanndtag allein von den Clesstern meldung gethonn, wür haben aber den gedannkhen nit gehabt, daß die incorporierten Pfarren darunder nit solten verstannden werden, Es ist aber vnnser Grauamen nit auf alle der Clesster Pfarren die wür zuuerleichen haben, sonnder allein auf die gemaint, welche den Clesstern pleno Jure incorporiert vnnd also uniert sein, daß alle Reditus derselben den Clesstern geheren, also nit annderst nichts alß membra Monasteriorum sein, ita vt eodem plane Jure censeri debeant, beuorab weillen vnnder solcher Pfarren auch

etlich

etlich sein, so den Lanndtsfürsten zustenndtig gewessen, vnnd Sie dieselben mit allen den Rechten, welche Sie dabey gehabt, den Clesstern doniert, vnd übergeben, auch volgents solche Donationen von den hochen Geisst: lichen obrigkhaiten confirmiert, vnnd die Pfarren den Clesstern plenissimè incorporiert worden, derohalben wür nochmallen gehorsamist bitten, solche incorporierte Pfarrn fürtherhin ebenfahls deß Jägergelts zuerlassen.

Beim 11. Puncten ist vnnser Grauamen auf sol: che fähl gemaint, wann die Ehehafften die Clesster nichts angehen, noch in denselben gehalten werden, sonnder allein sonnsten die Frtl. beambte Jnen ain Ge: legenheit nemen, in den Clesstern einzukheren, welches nit allein in disen, sonnder wol mehr fählen, wann sie in den Gerichten hin, vnnd wider zuethuen haben, be: schicht, wiewol wür nun so vnfreundtlich nit sein, wann sich ainer zu gewohnlicher Essens Zeit anmeldet, wür Jme die Malzeit Jure hospitalitatis nit gern vergon: nen, vnnd Jme allen nachbarlichen willen erweisen wol: ten, daß sie aber zuuor vnnß sollen zuschreiben, vnnd gleichsam schaffen vnnd gebüetten, daß ist vnnß gannz beschwerlich, wie es dann solchen zueschreibens auch nit bedörffte, seithemahlen bey vnnß, sonnderlichen vmb gewohnliche essens zeit, Jedesmals souill zufünden, daß wür Jemanden mit speiß vnnd trankh gewehren mögen, Bitten derohalben vmb gdiste abstellung solches zue: schreibens.

Beym 12. Grauamine hat es mit demselben nit die Mainung, daß wür begeren, vnnsere vnnderthon: nen

nen allain ain gewisse gemessne Scharwerch Iren Gerichtsherrn thuen sollen, dann solches Khundt khain gemaines dieses Stanndts Grauamen sein, Sinthemalen, ob vnnsere vnnderthonnen gemeßne oder Lanndtsgebreichige Scharwerch thuen sollen, khain regl khann gemacht werden, sonnder es mere Specialia sein. Diß ist allain die beschwerdt, nachdem ein Jeder Grundtherr, wann Er ainen vnnderthonnen auf das Gueth stifft, mit Im dingen mag, daß Er Ime etwann ain, zwo, oder mehr förth im Jahr thuen solt, welches khain Scharwerch, sonnder pars canonis, khain fructus jurisdictionis, sonnder allein præstatio ex pacto debita ist, daß vnnß solche will verwörth werden, vneracht es dem Gerichtsherrn an seiner Scharwerch, die Ime der vnnderthonn schuldtig, sie seye gemessen oder vngemessen, nit nachthaillig, noch der vnderthonn Ime desto weniger zu laisßten schuldtig, vnnd khann in solchem fahl sich der vnnderthonn nit beclagen, daß Er ann zway orthen miesse Scharwerchen, Allweil das wenig, waß Er dem Grundtherrn præstiert, khain Scharwerch, sonndern gleichsamb nur ain bestelte angedingte fuehr, vnnd deßwegen der Grundtherr pro mercede Vecturæ von Ime desto weniger gilt nimbt, vnnd allermassen ein Gerichtsherr seinem Gerichtsvnnderthonnen nit verwöhren khann, daß Er Jemannden vmb den Lohn fahre (wie dann ain grosse anzahl Paurn das Salz vmb den Lohn fiehren) also khann Er Ime auch nit wöhren, daß Er seinem Grundtherrn etliche förth thüe, anstatt der gült, vnnd gleichsam vmb den Lohn, das haben wür zuuor etwaß khürzers angedeütt, weil diß an Ime selbst nit strittig, auch albereaith im Lanndtag Ao. 93. also geschlossen, vnnd

bewil-

bewilligt worden, allain erwündts an der abstellung der vngebürlichen einträg, vnnd verwöhrung, darumben wür nochmallen diemiettigist bitten.

Waß das 14. Grauamen, wegen der vngeltkhnecht bethrifft, ist solches von dem Prälatten zu Tegernsee, daß sie es gegen seinen vnnderthonnen fürgenomen, geclagt worden, alß im Grauamine mit mehrerm erzelt ist.

Im überigen thuen gegen E. Frtl. Drtl. wür vnß mehrmallen diemiettigist, vnnd hechstes vleiß bedannkhen, auch beinebens gehorsamist bitten, Sie wellen vf die vnser vernere erleitterung vnnß noch weitter gdisten vnnd gewehrlichen beschaidt erthaillen, wie wür ohne das solcher gethresften hofnung sein, vnd es vmb E. Frtl. Drtl. mit vnnserm gebett gegen Gott, vnd womit wir sonnsten khünden, Jederzeit diemüetigist vnnd hechstes vleiß begeren zuuerdiennen, dero vnnß zu Frtl. gn. gehorsamist beuelchende.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigiste vnnderthenigiste vnd gehorsambiste Caplän.

Deß Stanndts der Prälathen vnd Stüfft der Fürstenthomben Obern vnd Nidern Bayrn.

Frtl. Drtl. gdiste Resolution, über deß Stanndts der Prälathen vnnd Stifft replicando angebrachte Grauamina.

Es haben die Frtl. Drtl. Herzog Maximilian in Bayrn 2c. vnnser gdister Herr, das Jenig, waß bey derselben der Stanndt der Prälathen, vnnd Stifft, auf Sr. Frtl. Drtl. vnlängst eruolgte gdiste Resolution yber gemeltes Stanndts Grauamina replicando diemiettigist angebracht, mit gn. abgelesen, zu verrerm nachgedenkhen genomen, vnnd sich nachuolgender Mainungen darbyber entschlossen.

In dem 1. 2. 4. 7. 10. 13. vnnd 15. Grauaminibus bewendet es bey Sr. Frtl. gdisten beschechnem ercleren, vnnd wollen S. Frtl. Drtl. hieriber sowol die würkhliche vnfehlbare Execution verschaffen, alß auch die beuelch begerter massen gdist aussferttigen lassen.

Bey dem 3. Grauamine vermerkhen S. Frtl. Drtl. daß souill das erste membrum anlanngt, sie die Prälathen vnnd Stifft mit derselben gegebnen Antwortt gehorsamist zufrieden, bey dem anndern puncten aber, wegen deß neuerfundnen einzuggelts, Resolution vnderthenigist bitten, ercleren S. Frtl. Drtl. sich gdist, Nachdem yezo die fähl vnnd beambten specificiert, wellen dieselbe besagte Beambte daryber anheren, vnnd

alßdann

alßdann der sachen, aller billichkhait nach, einen Aufschlag geben lassen.

Vnnd weillen bey dem 5ten puncten, der Clesster vnnd Stüfft Grundtvnnderthonnen Güettliche vergleichung vmb grundt vnnd Poden, die Special fähl, wer vnnd von weme derselb hierinen beschwert, angezaigt, wellen S. Frtl. Drtl. vmb fürderlichen bericht schreiben, alßdann nach befundnen dingen in ainem vnd anndern die gebür anbeuelchen.

Vnnd hetten aber sonnst dise, vnnd anndere mehr beschwernussen, so an Jezo anstatt deß Stanndts der Prälathen, alß generalia Grauamina einkhomen, wol khünden vermitten bleiben, da der beschwert alß gleich clagt, vnnd sein Grauamen nit biß auf gegenwürttigen Lanndtag verschoben, gestaltsam Sr. Frtl. Drtl. gdister will, daß forthin mit ainem oder dem anndern Grauamen nit so lanng mehr zuruckh gehalten, sonnder bey Zeitten vmb gebürennde abstattung angesuecht werde.

Bey dem 6. Grauamine, soll forthin, wie vor alters, das gebreichige Fuetter auf die Closster Menath volgen, Allein wöllen die Prälatten bey den Irigen darob sein, damit nichts vngleichs hierunder mitlauffe.

Waß die Salzburgische Expedition anlanngt, ist es nun mehr ein geschechnes ding, vnnd würdet sich verhoffentlich in villen lanngen Jahren dergleichen nit mehr begeben, da aber wider verhoffen, ain annders volgen solte, wellen S. Frtl. Drtl. auf solchen fahl

sich

sich erzaigen, daß mann von billigkhait wegen nit zue-clagen.

Daß zwischen der Clösster vnnd Stüfft vnnd ann-dern vnnderthonnen in Lanndtgerichten, vnnd hofmar-chen ain vngleichhait gehalten, Also auch die Meßner zue Scharwerchen wollen erfordert werden, da die fehl in specie vorgebracht, wöllen S. Frtl. Drtl. gebü-renude wenndung vorneḿen.

So bleibt es auch Im 8. Grauamen, bey voriger Resolution vnnd soll hierinen gebettnermassen gebü-rende beschaidenhait vnnd moderation gebraucht werden.

Also vnnd nit weniger, bleibt es auch in dem 9ten bey Jungst gegebner Resolution, Sechen auch S. Frtl. Drtl. n̄it, warumben doch die Prälathen disem so hoch nachfechten, so es doch ein gerings antrifft, vnnd von vralten Jahren herkhombt.

Deß 11. Grauaminis khunden Jnen die Clesster ohn ainzige Zuethueung Sr. Frtl. Drtl. für sich selb-sten abhelffen, Seithemallen es ohne mitl bey Jnen be-wenndt, ob sie ainem herberg wellen geben oder nit.

Daß beim 12. Grauamen, die Lanndtrichter, Pfle-ger, vnnd beambten den Clesstern vnnd Stüfften ain bedingte Grundt-Scharwerch bey Jren Güethern nit gestenndtig sein wollen, wann deßwegen ordentlicher weiß clagt würdet, soll dariber, waß billich vnnd recht ist, eruolgen.

Daß

Daß 14te ist abermall mehr ain special alß general Grauamen, vnnd da der Prälath zu Tegernsee in specie anzaigt, wo, vnnd waß orthen dergleichen gesucht, Er vnnd sein Gotteshauß wider alt herkhomen beschwert, soll wendung vorgenomen werden.

Welches alles S. Frtl. Drtl. dem Prälathen Standt zu gdister Resolution über dessen yberraichte beschwerden nit wollen verhalten, deme Sie sonnst mit gn. gewogen verbleiben.

Triplic des Standts der Prälatten vnd Stüfft, auf Jr Frtl. Drtl. weittere gdiste Resolution, yber Jre eingebrachte Grauamina.

Durchleichtigister Herzog, gdister Fürst vnnd Herr, Es haben die alhie anwesende vom Stanndt der Prälathen vnnd Stüfft, mit diemiettigisten würden wol vernomen, Wessen E. Frtl. Drtl. sich auf deren angebrachte Grauamina weitter gdist resoluiert, vnd lassen wür es demnach bey den Resolutionibus, so E. Frtl. Drtl. auf alle Grauamina gegeben, diemiettigist vnnd gehorsamist bewennden; allein beim dritten khünden deroselben wür zu bessern vnnderthenigisten bericht vnangefiegt nit lassen, daß in dem daselbs loco exempli speci-

specificierten fahl das Closster Baumburg sich deß geclagten einhalts alßbalden beschwerdt, mann hat aber in der Frtl. Regierung zu Burckhausen nit allein die Abstellung nit gethonn, sonnder villmehr dem Prälatten verwisen, daß Er sich vnnderstannden die vnnderthonnen zuuergleichen, vnnd wiewol Er sich dessen gar beim Frtl. hofraht beschwert, so ist er doch nit absolutè darbey gelassen, sonnder Jme etliche beschwerliche Conditiones, so weder in den Lanndtagsschlüssen noch der Lanndtsfreyhait begriffen, annectirt, vnnd in causa principali noch biß auf dato der gemachte vergleich, vneracht sich enndtlich clar vnnd lauter befunden, daß der Pflegsverwalter zu Trospurg der Frtl. Regierung zu Purckhausen mit vngleichem bericht vorganngen, bey ermelter dero Regierung zu Purckhausen im Stritt gelassen, vnnd also deß Closters vnnderthonnen in merkhlichen vncosten gebracht worden, vnangesehen der Stritt nur vmb ain schlechten holzgrundt, beederseiths dem Closster geherig sich erhalten hat, dahero weil diese beschwerdt in sua substantia rationem generalem in sich hat, vnnd ainem Jeden auß vnnß begegnen mechte, Jnmassen es dem Prälathen zu Aettl begegnet, haben wür billich für ain Notturfft gehalten, Jns gemain für solche einträg zebitten, ist aber nit vnser Intention gewessen, unnd noch nit, Special fähl bey diser Lanndtschafftlichen versamblung zeclagen, vnnd außzetragen, waß aber etlichen begegnet, welches ein generalem rationem in sich hat, einem anndern auch begegnen mag, das haben E. Frtl. Drtl. wür diemiettigist ins gemain zeclagen, verhoffenntlich nit vnbillich vrsachen gehabt, demnach abermallen diemiettigist bittende, E. Frtl.

Drtl.

Drtl. wöllen gdist beuelchen, daß wür in diesem puncten bey vorigen claren Lanndtagschlüssen vnnd Lanndtsfreyheit gelassen werden sollen.

Beym 6. Grauamen bitten wür diemietigist, weil es der Meßner halben generalem rationem hat, daß Nemblich der Gottesdiennst mechte gehündert werden, vnnd wür verstehen, daß es vor diesem auch durchgehendt gebreichig geweßsen, die Meßner von der Scharwerch zu eximiren, E. Frtl. Drtl. wöllen vnnß ein ein gdiste General resolution erthaillen, dann die fähl Jedesmalß in specie zeelagen, ist vast nachendt ein vnmiglich ding, doch stellen wür es enndtlich zu E. Frtl. Drtl. gdisten willen.

Daß 14. Grauamen ist wol quoad factum ein special, aber quoad rationem grauaminis ain general, dann vnnd Nachdeme alle facta indiuidua sein, so khombt es doch, wann mann eines, vnnd annders hingeen last, enndtlich zu ainem general vnnd khomben solche beschwerten, von ainem orth zum anndern, nur Imerdar weitter, Souill aber das Closster Tegernsee bethrifft, ist die loco exempli angezogne beschwerdt beschechen durch die vngelt khnecht im Tölzer Gericht, welche aber durch Ine Prälathen der Zeit mit namen nit khünden benennt, aber gar wol erfragt werden.

Daß haben E. Frtl. Drtl. wür nochmallen diemüetigist wöllen anfiegen, vnnß abermahl der erthailten gdisten Resolution gehorsamist vnnd hechstes vleiß bedannkhen,

dannkhen, begeren es vmb E. Frtl. Drtl. wür mit vnnserm Gebett gegen Gott vnnd sonnsten nach allem vermügen, Jederzeit diemiettigist vnnd hechstes vleiß zuuerdiennen, Dero vnnß zu Frtl. Gn. gehorsamist beuelchenndte.

E. Frtl. Drtl.

Diemiettigiste vnndertheniggiste vnd gehorsamiste Caplän

Deß Stanndts der Prälathen vnd Stifft der Fürstenthomben Obern vnd Nidern Bayrn.

Frtl. Drtl. Endt Resolution auf der Prälathen vnnd Stüfft eingewendte Triplicas.

Es haben die Frtl. Drtl. herzog Maximilian, in Bayrn ꝛc. vnnser Genedigister Herr das Jenig, waß bey deroselben der Stanndt der Prälathen vnnd Stifft, auf Sr. Frtl. Drtl. vnlenngst eruolgte gdist Resolution über gemeltes Stanndts Grauamina, Triplicando demiettigist angebracht, mit gn. abgelesen, resoluiern sich hierauf verrer, in ainem vnd anndern volgennder massen genedigist.

Vnnd

Vnnd weillen anfangs die vom Stanndt der Prälathen vnnd Stüfft bey den maisten Puncten Sr. Frtl. Drtl. darüber eruolgten Resolutionibus acquiesciern, hat es dabey sein verbleiben.

Waß aber in specie beim 5. Puncten oder Grauamine wegen deß Closters Baumburg angeregt würdet, Allweillen besagte vom Stanndt der Prälathen, vnnd Stüfften selbs souill andeittung thuen, daß die sachen bey dem Frtl. hofraht anhengig, vnnd in causa speciali noch auf dato nit gesprochen, Alß soll fürderlichen darinen procediert vnnd verfahren werden, Sonnsten aber lassen es S. Frtl. Drtl. diß Puncten halber bey voriger dero Resolution vnnd bschaidt nochmallen allerdings verbleiben.

Ingleichen hat es beim 6. Puncten, wegen Eximirung der Meßner von der Scharwerch bey voriger Resolution sein verbleiben, vnnd khünden hiebey S. Frtl. Drtl. gar nit sehen, wie die Meßner per generalem rationem von der Scharwerch zu eximirn, Seithemallen die Scharwerch oder Robolden principaliter nit die Persohnen, sonnder die Güther, so die Meßner gemainclich vmb Stifft vnnd gilt besizen, afficiern.

So ist wissentlich, daß die Meßner auf dem Lanndt nit stettigs bey der Khürchen, alß etwann in Stötten zuthuen, Sonnder ain gannze wochen Iren priuat sachen nachgehen, vnnd Ir Ambt gar leichtlich durch Ire Leith verrichten khünden lassen.

Bey dem 14. Grauamine sechen S. Frtl. Drtl. ohermal nit, warumben wegen deß ainigen vnnd doch noch vnbescheinten Tegernseeischen special fahls ein general wenndung vorgenomen werden soll, Sonndern S. Frtl. Drtl. lassen es bey voriger Resolution nochmahls gdist bewenden.

Welches S. Frtl. Drtl. dem Stanndt der Prälathen vnnd Stifft auf dessen Triplicas zu verner Entlichen Resolution vnnd Nachrichtung gdist nit wollen verhalten, Seindt, vnnd bleiben danebens demselben mit gn. vorders wol gewogen rc.

Grauamina vnd vnderthenigiste Bitten des Standts der Ritterschafft vnd Adls.

Durchleichtigister Herzog, gdister Fürst vnnd Herr, wür wolten zwar vnderthenigist wünschen, daß alle die von E. Frtl. Drtl. in dem negstern Lanndtag über vnnser eingelangte vnnderthenigiste Grauamina vnnd bitten, vnnß eruolgte Resolutiones also volkhomenlich beschaffen, beineben solcher massen exequiert worden, vnd darzue die Zeit herumb etliche neue beschwerden vermietten gebliben wehren, daß E. Frtl. Drtl. wür auf disem Lanndtag mit vernerm anbringen gehorsamist vnbehelligt lassen mechten, Es ermanglet vnnß aber sowol in ainem alß dem andern, vnnd

khund=

khundten derowegen khainen vmbgannig nemen, E. Frtl. Drtl. zum thail mit widerholung der noch vnerledigten, zum thail noch nit allerdings exequierten, zum thail aber etlich neuer beschwer Puncten fürzukhomen, mit gehorsambister Bitt, nit allain dieselben mit gnaden anzuheren, sonnder auch auß dero angebornen gdisten naigung gegen den Ritterstanndt, wie auch in erwegung der so gethreuen Ritterlichen diennsten, welche diser Standt mit seinem empfündtlichen Cossten E. Frtl. Drtl. die Jahr herumben zu dero genedigisten gefallen, vndertheniqist gelaisst, vnnd noch hierfüran darzue sich schuldig erkhennt, darin gdiste abwendung vnnd abstellung fürzunemen.

Vnd anfengkhlichen, vnd fürs Erste haben wür zwar E. Frtl. Drtl. hechstgeehrten Anherrns, weillundt herzogen Albrechten in Bayrn rc. Cristseliger gedechtnuß, auf dem Lanndtag in anno 77. beschechne vnnd hernach von E. Frtl. Drtl. geliebten herrn vattern anno 88. vnnd 93. widerholte gdiste bewilligung, von der Frauen Personen Succesſione in den Lehen, wann rechtmessige Zweifel, vnd Irrungen einfahlen wurden, ob ein Lehen fählig seye oder nit, daß doch die frauen ausser rechtens, von ainem solchen Lehen, nit entsezt, sonnder biß zu deßselben ergannguer erkhanntnuß (in petitorio zu verstehen) bei der Posseſs gelassen werden sollen, Jederzeit dahin eingenomen, daß solche gdiste bewilligung sich nit nur allein præcise dahin verstehe, wan die frauen auf Absterben deß lesten Agnati oder Masculi ohne das schon, vnnd ausser annderer neuer apprehension in würkhlicher posseſsione der Lehen sein, vnnd

 sizen,

sizen, sonnder auch, wann sie darinen würkhlich nit sein, aber doch in die possession immittiert vnd eingelait zu werden begeren, daß alsdann in solchem fahl, sie demnach darein immittiert, vnnd deren biß zur erkhanntnuß nit mehr enntsezt werden sollen, wie wür aber auß E. Frtl. Drtl. anndern vnnd lezern gdisten Resolution, So Sie vnß auf vorgemelten vorigen Lanndtag über diesen Puncten gegeben, verstehen, So seyen E. Frtl. Drtl. hierinen einer anndern mainung, es sey nemblichen ein Neuerung, vnnd in den vorigen Lanndtagschlüssen nit einkhomen, daß die weibspersonen, welche zuuor in possessione nit gewesst, darein sollen gelassen werden, Nun obgleich hiebeuor diser fahl, den wortten nach, so außtruckhenlich vnnd specialiter nit fürkhomen, so halten wür doch vnnderthenigist darfür, daß der Ritterstanndt vnnd Adl ains sowol alß das annder, in seinen diffahls gethonnen begeren verstannden hab, vnnd daß auch ains alß das ander den rechten gemeß seye, alß welche die weiber nit nur allein in Irer erlangten possessione manuteniern, sonnder auch durch gebürende Remedia possessoria von neuen darein sezen, vnnd so dann auch mehr hechstangeregte gdiste bewilligung, da sie allein auf die weiber, die vorhin in possessione sein, solte wellen gemaint werden, an Jr selbst in wenig fählen denselben zu guettem kheme, indem auf ableiben deß lezten Masculi, die weiber gar selten schon in würkhlicher posses vnnd tenuta der Lechen sein, sonderlich wo der verstorbne der Güether mehr hat, vnnd solche nit alzumal vnnd mit einannder corporaliter khünden besessen werden, Jtem darauß eruolgt, daß die weiber in den zustehenden Erbschaff-

ten

ten sich der Lechen nit mehr, wie bißher beschechen, dem Mannßstamen zu guetten verzeichen, oder dauon thaillen lassen wurden, Alß lanngt an E. Frtl. Drtl. vnnser vnnderthenigistes bitten, die wollen solch gdiste verwilligung vorgebettnermassen, dahin gdist declariern, daß die weibspersohnen, ob sie gleich nit alsbaldt, vnnd in ictu vnnd momento deß absterbenden Masculi in der besizung sein, dannoch da sie khom̃en, vnnd der immission begeren, ohne mitl in dieselb immittiert, vnnd biß die quæstio petitorii erörttert würdt, darinen manuteniert werden sollen.

Am Anndern haben zwar E. Frtl. Drtl. auf negstern Lanndtag vnnß die Nider-Gerichtsbarkhait, oder Edlmansfreyhait auf denen Ainschichtigen Güethern, so von anndern, alß von E. Frtl. Drtl. zu Lechen riehrn vnnd gehen, widerumb biß auf diesen Lanndtag gdist bewilligt, dessen wür vnnß dann nochmallen vnnderthenigist bedannkhen, dieweil aber solche Zeit sich nunmehr widerumben geendet, vnd wür hieuor öffters gehorsamist gebetten, solche gdiste Concession zue perpetuiern, So bitten wür vnnderthenigist, Sie geruehen vnnß solche perpetuierung nnnmehr mit Gnaden zuuerwilligen, vnnd sich hierzue fürnemblichen bewegen zelassen durch hieuor angeregte gethreue vnnderthenigiste Rittersdienst, welche E. Frtl. Drtl. wür etlich Jahr herumben in etlichen fürgefallnen nöthen gannz gehorsamist erzaigt haben.

Zum dritten erinern sich E. Frtl. Drtl. gdist, waß für deroselben, der helmpfanndtung vnd Straf halben, vnnd daß darinen vnnß durch etliche dero beambte auß

einem

einem Irthomb vnnd wider die gebür, indeme die Pfanndtung ohne Mitl, auf vnnseren priuat- vnnd hofmarchsgründten fürgehet, eintrag beschechen will, vnnd daß auch E. Frtl. Drtl. sich damahl gdist erbotten, alßbalten in sachen bericht einzunemen, vnnd alßdann darüber gebüerende Resolution zugeben, Wann wür dann nit zweiflen, angedeite berichten werden nun mehr eingelangt sein, so wollen wür gehorsamist gebetten haben, dero gdiste verthreste ercleruug zubefürdern, vnnd noch in dieser werenden Lanndtschafft versamblung zuerdffnen.

Zum vierten, obwollen E. Frtl. Drtl. über vnnser, des negst verschünen Lanndtags eingebrachtes Ailfftes Grauamen gdist verwilligt, dero Lanndtgerichten aufzetragen, daß wann ein Bayrischer vom Adl vnnd Lanndtseß ain Ainschichtiges Gueth erkhauft, Ime Dieselben darauf die Jurisdiction alßbaldt, vnnd ohne außbringung ainiches beuelchs verstatten sollen, So ist doch disem bißhero in etlichen fählen noch khain beniegen beschechen, sonnder haben etlich Lanndtsessen hierinen von den Lanndtgerichten, auch sonsten widerstanndt gelütten, vnnd wol thailß denselben noch auf diese Stundt, die zuelassung der Nidergerichtbarkheit nit geschechen, wellen derowegen in vndertheuigkhait gebetten haben, da villeicht die hieuor bewilligte gdiste beuelch noch nit außgeferttigt, vnnd also die Lanndtgericht dises Lanndtschafftschluß nit certioriert worden weren, dasselbige noch gdist zuuerfiegen, da es aber schon beschechen, doch die erganngne beuelch mit mehrern ernst zu repetiren.

Fürs

Fürs Fünffte, haben E. Frtl. Drtl. wür in hievorigen Lanndtag vnnderthenigist erinert, wie das dero Fiscus vnnß in abhanndlungen der fiscalischen Güether, welche in vnnsern hofmarchen fahlen, vngeacht Er khain obrigkhait hat, sonnder selbst Cleger vnnd Parthey ist, dannoch vnnß eintrag zuerzaigen sich anmasse, vnnd die abhanndlung haben welle, darauf haben sich nun E. Fürstl. Drtl. gdist anerbotten, in sachen fürderlich das Jenig erkhennen zu lassen, waß recht ist, aber vnnsers wissens ist dergleichen gdist verthreste entschaidung noch nicht geschechen, Seithemahlen aber dises werkh, wegen teglich zutragennder fähl billich zu befürdern, vnnd ohne das khain sonndere cognitionem causæ mehr erfordert (dieweil solche vorhin schon in der Lanndtsfreyhait ercleruug zufinden) vnnd zue dem die vor der Zeit ergangne præjudicia rem per se notoriam machen, dahero es nur an der Execution, vnnd hanndthabung gelegen ist, Alß erhollen wür vnnser vnnderthenigste Bitt widerumben, E. Frtl. Drtl. wollen solchen deß Fisci eintrag hinfüro gdist abstellen, vnnd demselben anbeuelchen, daß Er sich mit deme, waß Jme angedeitte Lanndtsfreyhait ercleruug gibt, betragen lasse.

Waß wider die Stett vnnd Merkht wür, daß Sie, hindangesezt vnnserer gemessnen Freyhaiten, die zöhl vnd Meüt von vnnß haben wellen, hieuor ebenmessig geclagt, das miessen wür nottringlich widerumben repetiern, dann dise beschwert continuiert sich noch auf den heitigen Tag, in dem vnß etlicher orthen an vnsern Victualien, so wür hin- vnnd wider bringen lassen, schier eben nichts, Junsonnderheit die Gerssten, so

wür

wür zu vnnsern Preustetten erkhauffen, Ja so gar das Salz nit vnuerzohlt will durchgelassen werden, So aber solches, wie verstannden, vnnsern Adelichen Priuilegien gennzlich vnnd notorie zuwider, vnd dahero ohne andern Proceß, vnnd weittere anhörung der Stett vnnd Märkht, gleich absque clausula hierinen khann verfahren werden, Alß bitten wür nochmals vmb gdiste fürderliche abstellung.

Zum Sibenten, vasst ein gleiches Grauamen haben wür auf negstern Lanndtag wider die Stett vnnd Merkht wegen Irer, in vnnsern hofmarchen anmassennden Pfanndtungen fürgebracht, es ist aber damallen vnerledigt verbliben, vmb das E. Frtl. Drtl. sich ebnermassen, wie im vorigen Puncten gdist erclert, den Standt der Stett vnnd Merkht zuuor darüber zuuernemen, Nun verstehen wür gleichwollen, daß gedachter Stanndt hierinen mit einer Deductionsschrifft dies Ires anmassens einlangen werde, Wür wellen aber nit verhoffen, daß E. Frtl. Drtl. darüber gleich alspaldt vnnd one vnns weitters nit angehert, mit dem Aufschlag verfahren, sonnder vorher vnnsere vnnderthenigiste bedennkhen auch mit gn. anheren werden, darumben wür dann, beyneben aber auch diß vnnderthenigist bitten, weillen die Pfanndtung an Jr selbs ain Actus exorbitans vnd juri contrarius, zu dem auch leichtlich allerhanndt vnrath darauß eruolgen mag, Alß wöllen E. Frtl. Drtl. den Stett vnnd Merkhten interim vnd biß zu Außtrag der sachen ainen vnfürgreifflichen stillstannd gdist anbeuelchen.

Ueber

Ueber das aber, vnnd zum Achten, massen sich etliche Stett an, wann zwen Lanndtgerichtische oder hofmarchische Paurn gegen einannder ein Persohnliche forderung, alß etwann vmb ain verkhaufftes Roß oder gelichnes gelt sezen, ob dise gleichwol in der Statt nit, sonnder draussen In Iren Gerichten oder hofmarchen mit einannder contractiert haben, vnnd dem Burgerlichen Magistrat nit vnnderworffen sein, auch der Schuldtner angesessen, vnnd Jme der Creditor vor seiner Gerichts- oder hofmarchsobrigkhait niemahls verclagt hat, daß dannoch ain solcher Creditor auf den Schuldtner lauscht, vnd wan er Jne in der Statt ertappt, so lasst er Jne durch den oberrichter, oder durch die Burgerliche obrigkhait daselbs vertättlich darnider werffen, vnnd der oberrichter oder Burgerliche Magistrat ist deß Arrests mit, begibt auch einen solchen nit allein deß Arrests nit, biß Er haubtsuma vnnd vncosten mit einannder zalt, sonnder strafft Jne noch darzu, wann Er auß solchem vermainten arrest weichen thuet, ob nun diß ein billigkhait, vnnd zuegedulten, daß wellen E. Frtl. Drtl. wür zu gdister erkhanntnuß gesezt haben, mit gehorsamister bitt, solchen Mißbrauch gennzlich abzuschaffen.

Zum Neunten, waß wir auf vorigem Lanndtag wegen widerergänzung vnnd erneuerung der Lanndstafel, vnnd daß solche E. Frtl. Drtl. vnnß interessenten gdist mitthaillen wellen, vnnderthenigist gebetten, auch E. Frtl. Drtl. darzue sich willferig erclert, wellen wür hiemit widerumben vnnderthenigist repetiert haben.

Zum

Zum 10ten erhollen wür vnnser hieuor beschechnes vnnderthenigistes begeren, wegen mehrer Restriction vnnd Einziechung der vizdomb wändl, auch widerumben, dann dieselben werden wider den claren buchstaben der Lanndtsfreyhait allzuweith extendiert, also daß man Jezt vill, wol auch gar gemaine hofmarchswänndl, vnnd Mandat-verbrechen darein ziechen will, deren abstraffung doch E. Frtl. Drtl. vnd dero hechstgeehrter herr Vatter, auch Anherr miltseligister gedechtnuß, den Stennden hieuor selbs anbeuolchen haben, wol auch denselben in contradictorio Iudicio zuerkhennt worden, welches nit were geschechen, da solche fähl für Vizthombisch weren gehalten worden, vnnd obwollen Ir Frtl. Drtl. auf vorigen Lanndtag sich gdist resoluiert, die Jenige verbrechen, welche E. Frtl. Drtl. rc. Renntmaister anjezt für vizthombisch abstraffen wollen, vnd doch vnder denen, in der Lanndtsfreyhait erclerung beñenten 20. fehlen nit begriffen, seyen der Religion vnnd Lanndtsfürsstlichen obrigkhait anhenngig, So verhoffen wür doch vnnderthenigist, Als laung an vnnß, vnd vnnserm zuethuen, vleiß vnd officio, nichts erwündet, vnnd also E. Frtl. Drtl. zu mehrerm Lanndtsfürstlichen einsehen khain billiche vrsach geben, so laung werden auch E. Frtl. Drtl. vnnß solche Straffen vnbenoñen lassen, zu deme so ist vnnder denen verbrechen, welche ohne Mitl seu immediate, die articulos fidei beriehrn, vnnd vnder denen so allein per indirectum, oder gar nit anhengig, ein vnnderschidt zu machen, Item da es also indistincte wolte verstanden werden, wurdte man mittler weil auß allen verbrechen vnnd Mißhanndlungen, so wider das gebot gottes sein, vizthomb wänndl machen wöllen,

len, welches dann dem Ritterstanndt einen merklichen nachthail vnnd Schmellerung Irer hofmarchlichen Freyhait geberen wurde, Seyen demnach in disem Puncten E. Frtl. Drtl. gdisten Ausschlags vnnd aigentlicher Determination vnnderthenigist gewerttig.

Zum Ailfften, hat sich seither deß negstern Lanndtags, die neue beschwer eraignet, wann ainer vom Adl, dessen voreltern vill 100 Jahr Im Lanndt, auch stattlich beguettet gewesst, vnnd Jederzeit für Rittermessig erkhennt, vnnd gehalten worden, da doch Er, oder sein vatter ainßmahlß, casu aliquo, sich auß dem Lanndt begibt, etwann darumben, daß Er darinen von seinen gehebten Edlmanns gueth, weillen villeicht der Brüeder mehr gewesst, sich mit gelt hindan richten lassen miessen, vnnd aber solches so außtreglich nit, daß Er dauon mit seinem weib vnnd Khündern sein genuegsame Adeliche vnnderhaltung, oder aber Fürsstenliche diennst haben khann, aber doch yber etlich Jahr widerumben herein khombt, sich auch mit einem adelichen Lanndguet widerumben ankhaufft, daß Ime dannoch die Edlmanns Freyhait, auf seinen Ainschichtigen güethern, nit mehr wolte gestattet werden, auß der vrsach, daß Er oder sein vatter, dieselbe solte verzogen oder verlohren haben, Wann vnnß aber solches, da es wider verhoffen weitter solte continuiert werden, zu sonnderm Abbruch vnnserer wol hergebrachten Priuilegien geraichen, vnnd ainer, dene es anthrifft, mit zwifacher affliction vnnd Straff angethan wurde, dann er were vorhin mit dem gestrafft, daß Er sein Adeliche vnnderhaltung im Lanndt nit haben khundt, vnd dann auch in disem; daß Er von solcher seiner vnuermöglichkeit wegen, vnnd vnnder dem

Er

Er derentwegen annderer orthen den herrndiennsten nachzeucht, sein, vnnd seiner Eltern vor vill 100. Jahren anererbte Adeliche Freyheiten verwürkhen, vnnd verliehren miesst, So ist demnach an E. Frtl. Drtl. vnnser gehorsamistes anlangen, die wellen solchen deß Ritterstanndtes ehrlichen Mitglidern die Gnad erzaigen, vnnd da ainer auf oberzelte, oder anndere dergleichen weeg, auß dem Lanndt khombt, Jedoch sich widerumben herein begibt, auch gebürlich ankaufft, einen solchen, in sein vnnd seiner Voreltern Standt, auch erworbne vnnd hergebrachte Freyhaiten, widerumben thretten, vnnd der Nider Gerichtbarkheit auf seinen ainschichtigen güethern geniessen lassen.

Ein vasst gleiche beschwernus haben wür auch zum 12. ob disem, daß besagte Edlmans-Freyhait auf Absterben der Vätter vnd respectiue Eheuögt, Jren hünnderlaßnen Töchtern auch witiben, da sich dieselbigen zu einem, der etwann khain Alter Bayrischer vom Adl vnnd diser Freyhait auß seiner Persohn fechig, doch sonsten ehrlichen vnnd bekhannten Adls ist, mit Consens vnnd Guetthaissen Jrer Adelichen freundtschafft verheürathen, nit mehr will gelassen, sonnder alßbalt, alß gleichsamb verwürckht, eingezogen werden, da doch solches Priuilegium bemelter töchter vnnd witiben Eltern vnnd voreltern sowol, alß anndere Jres gleichens, vmb E. Frtl. Drtl. hechstgeehrte vorfahren miltseligister gedechtnuß, vnnderthenigist verdiennt haben, vnnd derowegen auf Jre Leibserben wol transmittiern khönnden, auch diser, da sie sich annderst gleichfalß Adelich erzaigen, vnnd verhalten, billich geniessen sollen, zuge-

schweigen,

schweigen, daß vnnsers vnnderthenigsten erachtens in den rechten nit zufünden, daß ein Khündt, oder witib durch Jre verheürathung, (die wür allwegen für Adelich, Erlich oder Jrem Stanndt gemeß præsupponiern) deren von Jren Eltern erworbnen, vnd anererbten Priuilegien, ohn Jr verschuldtigung also solle priuiert werden, oder dieselben verwürkht haben, vnnd ist zwischen solchen verdienten auch anererbten vnnd anndern Priuilegien, welche Pleßlich allein der witiben verstorbnen Eheuogt Persohnen angehanngen, auch nit verdiennt sein, sonnder nur in merissima gratia bestehen, ain grosser vnnderschidt, Bitten demnach gehorsamist, E. Frtl. Drtl. geruehen, vnnsern Techtern vnnd witiben, wie vor Alters, auch also noch fürtherhin gdist zuezelassen, daß sie deren, vmb E. Frtl. Drtl. hechstgeehrten voreltern, von dem Standt der Ritterschafft vnnd Adls, gehorsamist verdient- vnd anererbte Freyhait, ob sie sich gleichwol zu khainem alten Bayrischen, doch sonnsten zu Ehrlichen vom Adl gebürlich verheürathen, geniessen vnnd gaudiern mögen.

Zum 13. werden wür angelanngt, wie das etlichen auß dem Ritterstanndt, welche sonnsten der Edlmanns Freyhait ohne zweiffel fächig, Jre ainschichtige güether, auf welchen sie die Jurisdiction vnd das aigenthomb, von 10. 20. 30. 40. vnnd noch mehr Jaren, hergebracht, allein auß der vrsach de facto, vnnd ohne alle vorgehennde erkhanntnuß eingezogen werden, vmb das etwann auß denselben güethern zu einer Khürchen, oder meß, ein Jerlicher gelt- wachs- hanffkörner oder annder dergleichen zünß geet, vnnd daher darfür gehalten werden will, alß ob

von

von solchen zünß wegen, das eigenthomb daselbshin auch geheren, vnnd der vom Adl dessen khain eigenthomber sein, consequenter, auch nach Inhalt deß 60. freybriefs, der Edlmanns freyhait darauf nit berechtigt sein solle, da doch solch fürgeben des Aigenthombs weder von der Khürchen oder von der Meß, alß tertio noch dem beambten, alß anmassenden contradictore selbs probiert worden, vnnd also in hoc præjudiciali puncto dominii khain erkhanntnuß ergangen, Ja mann welle noch hiebey das 10. Jerige Inhaben, dauon in der Lanndtsfreyhait meldung geschicht, gar nit mehr von der zeit an, da ainer in seiner possessione turbiert würdet, sonnder gar hinein auf anno 57. zuruckh interpretiern, welches doch den gemainen rechten gennzlich zuwider ist, vnnd manichen Erlichen von Adel, dem es an seinen rechten nit, sonnder nur an so alter zeugschafft manglet, zue verkhürzung geraichen wurde.

Ferrer so welle man den Jenigen vom Adl, deren voreltern ohnzweiflich vor 100 vnnd mehr Jarn, aufs wenigist auch vor erthaillung der Edlmannsfreyhait de Ao. 57. Im Lanndt beguettert gewesst, vnnd also dieselben verdiennt haben, sie aber in nachuolgenden Jaren von Iren Lanndtguethern khomen sein, doch hernach sich widerumb begüetet vnnd noch sein, Ja die Ire Güether wol gar nie verlohren haben, die freyhait dannoch nit mehr gestatten; zu dem allem, wann ainem seine ainschichtige Lanndtgerichtische, oder auch hofmarchs Güether eingezogen werden, vnd ein solcher gleichwol darauf seine Probationes vnnd Documenta, warumben Er der Freyhait befuegt, oder dieselben hofmarchisch seyen, der

Frtl.

Frtl. Camer ybergibt, oder aber sonnsten ainer mit einem Frtl. beambten, darunder E. Frtl. Drtl. Interesse mit laufft, zum Stritt khombt, so werde doch die sach etlich vill Jahr, in die harr gezogen, vnnd verligent gelassen, vnnd vnangesechen deß vilfeltigen Solicitierens, dannoch nit erledigt, darauß dann eruolgt, daß ain solcher vom Adl seiner hergebrachten Posseſsion, zudem Er derselben vorhin wider die clare gemaine Lanndtrecht de facto enntsezt worden, auch noch darzue lannge zeit entratten miesse, vnnd mit schwëren schaden vnd vncossten aufgezogen werde, diß alles da khain wendung geschechen solt, wurde vnnß zu fürnemer beschwerung geraichen, vnnd darumben bitten wir vnnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wöllen nit allein, ohne vorgehennde erkhanntnuß vnnd ausfiehrung, niemandt seiner Posseſsion, noch der freyhait, deren seine vorEltern gaudiert, mehr entsezen, sonnder auch waß für dergleichen anhenngige strittigkhait sein, fürderlichen erledigen lassen.

Zum 14ten würdet vnnß auß vnnserm mitl wider etliche E. Frtl. Drtl. Pfleger, Lanndtrichter, oder deren verwalter, beschwerungs weiß angebracht, wie daß dieselbe die von E. Frtl. Drtl. außganngne, vnnd vnnß Lanndtsessen, auch vnnsere Süz oder hofmarchen betreffendte beuelch nit mehr, wie vor alters her beschechen, vnnd an mehr orthen noch billich beschicht, in Abschrifften zuschickhen, sonnder nur selbst aigens gefallens den Jnhalt, Gott geb der sey vollkhommen oder nit, vberschreiben lassen, dieweil aber solches ein Neuerung, auch darauß balt ein Mißverstandt sich eraignen khann, vnnd wir zwar darfür halten, daß es mehr ain Nach-

lessig-

lessigkhait der Gerichtschreiber und deren Substituten seye, damit sie souil beuelch Copias nit machen derffen, Alß bitten wür hierinen vnnderthenigist vmb abstellung, vnnd diß zuuerfiegen, daß vnnß fürohin von solchen E. Frtl. Drtl. beuelchen, die vnnß mit völligem Inhalt beriehren, gannze gleichlauttendte Copiæ, auß denen aber, welchen mehr sachen inseriert sein, die vnnß nit alle angehen, noch zuwissen gebüren, aufs wenigist genugsame Extract dessen waß vnnß angehet zugeschikht werden.

Zum 15ten wann ein hofmarchsherr seinem hofmarchs-vnnderthonn ain Scharwerch auftregt, oder zuemuettet, so laufft derselbe alßbalt in das Regiment, verclagt den hofmarchsherrn, vnd bringt alsbaldt einen Stillstannt aus, also daß der hofmarchsherr wol manches mal mitten in seinem pau, Schnit oder annderer arbaith, daran sein eüsseristes gelegen, aussezen, vnnd der Scharwerch gar biß zum Außtrag der sachen entrathen, vnnd consequenter seines hergebrachten Inhabens, oder sonnsten yeblichen Landtsgebrauch priuiert sein vnnd bleiben mueß, demnach aber solche inhibitiones den hofmarchsherrn hechst beschwerlich, vnnd ohne das wider die Rechten, So bitten wür gehorsamist, dieselben fürtherhin den clagenden vnnderthonnen nit mehr zuertheillen, vnnd deßhalben gdiste beuelch an die Regiment außzuferttigen.

Zum 16ten demnach E. Frtl. Drtl. in dero Rentambt Straubing, wie zu Lanndtshuet vnnd annderer orthen, gleichwol hieuor ainen Wildtpaan aufsteckhen

lassen,

lassen, vnnd aber E. Frtl. Drtl. der orthen lannge Jahr khainen Frtl. Lufft gehabt, auch ohne das khain Wildtprett verhannden ist, vnnd zu dem der Wildtpan vmb Lanndtshuett, vnnsers berichts, auch alberaith widerumben aufgehebt worden, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür die vom Ritterstanndt gedachts Rentambts Straubing hiemit vnnderthenigist, Sie wollen daselbs solche Spör auß genaden auch widerumben eröffnen lassen.

Zum 17. vneracht in der Lanndtsfreyhait Ercklerung am 4. thail 13. Art. ohne daß schon außtruckhenlich vnnd zu genüegen versechen, wie es mit den Lanndtsflichtigen vom Adl, vnnd Iren Güethern, vnnder ihrer wehrennder flucht solle gehalten werden, So vernemen wür doch, daß E. Frtl. Drtl. erst Im negstverschünen 610. Jar, vnnderm dato ersten Februarij, neue beuelch an dero Regiment sollen haben ausferttigen lassen, diß vngeuerlichen Inhalts, daß die Lanndtsflüchtigen vom Adl auf ain gewisse Zeit citiert, auf Ir nit erscheinen aber, wider sie vnnd Ire Güether in contumaciam solle procediert werden, Wann aber angeregte Lanndtsfreyhait ercleruung solches nit mit sich bringt, auch denen vom Adl, so in dergleichen vnglickh fallen, nit weniger Iren weibern, khündern vnnd Erben, erst ein neue Affliction, beschwernuß, vnnd Straff geberen wurde, So bitten wür demnach vnnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wellen es bey mehr angezogner von E. Frtl. Drtl. geliebten vorEltern, Cristseligist zugedenckhen, gegebner Freyheit, vnnd alten herkhomen noch hinfüran gdist verbleiben lassen.

Zum 18. vnnd Lesten, khünden wür nit vmbgehen, E. Frtl. Drl. noch dise vnnderthenigiste beschwer anzubringen, Nemblich daß sich ein zeit hero Etliche E. Frtl. Drtl. Beambte vnnderstannden, nit allein vnnsere Hofmarchen vnnd deren Confines oder Grenizorth, wo die Malefiz-Persohnen ins Lanndgericht geantworth werden sollen, sonnder auch so gar vnnsere ainschichtige Güether zu beschreiben, gannz ohne aber, daß sie vnnß Hofmarchsherrn, alß interessierte legitimos contradictores, darzue genomen, sonnder sie haben allein aintweders Jre vnndergebne Ambtleith, oder Lanndtgerichtische Paurn, oder anndere darzue gebraucht, welche vmb vnnsere Hofmarchen, Güether vnnd deren Confines nichts wissen, So ist solcher beschwerdt auch diß anhengig, daß in Parthey sachen manichsmalß erfahrungen ex officio eingenomen, vnnd die Partheyen khaines weegs darzue citiert, aber dannach hernach die hanndlungen, darumben es zuthuen, darauf verabschidet, wol auch die Partheyen gestrafft werden, Wann aber auß solchen ex officio fürgenomnen beschreibungen, zumal da sie ain Zeit lanng ansteen, vnnd bey den Gerichten aufbehalten werden, wie auch auß den Erfahrungen manicher Parthey grosses Praeiudicium entsteen khann, wie dessen wol Exempla zue geben weren; Alß lanngt an E. Frtl. Drtl. vnnser gehorsambistes bitten, da solche vnnd dergleichen beschreibungen, hinfürthers etwann widerumben wollen fürgenomen werden, E. Frtl. Drtl. wellen vnnß alß Interessierte darzu auch nemen vnnd citiern, von denen aber, so albereith fürüber gangen, gleichlauttende Copias, darmit wür vnnß darinen ersechen, vnnd da waß vngleichs, oder vnnß nachthailligs einkhomen, darwi=

der

der gebürlich verantwortten khänden, eruolgen lassen, waß aber die Erfahrungen ex officio belanngt, bitten wür E. Frtl. Drtl. vnnderthenigist, dieselben dahin zu dirigiern, daß die Partheyen auß denselben nit alßbalt condemniert, sonder zuuor mit Irer notturfft auch angehert werden.

Daß alles haben E. Frtl. Drtl. wür zum thail beschwerungs: zum thail bittweiß vnderthenigist anzubringen nit vnnderlassen sollen, vnnd seindt daryber von E. Frtl. Drtl. gdist gewerlichen beschaidts erwarttendte, Derselben vnnß beinebens zu Frtl. Genaden gehorsambist beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigist gethreuer
An Jezto albie versambleter
Stanndt der Ritterschafft vnd
Adls.

Frtl. Drtl. Resolutiones, auf des Stanndts der Ritterschafft vnd Adls eingelegte Grauamina.

Der durchleichtigist Fürst, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnser gnädigister Herr, hat deß anwesenden Stanndts der Rütterschafft vnnd Adls bei gegenwürttiger

Lanndtschafftversamblung S. Frtl. Drtl. vnndertheinigiste yberraichte Grauamina empfangen, abgelesen, vnnd zu bedacht gezogen, ercleren sich auch hierauf nachuolgender gestalt gdist.

Daß sie nun gleich anfanngs In dißer Jahr herumben Sr. Frtl. Drtl. gethreu gelaisten diennsten anregung gethonn, deren haben sich S. Frtl. Drtl. gdist zuerinern, vnnd gleichwie S. Frtl. Drtl. solche vnndertheinigiste wilfehrigkheit zu sonndern angenemen gnedigen gefallen raichen thuet, alß seindt Sie auch gdist genaigt, ein solches gegen denselben, sambt vnnd sonnders nach gelegenheit, in gnaden hinwiderumben zuerkhennen.

Souill dann das Erste Grauamen, wegen der Frauen Persohnen Succesion in denen Lechen deficientibus Masculis anbelanngt, Allweillen derselbe Punct in vorigen Laundtegen alberaith determiniert, Alß khünden S. Frtl. Drtl. auß solcher Determination nit schreitten, sonndern lassen es bey erster Concession genedigist verbleiben, deß gdisten versechens, sie werden disen Punct weitter nit urgirn.

Daß bei dem 2. Puncten der Stanndt der Ritterschafft die Perpetuirung der Nidergerichtbarkheit oder Edlmansfreyheit auf denen Ainschichtigen Güetern, so von anndern, alß Sr. Frtl. Drtl. zu Lechen riern vnnd gehen, widerumb vnndertheinigist begeren, hieryber khünden S. Frtl. Drtl. sich noch zur Zeit, vnnd biß Sie sechen wie sich der Lanndtagschluß anlast, nit ercleren.

Bey

Bey dem 3. Grauamine haben sich S. Frtl. Drtl. der Strittigkheiten wegen der Helmpfanndtung gdist noch wol zu erinnern, vnd weillen die in diser sachen erforderte brichten vnzweifenlich nunmehr werden eingelangt sein, alß gedennkhen Sie in sachen fürderliche Expedition vnnd erörtterung vornemen zelassen.

Obwollen bei dem 4. Grauamine mehrer Specification vonnetten, vnnd S. Frtl. Drtl. nit darfür wollen halten, daß den beraith außgeferttigten beuelchen zugegen gehandlet, nichts destoweniger wollen S. Frtl. Drtl. negstern Lanndtagschluß, und deme vermög der ercler ten Lanndtsfreyheit die Nidergerichtbarkheit vnzweifenlich zustehet, aber darwider bißhero beschwert werde, genödigist repetiern lassen.

So wollen S. Frtl. Drtl. die fürderliche Expedition der bey dem 5. Grauamine strittigen geclagten fiscalischen abhanndlungen, weillen die erforderte berichten gleichfahls eingelanngt, gdist verschaffen.

Waß dann verners bey dem 6. 7. vnnd 8. Grauamine wegen der Zöhl vnnd Meütt, sowol auch der Pfanndtung vnnd anhaltung, oder Arrestation der Hofmarchischen vnnderthonen, wider die Stett vnnd Merkht geclagt worden, haben sich S. Frtl. Drtl. der in vorigen Lanndtag gegebnen Resolutionen, daß Sie nembslich yber solche Puncta vnnd Grauamina beierte Stett vnnd Merkht mit Irer gegennotturfft gedennkhen zuuernemen, gdist noch wol zu erinern, darbei es dann noch

sein

sein verbleiben, vnnd solches fürderlich beschechen, darauf auch das Jenig erkhent werden solle, waß recht ist.

Der 9. Punct bestehet of deme, daß S. Frtl. Drtl. mit erneuerung der Lanndtafel beraith im werkh.

Daß 10. Grauamen, wegen einziehung vnnd Restriction der Vizthombwänndl, ist in der Stennden gemainen Grauaminibus alberaith erledigt, dahin S. Frtl. Drtl. sich gdist wollen gezogen haben.

Waß zu dem 11. beschwerungs weiß clagt würdet, wann ainer vom Adl, dessen Voreltern vill 100. Jar im Lanndt, vnnd Jederzeit der Edlmansfreyheit fechig gewest, Er, oder sein Vatter sich casu aliquo ausser Landts begebe, hinnach aber widerumb darein khombt, man Jme die Edlmannsfreyheit nit mehr gestenndtig sein will, hierauf ercleren S. Frtl. Drtl. sich gdist, wann ainer der Lanndtsfreyheit fechiger vom Adl, Diennst, oder anderer guetter erheblicher vrsachen halb ausser Lanndts sich begibt, hinnach aber Er oder die seinigen vngeendert der Religion in das Lanndt begeben, Er sich auch bey seinem Regierenden fürsten würdt anmelden, Jme die Nidergerichtbarkheit widerumben gdist vergonnt werden soll.

Wegen der Jenigen heyrath, bey dem 12. Grauamine, so auf absterben der Vätter, oder respectiuè Ehenögt, zwischen Jren hünderlassnen Techtern vnnd witiben mit außlendischen vom Adl, welche der Edlmanns = Freyheit ex sua persona nit fächig, fürgeen,

haben

haben sich S. Frtl. Drtl. gbifst zuerinnern, daß es beraith ain hieuor wolerwogner decidierter Casus, oder dessen decision den Regimenden durch beuelch beraith notificiert worden, Vnnd alldieweillen besagte Decision dem Stanndt der Ritterschaft vnd Adl nur zu guettem gemaint, So halten S. Frtl. Drtl. darfür, daß sie sich diser fürsorg zu bedankhen, gar nit aber zubeschweren. So thuet es billichen bey angeregter S. Frtl. Drtl. Decision nochmallen gbifst bewennden.

Daß bey dem 13. Grauamine 3. Puncten vorkhomen, wouer bey dem ersten Puncten die special fehl angezaigt werden, erbietten sich S. Frtl. Drtl. alßdann der sachen ainen richtigen Außschlag geben zlassen, daß zum anndern den Jenigen von Adl, so ohne Mittl der Edlmannsfreyheit fechig, vnd von Iren Güethern auf ain Zeit khomen, hinnach aber sich widerumben beguetten, die Edlmannsfreyheit nit gestendtig sein will, wissen S. Frtl. Drtl. sich khaines solchen fahls zuerinern, da aber Inskhonnfftig dergleichen vorkhomen, solle hierin Niemandes wider die gebür beschwert, sonnder die Nidergerichtbarkheit widerumben erstatt werden, Wann nun bey dem 3ten Puncten wegen aufzigiger Kritiger Hanndlungen, vber eingezogne ainschichtige Lanndtgerichtische oder auch hofmarchliche Güether, die fähl vnnd hanndlungen in specie für angein gestelt werden, wellen S. Frtl. Drtl. nit vnnderlassen, dißfahls fürderliche Expedition zuuerschaffen.

Waß bey dem 14. Grauamine, wegen verwaigerte Frtl. beuelchs Abschrifften, geclagt würdet, khünden S.

Frtl.

Frtl. Drtl. darauß zu geniegen nit verstehen, wie oder waß gestalt dem clagenden Stanndt berierte Abschrifften verwaigert werden, ob nun aber wol S. Frtl. Drtl. gdist darfür halten, solche beuelch werden Jnen von der Ritterschafft vnnd Adl von den Frtl. Beambten, souill nemblichen die Ritterschafft vnnd Adl daselbs bethrifft vnnd Jnnen zuwissen vonnetten, Extractweiß communiciert, nicht destoweniger aber, vnnd wouer disem, wider versechen nit nachgelebt, wellen S. Frtl. Drtl. auch hierinen die gebür gdist verfiegen.

Weillen das 15. Grauamen mehrers ad forum Justitiæ geherig, so wöllen S. Frtl. Drtl. sich anderst nit versechen, dañ es werde bey den Regimenten nach gelegenheit der fähl vnnd vmbstenndt Jederzeit die billigkeit gehanndlet, auf widrigen fahl stehet Jedem die verrer notturfft vnnd waigerung beuor.

Waß die bei dem 16. Puncten gebettne aufhebung deß Wildtpanns im Straubinger Renntambt belanngt, wellen S. Frtl. Drtl. solchem begeren, allermassen es im Renntambt Lanndtshuett beraith hieuor diesem geschechen, gdist statt thuen, vnnd deßwegen Notturfftige beuelch außferttigen lassen.

Wie es bey dem 17. Grauamine mit den Lanndtsflichtigen vom Adl vnnd Jren Güethern in Zeit Jrer werennder flucht, hinfürthers Aigentlich solle gehalten werden, hierüber haben S. Frtl. Drtl. sich gegen den Regimenten, auf vorgehunde reiffe berathschlagung, durch beuelch beraith vnabbrüchig der Lanndtsfreyheit resol-

resolniert, dabey Sie es nochmahlen gdist lassen verbleiben.

Waß Schliesslichen die bey dem 18. oder lesten Grauamine, geclagte fürgaungne beschreibung der hofmarchen vnnd anndern darzu gehörigen Güethern anbelanngt, ist solche beschreibung der hofmarchen citra praeiudicium aines, oder des anndern gerechtsame vorgenomen, vnnd angestelt worden, dahero mann sich diser beschreibung nit zubeschweren, weil hierdurch Niemanndt an seinem recht vnnd gerechtigkheit nichts benomen.

Welches alles S. Frtl. Drtl. dero Lieben vnnd Gethreuen Lanndtstenndten, von der Ritterschafft vnnd Adl, auf die vberraichte Grauamina zu bschaidt nit wöllen verhalten, vnnd bleiben denselben mit genaden vnd allen gueten wol gewogen.

Vndertheniglste Replic, des Standts der Ritterschafft vnd Adls, auf Ir Frtl. Drtl. vnnsers gdisten Herrns eruolgte gdiste Resolutiones über ermeltes Standts Grauamina.

Durchleichtigister Herzog, gdister Fürst, vnnd Herr, E. Frtl. Drtl. gdiste Resolution auf vnnsere

dero=

derselben vberraichte vnnderthenigiste Grauamina vnnd Bitten, haben wür mit gehorsamister Reuerenz empfangen, vnnd vernemen darauß gleich am Anfang mit sonnderbären freiden, daß E. Frtl. Drtl. vnnsere dise Jahr herumben erzaigte threue Rittersdiennst vnnd vnnderthenigiste wilfehrigkheit zu sondern angenemben gefallen raichen vnnd E. Frtl. Drtl. genaigt sein, solche gegen vnnß, sambt vnnd sonnders, nach gelegenheit in gnaden zuerkhennen, wür bitten aber gehorsamist E. Frtl. Drtl. wöllen solch dero gdistes anerbietten nit allein gdist continuiern, sonnder auch in erledigung diser vnnser beschwerden noch mehrers mit gnaden erscheinen lassen.

Waß nun E. Frtl. Drtl. gdiste Resolution vber vnnser erstes Grauamen, wegen der weibs Persohnen Succession in den Lechen, auf Absterben deß Lesten Masculi belanngt, ist dieselbe dahin gestölt, alß solle solcher Punct in vorigen Lanndttegen alberaith determiniert sein, vnnd derowegen khünden E. Frtl. Drtl. auß solcher Determination nit schreitten, sonnder lassen es bei erster Concession gdist verbleiben, Nun ist nit ohne, daß sowol E. Frtl. Drtl. alß auch dero geliebter Herr Vatter vnnd Anherr Christseligist zu gedennckhen, auf vorverschinen Lanndtegen, sich der Jenigen weibs Personen halber, welche auf Ableiben deß Lesten Agnati, vorhin schon in Possessione der Lechen sizen, vnnd sein, oder dieselbe von E. Frtl. Drtl. apprehendirt haben, dahin gdist resoluiert, daß sie alßdann, biß zum Außtrag deß Petitorij, darinen sollen gelassen werden, darzue auch daß in den Jenigen Lechen, welche durch Kheilff, Wechsel, Heyrath, Vbergaben, Erbfahl, oder in annder=

derweeg, von ainem Geschlecht auf das annder khomen, oder hiebeuor ohne das schon den Weibern gelichen worden, noch hinfüran auch sollen succedirn mögen, Also daß diser Punct, wie E. Frtl. Drtl. gdist vermelden, auf vörigen Lanndtegen wol determiniert ist, Aber E. Frtl. Drtl. haben noch nit bewilligt, wann ain weibs Persohn nit alßbaldt in momento ipso deß absterbendten lesten Masculi schon würckhlich in der Possession sizt, oder dieselbe vor E. Frtl. Drtl. apprehendiert, sonder erst ex interuallo aliquo hernach khombt vnnd in die Possess immittiert zuwerden begert, daß Jr die Possess von Neuem gegeben, oder da sie davon khomen, zu derselben restituiert, vnnd alßdann gleichermassen, wie Jm vorigen Casu, biß zum Außtrag vnnd erkhanntnuß, ob sie Jm Lechen zu succediern hab oder nit, darinnen verbleiben vnd gelassen werden soll, Derowegen erhollen wür die gebettne Declaration, auf disen Jezt angeregten fahl, widerumben, vnnd bitten vnndertthenigist zuerwegen, daß ain Arteicnl sowol als der annder den Lechenrechten gemeß seye, alß welche die weibs Persohnen, da (wie verstanndten) ain rechtmessiger Zweifel des Lechens halber fürfölt, nit nur allein in der Possessione erhalten, sonnder vnnd zwar wider Menigkliechen in die Possession sezen, vnnd darin biß zum Außtrag deß rechtens erhalten, So erwegen vnnd bedennkhen wür auch, daß mit den Persohnen sich offtermahls gehlinge vnnd vnfürsechne fehl begeben, da dann der leste Masculus etwan gehlingen dahin gehen soll, die weibs Persohnen vnnd hæredes aber weith von denen selben, wol auch ausser Lanndts vnnd alsb nit gleich im Augenblickh, wann der leste Agnatus stürbt, da wären, vnnd

die

die Possession apprehendiern khünden, daß alßdann ain beschwerlich ding were, sie von aines solchen, ohne Jr schuldt, sich begebennden impedimenti wegen von der Lechens-Possession, so Jnen die rechten geben, præcludiert sein, Ja wol etwa vmb das Lechen gar khomen solten, dan bey so beschaffner sachen miessten Sie die briefliche vhrkhundten vnnd Documenta, vmb die Lechen lauttenndt, so in der Lestern Agnaten-Verlassungschafft ligen, vnnd sie darauß Jr Jus succedendi zu probirn hetten, dahünden lassen, Welches aber, wie es E. Frtl. Drtl. als ain gerechter Fürsst nit begern, noch auch wissentlich zuegeschechen verstatten, Alß bitten wür hergegen vnndertheniglist vmb abstellung, dardurch solches wol auch wider E. Frtl. Drtl. gdisten willen, dannoch geschechen mag vnnd khann, vnnd derhalben die Weibs-Persohnen in die Possesion der Lechen (zuuerstehen, wann ain rechtmessiger zweiffel oder Jrrung fürfielle, ob die Lechen fellig oder nit, vnnd ob sie succediern khünden oder nit) indistinctè khomen, vnnd darinnen biß zur erkhanntnuß sizen zlassen.

Daß zum Anndern E. Frtl. Drtl. sich vber die von vnß widerumben gebettne Nidergerichtbarkheit auf denen ainschichtigen Güettern, so von anndern, alß E. Frtl. Drtl. zu Lechen riehrn, noch zur Zeit, vnnd biß Sie sechen, wie sich der Lanndtagschluß anlasst, nit ercleren khünden, haben wür zwar vnndertheniglist vernomen, dieweil aber solcher erwarttennder Lanndtagschluss, wie E. Frtl. Drtl. vorhin gdist bewüsst, nit an dem Ritterstanndt allein hafftet, daneben trestlich verhoffen welzen, wür haben solch gnadt, vnnd perpetuirung mit

vnnsern, E. Frtl. Drtl. bißher im werkh erwisßnen vnnderthenigisten gethreuen Rittersdiennsten vorhin albe- raith vnderthenigist verdiennt, alß bitten wür nochmal- len gehorsamist, E. Frtl. Drtl. geruehen vnnß solche perpetuirung nunmehr gdist gedeyen zlassen.

Bey dem 3. Grauamine, wegen der Helmpfanndtung, haben gegen E. Frtl. Drtl. wür vnnß der verthresten fürderlichen expedition, vnnd erörtterung vnnderthenigist zu bedannkhen, mit angeheffter bitt, solche ohne vernern verschub, vnnd mit eheisten, auch da es möglich, noch in disem wehrenden Lanndtag für Hanndt zenemen.

Jngleichem thuen E. Frtl. Drtl. gdistes erbüetten, yber das 4. Grauamen wür vnnß vnnderthenigist bedannkhen, vnnd bitten allein dasselbe vnuergeßlich vnnd fürderlich ins werkh zurichten.

Wiewol wür mit E. Frtl. Drtl. gdisten Resolution vber das 5. Grauamen, als in dero Sie sich wegen der fiscalischen fähl vnnd abhanndlungen der fürderlichen Expedition gdist anerbietten, für dißmahl auch vnnderthenigist zufriden sein, so bitten wür doch hechstes vleiß. nit allein an der befürderung, weillen es schon vill Jahr anstehet, nichts ermannglen zelassen, sonnder auch disen Casum also gdist zu determiniern, daß dardurch vnnß an des Lanndtes- vnnd vnnseren hofmarchlichen Freyheitten nichts benomen vnnd alles bey dem alten herkhomen, auch wie es disem Stanndt ohne das vielfeltig zuerkhennt worden, gelassen werde.

Vnnser

Vnnser 6. 7. vnnd 8. beschwerden halben, wider die Stett vnnd Merkht, beruehet es gleichfals bey E. Frtl. Drtl. gdisten anerbietten, allein wellen wür hiebey vmb den hieuor gebettnen Stillstanndt, biß zu eruolgennder erkhantnuß, auß denen hieuor eingefiertten vrsachen, sonnderlich daß die einforderung der Zöhl vnd Mautt offenbar wider vnnser Adeliche Freyheitten, die Pfanndtungen aber, wie auch arrestationes vnnserer hofmarchs vnnderthonnen notorie wider die rechten sein, daneben auß solchen gewalthettigkhaiten leichtlig ein vnhail entstehen khan, vnnd also darinen die inhibitiones wol khünden anbeuolchen werden, hiemit nochmahls gehorsamist gebetten haben.

Der Lanndttafel halben, sein zwar E. Frtl. Drtl. dero gdisten anbeitten nach vber das 9. Grauamen albereith im werkh, dieweillen aber ain hohe Notturfft, solche dermalen zueröffnen, vnnd wür schon auf etlichen Landtegen darumben starkh sollicitirt haben, Als bitten wür vnnderthenigst vmb derselben fürderliche eröffnung, vnnd daß selbige vnß zuuor noch auf diser wehrenden Lanndtschafftversamblung, gleichwie mit den reformierten Policey- vnd Lanndtrechten beschechen, mechte communiciert werden.

Waß die Bizdombwänndl oder Renntmaisterische fähl beriert, vmb deren Restriction wür in vnnserm 10. Grauamen angelanngt, haben derentwegen wür die drey Stännde sambentlichen vnnser weittere notturfft schon bey den general beschwerden eingebracht, daselbs hin wöllen wür vnnß vmb khürze willen gelenndt haben.

Die

Die Resolution über das 11. Grauamen, daß Nemblichen denen der Lanndtsfreyheit fechigen vom Adl, die sich diennst oder annder guetter erheblicher vrsachen halben, ausser Lanndts begeben, hinnach aber sie, oder die Irigen, vngeändert der Religion, in das Lanndt widerumb khomen, auch bey ainem regierende.n fürsten sich anmelden, Inen die Nidergerichtbarkheit widerumben vergonnth soll werden, thuen wür mit vnderthenigisten danukh annemen.

Daß E. Frtl. Drtl. dem Ritterstanndt, (wie bey dem 12. Grauamen fürkhombt) nit zulassen wellen, daß dessen Techter vnnd witiben, so sich Außlendische vom Adl gebürlich vnd adelich zu Inen herein verheyrathen, die Edlmansfreyheyt auf Iren ainschichtigen Güethern mehr haben sollen, ist nochmahl vnnß zum hechsten beschwerlich, dann erstlichen ist khain verbrechen da, umb deßwillen ain solche Tochter oder witib Ir anererbte vnnd von Iren voreltern, nit nur ex mera gratia, sonnder per renumerationem erworbene freyheit verwürkhen solle. Zum Anndern wurde da Libertas Matrimonii dardurch fast constringiert, dann maniche Tochter vnnd witib wurde dardurch von manicher Erlichen vnnd Adelichen heyrath, hergegen manicher Erlicher bekhannter vom Adl herein ins Lanndt zuekhomen abgeschreckht werden, vnnd dardurch der zimblich abgenomen Bayrische Ritterstanndt ein schlechtes aufnemen mehr gewünen. Zum Dritten præsupponieren wür in allweeg, daß solche Töchter oder witiben, vnerachtet sie Außlendische

vom

vom Adl genomen, aber dannoch denselben Jre Güetter nit verheyrathen, sonnder deren selbs noch Dominæ vnnd eigenthomberin verbleiben, so were dann ain grosse beschwerdt, daß sie vnnd nachmahls Jre khinder in einem fahl der freyheit auf Jren aigenthomben priuiert sollen werden.

So wissen zum Viertten E. Frtl. Drtl. vorhin gdist, daß ain weib, ob sie sich schon zu ainem Extraneo verheyrath, doch von rechtsweegen originem suam nit verliehre.

Zum Fünfften hat man noch bißhero gern gesechen, wann ainer vnnsers Standts auß dem Lanndt hinauß geheyrath, oder sonnsten mit hauß in ain annders Lanndt hinauß khomen, daß ein solcher gleichermassen fir Edl vnnd fechig aller desselben orths freyheiten gehalten worden, da dan im Lanndt gegen den Außlendischen vom Adl, da sie herein heyrathen, diß sollte practicirt werden, daß man alsbaldt darauf Jren Ehefrauen Jre angererbte Freyheitten nemen wolt, so wurde vns eben diß, wan wür hinaus khomen, gleichermassen mit Spott widerfahren, khönnden demnach yber alles nachgedenkhen hieraus noch nit sechen, daß dises E. Frtl. Drtl. vorhaben vnnß selbsten zu guetten khome, Sonnder es geraicht nimmer vnnß, vnnsern Khindern, vnnd ganntzer Posteritet zue schaden, indem dieselbige der Freyheiten, so wür vnd vnnsere Liebe vorEltern, mit darsezung Leib, gueths vnnd bluts, auch in annder weeg erobert, entrathen, vnd beraubt sein miessten, Bitten dem allen nach E. Frtl. Drtl. widerumben gannz

vnn=

vnnderthenigist, Wann zu vnnsern Techtern vnnd Witiben, mit vorwissen derselben freundtschafft, Etliche Außlendische vom Adl herein heyrathen, E. Frtl. Drtl. wöllen Jnen vnnsern Techtern vnnd Witiben auch deren Leibs-Erben (dann vf Jrer Ehemäner Persohnen begeren wür dise gnadt nit) die Edlmansfreyheit vnnd Jurisdiction auf Jren vorbehaltnen vnd aigenthomblichen Ainschichtigen güethern, als Jr anererbtes vnd von Jren Eltern vmb das Lobl. hauß Bayrn verdienntes, auch darumben ad posteros vtriusque sexus transmissibile Priuilegium, noch hinfiro, wie vor Alters beschechen, gdist verstatten vnd zuelassen.

Daß E. Frtl. Drtl. bey dem 13. Grauamine anndereu membro sich gdist resoluiern, daß den Jenigen vom Adl, so ohne Mittl der Edlmans-Freyheit fechig, vnd von Jren Güethern auf ain zeit khomen, hinnach aber sich widerumb begüetten, die Freyheit alsdann widerumb solte verstattet werden, dessen thuen wür vnuß vnnderthenigist bedannkhen, Aber anlanngent dises Grauaminis erstes vnnd drittes membrum, wiewol vnuß derentwegen an der begerten Specification nit manglet, So wellen doch E. Frtl. Dtrl. wür damit vnnderthenigist verschonnt vnnd allein gebetten haben, dieselben geruehen, ab dero hof Camer ain verzaichnus der daselbs anhengigen Jurisdictions sachen vnschwer gdist abfordern zelassen, dan daraus werden Sie nit wenig dergleichen Special fähl vernemhen, vnnd bitten also nochmallen vnnderthenigist, wie vor gebetten worden, E. Frtl. Drtl. wollen hinfüro seiner Possession vnervolgten rechtens niemandt mer entsezen, beyneben auch

die nunmehr ein geraume Zeit hero anhengige strittigkheiten dermahlen erörttern lassen.

Mit erledigung des 14. Grauaminis, darin E. Frtl. Drtl. sich gdist anerbietten, der gebettnen gannzen beuelchs Copien oder respectiue genuegsamer Exträcten bey dero beambten die gebür verfiegen zelassen, seyen wür vnnderthenigist vergniegt, vnd bitten allein die Generalia darüber mit negsten außzuförttigen.

Die Stillstanndt beuelch in Scharwerchsclagen, darwider wür vnnß im 15. Grauamine beschwerdt haben, betreffend, weillen wür vernemen, daß darüber in dem reformierten Summarischen Procefs schon genuegsamb- vnd ausfiehrliche fürsechung beschechen, So lassen würs dabey verbleiben, vnnd wöllen darmit E. Frtl. Drtl. diß orths verner nit molestirn.

Die beim 16. Articul geböttne wideraufhebung des Wildtpanns in dem Renntambt Straubing, haben wür mit vnndertheniġisten dannkhnemen verstannden, vnnd bitten gehorsamist die gdiste bewilligung dero loblichen Regiment dissfahls ehisten insinuiern zelassen.

Waß bey dem 17. Grauamine die neue beuelch anlangt, welche E. Frtl. Drtl. an dero Regiment, wegen der Lanndtsflichtigen vom Adl, vnd wie es vnder Irer wehrender flucht, mit Iren Güethern solle gehalten werden, in vorvergannġnen 1610. Jar außgehen lassen, ercleren sich E. Frtl. Drtl. darüber gleichwol gdist, daß dise beuelch der Lanndtsfreyheit vnabbrichig

seien,

seien, Es bringt aber derselben Inhalt souil mit sich, daß die Lanndtsflichtige vom Adl citiert, vnd da sie nit erscheinen, gegen Inen vnnd Iren Güethern, in Contumaciam solle procedirt werden, welches gleichsamb diß ansehen hat, als wurde man bey solchen des Lanndtsflichtigen vom Adl güethern ain geltStraf oder noch was Annders suechen wellen, dieweil aber dasselbe vnnsere habende Lanndtsfreyheiten nit, sonnder vilmehr diß vermögen, das zwar des Lanndtsflichtigen haab vnnd gueth in eines Lanndtsfirsten arresst vnd verhafft wider den Lanndtsflichtigen sein, solche aber den weibern, Khindern vnd Erben zuestehen vnd volgen, auch da der Lanndtsflichtige in seiner flucht, vnd vor erlanngter begnadung tödtlich abgehen wurde, Alsdann die Straf seines verbrechens gegen den Erben gefallen, vnnd absein, nitweniger die Khinder von seinen Güethern außgesteurt werden sollen, vnd also von khainer andern Straf darinen das wenigiste gemelt würdtet. Demnach vnd dieweillen Jezt angeregte Lanndtsfreyheit vorhin guette vnd gemeßne erleitterung gibt, wie mans hierinen halten soll, So bitten wür gehorsamist E. Frtl. Drtl. wöllen es bey derselben Buechstablichen Inhalt noch verrers gdist bewennden, vnnd derowegen bey den Regimenten durch sonnderbare beuelch die verfiegung thuen lassen, daß solcher Lanndtsfreyheit noch hinfüran, wann sich dergleichen fähl (die doch Gott der Almechtig gdig verhütten wolle) zuethragen wurden, nachgangen, vnd solche ohne das wol gestraffte vom Adl, zu noch mehrer affliction, vnnd bethriebnus Irer weib vnnd Khinder, aller vernern Straf enthebt werden.

So thuet es auch bey E. Frtl. Drtl. gdisten Antwortt yber vnnser 18. vnnd lestes Grauamen allerdings beruehen, daß nemblichen die darinen angezogne beschreibungen vnnsrer hofmarchen vnd Güether, so von E. Frtl. Drtl. Beambten vnwissent- vnd vnerfordert vnnserer fürgenomen worden, citra præjudicium aines oder des anndern gerechtsame gemaint, vnd darumben Niemandten nichts an seinen rechten benomen sein soll, Wür bitten aber noch darzue vnnderthenigist E. Frtl. Drtl. wellen den Regierungen nit allein Jezt angezogezogne dero gdiste erclerung, sonnder auch daß dieselbigen yber solche vnordenliche beschreibungen vnnd vermainte Saalbiecher khainem beambten wider vnnß nichts erkhennen sollen, gdist insinuiern vnnd beuelchen lassen. Waß nun noch anlanngt den anndern von vnnß daran gehennkhten Puncten wegen abstellung der erfahrungen ex officio, obwollen E. Frtl. Drtl. sich darÿber expresse nichts resoluiert, weil doch solcher Punct dem vorigen anhengig, vnnd beede uno eodemque defectu Citationis scilicet ac necessariæ Defensionis laboriern, Als wellen E. Frtl. Drtl. gdiste Resolution über den vorigen Puncten wir auf diesen auch verstanndten haben, vnnd also bemelte erfahrungen ebenmessig für unpræjudicierlich vnnd aberkhennt halten, vnd thuen hieryber E. Frtl. Drtl. vnnß zu gdisten gewehrlichen beschaidt abermahlen gehorsamist beuelchen.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigist Gethreuer

An Jezto alhie versambleter Standt der Ritterschafft vnd Adls.

Addi-

Additional-Grauamina des Standts der Ritterschafft vnd Adls.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst vnd Herr, vber vnnser vorige E. Frtl. Drtl. alberaith überlieferte vnnderthenigiste Grauamina, sein bey vnns noch nachuolgennde einkhomen, vmb deren gdiste erledigung wür ebenmessig vnnderthenigist bitten.

Alß Erstlichen wöllen nit allein die Lanndtgericht die abstrafung der freuel vnd anderer Nidergerichtlichen verbrechen vnnß auf den wegen vnnd Strassen, so durch vnnßere ainschichtige Giether gehen, vnnd also ausser den hofmarchen nit bestenndtig sein, sonnder auch es wolte etlichen vnnder vnnß die Jurisdiction so gar vf den wegen vnd Strassen in den geschloßnen Hofmarchen darinen anspichig gemacht, vnnd ins Lanndtgericht gezogen werden, Seitemallen aber ein solches nit herkhommen, noch auch vnnsers vnnderthenigisten erachtens billig were, daß ainer sogar in seiner geschloßnen Hofmarch, auf den wegen vnnd Strassen, welche Er doch auch auf seinen aignen vncossten machen vnnd vnnderhalten lassen, vnnd also daß incommodum tragen mueß, die abstrafung der Nidergerichtlichen verbrechen, alß ain aliquale Emolumentum derselben nit haben solt, vnnd zu dem die Lanndtsfreyheit ercleruug dissfahls vorhin lautter, als welche die hofmarchs gerechtigkheit auf allen wegen vnnd Strassen,

so

so in die Hofmarch geherig, geben thuet, Also gelanngt an E. Frtl. Drtl. vnnser vnnderthenigiste bitt, Sie wöllen vnnß mit solcher Neuerung nit beschweren, sonnder es dissfahls bey den alten herkhomen vnnd Jezt angezogner Landtsfreiheit gdist verbleiben lassen.

Fürs Annder, erinern wür vnnß zwar vnnderthenigist, was E. Frtl. Drtl. für gdisten beuelch wegen der Contribution zu den Hörwägen vnnd annderer anlagen halben, welche vnnsere Ainschichtigen vnnderthonnen in die Lanndtgerichten laisten sollen, im verwichnen 1610. Jahr außgeferttigt, ob dann gleichwol E. Frtl. Drtl. Crafft diß beuelchs die Jenige vnnserer vnnderthonnen, so hieuor ins Lanndtgericht nit contribuiert haben, noch nit darzue anmueten, So haben doch E. Frtl. Drtl. dem beuelch, der Probation halben, dise beschwerliche Claußl einkhomen lassen, daß solche nit beschechne Contribution ein Lanndtseß erst zuruckh hinein auf die begnadung de anno 57. beweisen soll, wans nun darbei verbleiben sollt, so wurde Irer vill vnnder vnnß darmit zue khurz beschechen, dann manicher hette zwar hierinen guett recht, khunde aber mit dessen beweisung so weith hinein nit mehr auffkhomen, vnd miesste also auß mangel solcher zuemuettenden Prob sein recht vnd freyheit dahinden lassen. Derowegen bitten wür gannz vnnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wöllen vnnß mit beschwerlicher vnnd vill zu weith hinein raichenden prob nit beladen, sonnder ainen Jeden bey seinem herkhomen gdist verbleiben lassen, vnnd wellen darvber E. Frtl. Drtl. vnns zu gdister willfehriger

Reso-

Resolution vnnderthenig= vnnd gehorsambist beuolchen haben.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigister Gethreuer

An Jezt alhie versambleter Standt der Ritterschafft vnd Adls.

Frtl. Drtl. Duplic auf des Stanndts der Ritterschafft vnd Adls yberraichte Replic.

Der durchleichtigist Fürst, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnser gdister Herr, hat des Stanndts der Ritterschafft vnd Adls, vnnderthenigist yberraichte Replicschrifft yber S. Frtl. Drtl. eruolgte Resolution desselben Stanndts Grauamina belanngent, nach lengs abgelesen, vnnd in reiffes nachgedennkhen gezogen, Ercleren S. Frtl. Drtl. sich hieryber noch verrer gdist wie volgt.

In dem Ersten Puncten, lassen es S. Frtl. Drtl. bey Irer Jungstlicher gethonen Resolution vnd bey vorigen Landttegen beschechner bewilligungen aus erheblichen vrsachen nochmahlen allerdings verbleiben.

Aber

Aber hingegen bey dem Anndern Puncten, wellen S. Frtl. Drtl. dem Stanndt der Ritterschafft die begerte Nidergerichtbarkheit oder Edlmannsfreyheit auf denen Ainschichtigen Giethern, so von Sr. Frtl. Drtl. nit, sonndern anndern zu Lechen riern, biß auf negstkhomenden Landttag gdist verwilligt haben.

Das 3. 4. vnd 5. Grauamen betr. bleibt es bey negster gdister Resolution.

Vnnd hat es ain gleiche mainung bey dem 6. 7. vnnd 8. Grauamine, allein sechen S. Frtl. Drtl. hierin nit, mit was fueg den Stetten oder Merckhten vnpræiudicierlich Jres rechtens vnnd Jnhabens tam quoad Arrestationes, quam Subhastationes der gebettne Stillstanndt bis zu eruolgender erkhantnus aufzuerladen, da sich aber der Stanndt von der Ritterschafft mit nothwendigen berichten selber nit aufhalten, wollen S. Frtl. Drtl. Fürderliche erkhanntnuß thuen lassen.

Wie dann S. Frtl. Drtl. beim 9. Puncten der Lanndtafl gdist ingedennkh, vnd darob sein wellen, damit solches werkh ainist gar verferttigt werde.

Vnnd hat das 10. Grauamen wegen der Restriction der Vizdombwändl alberaith sein erleitterung bey der Stenndten gemainen Grauaminibus.

Der 11. Puncten ist auch richtig, vnnd vom Stanndt der Ritterschafft mit vnnderthenigister dannkhsagung angenoñen.

Vnnd

Vnnd weillen bey dem 12. Grauamen, der witiben vnd Töchter verheürathung halb außganngne beuelch den rechten gemeß reifflich vnd wol erwogen, solcher auch dem Stanndt der Ritterschafft zu nuz, vnnd nit zu schaden raicht, lassen es S. Frtl. Drtl. bey voriger erthailter Resolution gdist bewenden.

Da dan bey dem 13. Puncten die fähl vnd hanndlungen, in welchen die thail zu beschaidt nit khünnten gelanngen, in specie angezaigt vnnd benambst worden, wellen S. Frtl. Drtl. fürderliche wenndung vnnd Expedition verschaffen.

Der 14. Articl beruehet auf Jme selbst vnd voriger Resolution.

Vnnd hat der 15te in der Reformation des Summarischen Proceß alberaith sein guette vnd gennegsame erleitterung.

Bey dem 16. Articul soll des Wildtpanns in dem Rent-Ambt Straubing, derselben Regierung dise gdiste bewilligung mit ehisten insinuiert werden.

Vnnd weillen die über das 17. Grauamen, wegen der Lanndtsflüchtigen vom Adl. vnd Jren Güethern in Zeit wehrender flucht, erthailte Resolution den rechten vnd der billigkheit gemeß, auch dem Stannde der Ritterschafft an Jr anderwerths hergebrachten freyheiten vnd begnadigung nichts benommen, So lassen S. Frtl. Drtl. solches gennzlich dabey bewennden.

Den

Den 18. Articl die Beschreibungen der Hofmarchen betreffend, bleibt es nochmalen bey Jüngst ertheilter Resolution, vnd soll vngehört der Interessenten darinen nit verfahren, oder erkhent werden.

Die Additional-Articl betreffend, weillen solche altioris indaginis, wellen S. Frtl. Drtl. solche in gebürende Consultation ziechen, vnd hinach sich daryber gdist erkleren.

Welches alles S. Frtl. Drtl. dero lieben gethreuen Landstendten, von der Ritterschafft vnnd Adl, auf die überraichte Grauamina zu beschaidt nit wöllen verhalten vnd bleiben denselben mit gn. vnd allen guetten wolgewogen.

Vnderthenigiste Triplicschrifft des Standts der Ritterschafft vnd Adls desselben Grauamina betreffend.

Durchleichtigister Herzog, gdister Fürsst vnd Herr, Wessen sich E. Frtl. Drtl. über vnnser vnnderthenigiste Grauamina vnnd darüber eingebrachte Replic yerer vnd abermahl gdist resoluiert, das haben wür mit gebürenden würden in vnnderthenigkhait empfanngen vnnd gelesen, befinden aber, daß E. Frtl. Drtl.

vnnß

vnnß derselben noch nit allerdings vnd zu vnnserm verhoffen, auch noch hoffenden vnnderthenigisten beniegen abgeholffen.

Dann was das Erste Grauamen belanngt, in dem von der weibspersohnen Successione in den Lechen vnd derselben Immittierung gehanndlet würdt, ob es gleichswol der Succession halber E. Frtl. Drtl. bey denen auf vorigen Lanndtägen beschechnen bewilligungen (daß die Frauen Persohnen in denen Lechen, darinen sie zuvor auch succediert, oder welche von ainem geschlecht auf das ander, durch Kheüff, Wechßl, übergaben, Erbfahl, verthaillungen oder anndere dergleichen weeg khomen sein, hinfiro auch noch succediern vnd denselben gelichen werden sollen, noch allerdings verbleiben lassen, dessen wür vns dann vnnderthenigist bedannkhen, yedoch was der weibs Persohnen Immission in die Lechen belangt, verstehen wür vnnderthenigist, daß E. Frtl. Drtl. über das Jenige, wessen Sie sich auf negsten Lanndtag gdist resoluiert, noch auf ein weitters einzulassen nit gedennkhen, Es wöllen aber E. Frtl. Drtl. vnnß gdist antrauen, da wür solch vnnser gehorsamistes begeren der Immission halber, den Lehen vnnd anndern rechten gemeß nit befunden hetten, daß E. Frtl. Drtl. Drtl. wür damit nit behelligt haben wolten, Seithemallen aber claren fürsechnen rechtens, daß auf Ableiben des lestens Agnatens, die weibs Persohnen in die Lechen, da ein rechtmessiger zweifel fürfölt, ob dieselbige fehlig oder nit, vnd ob die weiber darinen zu succedirn haben oder nit, ohne Mitl sollen impossessioniert vnnd alßdann in der Possess biß zu erkhannt=

erkhanntnuß erhalten werden, per text: apertum in C. 1. in princ. & duob. §§. sequentibus, uti Aluar. de feud. commun. tit. si de feud. def. controuer. & tradit. Rosent. de feud. C. 7. concl. 50. n. 3. in fine & concl. seq. iterum concl. 54. n. 9. So bitten wür nochmallen zum hechsten vnd vnnderthenigisten, E. Frtl. Drtl. geruehen in diß vnnser verhoffentliches billiches begeren vnnd bitten, das ist, daß die weibs Persohnen auf absterben des lesten Masculi, dannoch in die corporalem Possessionem eingelassen werden sollen, ob sie schon daruor darinen nit sein, nunmehr gdist zu consentirn.

Das fürs Anndet E. Frtl. Drtl. vnnß die Nider-Gerichtbarkheit auf den Ainschichtigen Güthern, so von E. Frtl. Drtl. nit, sonnder andern zu Lechen riehrn vnd gehen, biß auf widerkhomenden negsten Lanndtag gdist verwilligen, darumben thuen wür vnnß zwar vnnderthenigist bedannkhen, weil aber der Jezige Lanndtagschluß, (darauf E. Frtl. Drtl. dise dero gdiste Resolution eingestelt) verhoffentlich mit E. Frtl. Drtl. gdisten Contento abgegangen, benebens E. Frtl. Drtl. sich öfters gdist anerbotten, vnßere deroselben bißher gelaiste gehorsamiste threue Ritterspiennst mit würckhlichen gnaden zu erkhennen, vnd zu deme dergleichen Lechengüether ohne das nit so gar vill in des Ritterstandtes handen sein, vnd dahero E. Frtl. Drtl. an dero Lanndtgerichtischen Jurisdiction wenig entgehen thuett, So bitten wür nochmahlen vnnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wöllen vnnß der von so villen Jaren hero gebettnen Perpetuierung halber genedigist gewehren.

Wegen

Wegen der von vns im 6. 7. vnnd 8. Grauamine begerten Inhibition vnd Stilstanndts beuelch wider die Stett vnd Merkht, in deren annmassenden zöh vnd Meutten, pfanndtungen vnd Arrestationen ercleren E. Frtl. Drtl. sich dahin, daß Sie den Stett vnd Merkhten, vnpræiudicierlich Jres rechtens vnd Jnhabenß, die Inhibitiones biß zu eruolgennder erkhanntnuß nit auferladen khönnden, da wür vnnß aber mit nothwenndtigen berichten selber nit aufhalten werden, So wöllen E. Frtl. Drtl. fürderliche erkhanntnuß daryber thuen lassen, Was nun den Stillstanndt bethrifft, sein wür den Stetten vnnd Merkhten, als insgemein vnd indistinctè (ausser waß villeicht ain oder zwo ex speciali priuilegio, welches wür doch auch noch nit recht wisten, mechten hergebracht haben) noch zur Zeit ainichen rechtens, villweniger inhabens vnd beuorab der thettlichen Arrestationen halber, welche sie auf anrueffen eines außwendigen hofmarchischen oder auch Lanndtgerichtischen Creditorns, vnd vnderthonns der khainn Burger ist, noch in der Stadt oder dem Markht contractiert hat, wider einen auch Außwendigen hofmarchischen oder Lanndtgerichtischen Debitorn, vnd darzue ehe vnd dann ain ainiches mahl vor des Debitorns obrigkheit clagt worden, fürnemen, in dem wenigisten nit gestenndtig, wie sie dan noch auf dato weder summarie noch vielweniger plenarie das wenigiste erwisen haben, da doch zu solchen anmassungen, denen das Jus commune vnd præsumptio eius zuwider ist, in alweg ain Prob gehert, sonder sie thuen solches allein de facto, vnd darumben, zumahl auch daß es solche fehl sein, darinen gar balt vnnd leichtlich ein Confusion, Zeritigkheit,

tigkheit, vnhail vnd vnglickh sich begeben khann, so mögen hierinen die inhibitiones oder Stillstanndt vermög aller rechten vnnd auch in specie deß reformierten Summarischen procefs selbs wol fürgenomen werden, quæ enim de facto et contra iuris præsumptionem fiunt, etiam de facto refcindi uel inhiberi posfunt. Derowegen thuen wür solches vnndertheniglstes rechtmessiges bitten des Instanndts nochmallen gdist erhollen, daß aber was die haubtsach anbelanngt, wür vnnß E. Frtl. Drtl. gdisten andeitten nach mit vnnserm bericht selber nit aufhalten sollen, wissen wür vnnß zwar solchen Aufzugs nit zu erinern, seyen aber urbiettig, da die Stett vnd Merkht Jre dissahls beriembte Documenta oder Priuilegia edirn werden, Alßdann an vnnß der fürderlichen gegennotturfft halber nichts erwünden zelassen.

Ueber das 12. Grauamen, wegen der Adelichen witib, vnnd Töchter verheyrathung zu Außlendischen vom Adl, bleiben E. Frtl. Drtl. noch bey dero hieuor erthailten gdisten Resolution, daß Sie Nemblichen solchen Techtern vnd witiben die Edlmansfreyheit auf Jren ainschichtigen güethern nit mehr gestatten wellen, wür bitten aber nochmahlen vndertheniglst E. Frtl. Drtl. geruehen die beschaffenheit solches dem Ritterstanndt gegeben priuilegii, daß es Nemblichen remuneratorium vnd ererbt, vnnd dahero auf die Leibeserben transmisfibile seye, daß auch die wittib vnd Techter, so etwan wider der Adelichen freundtschafft Confens oder sonnsten vnzimblich sich verheyrathen, in annderweeg Jre Strafen schon haben, Item auch daß wür

solches

solches Priuilegium auf die herein mit heyrath sich begebenden frembden von Adls Persohnen nit, sonnder nur auf vnnsere Adeliche witiben vnnd Techter, auch allein Jre Güether verstehen, gdist erwegen, vnd dahero dieselben dieser Freyheit noch hinfiro gdist geniessen zlassen.

Anlanngent vnser 17. Grauamen, wegen der Lanndtsflichtigen vom Adl vnnd deren Güether, haben E. Frtl. Drtl. hiebevor sich gdist resoluiert, daß die deßwegen außganngne beuelch der Lanndtsfreyheit vnabbrichig sein sollen, mit solcher gdisten erclerung sein wür nun vnnderthenigist zufriden gewest, allein haben wür nun beyneben mit anziechung des Jnhalts vnd Puechstabens gedachter Lanndtsfreihait vnnderthenigist gebetten, es dabey also gdist verbleiben zuelassen, aber E. Frtl. Drtl. yezig vnd anndere gdiste Resolution will gleichsam etwas annders vnnd souill mit sich bringen, Als ob E. Frtl. Drtl. in disem Casu, das ist, wan ainer vom Adl Lanndtsflichtig wurde, Alßdan gegen Jme, vnnd seinen güethern den Rechten gemeß, vnnd allein annderwerts Jren hergebrachten Freyheiten vnd begnadung vnbenomen, wolten verfahren lassen, da dann solche E. Frtl. Drtl. gdiste Resolution disen verstannd haben solt, wie der Puechstaben mit sich bringt, hetten wür darfür zum hechsten vnnderthenigist zu bitten, dann da E. Frtl. Drtl. hierinen, vnd in solchen laidigen fählen dem gemainen rechten nach, id est Juri communi nachgehen, vnnd procedirn lassen wolten, so wurde bey solcher beschaffenheit der Ritterstanndt

stanndt hierinen allen anndern gemainen Leithen, wider welche secundum iura communia verfahren würdt, gleich werden, welcher gestalt wür vnnß dann hierinen khaines priuilegii zuberüehmen hetten, beuorab da die obangeregte Claußl, daß vnnß die neue beuelch annderwerts an der Freiheit vnnd begnadung vnbenomen sein sollen, cum effectu solle wellen gemaint vnnd verstannden werden. Vnnd demnach weillen an solchem Casu (da ye Gott der Almechtig einen wurde darein fallen vnnd sinnkhen lassen) vnnß, vnnsern bey so beschaffnen sachen betriebten weibern, khindern vnnd Erben merklich gelegen, alß welche dergestalt dopplet gestrafft wurden, So bitten wür nochmahls gannz gehorsamist, E. Frtl. Drtl. wöllen diffahls hierinen annders vnnd Neues nichts statuiern oder fürnemen, als was die ercierte Lanndtsfreyheit am 4. Thail 13. Art. ohne das deüttlich vnnd außtruckhenlich statuiert vnnd mittbringt vnd derohalben bey solchem claren Text auch alten herkhommen nochmals gdist verbleiben vnnd darauf mehr angezogne, hierwider außganngne neue beuelch gdist declariern lassen.

Beschließlichen vnnsere 2. Additional-Grauamina vnd anfennkhlichen das fordere, wegen der hofmarchischen Jurisdiction auf den weegen vnnd Straffen, so ohne Mittl in vnnsern hofmarchen ligen oder durchgehen, betreffend, ist vnnß derentwegen ohne das bißher insgemain khain eintrag erzaigt worden, sonder wür sein à tempore concessi Priuilegii Jederzeit in vnwidersprechlichen ruehigen Jnhaben gewessen, allein waß sich erst

seithe-

seithero des negstern Landtags in etlich wenigen fählen eraignen will, so ist die erclert vnd zuuor angezogne Lanndtsfreyheit an Ir selbst lautter vnd clar, als welche die hofmarchs Gerechtigkheit auf allem demjenigen, was in die hofmarch gehert, vnnd in indiuiduo auf den weegen vnd Steegen ꝛc. geben thuett, wie dann auch in allen vorigen Lanndtagschlüssen ain annders darwider nie fürkhomen, vnd derohalben wöllen wür in vnnserer Ainfalt vnnderthenigist darfür halten, es khünde diser Articl absque alia altiore indagine dißmal wol erörttert werden, mit angehefſter gehorsamister bitt, solchen auf disen fahl wehrenden Lanndtag noch gdist fürnemen zelassen.

Waß aber das Annder Additional Grauamen beriert, haben wür zwar vnnderthenigist gehofft, noch Jezmahls auch gdiste wilferige Resolution darvber zu erlangen, dieweil aber E. Frtl. Drtl. der gdisten Mainung, diser Punct seye altioris indaginis, vnnd aber sich gdist erbietten, selbigen in consultationem zunemen, vnnd gleichfals zu decidiern, alß lassen wür es dabey vnnderthenigist beruehen, vnd bitten allain desselben vnuergessen zu bleiben, vnnd die erertterung mit ehisten, darneben auch gdist zuuerfiegen, damit wür interim in vnnserm hergebrachten Jnhaben nit angefochten, sonnder alles biß zu eruolgender Resolution darbey gelassen werde.

An dem allen bitten vnnd begeren wür hoffentlich nichts vngleiches oder vnbilliches, vnnd thuen dar-

 vber

yber E. Frtl. Drtl. vnnß abermals zu gdiſten gewehr-lichen beſchaidt vnnd dero Frtl. gn. gehorſamiſt beuelchen.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigiſt Gethreuer

An Jezt alhie verſambleter Standt der Ritterſchafft vnd Adls.

Der Frtl. Drtl. Endtliche Reſolution auf des Standts der Ritterſchafft vnd Adls ybergebne Triplicas.

Der durchleichtigiſt Fürſt, Herzog Maximilian in Bayrn ꝛc. vnnſer gdiſter Herr, hat des Stanndts der Ritterſchafft vnd Adls vnnderthenigiſte überreichte Triplicſchrifft yber Sr. Frtl. Drtl. Jüngſtere eruolgte Reſolution, deſſelben Stanndts Grauamina belanngent, mit gn. abgeleſen, vnd volgt hieriber Sr. Frtl. Drtl. eundliche gdiſte Reſolution.

Was nun Erſtlichen belanngt, daß Jeztbeſagter Standt der Frauen-Perſohnen immiſsionem corporalem in die Poſseſsion der Lechen deficientibus Maſculis noch beharrlich vrgiern, hetten S. Frtl. Drtl. gleichwol ſich gdiſt verſechen, ſie, die Ritterſchafft vnd Adl, wurden

den bey voriger Sr. Frtl. Drtl. gdisten Resolution vnd beschaidt vnnderthenigist acquiesciert, vnd sich mit erster bewilligter Concession betragen haben lassen, Wie dann S. Frtl. Drtl. noch nit sechen, waß vrsachen sie aus voriger Determination vnd eruolgten Resolution schreitten solten, sonnder lassens dabey allerdings gdist verbleiben.

Daß dann beim Anndern Puncten die Perpetuation der Nidergerichtbarkheit auf den Ainschichtigen Güethern, so von S. Frtl. Drtl. nit, sonder von anndern zu Lechen riehrn, nochmahlen vrgiert würdet, hetten sich S. Frtl. Drtl. gleichfals gdist versechen, die Ritterschafft vnd Adl wurde Sr. Frtl. Drtl. vorige gdiste Resolution, da Sie solche Nidergerichtbarkheit widerumben auf negstuolgennden Landttag gdist bewilligt, nit allein zu dankh anngenomen, sonnder auch disfahls in S. Frtl. Drtl. weitter nit getrungen haben, Gestalten dann Jr. Frtl. Drtl. es noch allerdings bey angeregt voriger Resolution gdist lassen verbleiben.

Was verrers bey dem 6. 7. 8. Puncten, wegen des geclagten Stillstanndts oder Inhibition, wider die Stett vnd Merkht in den anmassenden Zöhl vnd Meutten, auch Pfandtung vnnd Arrestations sachen nach lenngs angeregt würdet, ist beraith hieuor gdist resolviert, dabey es dann noch sein verbleiben, vnnd Allweillen die Stett vnd Merkhte Jr Deductionsschrifft dieser Puncten halber beraith übergeben, solche auch dem Stanndt der Ritterschafft vnd Adl vmb Jr gegennotturfft nunmehr zugestelt worden, Alß wellen S. Frtl. Drtl. erwartten,

 waß

waß sie dargegen werden einbringen, daryber auch volgents gebürliche erkhanntnuß thuen lassen.

Wegen der Adelichen witiben vnnd töchter verheyrathungen mit Außlendischen Adls Persohnen, lassen es S. Frtl. Drtl. bey dero beim 12. puncten gefassten Resolution gleichfahls nochmallen bewenden.

So sehen auch S. Frtl. Drtl. bey dem 17. Puncten wegen der flichtigen vom Adl nit vrsach, auß vorigen Resolutionibus vnnd beraith gemeßnen wol erwognen außgeferttigten beuelchen zuschreitten, Sonnder lassen es noch allerdings gdist dabey bewenden.

Beede Additional-Articl betreffend, wellen S. Frtl. Drtl. dero vorigen erbietten gemeß, dieselben zu fürderlichen Consultation ziechen lassen, vnnd sich hernach darüber der gebür gdist resoluiern.

Wolten S. Frtl. Drtl. disem Stanndt zu vernneren vnd endtlichen Resolution gdist nit verhalten, Seindt vnd bleiben Jnen daneben mit Frtl. gn. wolgewogen.

Grauamina deß Standts der Stett vnd Märkht der lobl. Fürstenthomben Bayrn.

Durchleichtigister Fürst, gdister Herr, welchermassen E. Frtl. Drtl. sowol als dero hochgeehrte Vorfahren

fahren vnnd regierende Lanndtsfürsten dero vnderthenigisten gehorsamisten Lanndtstandt von Stett vnd Merkhten Jederzeit mit Frtl. gnaden wol gewogen gewesen, vnd demselben wider allerhandt begegnete beschwerten gdisten vnd vätterlichen schuz gehalten, das geben etliche, sonnderlich aber der Jüngste Ao. 605. fürganngne Lanndtschafft Tractat zuerkhennen, wie wür dan die von gedachtem Standt der Stett vnd Merkhten auf disem noch wehrenden Lanndtag Deputirte vnd abgesanndte, in Namen aller Stett vnd Merkhten vnd dero zugethonnen Burgerschafften, vnnß alles dessen, was für diesen Stanndt auf ainen oder anndern, sonnderlich aber Jüngstern Lanndtag gdist decretirt worden, nochmallen vnnderthenigist vnd gehorsamist thuen bedannkhen vnnd der gennzlichen vngezweifleten Mainung sein, da Jedermann das Jenig bißhero hette gethonn, welches E. Frtl. Drtl. aigentlicher will vnnd Intention geweßen, diser Stanndt verhoffentlich an Jezo wenig beschwertten wurde fürzubringen haben, Wann aber alle Menschliche sachen also beschaffen, daß nichts bestenndtiges, sonnder Imerdar neue fürfallende fähl auch neue Remedia erfordern, alß haben sich auch gleichwol in der khurzen zeit, seither negsten Lanndtags vill sachen begeben, die vorgedachtem Stanndt von Stett vnnd Merkhten, nit allein ins gemain, sonnder auch etlicher orthen in specie gannz beschwerlich, Nachdem sich aber nit gebüren will, mit Jedes orths priuat beschwerungen, die einen gannzen Stanndt weder ex facto noch auch secundum rationem generalem nit betreffen,

E.

E. Frtl. Drtl. für dißmahl zu molestirn, alß sein dieselbige (deren gleichwol auch nit so gar wenig) beyseiths gesezt, vnd allein die Jenige in obacht genomen worden, mit welchen aintweders dieser gannzer Stanndt, oder doch vill von demselben beschwert, vnd noch anndere propter Similitudinem beschwert werden mechten, die geruehen E. Frtl. Drtl. wie wür vnnderthenigist vnd gehorsamist bitten, mit Frtl. gnaden anzuheren, vnd in ainem vnnd anndern solche gdiste wendung thuen zulassen, daß diser gleichwol in allen sachen Jederzeit vnnderthenigister gehorsamister vnd willigister, doch ins gemain sehr erarmbter Stanndt neben anndern Landtstenndten, auch möge fürkhomen, vnd das Jenig thuen vnd laisten, was zu Wolfarth, aufnemen, Wolstanndt, auch schuz vnd schürm des lieben vatterlanndts, vnnd diser lobl. Catholischen Fürstenthomben, gedeüen vnnd ersprießlich sein mag.

Vnnd souill dann die in Jüngsterm Lanndtag von disem Stannd angebrachte Grauamina betrifft, haben wür die von disem Stanndt hierzu Deputirte befunden, daß der mehrer Thail derselben nit allein durch E. Frtl. Drtl. damallen erthailte gdiste Resolutiones erledigt, sonnder auch zu dem werkh, so wegen der Pollizey, vnd annderer ordnungen halber vnnder Hanndten ist, geherig sein, Derohalben wöllen wür E. Frtl. Drtl. mit den Jenigen Puncten, die aintweders zu den Lanndtrechten, Pollizey- oder anndern ordnungen, deren mann nunmehr paldt vnnderthenigist gewerttig, gehörig seyn, nit molestirn oder bitten, daß E. Frtl. Drtl. sich in disem Lanndtag besonderbar darauf resoluiern soll,

Wann

Wann vnnß aber nit zweiflet, E. Frtl. Drtl. werden von selbsten gern gdist vernemen, vnnd anheren, da wür ein oder andere vmbstenndt, die etwan zu erleitterung der Pollicey- vnd annderer ordnungen, so im werkh vnd noch nit gar völlig beschlossen vnd publicirt, diennstlich sein mögen, wurden anzudeitten haben, Alß sein wür vorhabens, was wür hierinn für nüzlich vnd diennstlich ermessen khünden, dasselb vnnderthenigist anzubringen, mit dieser mainung vnd ercleruug, daß wür auß solchen Pollliceysachen nit vnnderschidtliche Grauamina machen, sonnder dieselbe alle sambentlich loco primi Grauaminis anbringen wöllen, zu dem Endt, nit daß E. Frtl. Drtl. mit solchen Puncten in disem wehrenden Landttag sollen behelligt werden, sonnder es allein gescheche in gestalt ainer vnnderthenigisten Information vnd bericht, wouer auß solchen vmbstenndten etwaß mechte zu dem Pollliceywesen diennstlich gefunden, vnd vmb souill besser ainem oder anndern Mißverstanndt vnnd vnordnung fürgebautt werden, der getresten hofnung, E. Frtl. Drtl. werden auch vmb souill desto gdister dises Staunndts beschwerden mit Frtl. Gn. vernemen.

So setzen wür dann für das Erste Granamen alles das, was wür zu dem Pollicey-werckh vnd dergleichen ordnungen vnd Sazungen diennstlich zu sein befinden vnnd vermainen, vnnd Erstlichen ist in verschünem Lanndtag das erste Granamen gewessen, wegen der Friauler vnd annderer durchs Landt streichenden Cramer, Nun zweiflet vnnß nit, Es werde derenthalben bey der Pollizeyordnung genuegsame fürsechung

sechung alberaith bedacht vnnd berathschlagt sein, wür wöllen auch das Jenig, so im vorigen Lanndtag einkhomen, alhie zu vermeidung des verdruß, nit wider inculciern, sonnder allein die weittere vmbstenndt, denen villaicht auch billich mechte remedirt werden, anzaigen, Nemblichen daß etliche Frianler vnnd dergleichen gesellen, Wann sie merkhen, daß man Jnen das haußiehren vnd durchstreichung des Lanndts wöhren will, sich im Landt (vneracht sie der orthen daher Sie khomen, etwan alberaith weib vnnd khünder haben) in den Lanndtgerichten, vnnd hofmarchen heüßlich, doch als ledige Persohnen, so laung es Jnen gefellig, Niderthuen, deren ainer noch etwan 2. oder 3. Khnecht an sich hennkht, die sich aber nit für Khnecht oder dienner halten, sonnder als wann sie für Jr selbst Persohnen hanndleten, sich außthuen, Jre aigne Cramen aufschlagen, vnd doch nur ainem herrn zugeherig sein; waß nun solche gesellen bekhomen, das schickhen sie alles, an besster Münz, in Jr haimet, vnd stellen sich Arm, hiedurch der Steur wo nit gar, doch zum maisten, wie auch annderer Purden, sich dessto besser zuentladen, wie man dann nit weiß, daß deren ainer in ein außmusterrung khomen.

Am Anndern der Geywürth halben, ist diß noch anzudeitten, daß solche würth den Wein aus Jren Khellern, vnder den Raiffen, anndern würthen geben, vnd solchen prætext brauchen, daß sie Jnen denselben nur leichen.

Drittens wegen des Traidthanndls legen sich Je lennger Je mehr die Paursleith auf solchen hanndl,

vnd

vnd obwol dem Paursmann so gar nit verwörth, seines Nachbarn Traid, wann derselb etwan khain mehr hat, neben dem seinen an die Schranen zefiehren, so beschicht doch an villen orthen, daß sie vunder solchen Schein hin vnnd wider in derffern das Traidt aufkhauffen, vnd solches an khainer Schranen, sonnder ausser Lanndt, in das Salzburger Bißthumb vnnd Tyrol, vnnderm Schein, als fiehrten sie es zu der Salzpfannen, schleichen, vnd solches brauchen sonnderlich die Paurn am Wasen, in Aiblinger Lanndtgericht, vmb Aschau vnd der Enden durch den Schernwaldt, gleichsfals die Geywürth, alß zu Prien, Grüssteth bey Wasserburg, zu Aschaw, Peyern, vnd andere, die es zu Wasser vnd Lanndt heuffig verfiehren, vnnd in disem gewerb den Stett vnnd Merkhten merkhlichen abbruch thuen, Ja man fündt Miessiggehendte Leuth, deren etliche gleichwol selbs nichts khauffen, sich aber mit diesem nehren, daß Sie den frembden das Traidt allenthalben auffretschlen, etliche aber selbs von hauß zu hauß aufkhauffen, vnnd solches sowol nachts alß tags vnnder gleichem Schein, wol auch auf den Wasser, durchschwärzen, nit mit geringen abbruch an Mautt vnd Zöllen, es khombt auch für, daß solche Kheisfel, so Paursvolckh sein, das Traidt wol gar aufschitten, vnd es biß auf ein Theyrung hinderhalten, etliche khauffen es nit nur an den Schrannen, sonder auch bey den heißern, führens zu Jren wohnungen, vnd mäßlen es alda wider auß, nach Jrem aignen maß, so nit geprenntt, An etlichen orthen sollen die Ambtskhnecht, auß zulassung Jrer Gerichtsobrigkhait, gar Politen außgeben, solchen verpottnen Traidtfürkhauff an den heüssern

sern zethreiben, Ja etliche Frtl. beambte vnnderstehen sich selbs des Traidthanndls, Es khombt auch für, daß etliche hofmarchsherrn der vnnderthonnen Gethraidt aufkhauffen, vnnd zu den Irigen schitten.

Viertens will man nit zweiffeln, es werde in der Pollliceyordnung alberaith versechen sein, Wie vnd welcher massen ein Jeder auf dem Lanndt, daß Er zum Ausschennkhen vnnd verlegung seiner Tafern das Pier preuen derffe, beweisen solle, Aber beynebens beclagen sich die Stett, sonnderlich München vnnd Lanndtshuett, daß an orthen, wo wissentlich von Alters khain alte Preüstatt (zum verkhauffen) gewessen, dannoch neue bewilligt werden. Wann aber solches zu merkhlicher schmellerung der Stett vnnd Merkhten Preugewerbs raichen thuett, bitten sie vnnderthenigist E. Frtl. Drtl. wöllen fürtherhin mit verleichung solcher neuen Preustetten disen Stanndt gdist verschonnen, Item bey diesem Puncten khombt für, daß mann auf dem Lanndt vor Michaeli Preuth, aber an etlichen orthen mann den Stetten solches nit gestatten will, so doch in ainem, oder anndern weeg billich ein gleichheit zuhalten, dann sonnsten diser Stanndt in disem Puncten merkhlich beschwertt wurde.

Fünfftens ist des Tuechhanndls halben gleichwol dise beschwertt, daß man den Tuechschnitt auf dem Lanndt nit solle gestatten, zuuor angebracht, vnd würdet verhoffentlich hierin gdiste wendung geschechen, Aber hiebey khombt vor, daß etliche Kharnleith, so sonnsten gar khaine hanndlsleith, vill Meichßnisch Tuech ins

Lanndt fiehren, bey den Tafernen vnd dörffern einsezen, vnd volgents vnbeschautt verhausieren, Was aber für betrug bey disen Meichsnerischen Tiechern seye, das würdet zweifels ohne ausser vnnser weitteren anregung zuuor genuegsamb bewüst sein.

Sechstens waß für hanndtwercher vngefehrlich auf dem Landt sein sollen, das gibt vorige Polliceyordnung genuegsamb zuerkhennen, Es gehen aber sehr vill vnordnungen für, vnd will man nun alles confundirn, Stett vnd derffer; Etliche vom Adl halten bißweillen hanndtwerchsleith zu Irer haußnotturfft so nit redlich gelernt (darinen man gleichwol nit maß gebe) aber solche behelffen sich solcher arbeit nit, sonder lauffen die dörffer aus, vnd schneiden den Rödlichen Meistern Ir Narrung ab, So übermacht mans auch mit vill der hanndtwercher auf dem Lanndt, als Ferber, Sattler, Schreiner, Glasser, Hafner, vnnd obwol Schuesster, Schneider vnd Weber auf dem Lanndt sein mögen, so sollen sie doch nit gleich auß den Lehr Jaren heyrathen, sonnder ein zeit lang zuuor wandern, oder ainem redtlichen Maister arbaithen.

Ebenfals vnd zum Sibenten, ist die fretschlerey vnd hanndtierens in den dörfern überheiffig aufkhomen, ain Jeder Faulenzer wil sich mit feyren nehren, vnd ain fretschlerey oder gewerb anstellen, wie dan Ir vill hin vnd wider mit Salz, Eisen, Rögl, Thuech, Sailer, Fasstenspeiß, Prandtwein, Item Schaf, Rind, reuerendo Schwein, Woll, Hönig vnd dergleichen hanndlen, Sonnderlich würdt auch clagt, daß die Geywürth

das

das faist vich an den heifern (welches allein den Mezgern zuschlagen zugelassen) den Mezgern auß den henden khauffen, vnd es alßdan heüffig wider vertreiben, vnd hierdurch das fleischwerkh in merkhliche Staigerung bringen.

Am Achten obwollen die Fürkheiffel, so die Pfäntwerch im Landt wider zue faillen Markht bringen, nit mögen lediglich abgeschafft werden, sonnder mit gewisser ordnung zuezelassen, So sein doch deren nit wenig, sonnderlich in der hallerthau vnd Pfaffenhouen, so allerlai Victualia. als Schmalz, Ayr, harr, gefligl vnd anndersꝫ, waß Sie bekhomen mögen, bey Tag vnd nacht aufkhauffen, vnd hernach durch vngewohnliche weeg oder sogar bey nechtlicher weil, vervnzelt auß dem Landt nach Augspurg oder annderer orthen verfiehren, Sonnderlichen soll die frau von Aw in Irem Neugemachten Markht solche fretschler, weil Sie von Inen khain Stanndt- oder waaggelt nimbt, ziglen, zu Abbruch vmbliegender Merkhten.

Es würdet auch fürs Neunte angezaigt, daß man die woll auß dem Lanndt verkhaufft.

Zum Zehenten sollen etliche vom Adl, vnd Frtl. Officier, in Namen, das sies zu Irer haußnotturfft bedörffen, Wein von Vlm vnd Oesterreich bringen lassen, doch thails widerumb anndern verkhauffen, auch solchen bey den verträgen, Leykhauffen vnd heyrathstegen vnd verhörren den Partheyen Maßweiß ausgeben, Es wöllen auch etliche Frtl. Pfleger vnd beambte in ge-

freitten

freitten Märkhten vnd flekhen hofschenkhen (wie Sie es nenen) anstellen, Nemblich in eines Burgers hauß, da sonnst khain Schenckhstatt ist, darinen halten Sie alle verhörrn vnd Gerichtshänndl, mueß auch ain Jeder der bey Gericht zue thuen, in solchem hauß zöhren, Alßdann solcher Burger, zu welchem mann die also benannte vermainte hofschenckh legt, den Frtl. Pflegern oder beambten Jerlich ain genanntes geben, diß halten Sie alßdann für Jr Ambts-Nuzung, so alles beschicht zu merkhlichen Nachtail vnd schmelerung der ordentlichen Tafernen vnd Schenkstetten, zu dem es der gemain Mann hoch entgelten mueß, in ansechung ain solcher bestelter Gastgeb alßdan wegen der Pension, so Er dem Frtl. beambten geben mueß, auch daß Er waiß, daß die Parthejen bey Jme zehren miessen, die Zech vnd Zöhrung theurer raittet.

Fürs Ailffte yben die Schweintreiber ain grosse vngebür, in dem sie nit bey ordentlicher Straffen bleiben, sonnder wegen des Techels vnd geäckhers durch abweeg auf die gehilz treiben, der Jnwohnern Schweinen Jr waidt vnnd Narrung nemen, auch diß verursachen daß die Schwein vnnder einander lauffen, vnnd offt einer eines hierdurch verleurt.

Zum Zwelfften vnderstehen sich etliche woluermögliche Pauern, die sonnsten nit floßleith sein, sonnder Jre guette haimbeten haben, nit allein das holz, sonnder auch sonnsten vill Pfennwerth aufzukhauffen, vnd sambt den Flessen auf der Jser zuuerfiehren, welches dem Markht Tölz beschwerlich, Seithemahlen vor diesem

sem solche Pauern mit Irem holz vnd Pfennwerthen weitter nit, dann biß gen Tölz fahren, die Ledige gesellen aber sich des floßwerchs gar nit gebrauchen derffen.

Diß sein vngeuerlich die Pollicey Puncten, So diser Standt vnnderm Namen des Ersten Grauaminis, doch anderer gestalt nit, als ain Memorial zum Polliceywerkh anbringen wöllen, mit vnnderthenigister bitt, diser Puncten daselbst gdist Ingedenkh sein, aber auf hernach volgennde andere dises Stanndts obligennde Grauamina bey disem wehrenden Lanndtag solche gdiste Resolutiones zu erthaillen, daß diser in vill weeg sehr geschwechte Standt sich dessen vnnderthenigist zu erfreyen haben möge.

So beclagen sich dann fürs Ander ins gemain fast alle Stett, die selbst das Stattgericht durchgehendt nit, sonnder Frtl. Stattrichter, das ist, die Frtl. Pfleger, Pflegs-Verwalter, oder sonnsten von E. Frtl. Drtl. gesezte Stattrichter haben, daß sie von denselben in vill weeg wider khundliches wissentliches altes herkhomen je lennger je mehr beschwert werden, vnnd hat dises grauamen auch seine sonnderbare Absäz vnd Puncten, dann Erstens beclagen sie sich zum hechsten, obwollen solcher orthen vor disem die geringe Burgerliche Straffen, so nit nach Buechs Sag, Gerichts-Straffen sein, jederzeit gebürt, vnd verhoffentlich noch gebüren, daß doch die Frtl. Pflegs-Verwalter vnnd Stattrichter solches alles ledigclich an sich ziehen, vnnd der Burgerlichen obrigkheit aintweders gar khain Straf

gestennd.

gestenndtig sein, oder doch da ein Burger in fählen, so nit gerichtliche Verbrechen, von seiner obrigkheit mit Fenckhnus, vmb Stain, oder in annder weeg gestrafft würdet, dieselbe auch wieder vnd zum anndern mahl Strafen, vnnd da je ainer etwan die gelt Straf nit vermag, oder sonnsten souill, daß Er gerichtlich zu straffen nit verbrochen, so mueß Er aufs wenigist, das Abschidtgelt geben, Dann vnnd obwollen, wann Jemandt auf der gassen oder heisern, etwan bezechter weiß lauth ist, schreitt vnnd poldert, Item wann ainer den anndern im zorn ainen vnflat, hudler, Schalckh, Lieger, beßwicht oder Rvdo. schelmen schilt, doch Jme solches güettlich wider abbitt, vnd von deme der gescholten worden, nit beclagt würdet, hiebey das Gericht khain Straf, sonnder dieselb allein in fählen wann ainer hierüber gerichtlich beclagt würdet, Inhalt des 1. Art. 16. Titls, der Reformation ibi, **So Er darumb in Recht beclagt würdet** 2c. zuesuechen hat, So mueß es doch bey dem gericht (vneracht niemandt clagt) von Stundt an ain Rumor oder Iniurj hanndl sein, welches den Lanndtrechten khaines weegs gemeß, dann wann man aigentlich auf die Lanndtrecht sechen will, so reden dieselb von Gerichts = Straffen allein in den fählen wann vor Gericht geclagt, oder die vnzücht vor Gericht oder an geweichten Stetten beschicht, oder Jemand verwundt oder beschedtigt würdet, Wann aber die offenntlichen Rumoren so mit wehr oder waffen fürÿber gehen, in ansechung deßhalben gemaingclich geclagt würd, bißhero von den Gerichten, indifferenter es seye ein Schadt geschechen oder nit, abgestrafft werden, will mann diß so vast nit bestreitten, sonnder thuett

sich

sich allein in angedeitten geringen fällen, alda mann sich selbst wider güettlich vergleicht, beschweren, daß die Gerichtsobrigkheitten der Burgerlichen obrigkheit so gar khaine Burgerliche Straffen, Disciplinam oder Correctionem wöllen gestatten, sonnder alßbalden die arme Burger vmb gelt straffen, wie dann so gar nur ain ainiger straich mit der hanndt oder faust jedesmals gerichtlich vmb ain Thaller will gestrafft werden, So doch hierumben ainiche Straff in Lanndtrechten nit, sonnder allein in dem fahl gesezt, wann die straich cum telo, das ist mit Kholben, Steckhen, Stainen oder wie der 5. Art. 16. Titls lauttet, **Welcherley Wöhr ainer in der Hanndt gehabt** 2c. beschechen sein, ja wann nur ain widerwill sich in ainem Hauß begibet, sein die Ambtskhnecht von Stundt an verhannden, füehren den Burger sowol als den Paurn alsbalden für Gericht, ohne Begriessung der Burgerlichen obrigkheit, oder begerte verschaffung, alda würdt Er nit allein corrigiert, sonnder auch gerichtlich fürgestelt, vnnd abgestrafft, vneracht die fähl offtermahls vermög der Lanndtrecht khain gerichtliche Straff auf sich haben, vnnd vor disem jederzeit gebreichig gewessen, wann ain Burger vmb ain Gerichtswanndl angezogen worden, daß das Gericht oder Stattrichter die Burger nit alßbalden auf offner Gassen oder heisern antassten oder fachen lasten, sonnder an den Burgermaister die verschaffung begert, Inmassen dann solches in der ercleriten Lanndtsfreyheit, Parte 2. Art. 18. juncto Articulo 19. ibi. **Dergleichen mainung sollen es die in Stetten vnd Merckhten in sachen Fräuel berierent, auch halten, Es hetten dann etliche**

Stett

Stett vnd Merckht solches annderer gestalt im gebrauch hergebracht, dabey soll es dann auch beleiben, auch wo das buech ligt, nach vermög desselben gehalten werden 2c. clerlich genueg versehen ist, ob nun wol die Lanndtsfreyheit clar vnd lautter genueg, auch das Lanndtrecht nichts annders, als wie gehört, disponiert, so sein doch die Frtl. beambte schier mehrenthails auf das Straffen so hoch beflissen, daß weder Lanndtsfreyheit, darauf doch alle beambte geschworen, alt herkhomen, vnnd wissentlicher gebrauch nit helffen will, sonnder alles de facto vnd nach Irem affectionierten guettgedunckhen, mit grosser beschwer der Burgerschafft hanndlen, will man dan jedesmahls in specie clagen, so khombt mann gleich in ainen Procefs, vnnd befleissen sich alßdann die beambte alß offensi, noch villmehr den Burgern neue beschwerden zuezufigen, daß mann enndtlich den vncossten nit vermag, solche beschwerden der höchern obrigkheit zeclagen, sonder man vnvermögens halben den mehrern Thails mueß ersizen lassen, vnnd solche betrangnus mit gedult yberwünden.

Am Anndern die Pollicey-Straffen belangenndt, ist an Ime selbst khundtlich, daß die verprechen wider die Pollicey ordnung khaine Gerichts-Straffen, sonnder Burgerliche Politische Straffen auf sich tragen, vnnd die Pollicey ordnung solche Straffen vnd hanndlungen, so bey der Burgerschafft, sonderlich wegen yberthretung Iren habenden Säz, als Peckhen, Mezger, Preuen, Item Eln, gewicht vnd maß zubeschauen, sich begeben, nit den Frtl. beambten, sonnder der ordentlichen

 Burger-

Burgerlichen obrigkheit geben, Alß zesechen aus dem 14. Art. 6. Titls: 3. puechs, alda die Straf den Stett vnd Merckhten geben würdet, vnnd weil je ainmahl Burgermaister vnd Rath in Stett vnd Merckhten, die gleich das Gericht nit haben, ausserhalb der Gerichts-sachen der Burger ordenliche obrigkheit sein, aber fast allenthalben die Pollicey-Straffen der ordenlichen obrig-kheit anbeuolchen werden, Als verner zusechen auß dem 4. Art. 11. Titls 3. buechs 12. vnd 13. Art. 2. Titls 4. buechs, vnnd sonnderlich was die hanndtwer-cher bethrifft, im 4. Art. 1. Titls 5. Buechs, Weme die handlungen gebüren, genuegsamb zuuernemen, wie dann sonnsten fast allenthalben das Worth **ordenliche obrigkheit** gebraucht vnnd derselben die Polliceysachen anbeuolchen würdet, Jnmassen auch die orth, so das Stattgericht selbst haben, dannoch die Gerichts- vnnd Polliceystraffen, welche auch **Rathsstraffen** genennt werden, vnnderschaiden, So wellen doch etliche Frtl. beambte hierin den Stett vnnd Merckhten auch eintrag thuen.

Drittens würdet auch geclagt, daß die Gericht alle der Burger Verträg, Quittungen, Schuldtver-schreibungen, vormundtschafftrechnungen vnnd derglei-chen an sich ziehen, vnnd den stetten gleichsamb nichts yberlassen, dann allein bleßlich die persohnliche Sprich, als Schuldtforderung vnd dergleichen.

Jtem vnd zum Viertten will mann auch von Ge-richtswegen die Förttigung yber der Stett, auch der-

selben

selben Spitäler vnnd anderer Almuesen = Gründt, de facto an sich ziehen.

Fünfftens wiewol man nit zweiflet daß Ao. 78. die Straf des Ehebruchs auß sonderbaren motiuen, nemlich daß man disem Laster desto vleissiger vnd eifferiger nachforsche, auch die geltstraffen von den Burgern zu den Gottsheissern derselben orthen angewendt werden, nicht für ain Gerichts = Straf, Innmassen auch in Lanndtrechten davon nichts begriffen, sonnder ain Pollicey = Straf gehalten, vnnd den dreyen Stenndten ohne vnnderschaidt solch Laster zustraffen anbeuolchen worden, alß zuesechen im Titul vom Ehebruch, gleich in der Præfation ibi: **Demnach wöllen wür den dreyen Stenndten** ꝛc. darauf gehet alßdann gleich der Erst Articul, anfachendt, **Da Sy dann**, hoc est, Sie die drey Stenndt, in den Stetten, Merckhten and Hofmarchen, vnd die Frtl. beambte in den Lanndtgerichten ꝛc. So wollen doch die Frtl. Pfleger oder Stattrichter solches verbrechen etlichen Stetten vnd Merckhten für das erstemahl abzustraffen nit gestatten, auch solche Straf denJenigen nemen, die es von Alters hero gehabt haben, vnd souill von dem Annderen Grauamine, das ist von den eintregen vnd beschwerden, So disem Stanndt von den Frtl. beambten, wie man darfür helt, ohne allen habenden beuelch begegnen.

Das Dritt Haubtgrauamen ist diß, daß jungstlichen Generalbeuelch an mehrern Thayl Frtl. Pfleger vnd Stattrichter außganngen, wegen der Khürchen = Spitäller = Beneficien = almueß = vnd andern dergleichen

Rechnungen vnd Innen beuolchen worden, wo Sie vor disem das Directorium bey disen Rechnungen gehabt, Sie es noch haben, wo Sie es aber nit gehabt, doch jedesmals darbey sein, vnd da Sie yber Lanndt zeraisen, Jnen die Zehrung von solchen Khürchen vnd Almuesen gegeben werden solle, Welches ain Neue vnd zwar disem Stanndt in villweeg ain grosse beschwerdt, Seithemallen es nit allein wider alt herkhom̃en, dises Stanndts freyheiten vnd gemaine geschribne recht, sonnder auch vnnß zu grosser vercleinerung, schimpf vnd Spott, ja dahin raichen thuett, als weren die Burgerliche obrigkheitten, ins gemain durchgehendt solche Leith, die vnthreulich mit den sachen vmbgienngen, oder sambentlich (souil etwan nit allein in einem Rhat, sonnder auch in der gemain sein) souill verstanndts vnnd wissenschafft nit hetten, daß sie dergleichen Rechnungen khunden machen, vnnd solche Güether der gebür nach administriern, vnd haben zwar die Frtl. beambte berierte beuelch alßbalden noch weitter extendiert, daß Sie auch bei der Stett vnd Merckht jerlichen Cam̃errechnungen, von denen doch in den beuelchen mit khainem ainichen wortt meldung beschechen, sizen wollen, Es will aber diser gehorsamister Stanndt vnderthenigist hoffen, E. Frtl. Drtl. werden auf volgenden bericht solche Neue vnd disem Stanndt sehr præiudicierliche beschwerdt gdist wider abstellen, dann es mit solchen Khürchen- Spitål- vnnd Almuesen- Rechnungen nit etwann die Mainung hat, daß ainer oder zwen nach Jrem gefallen die Administration yben, sonnder es hat von vralters her guette richtige ordnung, man thuett alle Jar guette richtige Rechnung, nit allein

ainem

ainem Rhat, sonnder auch an orthen, wo der Rhat nit genuegsamb besezt, ainer gannzen gemain, vnd sovill die Khürchenrechnungen betrifft, ist der Pfarrer jederzeit darbey, so seyndt die Spitåler maistens allein von den Burgern aufgericht, vnd nach vnd nach gemehret, ja etliche von gewissen priuatburgern mit solchem geding gestifft worden, daß ain Rhat zwen verwalter solle ordnen, vnnd dieselbige jerlich ainem Rhat ordentliche Rechnung thuen, wie auch geschicht, Es sein auch vnnsere Spitåler nit aigentlich solche Hospitalia, davon etwan die Doct. sonnderlich die Ital[i] vill schreiben, die cum Auctoritate Episcopi non solum pro ciuibus sed etiam peregrinantibus aufgericht, Loca pia, dem Bischoue vnderworffen, vnd demselben die Administratores Rechnung zuthuen schuldtig sein, sonnder es sein allein priuatá Ciuium Xenodochia für Jr alt vnd schwache Burger, die Alters oder schwachheit halber Jr Narung nit mehr gewünen khünnden, von den Burgern gestifft vnd nach vnd nach durch Testamenta vnd thayls haußwürthschafft gemehrt, also in dominio Ciuitatum sein, vnnd derowegen die aufnemung der Rechnung dem Burgerlichen Magistrat gebürt, gestaltsam sie deswegen nit allein in quasi possessione temporis immemorialis sein, sonnder es auch juris communis ist, wie mann sich dann deshalben, vmb geliebter Khürze willen, auf drey ansechenliche Stattliche Consilia, nemblich Alexandri Aduocati Moguntinensis et Henningi Goden, quæ ambo sunt inter Consilia Goden nimirum 1. et 2. sub titulo Ciuitatum, alias in ordine 30. et 31. subscripta quoque â multis aliis Doctoribus et clarissimum quoque consilium

lium Nicol. Euerhardi Junioris, quod est primum lib. 2. in 23. Dubitatione. Ain gleiche Mainung hat es auch mit den Xenodochiis vnd verwaltung der Khürchenguether, nam et hæc ciuitatis sunt, cum Dominia rerum publicarum vniuersitatis esse dicantur L. 1. et in tantum §. uniuersitatis ff. de rerum diuis. §. uniuersitatis Instit. eodem, quamuis enim templa tanquam loca sacra in nullius bonis sint, quoad Dominium §. nullius Instit. d. tit. tamen quoad administrationem conseruationem, reparationem et œconomiam sunt in administratione hominum et ejus populi, qui in iisdem Deum colere solet.

Aber Insonnderheit ist aus den angezognen Consiliis zesechen, wie widerrechtlich vnd vnbefuegt etliche Pfleger vnd Pflegsverwalter den außganngnen beuelch auch auf der Stett vnnd Merkht Camerrechnungen extendirn wöllen, vnd obwollen disem gehorsamisten Standt nit vnbewüsst, daß E. Frtl. Drtl. als Lanndtfürst, von Lanndtsfürstlicher obrigkheit, wol macht haben, alle dergleichen Rechnungen, wan etwan ein verdacht vorhanden, daß man vnfleissig, vntreu oder vngeschickht mit solchen verwaltungen vmbgienng, visitiern zelassen, vnd beßere ordnungen anzestellen, so ist doch ein grosser vnnderschidt zwischen einer solchen Visitation vnd disem Jezt geclagten Grauamine, dann durch die Visitation würdt Niemandt sein ordinaria Jurisdictio benomen, sie ist nur extraordinaria vnnd auf den fahl gemaint, wo man etwan ainen vnfleiß oder vnthreu spürte, Aber den Frtl. Pflegern die aufnemung solcher Rechnungen, oder aufs wenigist die Inspection ordi-

narié

narié vnnd Jerlich, man hause wol oder ybl, Es seyen vrsachen des verdachts verhannden oder nit, einzuraumen, das geraicht diesem Standt zur hechsten beschwer vnd merkhlicher schmellerung dessen Freyheiten vnnd so alten vnfürdennkhlichen Inhabens, Es khombt auch hierdurch der Burgerliche Magistrat bey Jren Burgern In solchen Contemptum, daß sie denselben gleichsamb nit für obrigkheit erkhennen, darauß allerhanndt Inconuenienz auch khonfftiges ybel entstehen mechte, Es khann auch diser Stanndt Je nit ermessen, wie Er doch also ins gemain bey E. Frtl. Drtl. in ain solches Mißtrauen oder etwan vngenad solle khomen vnd gegerathen seyn, So Er doch vnd alle demselben zuegethonne in allen fählen worzue man dann der Burgerschafften bedürfftig gewessen, sich Jederzeit ganz willich vnd beraith, mit darsezung Leib vnnd gueths, sowol als khain annderer Stanndt gebrauchen lassen, vnnd noch fürtherhinn in allen sich begebenden fählen vnnd anstössen vngesparrtes Leibs vnnd gueths zethuen, gannz vnnderthenigist beraith vnd willig sein wellen, Wann man sie dargegen nur auch bey Jren hergebrachten vralten recht vnd Gerechtigkheiten, vnd derselben Khündtlichen wissentlichen Inhaben vnnd gebrauch, sowol alß die anndere zwen Stenndt gdist beleiben liesse, Inmassen dann E. Frtl. Drtl. vor disem, alß sich dergleichen Einhalt mit dem Markht Viechtach eraignet, selbst gdist für billich erkhennt, vnd Ao. 99. an dero Regierung Straubing, daß Niemanndt alß die Bürgerlich obrigkheit die Rechnung aufnemen unnd diser Markht allein E. Frtl. Drtl. oder dero Regierung irer Rechnung halber Antwortt geben solle, gdisten beuelch außge-

ausgeferttigt. Man lasst doch ainen Jeden hofmarchsherrn bey aufnemung der Khürchenrechnung, so allein in beisein der Paurn geschicht, verbleiben, Warumb soll man dann nit auch Stett vnnd Merkht bey Irem alten herkhomen verbleiben lassen, Alweillen daselbs nit nur allein ain Persohn, sonnder vill vnnd ain gaunzer Rhat, die Rechnung aufnimbt, nit nur etwan ain gemainer Dorfspriester sonnder verstendtige Pfarrer, nit nur Paurn, sonnder ain Bürgerliche gemain darzue gezogen würdet, hat etwan ain Statt oder Markht in particulari ybel gehaust, so khann es doch nit ein gannzer Stanndt vnd die Jenigen entgelten, die Jederzeit Iren besten vleiß vnd threu gebraucht, Es ist vilmals in den hofmarchen auch selzsam zuegaungen, man hat doch solches anndere hofmarchsherrn nit entgelten lassen, Ja so gar deme der schuldtig gewessen, khainen ordinarium inspectorem gesezt, Wie khomen auch die Arme Khürchen, Spitäler vnd anndere Almuesen darzue, daß man den Frtl. beambten von deren Intrada die zehrung bezallen, vnd neue Außgaben machen miesse, zu welchem auch dise beschwerdt khombt, da alberaith etliche Frtl. beambte, auch sogar die Ferttigung yber der Khürchen vnd Spitäler gueth, da etwan waß außgelichen oder sonnsten contrahiert würdet, zu sich ziechen, vnd den Stett vnnd Merkhten nemen wöllen, also gar sicht man Imerdar nur auf den aignen nuzen. Derohalben bitt diser Stanndt aufs aller vnndertheinigist gehorsamist, vnnd so hoch man Imer bitten khan, E. Frtl. Drtl. wollen demselben wider alt vnfürdenklich herkhomen, mit der ordinari Zuordnung dero Frtl. beambten bei den Rechnungen nit beschweren, Sonnder es

bey

bey altem herkhomen verbleiben lassen, beuor weil derselben Jederzeit beuorstehet, da etwaß vngleichs vermerkht würdet, durch dero Renntmaister im vmbritt, wo Er die Visitationes von alters hergebracht, die notturfft zuuersiegen.

Vierttens obwollen E. Frtl. Drtl. Drtl. Im Jüngstern Lanndttag, bey dem 29. Grauamine, in der Duplic sich gdist erclert, daß fürtherhin die beuelch aintweders generaliter außgehen, oder etwan ain Statt oder Markht waß man thuen, lassen oder annordnen soll, in specie betreffend, an die Stett vnd Merkht selbst sollen außgeferttigt vnd dahin dirigiert werden, So ist es doch in villweeg nit obseruiert, sonnder den Frtl. Beambten deshalben zugeschriben worden, das gebert vill Confusiones, man khan solche beuelch auß blosem fürhalt nit Jederzeit zu geniegen einnemen, vnnd volgennts auch nit in rechter obacht vnnd gedechtnus halten, So wöllen auch die Frtl. beambte khain Abschrifft, mann bringe dann deßhalben Neue beuelch auß, erthaillen, Derowegen bitten wür vnnderthenigist, weil alle drey Stendt ohne mitl E. Frtl. Drtl. oder dero Regierung vnnderworffen, vnd vor disem Jederzeit die Notturfft von E. Frtl. Drtl. hofrath oder Regierungen den Stetten vnd Merkhten selbst zugeschriben, Jnen auch die offne Mandata zuegeschickt worden, aber solches bißweillen aus verstossung nit obseruiert würdt, E. Frtl. Drtl. wöllen die in vorigem Lanndtag bewilligte verordnung bey den Canzleyen de nouo thuen, vnd deßhalben gdiste beuelch aufferttigen lassen, damit wür in ainem vnd anndern orth, ain richtigere Registratur aller Acten vnnd beuelchen haben, vnd vnnß nach solchen

beuel-

beuelchen von ainer zu der anndern Zeit reguliern, vnnd alles in besserer ordnung anstellen khünden.

Fünfftens ist im 21. Grauamine in vorigem Landtag clagt worden, Nachdeme in Stetten vnd Merkhten die von Innern Rhat, E. Frtl. Drtl. Officiern an dero Statt die Rhatspflicht thuen, sie auch hernach die Rhatspflicht von dem Eißern Rhat aufnemen wöllen, hierauf haben E. Frtl. Drtl. sich gdist erclert, da deßhalben mehrer Specialbericht einkhomen, Sie die gdiste abstellung verfiegen wellen, So dann seithero in specie weiter khain beschwert einkhomen, so bleibt es nun billich bey E. Frtl. Drtl. gdister Resolution, aber hiebey begibt sich ein Neue beschwerdt, wann mann die Rhatswahl in die Frtl. Regierung schickht, daß man alsdann darvber den Frtl. Officiern zueschreibt vmb bericht, daraus eruolgt, daß die bestettigung der Rhatswahl mehrers an ainem ainigen Frtl. Officier alß Pfleger, Pflegsverwalter, oder Stattrichter, dann an ainer gannzen Regierung gelegen were, daraus sehr vill Inconuenienzen eruolgen, erstlich ain grosses vnuerschuldtes mißtrauen, oder doch verdacht aines grossen vnverstandts, alß solte ain gannzer Rhat, da etwann ain Rhatsfreundt selbigen Jarß abganngen, in erwöhlung aines anndern auf Ir pflicht vnnd Aydt nit acht geben, oder souil verstandts nit haben, daß sie ainen tauglichen wöhlen thetten, zu deme wann ain Frtl. Pfleger oder Pflegsverwalter ainem mißgonnstig oder ainem anndern gonnstig, khundte Er leichtlich durch solche berichten ainen tauglichen, deme Er nit wol wolte, hindern, vnd dargegen ainen vntauglichen, deme Er aus Priuatvrsachen

wol

wol gewogen, in dem Rhat eintringen, Demnach bitten wür ganntz vnnderthenigist, E. Frtl. Drtl. wöllen bey dero hofrath vnd Regierungen die gdiste verordnung thuen, daß man fürtherhin, wegen erwöllung der Neuen Rhatsfreundt, einem ganntzem Rhat auf Jr Aydt vnd Pflicht trauen vnnd glauben, vnnd die berichtgebung der Frtl. Officier, angeregte vnd anndere mehr Inconuenienzen so man lieber vmbgehen will zu vermeiden, einstellen solle.

Zum Sechsten seindt vor disem beuelch außganngen, daß man bey Stetten vnnd Merkhten auf die Jenige, so nit recht Steurn, soll guette achtung geben, vnnd dieselbige notirn, damit der Fiscus die gebürende Straf haben möge, Welches aber villeicht auß ainem mißverstanndt geschechen, dann in Stetten vnd Merkhten geben die Burger khain Lanndtsteur, sonnder Jede Statt oder Markht gibt Jr angelegte bestimbte Lanndtsteur auß gemainer Statt- vnd Markht Camer, Waß die Burger an etlichen orthen geben, sein nit Steurn, sonnder Collectæ, zu Jedes orths Notturfft, die man geben mueß, Wann khain Lanndtsteur gar nit wer, vnnd gar gesezt, es weren Lanndtsteuern, so sein doch solche Steuren voluntariè, vnd durch gemaine Lanndtschafft bewilligt, dahero auch die Straf lobl. Landtschafft geherig, gestaltsamb in der publicierten Steur-Instruction expresse begriffen ist, wiewol nun seithero solche beuelch weitter nit vrgiert worden, so hat man doch solches zumelden, vnnd vmb widerabstellung derselben vnderthenigist zu bitten nit vmbgehen khünden, dann vnd nachdeme etliche Frtl. beambte, sonnderlich

die

die Pflegsverwalter vnd Stattrichter ohne das beflissen, den Burgern mehrers zuwider zusein, als Jnen etwan beuolchen ist, mecht balt auß Jnen ainer der Steur halben vnnderm prætext solches beuelchs ein Inquisition fürnemen, der mainung denselben in Straf vnd vnglickh zebringen.

Zum Sibenten würdet geclagt, daß in den Stetten vnd Merkhten die Gerichtsprocuratores nit Burger, sonnder freysessen sein wellen, so doch wol bey Frtl. Regierungen die Aduocaten vnd Procuratores Burger sein miessen, Sie thuen auch den Burgerlichen obrigkhaiten allerhandt Despect, ziechens vor Gericht mit hizigen worten an, wellen auch bey den Prozeßionen vnnd opfergang dem Rhat vorgehen, werden aber deßhalben nit coercirt, sonnder Jnen alles nachgesechen, So dann bey der Regierung Straubing vnnd Lanndtshuett die Regiments-Aduocaten vnnd Doctores Burger sein miessen, So bitt man vnderthenigist, daß es bey den anndern zwai haubtstetten München vnd Burkhausen, dann auch vnd noch vilmehrers bey den Landtgerichten also gehalten werde.

Am Achten, obwollen die Stett vnnd Merkht vor vhralter das recht, Jre Schuldner in der Statt zuuerbietten, gestaltsame oberlanndts halben, im 1. Art. et toto Titulo occupationum per viam iuris et damnorum des Stattrechtbuechs, aber im vnnderlanndt in Khönig Ottonis hanndtvesst Ao. 1311. clerlich versechen ist, So wellen doch etliche Frtl. Beambte entweders Jnen solches gar verwöhren, oder da Jemanndts

verbot-

verbotten würdet, vnd auß dem verpott entweicht, die Gerichtsobrigkheit denselben nit wider verschaffen.

Fürs Neunte ist nit allein Im Lanndtag Ao. 83 welcher massen Stett vnnd merkht bey Irem Pfanndtrecht sollen gelassen werden, genuegsamb decidirt worden, sonder auch im Jüngstern Lanndtag, aus E. Frtl. Drtl. gdisten Resolution auf das 23. Grauamen gdist zesechen, daß E. Frtl. Drtl. disen Stanndt der pfanndtung halber bey altem rechtmessigem herkhomen gdist wöllen verbleiben lassen, deme aber zuwider wöllen etliche Lanndtgericht, sonnderlich aber die hofmarchsherrn, vneracht wie offt vnd vilfeltig, vor vill Jaren hero wider sie erkhennt worden, Imerdar disem Stanndt eintrag thuen, Wann aber zu rechter gründtlicher erleitterung diß punctens, die vom Stanndt der Stett vnnd Merkht zum Pollicey werkh Deputierte vor disen beim 28. Titl. 2. Art. der Lanndrecht sich erbotten, ein Information zu ybergeben, dieselb auch alberaith förttig vnd darinen gannz ausfiehrlich vnd gründtlich demonstriert ist, daß diser Stanndt solcher pfanndtungsfreyheit von vnfürdenkhlichen vnd mehr alß 300. Jaren im Innhaben, solche nit allein durch alle Regierende Fürsten vnd Römische Khayßer vnd Khönig, sowol in specie vnnd nominatim. alß in genere confirmiert, in dem Stattrecht Buech von Articl zu Articul, vnnd sonnsten in villen Freyheitsbriefen, auch in den Publicierten Lanndtrechten, Lanndtsfreyheit vnd Pollliceyordnung expresse begriffen, vnd noch darzue yber die præscription temporis immemorialis offt vnd villmahls in iudicio contradictorio erhalten, auch den gemainen geschribnen

Rechten

Rechten, vnd den Reichs-Constitutionen gemeß, vnnd entlich nit allein nuzlich sonnder auch sehr Nottwendtig, wie alles in gedachter schrifft nach der lenngs außgefiehrt, Also bitten wür ganntz vnderthenigist vnnd hechstes vleiß, E. Frtl. Drtl. wöllen solche aussiehrliche Information in gdiste obacht nemen, vnnd vnnß bey so vralten wissentlichen hergebrachten Pfanndrechten, in formb vnnd gestalt dieselben in den Priuilegiis vnd Stattrechtbuech einkhomen, wie auß gedachter schrifft nach lenngs zusechen, wissentlich vnd Khundtlich hergebracht worden, mit Frtl. Genaden wider Menigclichs Turbation vnd anfechten gdist schüzen vnnd schürmen.

Fürs Zehente khombt auch ein Clag für, daß etliche vom Adl vnd Frtl. Officier in den Stett vnd Merkhten Burgerliche heußer khauffen, Alßdann dauon die Steur nit geben, auch wann Sie es wider verkhauffen, die ferttigung an sich ziechen wöllen, Ja daß man wol einen fündet, der auf solchen erkhaufften heisern die Edlmansfreyheit vnd hofmarchs Gerechtigkheit will haben, welches wür (vneracht es nit allenthalben beschechen) darvmben anzubringen nit vnnderlassen khunden, damit es nit in Exemplum gezogen werde, vnnd anndere sich dessen ebenfals anmassen.

Zum Ailfften clagt diser Stanndt vasst insgemain Jr merkliches Augenscheinliches abnemen vnd verderben, auch die grosse Armueth Jrer Burgerschafften, die vrsachen messen sie zue thails den oberzelten beschwerungen vnd betranngnussen, thails aber der verenderung des Salzhanndls, daß seithero nit allein derselbe gewün

sonder

sonder auch die zehrung, vnd hanndtwerchs Narrungen den B rgerschafften (davon hernach ein merers) entzogen worden.

Item clagt man, daß ain grosse Theyrung nit allein in Prenn- sonnder auch werchholz, daß die hanndtwerchsleith zu Irer arbeith solches schwerlich khünden bekhomen, Item daß die gewerb vnd hanndtierungen, wie obengemelt, auß den Stetten vnd Merkhten aufs Lanndt gezogen werden, daß man mit den Zohlpoliten vnnd Stanndtgelt menigclich von den Stetten vnd Merkhten treib, vnd die Victualia, die man sonsten alda ordennlich soll verkhauffen, durch allerlay fretschler hin vnnd wider durchgeschleicht werden, daß auch an etlichen orthen die Prothtager vill prott auß den Stetten vnnd Merkhten auf das Lanndt gethragen, solches aber alda wegen des doppleten zohls, den Sie vom Brott geben miessen, ehe annderstwo, vnnd an Grenizen ausser Lanndts hollen, Vnnd in Suma es clagen der Mehrer thail der Stett vnnd Merkht Ir teglich abnemen vnd Abfahl so hoch, daß man es nit alles mit Khürz beschreiben khann, auch thails für ain yberfluß gehalten würdt, angesechen, die anwesende abgesannte wol wissen, vnd noch gleichsamb solches für den ainigen Trost halten, daß E. Frtl. Drtl. alß ein hocherleichtiger Sorgfeltiger Fürst, vnd gethreuister vatter des vatterlanndts die vnausgesezte fürsorg tragen, vnnd dero nichts mehrers angelegen sein lassen, dann wie Sie nit allein das Lanndt vnnd Leith in guettem Stanndt vnd wesen, fridt vnd sicherheit mögen erhalten, sonnder auch zu mehrern aufnemen vnd bessern ansechen widerbringen.

Dahero

Dahero vnnd fürs Zwelffte, weil E. Frtl. Drtl. im Jüngstern Lanndtag, auf vnnser 14. Grauamen des Salzhanndls halben gdist erclert, daß Sie vnnsere offerierte Mitl vnd fürschleg durch etliche dero Rhät gdist wöllen anheren vnd zu bedacht ziechen lassen, als haben wür nit vmbgaung haben mögen, disen Puncten auch widerumben vnnderthenigist für- vnd anzubringen, vnd nachdem wür den vrsachen des Khündtlichen offentlichen vnd Je lennger Je mehr wachsenden Abfalls der Stett vnd Merkht, aufs vleissigist vnd mit gesambten Rhat nachgesunen, befünden wür in der wahrheit, daß fürnemblich bei denen orthen, wo der Salzhanndl vnnd das Fuehrwerch gewessen, diß die meiste vnnd fürnembste haubtvrsach seye, daß Innen der Salzhanndl benomen worden, dann vnnd obwollen auch anndere thails oben-erzelte, thails in den gemainen Grauaminibus einkhomne vrsachen, disen Stanndt hoch beschweren vnd zu Ruckh schlagen, so ist doch der hanndl mit dem Salz die maiste vrsach, Seithemallen es mit demselben nit nur die Mainung gehabt, daß allain die, welche disen Salzhanndel gethriben, mit demselben nur Iren Nuz allein geschafft, sonnder es hat sich insgemain auf die gannze Burgerschafft, Ja auch auf das Lanndt erstreckht, die Stett vnnd Merkht sein mehrers besuecht worden, nit allein die Zehrungen, sowol auf dem Lanndt, alß in den Stetten besser gewessen, sonnder auch allerhand andere Pfennwerth vnd gewerb wol abgangen, der hanndtwerchsmann, beuorab Wagner, Sailler, Schmidt vnd dergleichen haben Ir Narrung wegen des fremden fuerwerchs vill reichlicher gehabt, mehrers ist an allerhanndt gemachten Arbaith verkhaufft worden, der Salz-

hanndl

hanndl hat auch anndere gewerb an sich gezogen, vnd das Salz an Wein vnd annders verhanndlet vnnd verstochen, dardurch die gewerb gemehrt, E. Frtl. Drtl. zöhl, Meuth vnnd vngelt vnd gemainer Lanndtschafft der Aufschlag merkhlichen befürdert, die Weinmärkht gestörkht worden, vnnd in Suma alle Commercia besser in Schwung ganngen, den Armen Puppillen hat man Jr gelt biß sie erwachßen, vnnd selbst darmit hanndtieren khündten, mit sonnderm Jrem nuzen bey dem Salzhanndl anlegen khönden, An Jezto wan gleich etwan die Eltern Jren Khündern etwas wenigs yberlassen, so ist doch khain gelegenheit verhanden, den Puppillen Jren nuzen damit zu schaffen vnnd Jr gelt sicherlich anzulegen, also daß es Jnen offtermals verzogen, vnd bißweillen durch die heifftige Fallimenta vnd Edicts-procefs gar verlohren würdet, Es haben auch von anndern orthen hero guette vermögliche Leith Jre Khünder desto lieber in die Stett vnnd Merkht, wo der Salzhanndl gewesen, verheyrath, so auch ain fürnemes Mittl zu der Burgerschafft aufnemen gewesen ist, die hanndwerchsleith ins gemain, ob Sie schon selbst mit dem Salz nit gehanndlet, haben Sie doch Jr erspartes gelt in den Salzhanndl legen vnd den gewün, welchen Sie daraus ohne all Jr Mühe vnnd Arbait gehebt, zu desto stattlicher vnnderhaltung vnnd fortsezung Jrer hanndtwerchen gebrauchen khündten, dahero ist eruolgt, daß Sie von Jren hanndtwerchen nit also (wie Jezundt laider geschicht) ab- vnd zu anndern sachen, vnd sonnderlich zum Tagwerchen gestanndten, Sie haben auch Jr gemachte wahren vmb desto rechtern pfening geben khünden, haben Sie wah-

ren gemacht, die aus dem Lanndt ganngen, als loden, fehlwerch, hanndtschuech vnnd dergleichen, haben Sie sich durch die frembden, wann etwan zu ainer Zeit solche wahren sich gestossen, nit also derffen pressen lassen, das alles ist dan auch ain rechte haubtvrsach gewesen, daß die Mannschafften in Stetten vnnd Merkhten aufgenomen, nit nur an der Zahl der Mehrer thails armen, sonnder der vermöglichen Burger, deren man sich auf allen Nottfahl zue gethresten gehabt.

So man die historien zuruckh liset, würdet sich befünden, was in allerhanndt empörungen vnd Khriegs-Nöthen die Burgerschafft in Rettung des Lanndts præstiert vnd gelaistet, das were aber an Jezto bey so verdorbner Mannschafft ain vnmiglich ding, Seithemallen Sie in solchen Lanndtsnethen von dem Irigen nichts zuzesezen hetten, was jedem Lanndt vnd Fürsstenthumb an guetter vermöglicher Mannschafft gelegen, das ist vnnöttig außzufiehren, E. Frtl. Drtl. als ain hocherleichter Fürst wissen solches vill besser, als wür es Imer erzellen khünden, aber gewiß vnnd laider yber gewiß ist, wann man disem Standt nit bey Zeitten (dan Er ainmal in die Lenng nimer tauren vnnd beharren mag) zu hilf khombt, daß Er gannz vnnd gar zum verderben gehen, vnd diß Lanndt ainen merkhlichen Stoß leiden würdet, wie dann vill Burger sich vill vnd offt vermerkhen lassen, weil sie in Stett vnd Merkhten khain gewerb haben, Ja Ire heißer nit mehr wesentlich vnd Peülich vnnderhalten khünden, wöllen Sie auf das Lanndt in die derffer ziechen, be-

nvrab

vorab auch weil Sie alda nur ain obrigkheit haben, in Stett vnd Merkhten, aber wegen der grossen beschwerden, so Jnen von den Frtl. Pflegern oder Stattrichtern begegnen, nit wissen wer Jr obrigkheit seye, Jn Suma khain annder Mittl zu erdenkhen, mit deme dem gemainen Mann, sowol auf dem Lanndt, als in Stett vnnd Merkhten, mechte geholffen werden, ohne beschwerung der Armen, Jnmassen E. Frtl. Drtl. in dem Ersten haubtpuncten der Proposition selbst wegen der Armen gdiste anregung gethonn.

Will man sagen, man khündt solchen orthen mit anndern gewerben helffen, so hat es mit denselben die Mainung, daß solche Neue noch vnbekhant, vnd Niemandt der nit eines Stattlichen vermögen ist, deren man der Zeit allenthalben wenig findt, sein Armuethey aufangs nit gern wagen will, vnd derohalben solche neue gewerb biß man die bekhannt macht, auf= und in schwung bringt, einer anndern hilf bedürfftig sein, Were aber das gewerb, mit Salzhanndl gebliben, oder wurde mit laidenlichen Conditionibus noch zu Stett vnnd Merkhten gelegt, so were zu hoffen, daß auch alßdann anndere gewerb, alß die sich an diß wie ain feste saul halten mechten, Jren fortganng gewünen, vnd das Lanndt nach vnd nach wider in aufnemen khomen khundte, vnd diß haben wür nit darumb so weitleiffig wellen anmeldten, die sachen mehrers, alß an Jr selbst ist, zu exaggeriern vnnd zuspannen, Sonnder daß es in der göttlichen warheit annderst nit, vnnd die Armueth dises Stanndts so groß ist, daß wür, vneracht die gannze Zeit herumben, alß wür alhie beysamen sein, von

vnnß khain Puncten mehrers, als der Abfahl dises Stanndts zu rath gezogen worden, den Modum vnnd den weeg noch nit gefunden, wie wür doch das yble wesen vnd noch Imerdar forthschreitende abnemen dises Stanndts E. Frtl. Drtl. genuegsamb mechten berichten khönnden, dann ainmahl ist die Noth grösser vnnd schwerer, weder daß sie mit wortten mechte erclert werden.

Wann aber solches alles nit nur vnnß von disem Stanndt, Sonnder vnnd zuuorderist E. Frtl. Drtl. vnnd des gannzen Lanndts, Ja consequenter auß villen vrsachen der gannzen Catholischen Cristenheit wolfarth bethrifft, als haben wür vnnserer pflichten vnnd Ayden halber, damit wür nit allein vnsern erarmbten Burgerschafften sonnder auch vnnd zuuorderist E. Frtl. Drtl. alß vnnserm genedisten Lanndtsfürsten vattern vnnd beschürmern, verbunden vnd verpflicht seyn, auch zwar vmb souill desto mehr vnndertheniglst anfiegen sollen, weil es die Noth erfordert, vnnd wür nit allein hoffen, sonnder auch deßwegen vergwisst seyn, daß E. Frtl. Drtl. selbsten gannz genedigist vnd vätterlich auf allerhanndt Mitl dem wachsenden grossen schaden zu fürpauen gedacht sein werden, Wann aber wür Je khain besseres Mittl, als die Restituierung des Salzhanndls in den alten Stanndt ersünen vnnd erdennkhen khünnden, Alß bitten E. Frtl. Drtl. wür nochmallen gannz vnndertheniglst, Sie geruehen auf leidenliche Conditiones den Salzhanndl wider wie zuuor, auf die Stett vnd Merkht zu dirigiern, welches verhoffentlich E. Frtl. Drtl. zu khainem schaden, aber

dem

dem ganzen Lanndt zu merkhlichen nuzen geraichen mechte.

Beschliesslich ob wür gleich E. Frtl. Drtl. mit etlich diesem Standt zuegethanen particular beschwerden nit begeren zu molestirn, so haben vnnß doch etliche Stett vnd Merckht Irer sonderbaren anligen halber so Hoch vnd Instenndtig vmb fürbitt gebetten, daß wür es Inen fieglich nit abschlagen khünden.

Vnnd Erstlich was die Statt Burkhausen (die warlich ohne das sehr erarmbt, et sic afflictæ non esset addenda afflictio) wider dero Regierung daselbs an E. Frtl. Drtl. vnnderthenigist gelangen lasst, vnd vnnß umb fürschrifften gebetten, ist auß Irem mit No. 1. beyligenden schreiben, vnd dem auch beygefiegten Iren vnnderthenigisten verschlossnem Supplicirn, dessen abschrifft wür gelesen, zuuernemen, so wür dann, wann die sach also beschaffen, Ihe khain verprechen sechen, welches nit allein mit dem Arrest, sonnder auch vmb gelt so hoch zestraffen, so sich dergleichen fahl, daß Jemanndt am haubtwehe oder vngerischer Khranckheit vnwissent der Obrigkheit verstürbt, teglich begeben mögen, vnd in der Armen Stett vnd Merckht vermöglichkheit nit ist, zur zeit, wann bey Inen guetter gesunder Lufft, vill besolldung vnnd bestallungen außzugeben, auch wann mann die Rhatsfreunndt also straffen wollt, endtlich sich Niemanndt mehr solcher gefahr halber wurde in den Rhat, dauon mann khain besoldung, sonnder nur mehr Arbeith vnd Versaumbnuß der Nahrung hat, wöllen gebrauchen lassen, Also bitten E. Frtl. Drtl. wür sambentlich

vnnder=

vnnderthenigist vnnd gehorsamist, Sie geruehen die Jnen auferlegte Straf widerum gdist aufzuheben, vnnd weil der Termin, so Jnen Jr Notturfft bey E. Frtl. Drtl. anzubringen zuegelassen worden, schier zu enndt laufft, also periculum in mora, aber der Enndtliche beschaidt, in ansechung so vieler wichtigen Geschefften so balt nit eruolgen mechte, gdisten beuelch an wolermelte Regierung zuerthaillen, daß Sie in sachen biß zu E. Frtl. Drtl. weitterm gdisten beschaidt entzwischen Stillstandt halten solle.

Widerumb beschwert sich die Statt Wailhaimb wider das Pfleggericht daselbs Jnnhalt beiligennder schrifft No. 2. vnd haben vnnß Ebenfals vmb Intercession gebetten, vnd wiewol wür die merita causæ so aigentlich aus Jrer schrifft in allem nit vernehmen khünden, So bitten wür doch auch Jrenthalben vnnderthenigist, sie bey deme, was sie von Alters hero, oder sonnsten berechtigt, gdist hanndt zu haben.

Welchermassen sich auch die Statt Scherding sehr fast beclagt, ist aus der beylag No. 3. zuuernemen, So dann dieselb zu hinlegung der Jmerwehrenden Strittigkheiten E. Frtl. Drtl. vnnderthenigist bittet, Jnen das Statt-Gericht, wie etwann bey anndern orthen beschechen, vmb ain genanntes auf widerrueffen zuuerlassen, vnd zu erlanngung Jres Intents vnnßerer fürbitt sonnders zu geniessen verhoffen, Als bitten E. Frtl. Drtl. wür gannz vnnderthenigist vnd gehorsamist, weil dise Statt ein Grenizorth vnnd auch vnnder den fürnemen Stetten aine, E. Frtl. Drtl. wöllen dieselb mit Frtl.

Gena=

Genaden bedennkhen, vnd Jrem begeren gdist statt thuen, oder da es wider verhoffen nit statt hette, aufs wenigist Jre Particular beschwerden gdist remedirn vnnd miltern lassen.

Ebenfals halten auch beede Märkht Pfarrkhürchen vnnd Eggenfelden, Jnhalt der beylag mit No. 4. vmb verlassung der Nidergerichtbarkheit an, vnnd weil sie vnnß auch vmb Intercession ersuecht, bitten wür gleichsfals vnnderthenigist, wie erst gebetten worden, vnd zwar vmb souill desto mehr, weil dise zwen Merkht, auß den vier Merkhten, welche im Ausschuß gebraucht worden, sein, Aber die anndern zwen alß Rossenheimb vnd Riedt die Nidergerichtbarkheit alberaith erlanngt.

So beclagt sich auch der Markht Nanndlstatt, wie aus der beylag No. 5. zuuernemen, daß man Jnen in dem Markht khein Preustatt wölle vergonnen, so wür doch die vrsach der verwöhrung nit ermössen khünden, Seithemallen das verpott der Neuen Preustett auf das Lanndt allein gehet, cum de iure communi nobilibus non competat ius braxandi ceruisiam, nisi quatenus præscripserunt, Schurff. conf. 32. num. 3. lib. 1. per t. nobiliores C. de commercijs et mercatoribus, ubi ad hoc est pulcher textus, wie aber diß ein Markht vnnd in die Stett vnnd Merkht aigentlich et de iure gehörig, alß halten wür für rechtmessig, daß Jnen nit möge ain Preustatt aufzurichten verwöhrt werden.

Ein anndere Mainung hätte es, Wann bey einem Markht alberaith ain genuegsambe Anzahl der Preustett

were,

were, vnnd mann Neue anfrichten wolte, Wann aber in disem Markht khain anndere Preustatt, als thuen sie Niemanndt khainen vnbillichen eintrag, si suo iure utantur, Demnach bitten E. Frtl. Drtl. wür ebenmessig vnnderthenigist, dises Armen Markhts gdist Ingedennkh zu sein, vnd nit zugestatten, daß Jme wegen aufrichtung ainer Preustatt eintrag beschehe.

Was aber die clag wider die Hofmarch Aw bethrifft, ist dieselbe eben vnnder anndern Grauaminibus begriffen.

Es hat vnnß auch die Statt Ossterhouen ebenfals vmb Intercession wider E. Frtl. Drtl. Pflegern daselbst gebetten, Wann aber Jre Grauamina thails sonnsten in den obgesezten einkhomen, die yberige aber gar zu particular unnd personalia, alß haben wür sie mit solchen clagen an gebürennde orth gewisen, doch benebens vnnderthenigist bittenndt, diser Statt gdist Ingedenkh zusein, vnnd sie wider die gebür nit beschweren zelassen.

Als man dise Grauamina gleich yberschickhen wöllen, khombt dise fürneme beschwerdt für, daß man von dem Pier den vngelt auch einfordern thue, wie die Preuer zu Jngolstatt Jnhalt der beylag mit No. 6. clagen, vnnd es anndern orthen auch ins khonnfftig mechte beschechen, welches aber zuuor nie gebreichig gewessen, auch dem 1. Art. 3. thails der Lanndtsfreyheit zuwider, Derowegen würdet vnnderthenigist gebetten, solche beschwerdt wider abzustellen.

Wann

Wann dann gdister Fürst vnd Herr, alles waß biß-her vnnderschiedtlich erzelt, clagt vnnd gebetten worden, an Jme selbst ainmahl also beschaffen, Also haben wür desto gethrester Hofnung vnd die vnnderthenigiste zu-uersicht, E. Frtl. Drtl. werden sich vnnserer anligen, beschwerdten vnnd Nothwendtigkheiten, auf dise be-schechne erinerung vnd andeuttung, oder da für-thers noch ain mehrers solte fürgebracht werden, aus grosser angebornen Frtl. milte von selbsten vätterlich vnnd Barmherzig annemen, vnnd die angebrachte, auch all anndere disem Stanndt obligennde beschwerdten, da-rumben wür dan gannz vnnderthenigist vnd hechstes vleiß bitten, gdist wenden, auch in ainem vnnd anndern gdist vnd gewehrliche beschaidt erthaillen, vnnd wie bißhero also noch fürtterhin vnnser gdister Herr vnnd Lanndts-fürst, auch eifferiger beschizer vnnd beschirmer sein vnd bleiben.

Daß begeren vmb E. Frtl. Drtl. wür sambt vnnd sonders, was wür an guett nit haben, mit darsezung Leib und Lebens, vnnd allem dem, waß wür vermögen, Jederzeit vnderthenigist vnnd gehorsamist zuuerdienen, Dero vnnß zu beharrlichen Frtl. Gnaden hechstes vleiß beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigiste gehorsamiste
Des Standts von Stött vnd Merkhten in Obern vnd Ni-dern Bayrn.

Ir Frtl. Drtl. Resolution auf des Standts der Stött vnd Merkht Grauamina.

Der durchleichtigist Fürst, Herzog Maximilian in Baiern ꝛc. vnnser gdister Herr hat dero lieben vnd gethreuen Standt der Stett vnnd Merkht an Jezt alhie versamblet, Sr. Frtl. Drtl. yberraichte Grauamina mit vleiß abgelesen, vnnd in berathschlagung gezogen, ercleren sich S. Frtl. Drtl. hieriber gegen ermeltem Stanndt nachuolgendter gestalt gdist.

Souil nun das Erste Grauamen, welches vnnderschidtliche Puncten in sich helt, anlanngt, allweillen solche zu dem Pollicey=Tractat gehörig vnnd daselbsten Iren richtigen Ausschlag haben werden, alß hat es dabey sein verbleiben.

Belanngent das Annder Grauamen, wegen geclagter enntziechung der Burgerlichen Straffen, vnnd dergleichen, sind solche Puncten ad forum Justitiæ gehörig, da sie nun ordenlich geclagt vnnd angebracht werden, zweiflen S. Frtl. Drtl. nit, es werde den clegern die gebür darybér eruolgen.

Betreffendt das Dritte Grauamen, daß die beamte zu den Khürchen= Spital= vnnd anndern dergleichen Rechnungen geordnet, nachdem S. Frtl. Drtl. auf zuuor gehabte Reüffe berathschlagung ain solches Rhätlich im werkh befunden, hierdurch auch Stett vnnd Merkhten

in

in annderweeg nichts præiudiciert, Alß lassen S. Frtl. Drtl. es dabey noch gdist bewendten.

Bey dem Vierten Grauamine, obwollen S. Frtl. Drtl. gdist nit dafür halten, daß den Stett vnnd Merkhten die beuelch zu geniegen nit notificiert oder intimirt werden, So wellen Sie doch dissfalß die weitter gebür gdist verfiegen lassen.

Inn laistung der Innern vnnd eissern Rhatspflicht, vnnd waß sonnsten bey dem 5. Grauamine angeregt würdet, wie solches dem gemeinen wesen allein zu guettem gemaint, Alß haben sich die Stett vnnd Merkht, diß Punctens halber, destoweniger zubeclagen.

Gleiche Mainung hat es mit dem 6. Grauamine, wegen der Steur, dann weil die Stett vnnd Merkht weitter nit vrgiert, haben S. Frtl. Drtl. destoweniger abzustellen vrsach, wie dann Jnen den Stett vnd Merkhten ohne das bewusst, daß die von der Lanndtschafft die Steuren vnnd Collecten allein ex priuilegio haben, die Superioritet aber Jederzeit Jr Frtl. Drtl. zustenndtig.

Bey dem 7. puncten oder Grauamine, wöllen S. Frtl. Drtl. die gdiste verfiegung thuen lassen, daß hinfürtters die Gerichts-Procuratores bey Stett vnnd Merkhten der Burgerlichen Obrigkheit vnnderworffen sein sollen.

Was dann verners bey dem 8. vnnd 9. Puncten, wegen anhaltung oder Arrestation der Schuldner vnnd der Pfandtrecht angeregt würdet, weillen S. Frtl. Drtl. dar-

darbey vernomen, daß die Stett vnnd Merkht deßwegen, beuorab der pfanndtungs Gerechtigkheit halb, ain vnnderthenigiste Information zu yberraichen gewillt, wöllen dieselb solcher erwartten, vnnd hinnach yber anherung deren sich gdist resoluiern.

Den 10. Puncten halten S. Frtl. Drtl. für billich, daß die Jenige vom Adl vnnd Officier, so in Stetten vnnd Merkhten Burgerliche heisser khauffen, Alßdann dauon die Purdt, so zuuor auf dem hauß oder Stuckh gelegen, zuetragen vnnd abzurichten schuldtig.

Was bey dem 11. vnnd 12. Puncten, wegen augenscheinlichen abnemen vnnd verderben der Burgerschafft in manngl der Commercien angeregt würdet, Sechen S. Frtl. Drtl. nichts liebers, wie Sie dann zu uill vnnderschidtlichen malen mit Stetten vnd Merkhten, wegen erhebung der Commercien hanndlen lassen, Als daß die Commercia im Lanndt erhebt, darzu S. Frtl. Drtl. sich gdist anerbotten, Ires thaills alle guette vmbstenndtige fürschub vnd befürderung zuethuen, Es hat aber bißhero nit in Mangl des Lanndts Gelegenheit, sonnder an Persohnen vnnd Leithen, welche sich ainer hanndtierung vnndernomen, gemannglet, vnnd ist bey disem Puncten nochmallen Sr. Frtl. Drtl. gdister will vnnd Maiuung, es wollen doch die von Stetten vnnd Merkhten, weil sie an Jezto ohne das beysamen, disen Puncten, wie die Commercia im Landt zu erheben, berathschlagen, darbey S. Frtl. Drtl. vnnderthenigist erinern, waß dieselben Iren vermainen nach zu erspriesslicher fortsezung dises werkhs darbey thuen khünden oder mögen.

Daß

Daß aber an erarmbung der Burgerschafft die verenderung des Salzhanndls schuldtig sein soll, khünten S. Frtl. Drtl. nit ermessen, weil der weniger thail der Stett vnd Merkht im Lanndt mit dem Salzhanndl interessirt, den Jenigen aber, so besagten Salzhanndl gefiehrt, gegen abtrettung ain Recompensa gemacht vnnd geuolgt, Inen auch offt besagter Hanndl hieuor annderst nit, alß aus Gnaden vnd Privilegien gelassen, auch nunmehr die sach mit disem Hanndl in solchem Terminis, daß S. Frtl. Drtl. nit sechen, wie dissfals den Stett vnnd Merkhten zuwilfahren.

Was Lestlichen die Particular Grauamina etlicher Stett vnnd Merkht anlanngt, haben S. Frtl. Drtl. die verordnung gethann, damit auf ein: vnnd annders die gebür verfiegt vnnd gehanndlet werde.

Wolten S. Frtl. Drtl. auf des Stanndts der Stett vnnd Merkht vnnderthenigist yberraichte Grauamina zu bschaidt gdist nit verhalten, Sein vnnd bleiben Inen daneben mit gnaden wol gewogen.

Replic-Schrifft auf Ir Frtl. Drtl. gdiste Resolution ad Grauamina des Standts der Stett vnnd Merkhten.

Durchleichtigister Herzog, genedigister Fürst, vnd Herr, Wär von dero vnndertheniglsten vnnd gehorsamisten

misten Stanndt von Stett vnnd Merkhten, haben E. Frtl. Drtl. gdiste Resolutiones auf vnnser eingebrachte Grauamina gleichwoll mit vnnderthenigisten vnnd gebürenden würden, doch mit bekhümerten gemieth vnnd herzen vernomen, daß vnnß auf die fürnembste vnnd Haubt-Grauamina, welche disen Stanndt am Maisten truckhen, vnnd anligen, in welchen wür auch die maiste gdiste hilf vnnderthenigist verhofft, so abschlegige vnnd vnuerhoffte beschaidt eruolgt, So wür doch Jederzeit der vnnderthenigisten Mainung vnnd Hofnung gewesen, vnnd noch sein, E. Frtl. Drtl. disem Stanndt mit sonndern Frtl. gnaden forderist wolgewogen, Jnmassen wür es in vorigen Lanndtägen, mit vnterthenigister dannkhbarkheit verspürth, wür vnnß auch bißhero in allen fürkhomenden fehlen, souill Jmer möglichen gewesen, vnnderthenigist vnnd gehorsamist beflissen, vnnß also zuuerhalten, daß wür in solchen Frtl. Gnaden Jederzeit verbleiben mechten, vnnd dahero nit glauben, noch auch auch glauben khünden, daß dero vber die schweristen Grauamina erthailte abschlegige Resolutiones, auß vngnaden, sonnder mehr daher khomen, weil vnnser anligen, vnnd betrangnuß mit allen Jren vmbstenndten, vnnd wie Sie im grundt beschaffen, nit recht bewusst sein, oder mögen gesechen werden, hingegen aber wür solche mit wortten nit genuegsamb anzaigen vnnd exprimiern khünden, Bitten demnach E. Frtl. Drtl. gannz vnnderthenigist vnnd hechstes vleiß wür Jmer bitten khünden, Sie wellen vnnser, alß eines in vill weeg beschwertten vnnd sehr erarmbten Stanndts vnnd der ausser E. Frtl. Drtl. selbs gdister hilf khain andere zueflucht vnnd Trost nit wissten, mit mehrerm genedig Jngedennkh sein, vnnd

vnnß

vnnß auf volgennde disem Stanndt sehr hochangelegne Puncten, mehrere Special vnnd gdist gewerliche Resolutiones erthaillen.

Demnach vnnd souill das Annder Grauamen, Nemblich die enntziechung der Burgerlichen Straffen bethrifft, halten wür vnndertheinigist darfür, es nit so gar simpliciter ad forum iustitiæ gehörig, dann es nit ain Special contrauersia zwischen zwayen Partheyen, noch einer Statt oder Markht allein, noch auch super certo casu et facto, sonnder es hangt vilmehr an ainer general decision, Was nemblich, vnnd wie weith die Stett vnnd Merkht straffen, abhanndlen, thuen vnnd lassen, oder nit mögen, dises aber weillen es durch das ganze Lanndt gehet, khann in kheiner Regierung generaliter & in thesi per modum Administrationis iustitiæ decidirt werden, sonnder es mueß ohne Mittl durch E. Frtl. Drtl. alß omnium locorum supremum Judicem beschechen, soll es annderst ainen bestanndt haben, vnnd die khonnfftige Contrauersiæ abgeschnitten werden, Wann gleich ain vnd andere Statt oder Markht sich bey einer Frtl. Regierung beclagen vnnd vmb verhelffung der Justitien bitten wolt, so ist doch disem Grauamini vnnd desselben vrsachen nit abgeholffen, auch nit möglich demselben solcher massen abzuhelffen, dann gesezt es seye heut diß Tags ain Statt oder Markht von ainen Frtl. Pfleger, Lanndtrichter, Pflegsverwalter, Stattrichter oder anndern Officiern beschwerdt, so stehet solche beschwerdt etwann auf einem specifico facto, vnnd gesezt, sie werde etwan durch verabschidtung vnnd erkhanntnuß abgestelt, so hilffts lennger nit, alß biß man etwann von

der

der Regierung wider zu hauß khombt, alßdann hat ain solcher Frtl. Beambter, alß Offensus vnnd gegenparthey alsbaldten wider einen andern eintrag fürgenomen, Will man die vorige Erkhanntnuß wider Inne anziechen, so sagt Er, es seyen anndere fehl, hab anndere vmbsteunnt, da soll mann alßdann einen neuen Proceß anstellen vnnd also gleichsamb in infinitum khriegen, daraus dann offenbar, daß durch solche special clagen khainem orth im wenigisten nit geholffen, zugeschweigen, daß durch dergleichen besonnderbare clagen vnnd Abschidten einer anndern Statt oder Markht solte geholffen sein, oder dieselbige von einem andern Frtl. Officier in obacht genomen werden, Seithemallen ain Jeder alßbaldt sagen wurdt, waß es Jme angienge, waß ain anndere Statt oder Markht wider Jren Pfleger rc. erhalten.

So haben E. Frtl. Drtl. aus vnnserm Grauamine, vnzweifels gdist verstanndten, an waß für einem Nagl diser Stanndt hafftet, Nemblich der Armueth, vnnd daß derowegen in der mehrer Thail Stett vnnd Merkhten vermigen nit ist, die Jmerwehrenden Procefs vor den Regierungen zufiehren, sonder vnuermigens halber vil vngeclagt gedulten miessen, die gewerb haben abgenomen, die Burger sein erarmbt, will man vnnder Innen vill Collectas anlegen, so haben sie nichts, hat etwa ein Statt oder Markht etwas weniges in communi bursa, so braucht mans an zechen orthen, Nemblich zu bezallung E. Frtl. Drtl. Schuz= vnnd Schirmbgelt, der angelegten Lanndtssteuren, zu erhaltung der gemainen gebeu vnnd annderer fürfallender Notturfft, beuorab weil an Jezto etliche Jahr hero das Khriegs-

exer-

exercitium angestelt worden, Also daß neben solchen schweren außgaben vnd gemains Purden vnnß vnmüglich ist, die Expensas in einem nach dem anndern entstehennden stritt, vnnd zwitracht zuerschwingen, sonnder solcher massen propter inopiam der Justitien hilf mit grossen vnnserm schaden entrathen miessen, wie dann etliche orth solche grosse vngebür bey vnnß angebracht, daß wür es schwerlich glauben khündten, vnnd dahero nit unzeittige bedennkhen gehebt, E. Frtl. Drtl. bey disem werenden Lanndtag damit zu molestirn. Wollen wir dann bitten, daß man ain general inquisition wider die beambte solle anstellen, so ist es abermal in vnnserm vermögen nit, den vncossten zuertragen, zu deme dise clag nit durchgehenndt auf alle beambte gemaint ist, Wür wolten das vergannge vnnd waß voryber, mit gedult gern schwünden vnnd fallen lassen, Wann vnnß nur in futurum mechte geholffen werden, so durch ain general-Decision vnnd ordnung vnnsers erachtens wol sein khundte. Vnnd damit wür vnnser vnnderthenigistes bitten noch besser erleittern, so betrifft diß Grauamen die Jenige Stett vnd Merkht nit, welche von alters hero oder aus Neuer Concession oder bestanndt das Stattgericht oder die durchgeendte Nidergerichtbarkheit haben, desgleichen auch die nit, welche haben sonnderbare special priuilegia, verträg, Receß oder gewisse vnstrittige gebreich, sonnder die frag ist allein in thesi, wann ain Statt oder Markht das Statt- oder Markht-Gericht nit, noch auch auch ainiche special freyheit, verträg oder Recess, also anndres nichts hat, alß die gemaine freiheit, die durchgeendt Jeder Statt oder Markht, so schlecht Sie seyen, zustehen,

 was

was für Straffen oder Coercitiones derselben wider Jre Burger gebüren, oder quod idem est, welche Straffen ins gemain zereden, Gerichtsstraffen, vnd welche nit Gerichts= sonnder burgerliche Straffen seyn. Wie wür verstehen, hat man allein diß für Gerichtsstraffen gehalten, in welchen fählen die Lanndtrecht in der Reformation dem Richter die Straf gibt, wie bey sehr villen Articulen zesechen, das yberige sein Aintweders nur schlechte Burgerliche Strafen, oder gar Vizdombwänndl, wöllen aber Jr Frtl. Drtl. ye dise Regl nit für genuegsamb halten, oder sein der gdisten maimung, es seye nit müglich ain general erleitterung in proposita thesi zethuen, So bitten wür doch aufs wenigist etliche special casus zu decidirn.

Alß Erstlich wann ainer den anndern im Zohrn schmecht mit wortten, die Leib vnnd Leben nit berüeren, vnd aber die thail an einander nit verclagen, sonnder güttlich sich vergleichen, dauon im Grauamine mehrers.

Am Anndern, wann ainer den anndern ohne alle waffen nur mit blossen henndẽ schlegt.

Drittens, wann Jemanndt auf der gassen, oder in heisern schreitt, poldert, in die Stain haut, aber Niemandt schädigt.

Vierttens wann Jemanndt nit aus fürsaz, vnnd mit viller widerhollung, noch mit solchen wortten, dabey

bey ain recht Gotteslesterung, sonnder etwan aus geche des Zohrns ainen fluechen thuett.

Fünfftens wann die Burger wider Jre zünfft vnd handtwerchssäz hanndlen.

Sechstens die Pollicey=Straffen, wo nit solche verbrechen mit vnnderlauffen, die vermög der Lanndtrecht gerichtlich zestraffen.

Am Sibenten weil die Ehebruchs=Straffen ad pias causas gehörig, vnnd dieselbige den dreyen Stennden ohne alle außnamb, wie in Grauamine auß der Præfation des Titls vom Ehebruch, Jnhalt der erclerung de Ao. 78. mit mehrerm deducirt ist, eingeraumbt worden, ob nit diser Stanndt ins gemain, sowol alß die anndere zwen Stenndt, darbey zu lassen seye.

Fürs Achte, wann ain Burger verbricht, daß er Gerichtlich abzustraffen, ob nit das Gericht, nach Jnhalt des claren Puechstabens der Lanndtsfreyhelt part. 2. art. 18. et 19. schuldtig seye, die verschaffung desselben Burgers an den Burgerlichen Magistrat zue begeren, vnnd die Burger nit alspalden defacto auffanngen vnnd antasften lassen solle.

Zum Neunten daß die Erbschafftthaillungen, vnnd verträg, vormundtschafftrechnungen, Schuldtbriefsförttigungen vnnd quittungen zwischen den Burgern, oder

 da

da der Burger darein bekhennt, der Burgerlichen obrigkheit zuestendtig sein sollen.

Lestlich daß die Stett vnnd Merkht ins gemain sollen bey den anndern hanndlungen, vnnd Burgerlichen Strafen, die ein Jedtweder orth khündtlich vnnd ohne allen Stritt hergebracht vnd deren bißhero in ruehigen Inhaben gewesen, wie auch bey Iren special-freyheiten, verträgen vnnd Recessen fürtherhin gelassen werden.

E. Frtl. Drtl. nochmallen vnnderthenigist vnnd hechstes vleiß bittendt, Sie wöllen doch diser vnnserer beschwerdten, noch besser vnnd mit mehrerm gdist nachgedennkhen vnnd vnnß hieriber gdiste vnnd gewehrliche Resolutiones erthaillen, damit wür doch allein zum thail so viler Stritts geybrigt sein, vnnd nur etlichermassen von den vilfelttigen beschwerden durch dergleichen hailsame ordnung vnd erleitterung releuiert werden mechten, dann vnnd sonnsten souil wür in vnnserm geringen verstanndt befünden, Ihe auf khain ander mittl vnnd weeg zu helffen ist.

Daß E. Frtl. Drtl. das dritte Grauamen von wegen der Khürchen- Spital- vnnd dergleichen Rechnungen nit allein nit aufgehebt, sonnder auch vnd nachdeme es in vngleichen verstanndt gezogen würdet, so gar/nit erleittert, ist vnß ebenfalls gannz schmerzlich vnnd khumberlich zuuernemen gewessen, beuorab weil wür bey solchem Grauamine souil wichtige vnnd sol-

che Motiua angebracht, die verhoffentlichen nit allein in iure, sonnder auch in der Lanndtsfreyheit gegründet, vnnd darzue solcher Importanz sein, wo nit solte wenndtung beschechen, der Burgerlich Magistrat bey Stett vnnd Merkhten von wegen solchen grossen Mißtrauen, auch Despects, so man hierunnder ausstehen miesste, gennzlich zu grundt gehen, vnnd bey der Burgerschafft ainicher gehorsamb, oder Respect nit mehr zuerhalten sein wurde.

Vnnd souill aber in specie die Khürchenrechnungen bethrifft, weil das Khürchenprobstambt khain Geistlich sonnder Weltlich Ambt, latè Ribuffus de nominationibus q. 15. no. 18. et 19. sie auch von den Weltlichen, vnnd in Stetten von dem Burgerlichen Magistrat gesezt werden, Ist Je Ja billich, daß sie auch dem Jenigen, der sie geordnet, Rechnung thuen sollen, quia omnis administrator debet ei reddere rationem, qui ipsam administrationem præfecit, vnnd also ist es vor vnfürdennkhlicher Zeit gehalten worden, derowegen weil E. Frtl. Drtl. nach anthrettung dero Regierung disem Stanndt, sowohl als den andern, vnd villeicht mehrers in specie seine Freyheiten, alt hergebrachte khündtliche gebreich vnd gewohnheitten, sonnderlich deren Sie in wissentlichem Inhaben, gdist confirmirt, auch die erclerte Lanndtsfreyheit des Inhalts, daß Niemandt seines rechtens solle ohne vorgehende rechtliche erkhanntnuß entsezt werden, Alß wellen wür vnnderthenigist hoffen, E. Frtl. Drtl. werden disen Standt vor den anndern Stenndten so merkhlich nit beschweren lassen, daß

man

man ainen oder anndern orth, seines hergebrachten Rechtes, ohne ainiche vorgehende verworchung oder erkhanntnus rechtens, vnd sonnderlich vnangehört seiner Defension vnnd Notturfft, solle entsezen, Jme die Jurisdiction benemen, vnd einen anndern darzue ordnen. Dann vnd obwollen E. Frtl. Drtl. bey dero Resolution gdist annectirt, daß vnnß in annderweeg nit præjudicirt werde, so ist es vnnß doch beschwernuß genueg, das eben in disem Puncten den Stetten vnnd Merkhten sehr præjudicierlich. Die Pollliceyordnung, im 10. Titl andern buechs thuet durchauß mit ainichen wortt nit meldung, daß bey Stetten vnnd Merkhten die Pfleger, Lanndtrichter oder anndere Frtl. Officier sollen die Khürchenrechnungen vfuemen, sonnder sie würdet Jedes orths obrigkheit anbeuolchen, wie dann gleich im 1. Art. vermeldtet, daß bey der obrigkheit das ain Inuentarium, das annder aber im Zechschrein soll aufbehalten werden, was aber für obrigkheiten gemaint, das gibt die continua Obseruantia zuerkhennen, wie dann im 12. vnnd 17. Art. expressè stehet, die obrigkheit Jedes orths, vnd eben in specie im 2. Art. von der Khürchenrechnung nit allein die Ambtleith, sonnder auch die obrigkheiten, welchen eines Jeden orths von Ambts vnnd obrigkheit wegen darbey zusein gebürth, vnd Jedesmahls durch die obrigkheiten Jedes orths in Stett vnnd Merkhten die burgerliche obrigkheiten verstanndten werden.

Wür wöllen vnndertheinigist gern glauben, daß E. Frtl. Drtl. solche Neuerung nit auß vngnaden, die Sie

Sie

Sie etwann gegen vnnß Jns gemain solten geschöpfft haben, sonnder villeicht darumben fürgenomen, daß man an etlichen orthen vnfleissig vnnd hinlessig mechte gewesen sein, Warumben soll aber das ybersechen etlicher weniger einem gannzen Stanndt præjudicierlich sein, vnnd er ins gemain seines hergebrachten rechtens entsezt werden, vnnd gesezt es sey etwan auß ainer oder anndern vrsache für räthlich gehalten worden, so ist doch verhoffentlich auch auf das zusechen, das nit secundum unum respectum ein ding räthlich, et secundum alium einem andern sehr schädtlich vnnd nachthaillig, Wür wissen zwar die vrsach nit, warumben es räthlich sein soll, sie mechte villeicht, da wür die wissten, genuegsamb abgelainnt, oder doch anndere Mittl fürgeschlagen werden, Wie schwerlich vnnd præjudicierlich aber solches dagegen disem Stanndt sey, das würdt verhoffentlich auf die waag zelegen, vnnd deßwegen dahin zugedenkhen sein, wie solche Rechnungen vnnd Administrationes in annderweeg et citra tam grande præjudicium in ein gewißheit vnnd sicherheit zestellen, wo es nit alberaith ohne das wer geschechen, wie wür dann verhoffen, an den mehrern thail orthen nunmehr khain mangl, vnd da Jhe ainer gewesen, derselb alberaith abgestelt sein soll, vnnd waß wür von den Khürchenrechnungen melden, das ist eben sowohl vnnd noch villmehr von den Spittällern vnnd anndern Allmuesen zuuerstehen, dan die Administration derselben, vnnd aufnemung derselben Rechnung gehört ohne Mittl Jedes orths obrigkheit zue, gestaltsambe auch in den Reichs-Abschiden, in der Pollliceyordnung Ao. 77. Tit. 27.

vnnd

vnnd in der Bayrischen Pollicevordnung Tit. 5. Art. 7. Lib. 6 clerlich versechen, ibi: vnnd Jerlich gebürlich Rechnung vor der ordenlichen obrigkheit darvon beschehe.

E. Frtl Drtl. haben sich auf die gemaine der Stenndte Grauamina beim 9ten Puncten gdist erclert, da man werde Specialfähl an die hanndt geben, daß ain Stanndt wider seine Freyheiten, alt inhaben, guett gewohnheit vnd gebreich beschwerdt werde, Sie gdist genaigt seyen, gebürliche abstellung zuethuen, Diß ist nun ain solcher fahl, daß wür wider vnnser Freyheit, alt inhaben, gewohnheit vnnd gebrauch, auch die Lanndtsfreiheit vnnd Pollicevordnung merckhlichen beschwerdt wurden, vnnd obwol solche beschwerdt originaliter von dero beambten, auf welche gedachtes 9tes grauamen fürnemblich gangen, nit herkhombt, so ist doch quoad effectum ein Ding, wann ain Staundt wider sein Freyheit vnnd khundtlich inhaben beschwerdt würdet, Es geschehe wie es imer welle. Dahero hoffen wür nochmallen vnnderthenigist vnnd gehorsamist E. Frtl. Drtl. werden vnnß bey vnnserm alten khündtlichen hergebrachten Inhaben, freyheitten, Landtsordnung, Lanndtserclerung vnnd Pollicevordnung gdist lassen verbleiben, vnnd ist zwar, wie mann etwann vielleicht vnnß mechte in verdacht genomen haben, vnnser beschwerdt an dem gar nit gelegen, daß wür oder ein jede Statt oder Marckht, ins gemain oder Jemanndt priuatim, bey solchen Administrationen vnnd Rechnungen ainen Nuzen suechten, dann wouer es geschehe, vnnd den Khürchen oder Almuesen

wider

wider die Kaiserliche Constitutiones vnnd Pollicey-ordnung, was entzohen vnnd nit mit gebürenden threuen vnnd vleiß gehaust wurde, so ist ja billich und recht, daß solche Administratores, auch die, welche es gestatten, nach Irem Verdienst vnnachlessig gestrafft werden. Unnd mögen wür im fahl ainicher verdacht sich eraignete, die Visitationes vnnderthenigist wol gedulten, aber vnnß ordinarie vnnd durchgehendt, alß wann wür sambentlich solche Leith weren, denen souill nit, alß etwann ainem ainigen Stattrichter vnnd Pflegsverwalter, die doch aigentlich nur auf allerhanndt mitl Ir Intrata zebessern gedenckhen, zuuertrauen, anndere zuzeordnen, das ist vnnß nit nur zum hechsten beschwerlich, sonnder an Jme selbst ein hochschedlich Ding, wie etlichermassen bey disem grauamine angedeitt worden, vnnd wür an jezto wol vrsach haben, mit mehrern zu entdeckhen, vnnd wöllen E. Frtl. Drtl. selbst gdist erwögen, wann man in den Burgerlichen Magistrat ain solch Mißtrauen sezt, in waß Respect vnd ansechen derselb alßdan sein werde, wann die Burgerschaft sicht, welchermassen sein Obrigkheit so veracht vnnd gleichsamb für khainen Lanndtstanndt, sonnder annderst nit, alß der Frtl. Officierdienner gehalten werde, Es ist laider ohne das so weith khomen, daß an villen vnnd vnnd thails nit an den geringsten Orthen, nit nur ain Rhatsfreundt, sonder ain Burgermaister selbs so gering geacht vnnd gehalten würdt, daß ain jeder vnnd wol der schlechtist, Jne anderst nit, alß für ein gemaine priuat persohn helt, in allen Zechen vnd Würthsheisern würdet schimpflich vnnd spöttlich von Jnen vnnd also

ge-

geredt, alß were Jnen alle obrigkheit genom̃en vnnd hetten sie mit der Burgerschafft weder zueschaffen noch zugebietten, Mann welle doch gedennckhen, wann der Burgerlich Magistrat so gar vnnd zwar von Jren aignen Burgern verächtlich gehalten würdet, was in fürfallenden Nothfällen, da es nur ein wenig yber zwerch vnnd gefehrlich zugiennge, auf solche Leith, bey denen der gehorsamb durch dergleichen wög außgelescht wurde, seye zupauen. Ain Pflegsverwalter, Lanndt- oder Stattrichter dessen die Schaff nit aigen sein, wurde in Nothfählen baldt am haag abziechen, vnnd die Burgerliche obrigkheit mit Jren vngehorsamben vnnderthannen schwümen vnnd wadten lassen. Woher sein auch die Khürchen vnd Spitäl begabt worden, dann von den vermöglichen Burgern, welche sein aber gemainclich die vermiglichere, alß die in den Rhat gezogen vnnd gebraucht werden, welche aber wurden mehr lust vnnd Naigung haben zu einer Khürchen, Spital oder andern Almuesen etwaß zuuerschaffen, wan man die Rhatsfreundt also gering achten vnnd Jnen so gar nichts verthrauen wolte, oder wer würdet sich solchermassen mehr zu ainem Rhatsfreundt bey Stett vnnd Merckhten, oder einem Verwalter lassen gebrauchen, wann man Jnne gleichsamb vorwurffs für einen solchen Mann helt, dem nicht zutrauen, beuorab wann sie auch vmb das geringste yberseghen, auß Jrem aignen Peittl sollen gestrafft werden, wie E. Frtl. Drtl. Regierung zu Burckhausen gegen den Rhatsfreunden daselbst hat verfahren wollen. Ehe Jemanndt solche gefahr vnnd Despect auf sich ladet, wurde Er wol zechenmal sich von

der

der Statt begeben, wie dann vorangedeitter massen albereith etliche sich vernemen lassen, daß sie bey disem wesen, welches ain Zeit hero bey Stett vnnd Merckhten im Schwung ganngen, nit mehr khunden alda verbleiben, sonnder auf das Lanndt ziechen, vnnd sich mit dem Traidtpau, oder wie sie khundten nehren wöllen. Item die Spital = vnnd anndere Almuesen-Verwalter vnnd ein gannzer Rhat darzue, weren gleichsamb für einen Schatten, wolt ain Frtl. Officier Jemanndten in ain Spital, Siechhauß oder annder Almuesen gern haben, wurde Er per forza hanndlen, frembde denen Er villeicht fauorisirt eintringen, vnnd anndere die Burger vnnd es besser würdtig, zuruckstellen; wolte man sich widersezen, so weren sie gleich aufs hechst offendirt, ja es wurden wol gar Procefs vnd clagen angestelt werden miessen, dann man bleibt nie in terminis, sonnder gehet von Tag zu Tag weitter. Wie dann die im Grauamine angezogne beuelch khaum außganngen, alßbalden sich Pflegsverwalter befunden, die auch bey den Camer = vnnd Steurrechnungen sein wöllen, welches dem alten herkhommen, auch zuuor außgefierttermassen den gemeinen Rechten zuwider, vnnd darumben vnnß desto schmerzlicher gefallen ist, daß E. Frtl. Drtl. auch so gar auf disen Puncten vnnß khain Resolution vnd beschaidt gegeben, vnnd dahero dise so genau suechende beambte in Jrer vngleichen Mainung noch merer gestörckht werden mechten. Vnd wiewol wür vnnß in disem Grauamine zimblich lanng aufgehalten (deßwegen wür dann, weil vnnß je die noth tringt, vnnderthenigist vmb verzei-

zeihung bitten) so haben wür vnnß doch in fürbringung vnnserer Notturfft noch khain geniegen gethan, sonnder es wer vil mehr zuclagen, So aber verhoffenntlich E. Frtl. Drtl. dero hocherleichten verstandt nach selbsten werden gdist ermessen, vnnd eines auß dem anndern schliessen khünden.

Demnach vnnd dieweil wür die von disem ohne das sehr erarmbten vnnd betranngten Stanndt verhoffentlich wider E. Frtl. Drtl. nichts verhandlet, sonnder in allen nothfällen vnnß jederzeit mit darstreckhung Leibs vnnd gueths, vnnsern vnnderthenigisten vnnd gehorsamisten vleiß erwisen, vnnd dahero der vnnderthenigisten getrössten Hofnung sein, wür sowol als die anndere zwen Stänndt, die, wie wür verstehn, gdisten beschaidt bekhommen, bey vnnsern Freyheitten, alten herkhommen vnd Innhaben, auch Landtsfreihaiten vnd Rechten sollen gelassen vnnd beschürmbt werden. Als bitten E. Frtl. Drtl. wür ganz vnnderthenigist vnnd gehorsamist, sie wellen dises sehr praeiudicierlich vnnd disem Stanndt in vil weeg nachthaillig Grauamen gdist abstellen, vnnd da je vermaint wurde, es were wegen sicherer Administration der Khürchenguether vnnd Almuessen noch an guetter anordnung waß Manngl, vnnß dieselbige gdist eröffnen, so sein wür so vnnderthenigist erbüettig alß gehorsamist schuldtig, solche zu ersezen, vnnd E. Frtl. Drtl. ein solche Satisfaction zuethuen, daran sie gewißlich ein guettes gdistes begniegen haben sollen.

Anlanngenndt das 5. Grauamen halten wür gleichwol darfür, daß die angeordnete berichtgebung der Frtl. Officier, der Rhatswahl halben, nit vbel gemaint, weil sie aber villeicht belder zu ainem vblen mag mißbraucht werden, alß etwann, daß sie nuzlich seye, vnd solche ebenfals allein ain anzaigen aines grossen mißtrauens vnnd vrsach der verachtung des Magistrats bey den vnnderthonnen ist, Alß haben wür verhoffentlich nit ohne vrsach vndertheniigist gebetten.

Anlangend das beim 11. vnnd 12. Puncten angebrachte augenscheinlich abnemben vnnd verderben der Burgerschafften, ist solches laider nur mehr alß zuuill wahr, vnnd zu fast notorium, sonnderlich wann man den jezigen Stanndt gegen dem, der nur vor 20 Jahren gewesen, halten will, an solchem ist neben anndern in Grauaminibus erzelten vrsachen das abnemen der Commercien gleichwol ain grosse vnnd fürnembste vrsach, warumben aber die Commercia also abgenommen, alda were weitter hünder sich zugedennckhen vnd also Causa Causæ zu indagiern.

Welchermassen der Salzhanndl die gewerb zuuor befürdert, dauon ist in vnnserm 12. Grauamine lannge außfiehrung beschechen, vnnd weil E. Frtl. Drtl. vnnß hierinen nit khündten wilfahren, also diß nit zuwiderbringen, so lassen wür es gleichwol auf Jme selbs beruehen. Die Recompensae, so wegen des Salzhanndls etlichen Stetten gemacht worden, sein allein erstattungen dessen waß communi bursae entganngen, sovill aber

die

die priuatos betrifft, denen ist in annder weeg nit geholffen worden, vnnd haben vnnß vnnderthenigist wol zuerinern, daß E. Frtl. Drtl. vor disem gdist gern gesechen hetten, daß andere gewerb hetten mögen angericht werden, wie sie dann Abgeordnete von vnnderschidtlichen ortten hieher erfordern, vnd mit Jnen tractieren lassen, aber wür befünden allerhand Männgl vnnd hünderungen, Erstlich daß die Burgerschafften armb vnnd khain hilff haben, vnnd da ainer etwan waß wenigs hat, sein gelt auf ein Neues noch vnbekhanntes gewerb nit gern wagen will. Am Anndern, weil andere Gewerb, wie in Grauaminibus gemeldtet, zu fast auf das Lanndt gezogen werden, vnnd die Stett die beysorg tragen, da die neue gewerb etwan nützlich sein mechten, Jnen ebenfals begegnen, oder in widerspill der schaden Jnen allein gelassen wurde. Drittens sein die Leith thails auch also beschaffen, weil sie etwann thails selbst nit handiern mögen, sie auch anndere mehr hündern als fürdern, oder da sie alberaith Jre hanndtierungen haben, nit gern sechen, daß anndere neben Jnen auffkhommen, also niemanndt ex priuatis ist, der helffen will. Die Stett vnnd Merckht vermögens ex communi bursa nit, dann sie mit Jren purden genuegsamb zeschaffen, weil Jre Intrata bey den armen Burgern vnnd sonnsten gar gering.

Viertens were mit den inlenndischen Tiechern ein grosser nuz zuschaffen, vnnd vil gelt im Landt zubehalten, man hett auch zu solcher Arbaith qualificierte Leith vnnd Materialia hin vnnd wider, aber sie haben

ben die verlag nit, vnnd werden von frembden Tie=chern gethruckht. Fünfftens mit dem Trippsamet, Für=grath, Burat, hundtskhutten vnd dergleichen, ist al=hie zu München ain guetter Anfanng gemacht worden, da man aber disem wolangefanngnen werckh am mai=sten helffen soll, ist vnnder den priuatpersohnen nie=manndt verhannden.

Sechstens werden die Burgerschafften gleichsamb von Niemanndt geliebt, sonnder die Jenigen die hannd=len, vilmehr veracht, wie offtermals angedeitt worden. In den clainen Stett vnnd Merckhten will man alle ferttigung, Contract vnnd hanndlungen, wo man nur ain Mittl fünden khann, für Gericht ziechen, thuet mans nit, beschicht allerhanndt eintrag vnnd hünde=rung: An andern ortten, wo man neue gewerb will er=heben, hilfft man starckh, gibt mann den hanndtlslei=then sonderbare freyheitten vnnd priuilegia, dardurch sie zu den hanndtierungen angetriben werden; aber wie dem allem, wellen wür nit vnnderlassen, wo es imer miglich noch vor vnnserm verraisen, von disen sachen zureden, vnnd E. Frtl. Drtl. da wür etwan erspriess=liche Mittl erfünden khünden, vnnser vnnderthenigiste Mainung schrifftlich oder Mündtlich anbringen, diesel=be aber hiemit nochmallen vnnderthenigist vnd gehorsa=mist bittendt vnnd anrueffenndt, sie wollen sich in den zwaien oben deducirten, vnnserm anndern vnnd dritten Grauaminibus also gdist ercleren, wie mit mehrerm oben gebetten worden.

Das

Das begeren vnnb E. Frtl. Drtl. wür jederzeit vnnderthenigist vnnd gehorsamist, mit allem vnnserm vermögen, vnd waß vnß an guett ermanglet, mit darsezung Leib vnd Lebens jederzeit zuuerdiennen, dero vnnß zu Frtl. Gn. vnd gewehrlichen beschaidt hechstes vleiß beuelchende.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigiste gehorsamiste

Des Standts von Stett= vnd Merckhten in Obern vnd Nidern Bayrn.

Frtl. Drtl. lefte Resolution auf des Standts der Stett und Märkhte replicando eingewendte beschwerdten.

Was bey dem Durchleichtigisten Fürsten, Herzogen Maximilian in Bayrn ꝛc vnnserm gdisten Herrn, derò lieber vnnd gethreuer Stanndt der Stett vnnd Merckht alhie gegenwürttig versamblet, yber Sr. Frtl. Drtl. auf bemelten Stanndts einkhomne Grauamina ertheilte gdiste Resolutiones weitter Replicando in schrifften vor= vnnd eingebracht, das haben S. Frtl. Drtl mit

vmb=

vmbstenndten vnnd zu geniegen ablesent vernomen, auch zu weitterer berathschlagung ziehen lassen, Wolten hierauf S. Frtl. Drtl. beriertem Stanndt der Stett vnnd Märkht zu weitterm bschaidt vnnd mehrer begertter erleitterung gdist nit verhalten.

Betreffendt dann das Jenige, was obberierte Stett vnnd Merckht, bey dem zwayten Grauamine oder Puncten, wegen entziechung der Burgerlichen Straffen, mit lannger Deduction angebracht, vnnd dabey aintweders ainer general, oder aufs wenigist doch etlicher allegirter special fähl Decision vnnd entschaidung vnnthenigist begeren, hierauf ercleren S. Frtl. Drtl. sich gdist, da die Stett vnnd Merckht in particular sich deßwegen werden vnnderthenigist anmelden, daß hieriber S. Frtl. Drtl. nach befündtung der Umbstennden sich gdist wellen resoluiern.

Was dann verners bey dem dritten Puncten oder Grauamine, wegen außnemung der Khürchen-Spital- vnnd anndern dergleichen Rechnungen gleichfals der lenge nach deducirt, obwollen S. Frtl. Drtl. nit vnerhebliche vrsachen hetten, es nochmallen bey voriger dero Resolution vnnd auß bewegenden vrsachen außganngnen beuelchen (weillen, wie verstannden, die geschaffte blosse beywohnung der Frtl. beambten Jnen den Stett vnnd Merkhten zu khainem eingriff oder Præjudicio, solches auch dem gemainen wesen allein zum besften gemaint vnnd angesechen) nochmallen verbleiben. zlassen, Nit desto weniger aber vnnd Sei-

Dd themal-

themallen sich diser Stanndt der Stett vnd Merkht hierwider so hoch beschwertt zesein, vnd die vnschuldigen der schuldigen hiebey was zu entgelten vermainen, wellen S. Frtl. Drtl. auß sonndern gnaden, mit denen Sie disem Stannd gewogen, Jnen besagten Stett vnnd Merkhten hierinen so weith condescendirn, daß voriges Sr. Frtl. Drtl. gebott, wegen beywohnung der Frtl. beambten bey oberzelten Rechnungsaufnemmungen doch auf versuechen vnd Jr der Stett vnnd Merkht woluerhalten, hiemit relaxiert, vnnd widerumb aufgehebt sein soll, mit disem außthruckhenlichen vorbehalt, daß berierte Stett vnnd Merkht, wie vormals yblich herkhomen vnnd gehalten worden, besagte Jre Khürchen-Spital- vnnd anndere Rechnungen Sr. Frtl. Drtl. Renntmaistern auf erfordern in Jrem vmbritt, oder zu waß Zeit sie sonnst dieselben von Jnen abfordern werden, sambt den Verificationibus in originali fürzuweisen schuldtig sein sollen, gstaltsamb S. Frtl. Drtl. diß punctens halber gebüerendte beuelch außzeferttigen gdist genaigt.

Bey dem 5. Puncten oder Grauamine, lassen es S. Frtl. Drtl. wegen der angeordneten berichts erhollung von dero Frtl. beambten bey der Stett vnnd Merkht vorgenomnen Rhatswahlen, auß sonndern erheblichen vrsachen bey voriger Jrer Resolution nochmallen gdist bewendten, vnnd weillen, wie vor verstannden, diß dem Burgerlichen Magistrat oder Rhatswählern, weder zu verschimpf- noch zu vercleinnerung, noch auch præjudicio, sonnder allein dem gemeinen nuz zum besten gemaint, Alß versechen sich S. Frtl.

Drtl.

Drtl. zu Jnen den Stett vnnd Merkhten gdist, sie werden hierin weitter nichts difficultirn, oder vrgiern.

So haben schließlichen S. Frtl. Drtl. gdist vernomen, waß dero lieber vnd gethreuer Stanndt von Stetten vnd Merkhten bey dem 11. vnd 12. Puncten, wegen des Salzhandls vnd erhebung der Commercien, weitters vnderthenigist vor- vnnd angebracht, vnnd weillen Sie es des Salzhandels halber auß denen Jnen in voriger Sr. Frtl. Drtl. Resolution angedeitten Motiuen vnnd vrsachen nunmehr auf Jme selbs bernehen lassen, Alß hat diß seinen richtigen weeg.

Betreffenndt aber das Commerci wesen, erinnern sich die Stett vnnd Merkht nochmallen vnnderthenigist, wessen sich S. Frtl. Drtl. vormallen wegen befürderung solcher Commercien in dem Lanndt dabey Jr bestes zethuen gdist anerbotten, gstaltsam Sie ohne das gdist genaigt, dero Lanndt vnnd Leith Wolfarth vnnd aufnemen, wo Jmer miglich Jederzeit zu befürdern, vnd noch nichts liebers sechen wolten, alß daß die Commercia erhebt, vnnd sich die Stett vnnd Merkht hierumben gleichfals eifferiger alß bißhero beschechen, annemen thetten, Seithemahlen sie sich aber zue Enndte Jrer Schrifft dahin erbotten, daß sie noch vor Jrem verraisen von disen sachen reden, vnnd Sr. Frtl. Drtl. da sie derentwegen ersprießliche Mittl ersünen khünndten, Jr vnnderthenigiste Mainung schrifft- oder Mündtlichen anbringen wellen, raicht dises Sr. Frtl. Drtl. zu gdisten gefallen, vnnd wellen angeregten Jres guettachten gdist gern gewerttig sein.

Welches

Welches alles S. Frtl. Drtl. dero Lieben vnnd Gethreuen Stanndt der Stett vnnd Merkht zu verner gdister Resolution vnnd beschaidt nit wollen verhalten, seindt vnd bleiben Inen dabeynebens Jederzeit mit gn. wol gewogen.

Triplic vnd vnderthenigiste Danckhsagung des Standts von Stett vnnd Merkhten, wegen Irer Grauaminum.

Durchleichtigister Herzog, grnedigister Fürst vnnd Herr, Wessen E. Frtl. Drtl. auf dero vnnderthenigisten vnd gehorsamisten Stanndts von Stett vnnd Merkhten, Irer Grauaminum halben, auf desselben angebrachtes weitters vnnderthenigist bitten, sich gdist weitter resoluiert, haben wür die von solchem Stanndt noch anwesende gehorsamist vernomen, vnnd thuen gegen E. Frtl. Drtl. vnnß solcher gdisten Resolution zum vnnderthenigisten vnnd hechstes vleiß bedannkhen.

Vnnd souill das Dritte Grauamen, die Khürchen- Spitäl- vnnd anndere Rechnungen betrifft, mögen E. Frtl. Drtl. vnnß gdist zuethrauen, daß fürtherhin in allen dergleichen Administrationibus aller gebürender vleiß vnnd fürsorg gebraucht, auch an orthen, da bißhero etwan Mangl erschünen, solcher gewendet, wo

aber

aber derselb nit sonnder guette ordnung gewesen, die-
selb zu E. Frtl. Drtl. sondern gdisten gefallen erhal-
ten werden solle. Wo auch deroselben Renntmaistern
bißhero die Rechnungen fürgelegt worden, sein wür vnn-
derthenigist erbiettig, solches noch auf begeren fürther-
hin zuethuen, Aber an orthen, wo es bißhero nit im
brauch gewesen, Mögen wür vnnderthenigist vnnd ge-
horsamist gern gedulten, da E. Frtl. Drtl. ainen ver-
dacht oder Argwohn ainicher vnhaußlichkheit glaubwür-
dig fürkhombe, Sie durch Commissiones oder Visita-
tiones, dessen Sie dann von Lanndtsfürsstlicher obrig-
kheit ohne das macht haben, gdistes einsechen vnnd
wenndung thuen mügen, Wür sein aber der gethresften
hofnung, es solle nit allein von vnnß, sonnder auch
vnnsern Nachkhomen solcher vleiß angewanndt werden,
daß es dergleichen einsechens nit solle bederffen, Da es
aber je wider vnnß selbs versechen beschehe, Bitten E.
Frtl. Drtl. wür ganz gehorsamist, Sie dessen ein ann-
der orth nit wöllen entgelten lassen, sonnder villmehr
gegen den schuldigen die Straff fürnemen, daß es ann-
dern ein gewarnung seye.

Wann aber gdister Fürst vnnd Herr, die Rech-
nungen bey Stett vnnd Merkhten gemainiglich zu Ein-
gang des Neuen Jars fürgenomen werden, vnnd also
nach Enndtung des Lanndtags, allerhannd vngelegen-
heiten zuuermeiden, mit demselben nit mehr zufeyern,
wür doch die beysorg tragen, da dero Frtl. Beambte
diser E. Frtl. Drtl. gdisten Resolution nit erinert wer-
den, sie auf vorige beuelch gehen, vnnd vnß nit glau-

ben

ben mechten, Alß bitten dieselben wür gannz vnnderthenigist vnnd hechstes vleiß, Sie wollen die gdiste angebottne beuelch, sonnderlich souill disen Puncten betrifft, vmb souill desto ehunder an dero Regierungen aufferttigen, vnnd denselben auch benebens beuelchen lassen, daß sie solche beuelch verners nit allein den Frtl. Beambten, sonndern auch den Stett vnnd Merkhten (beuorab weil von denselben Jr wenig mehr alhie) vmb Jr nachrichtung weitter communiciern vnnd zuferttigen sollen.

Anlanngent das Commerci wesen, haben wür vnnß verschiner Tagen zusamen gethonn, vnnd von solchem aussierlich geredt, wie zweifels ohne E. Frtl. Drtl. seithero mechte fürkhomen sein, Deroselben soll aber vnnserm vnnderthenigisten erbietten gemeß, mündtlich oder da Sie es gdist begeren, schrifftlich angedeitt werden, worauf vnnser Deliberation vnnd gehorsamist guettachten beruehe, der gethrösten hoffnung, E. Frtl. Drtl. werden dero gdisten vertrösten nach, wie bißhero also noch fürtterhin in solchem Commerciwesen vnnß alle gdiste hilf erweisen, vnnd demnach wür auß empfanngnen bericht vnd darÿber gepflogner berathschlagung guette hoffnung schöpffen, daß den gewerben wol wider möge thails aufgeholffen oder doch dieselbe gesterckht werden, Alß sein wür auch vnnsers thails vnnderthenigist erbüettig, ebenfals vnnsern möglichen vleiß fürzukheren, damit das Jenig, waß E. Frtl. Drtl. so gdist begeren, vnnd wür billich wünschen sollen, möge, wo nit auf ainmahl, doch nach vnnd nach in das werkh gericht

werden,

werden, E. Frtl. Drtl. nochmallen vmb die disem Standt bißhero erwißne Frtl. Genaden vnderthenigist dannkhsagendt, vnnd dero vnnß zue beharrung derselben neben erbiettung aller vnnserer möglichisten diensten gehorsamist vnnd hechstes vleiß beuelchendte.

E. Frtl. Drtl.

Vnnderthenigiste gehorsamiste

Des Standts von Stett vnnd Merkhten in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc.

Verbesserung der wesentlichen Druckfehler.

Seite	Zeile	ist statt	zu lesen
8.	31.	chlegen	schlegen
97.	25.	Orduung	Ordnung
109.	18.	Nottufft	Notturfft
131.	29.	Eatholischen	Catholischen
135.	8.	Landts-Rechnungen.	Landtsdefensions-Rechnungen
137.	10.	ich	lich
168.	19.	n	in
172.	1.	tioncs	tiones
174.	12.	$\frac{m}{20}$	$\frac{m}{10}$
226.	3.	fürgenom̃rn	fürgenom̃en
241.	25.	ich	lich
252.	24.	anß	auß
291.	5.	Lanndtschlüsse	Lanndtagschlüsse
291.	10.	bie	die
392.	1.	anfrichten	aufrichten

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612 aus authentischen Handschriften gesammelt ; erste und zweyte Abtheilung

[S.l.] 1803

Bavar. 1523-26
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008587-0

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.